

SIMPLY CLEVER



ŠkodaRoomster BETRIEBSANLEITUNG

Einführung

Sie haben sich für einen Škoda entschieden - herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

Mit Ihrem neuen Škoda erhalten Sie ein Fahrzeug mit modernster Technik und zahlreichen Ausstattungen, die Sie sicherlich im täglichen Fahrbetrieb voll nutzen wollen. Deshalb empfehlen wir Ihnen, diese Betriebsanleitung aufmerksam zu lesen, damit Sie Ihr Fahrzeug schnell und umfassend kennen lernen.

Sollten Sie weitere Fragen oder Probleme zu Ihrem Fahrzeug haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachbetrieb oder Importeur. Dort sind Fragen, Anregungen und Kritik jederzeit willkommen.

Abweichende nationale gesetzliche Bestimmungen haben Vorrang vor den in dieser Betriebsanleitung gegebenen Informationen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem Škoda und allzeit gute Fahrt.

Ihre **Škoda** Auto



Bordliteratur

In der Bordliteratur Ihres Fahrzeugs finden Sie neben dieser „**Betriebsanleitung**“ auch „**Serviceplan**“ und „**Hilfe Unterwegs**“.
Außerdem können je nach Fahrzeugmodell und Ausstattung verschiedene Anleitungen und Zusatzanleitungen vorhanden sein (z. B. Radio-Bedienungsanleitung).

Sollten Sie eines der oben genannten Dokumente vermissen, wenden Sie sich bitte sofort an einen Fachbetrieb, der Ihnen gern weiterhilft.

Es ist zu beachten, dass die Angaben in den Fahrzeugpapieren stets Vorrang vor den Angaben dieser Betriebsanleitungen haben.

Betriebsanleitung

Diese Betriebsanleitung beschreibt den **derzeitigen Ausstattungsumfang**. Einige der aufgeführten Ausstattungen setzen erst später ein oder sind nur für bestimmte Märkte vorgesehen. Die **Abbildungen** können in unwesentlichen Details von Ihrem Fahrzeug abweichen; sie sind nur zur allgemeinen Information zu verstehen.

Außer den Informationen zur Bedienung enthält die Betriebsanleitung auch wichtige Betriebs- und Pflegehinweise für Ihre Sicherheit sowie für die Werterhaltung Ihres Fahrzeugs. Sie gibt Ihnen wertvolle Tipps und Hilfen. Darüber hinaus erfahren Sie, wie Sie Ihr Fahrzeug **sicher, wirtschaftlich** und **umweltschonend** fahren können.

Bitte beachten Sie aus Sicherheitsgründen auch unbedingt die Informationen über Zubehör, Änderungen und Teileersatz ⇒ Seite 204.

Aber auch die anderen Kapitel dieser Betriebsanleitung sind wichtig, denn die sachkundige Behandlung des Fahrzeugs dient - neben der regelmäßigen Pflege und Wartung - der Werterhaltung und ist außerdem in vielen Fällen eine der Bedingungen für eventuelle Garantieansprüche.

Der Serviceplan

Enthält:

- Fahrzeugdaten;
- Service-Intervalle;
- Übersicht der Servicearbeiten;
- Servicenachweis;
- Bestätigung der Mobilitätsgarantie (gilt nur in einigen Ländern);
- wichtige Hinweise zur Gewährleistung.

Die Bestätigungen der durchgeführten Servicearbeiten sind eine der Bedingungen für eventuelle Garantieansprüche.

Legen Sie deshalb den Serviceplan stets vor, wenn Sie Ihr Fahrzeug zu einem Fachbetrieb bringen.

Sollte Ihnen der Serviceplan abhanden gekommen oder verschlissen sein, wenden Sie sich bitte an den Fachbetrieb, der die regelmäßige Wartung Ihres Fahrzeugs durchgeführt. Hier bekommen Sie ein Duplikat, in dem Ihnen die bisher durchgeführten Servicearbeiten bestätigt werden.

Hilfe Unterwegs

beinhaltet die wichtigsten Telefonnummern in einzelnen Ländern sowie Adressen und Telefonnummern der Škoda-Importeure.

Inhaltsverzeichnis

Aufbau dieser Betriebsanleitung (Erklärungen)

Bedienung

Cockpit	11
Übersicht	11
Die Kurzanleitung	12
Basisfunktionen und wichtige Hinweise	12
Instrumente und Kontrollleuchten	18
Übersicht Kombiinstrument	18
Drehzahlmesser	18
Kühlmitteltemperaturanzeige*	19
Kraftstoffvorratsanzeige*	19
Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke	20
Service-Intervall-Anzeige	20
Digitaluhr	22
Multifunktionsanzeige (Bordcomputer)*	22
Informationsdisplay*	25
Auto-Check-Control	27
Kontrollleuchten	29
Entriegeln und Verriegeln	39
Schlüssel	39
Verriegeln	41
Kindersicherung	41
Zentralverriegelung*	42
Fernbedienung*	46
Diebstahl-Warnanlage*	46
Innenraumüberwachung* und Abschleppschutzüberwachung*	49
Elektrische Fensterheber*	49
Panoramadach*	52

Licht und Sicht	53	Schaltung (Schaltgetriebe)	103
Licht	53	Handbremse	104
Innenbeleuchtung	57	Einparkhilfe*	105
Sicht	59	Geschwindigkeits-Regelanlage (GRA)*	105
Scheibenwisch- und Waschanlage	60	Automatisches Getriebe	108
Rückspiegel	62	6-Gang-Automatikgetriebe*	108
Sitzen und Verstauen	64	Kommunizieren	113
Vordersitze	64	Radio bedienen	113
Kopfstützen	65	Radio- und Telefonbedienung	114
Beheizung der Vordersitze*	66	Universal-Telefonvorbereitung mit Sprachbedienung*	115
Rücksitze	67	Telefon mit dem Adapter einsetzen*	116
Pedale	71	Telefonbedienung	117
Gepäckraum	71	Sprachkommandos	118
Variabler Ladeboden*	76	PIN-Code eingeben	119
Fahrradträger*	78	Nummer wählen	119
Dachgepäckträger*	81	Wahlwiederholung	120
Getränkhalter vorn	82	Internes Sprachtelefonbuch*	120
Getränkhalter hinten*	82	Bluetooth®*	123
Zettelhalter	83	Mobiltelefone und Funkanlage	124
Aschenbecher*	83	Eingang AUX-IN*	124
Zigarettenanzünder* und Steckdosen*	84	CD-Wechsler*	125
Ablageflächen	85		
Heizung und Klimaanlage	90	Sicherheit	127
Luftaustrittsdüsen	90	Passive Sicherheit	127
Umluftbetrieb	90	Grundsätzliches	127
Heizung	91	Richtige Sitzposition	128
Climatic (halbautomatische Klimaanlage)*	93	Sicherheitsgurte	132
Climatronic (automatische Klimaanlage)*	96	Warum Sicherheitsgurte?	132
Anfahren und Fahren	100	Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls	133
Lenkradposition einstellen	100	Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Sicherheitsgurten	133
Zündschloss	101		
Motor anlassen	102		
Motor abstellen	103		

Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt? Gurtstraffer	134 137	Betriebshinweise	173	Sicherungen und Glühlampen	219
Airbag-System	138	Fahrzeugpflege und Fahrzeugreinigung	173	Elektrische Sicherungen	219
Beschreibung des Airbag-Systems	138	Allgemeines	173	Glühlampen	224
Front-Airbags	139	Fahrzeugpflege außen	173	Praktik	231
Seiten-Airbags*	142	Fahrzeugpflege innen	178	Praktik	231
Kopf-Airbags*	143	Kraftstoff	181	Verzurrösen	231
Airbags abschalten	145	Benzin	181	Verstellbare Sicherheitstrennwand hinter den Vordersitzen	231
Sichere Beförderung von Kindern	147	Diesel	181	Befestigung des Ladebodens	232
Wissenswertes, wenn Sie Kinder befördern!	147	Tanken	182	Verstellung der Sicherheitstrennwand	232
Kindersitz	150	Prüfen und nachfüllen	184	Notentriegelung der Laderaumklappe	233
Kindersitzbefestigung mit dem „ISOFIX“-System*	153	Motorraum	184	Technische Daten	235
Kindersitzbefestigung mit dem „Top Tether“-System	154	Motoröl	187	Technische Daten	235
Fahrhinweise	155	Kühlsystem	189	Allgemeine Hinweise	235
Intelligente Technik	155	Bremsflüssigkeit	191	Verwendete Abkürzungen	235
Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)*	155	Batterie	192	Fahrleistungen	235
Bremsen	158	Scheibenwaschanlage	196	Gewichte	235
Bremskraftverstärker	159	Räder und Reifen	198	Identifikationsangaben	235
Anti-Blockier-System (ABS)*	159	Räder	198	Kraftstoffverbrauch nach den Vorschriften (99/100/EU)	236
Bremsassistent*	160	Zubehör, Änderungen und Teileersatz	204	Abmessungen	237
Elektrohydraulische Servolenkung	160	Zubehör und Ersatzteile	204	Motoröl-Spezifikationen	238
Reifendruck-Kontrollsystem*	161	Technische Änderungen	204	1,2 l/51 kW - EU 4/EU 2DDK	239
Dieselpartikelfilter* (Dieselmotor)	162	Fahrzeuge der Gruppe N1	205	1,4 l/63 kW - EU 4/EU 2DDK	241
Fahren und Umwelt	163	Pannenhilfe	207	1,6 l/77 kW - EU 4/EU 2DDK	243
Die ersten 1 500 Kilometer und danach	163	Pannenhilfe	207	1,4 l/51 kW TDI PD - EU 4	245
Katalysator	164	Verbandkasten* und Warndreieck*	207	1,4 l/59 kW TDI PD - EU 4	247
Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren	164	Feuerlöscher*	207	1,9 l/77 kW TDI PD - EU 4	249
Umweltverträglichkeit	168	Bordwerkzeug	208	Roomster - Fahrzeuge der Gruppe N1	251
Fahrten ins Ausland	168	Reifenreparaturatz*	208	Scout - Fahrzeuge der Gruppe N1	251
Schäden am Fahrzeug vermeiden	169	Reserverad*	208	Stichwortverzeichnis	253
Fahren mit Anhänger	170	Radwechsel	209		
Anhängerbetrieb	170	Starthilfe	214		
		An- und Abschleppen	215		

Aufbau dieser Betriebsanleitung (Erklärungen)

Die vorliegende Anleitung ist systematisch aufgebaut, um Ihnen das Finden und Aufnehmen der benötigten Informationen zu erleichtern.

Kapitel, Inhalts- und Stichwortverzeichnis

Der Text dieser Betriebsanleitung ist in relativ kurze Abschnitte eingeteilt, die in übersichtlichen **Kapiteln** zusammengefasst sind. Das aktuelle Kapitel ist auf der rechten Seite unten hervorgehoben.

Das nach Kapiteln geordnete **Inhaltsverzeichnis** und das ausführliche **Stichwortverzeichnis** am Ende der Betriebsanleitung helfen Ihnen, die gewünschte Information schnell zu finden.

Abschnitte

Die meisten **Abschnitte** gelten für alle Fahrzeuge.

Da die Ausstattungsvarianten jedoch sehr vielfältig sein können, lässt es sich nicht vermeiden, dass trotz der Einteilung in Abschnitte gelegentlich auch Ausstattungen erwähnt werden, die Ihr Fahrzeug nicht hat.

Mit einem * gekennzeichnete Ausstattungen gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar.

Kurzinformation und Anleitung

Jeder Abschnitt hat eine **Überschrift**.

Es folgt eine **Kurzinformation** (in großer kursiver Schrift), die Ihnen sagt, worum es in diesem Abschnitt geht.

Nach der Abbildung folgt meist eine **Anleitung** (in relativ großer Schrift), die Ihnen die notwendigen Handgriffe beschreibt. Durchzuführende **Arbeitsschritte** sind mit einem Bindestrich dargestellt.

Richtungsangaben

Alle Richtungsangaben, wie „links“, „rechts“, „vorn“, „hinten“, beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Fahrzeugs.

Symbolerläuterung

* So gekennzeichnete Ausstattungen gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar.

■ Ende eines Abschnittes.

► Der Abschnitt setzt auf der nächsten Seite fort.

Hinweise

Alle vier Hinweisarten, die im Text verwendet werden, sind immer am Ende des jeweiligen Abschnittes aufgeführt.

 **ACHTUNG!**

Die wichtigsten Hinweise sind mit der Überschrift Achtung gekennzeichnet. Diese Achtung-Hinweise machen Sie auf eine ernste Unfall- oder Verletzungsgefahr aufmerksam. Im Text finden Sie häufig einen Doppelpfeil, gefolgt von einem kleinen Achtungszeichen. Dieses Symbol macht Sie auf einen Achtung-Hinweise am Ende des Abschnittes aufmerksam, der unbedingt beachtet werden muss.

Vorsicht!

Ein **Vorsicht**-Hinweis macht Sie auf mögliche Schäden an Ihrem Fahrzeug aufmerksam (z. B. Getriebeschaden), oder er weist Sie auf allgemeine Unfallgefahren hin.

Umwelthinweis

Ein **Umwelt**-Hinweis macht Sie auf den Umweltschutz aufmerksam. Hier finden Sie z. B. Ratschläge für einen geringeren Kraftstoffverbrauch. ►



Hinweis

Ein normaler **Hinweis** macht Sie allgemein auf wichtige Informationen aufmerksam.

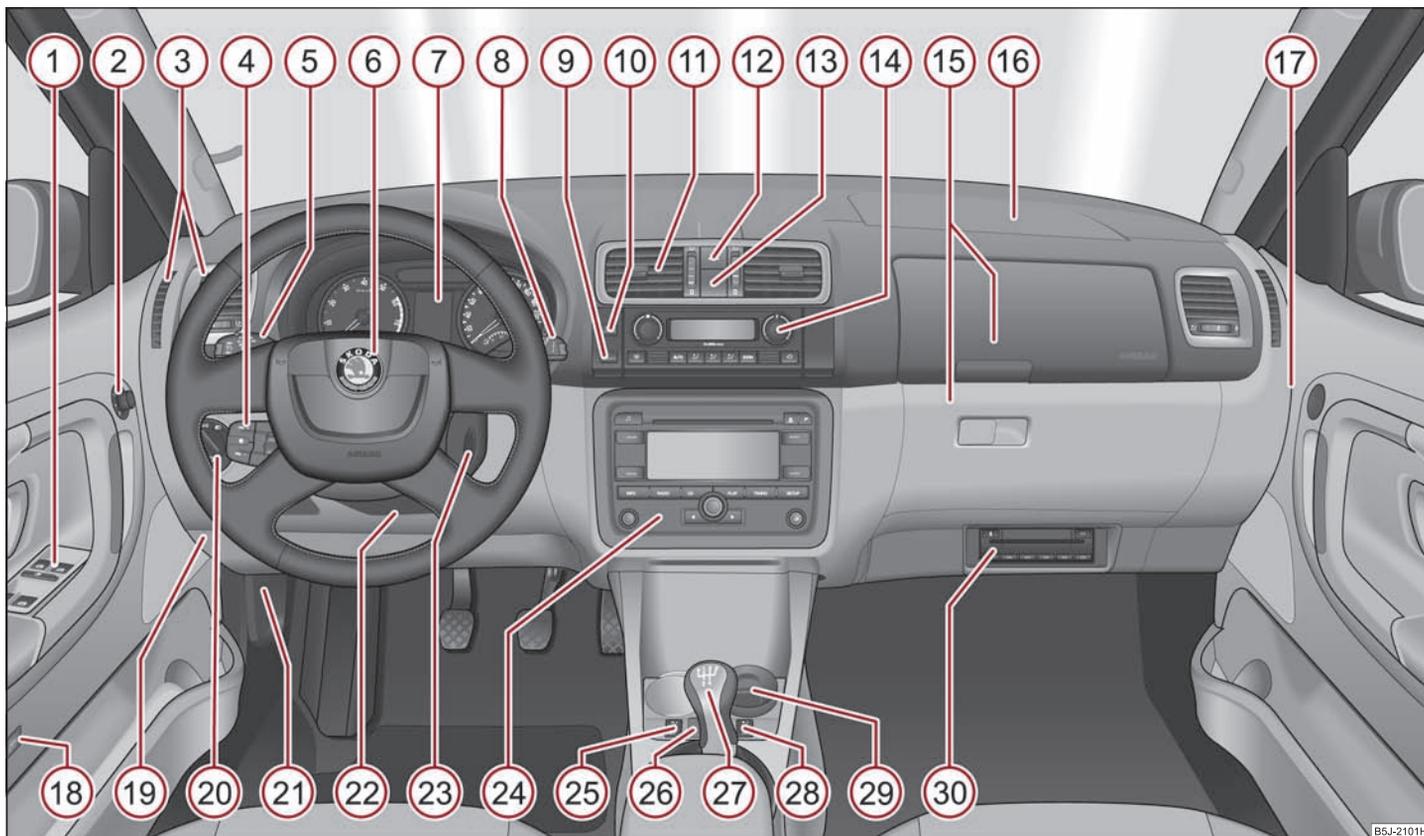
Richtungsangaben

Alle Richtungsangaben, wie „links“, „rechts“, „vorn“, „hinten“, beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Fahrzeugs.

Einheiten

In einigen Ländern können britische Einheiten angegeben sein. ■

Bedienung



BSJ-2101H

Abb. 1 Einige der in der Abbildung aufgeführten Ausstattungen gehören nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind Mehrausstattungen.

Cockpit

Übersicht

Diese Übersicht soll Ihnen helfen, sich schnell mit den Anzeigen und Bedienungselementen vertraut zu machen.

① Elektrische Fensterheber*	49	⑮ Schalter je nach Ausstattung:	
② Elektrische Außenspiegelverstellung*	62	– Gepäckraumklappe entriegeln*	45
③ Luftaustrittsdüsen	90	– Innenraumüberwachung*	49
④ Multifunktionsmodul*	113	⑲ Sicherungskasten in der Schalttafel	219
⑤ Hebel für Multifunktionsschalter:		⑳ Lichtschalter und Drehregler für Leuchtweitenregulierung	53, 55
– Blinker, Fernlicht und Parklicht, Lichthupe	56	㉑ Entriegelungshebel für Motorraumklappe	184
– Geschwindigkeits-Regelanlage*	105	㉒ Hebel zur Lenkradeinstellung	100
⑥ Hupe, Fahrer-Airbag	139	㉓ Zündschloss	101
⑦ Kombiinstrument: Instrumente und Kontrollleuchten	18	㉔ Radio*	
⑧ Hebel für Multifunktionsschalter:		㉕ Wippschalter für die Beheizung des Fahrersitzes*	66
– Multifunktionsanzeige*	22	㉖ Tasten für Zentralverriegelung*	44
– Scheibenwisch- und Waschanlage	60	㉗ Je nach Ausstattung:	
⑨ Schalter für Heckscheibenbeheizung	59	– Schalthebel (Schaltgetriebe)	103
⑩ Je nach Ausstattung:		– Wählhebel (6-Gang-Automatikgetriebe)*	109
– Schalter für ESP*	155	㉘ Wippschalter für die Beheizung des Beifahrersitzes*	66
– Schalter für ASR*	156	㉙ Je nach Ausstattung:	
⑪ Luftaustrittsdüsen	90	– Aschenbecher*	83
⑫ Schalter für Warnblinkanlage	56	– Ablagefach	87
⑬ Kontrollleuchte für Beifahrer-Airbagabschaltung*	146	⑳ CD-Wechsler*	125
⑭ Je nach Ausstattung:			
– Bedienung für Heizung	90		
– Bedienung für Climatic*	93		
– Bedienung für Climatronic*	96		
⑮ Ablagefächer auf der Beifahrerseite*	85		
⑯ Beifahrer-Airbag*	139		
⑰ Schalter für Beifahrer-Airbag(s)*	146		



Hinweis

- Mit einem * gekennzeichnete Ausstattungen gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar.
- Bei Fahrzeugen, die werkseitig mit einem Radio oder Navigationssystem ausgestattet sind, ist eine separate Anleitung zur Bedienung dieser Geräte beigelegt.
- Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung weicht die Anordnung der Bedienungselemente zum Teil von der auf ⇒ Seite 10, Abb. 1 gezeigten Anordnung ab. Die Symbole entsprechen jedoch den einzelnen Bedienungselementen. ■

Die Kurzanleitung

Basisfunktionen und wichtige Hinweise

Einführung

Das Kapitel Kurzanleitung dient nur zum schnellen Bekanntmachen mit den wichtigsten Bedienelementen des Fahrzeugs. Es ist notwendig, alle Hinweise zu beachten, die in den folgenden Kapiteln der Betriebsanleitung beinhaltet sind.

Fahrzeug ent- und verriegeln

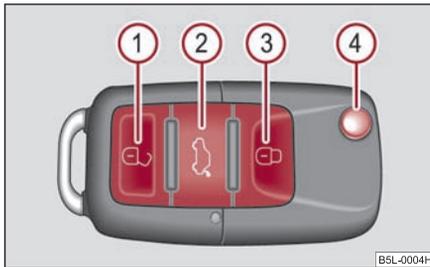


Abb. 2 Funkschlüssel

- ① Fahrzeug entriegeln
- ② Gepäckraumklappe entriegeln
- ③ Fahrzeug verriegeln
- ④ Ausklappen/Einklappen des Schlüssels

Weitere Hinweise ⇒ Seite 47, „Fahrzeug ent- und verriegeln“. ■

Lenkradposition einstellen

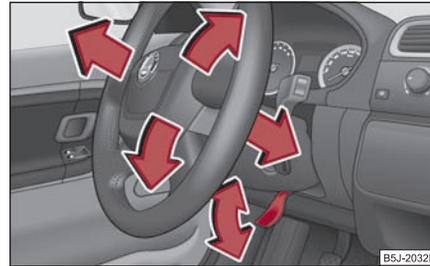


Abb. 3 Verstellbares Lenkrad: Hebel an der Lenksäule

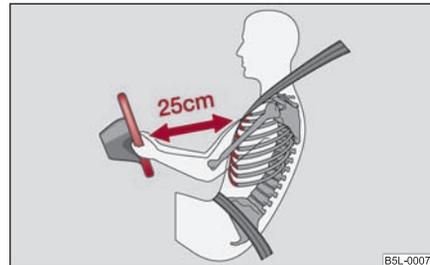


Abb. 4 Der richtige Abstand des Fahrers vom Lenkrad

Die Lenkradposition können Sie in Höhe und Längsrichtung verstellen.

Weitere Hinweise ⇒ Seite 100, „Lenkradposition einstellen“.

! ACHTUNG!

- Stellen Sie das Lenkrad so ein, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm beträgt ⇒ Abb. 4. Wenn Sie den Mindestab-

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

stand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr!

- Das Lenkrad dürfen Sie nicht während der Fahrt einstellen!
- Aus Sicherheitsgründen muss der Hebel immer fest nach oben gedrückt sein, damit das Lenkrad während der Fahrt seine Position nicht unbeabsichtigt verändert – Unfallgefahr! ■

Gurthöheneinstellung

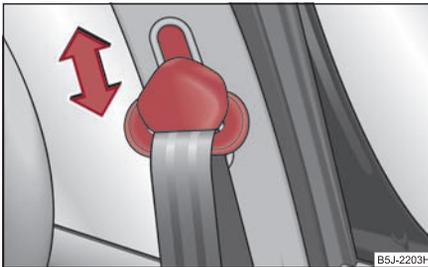


Abb. 5 Vordersitz: Gurthöheneinstellung

- Zum Einstellen drücken Sie auf den Umlenkbeschlag und verschieben ihn nach oben bzw. unten ⇒ Abb. 5.
- Nach dem Einstellen prüfen Sie durch ruckartiges Ziehen am Gurt, ob der Umlenkbeschlag sicher eingerastet ist.

Weitere Hinweise ⇒ Seite 135.

⚠ ACHTUNG!

Stellen Sie die Höhe des Gurtes so ein, dass der Schultergurt-Teil ungefähr über die Schultermitte – keinesfalls über den Hals – verläuft! ■

Vordersitze einstellen

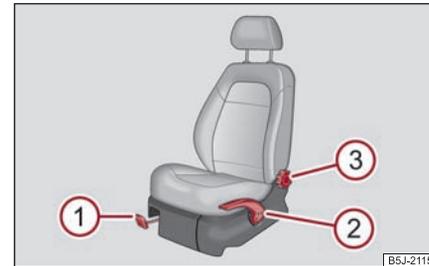


Abb. 6 Bedienelemente am Sitz

- ① Sitz in Längsrichtung einstellen
- ② Sitzhöhe einstellen*
- ③ Neigung der Sitzlehne einstellen

Weitere Hinweise ⇒ Seite 64, „Vordersitze einstellen“.

⚠ ACHTUNG!

Stellen Sie den Fahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug ein – Unfallgefahr! ■

Elektrische Außenspiegelverstellung*

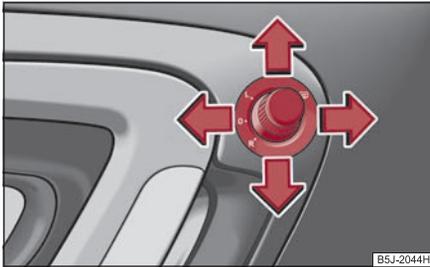


Abb. 7 Türinnenteil: Drehknopf

	Außenspiegelbeheizung
L	Außenspiegel links einstellen
R	Außenspiegel rechts einstellen
0	Bedienung ausschalten

Weitere Hinweise ⇒ Seite 62, „Rückspiegel“. ■

Licht ein- und ausschalten



Abb. 8 Schalttafel: Lichtschalter

0	Das gesamte Licht ausschalten
	Standlicht einschalten
	Abblend- und Fernlicht einschalten
	Nebelscheinwerfer*
	Nebelschlussleuchte

Weitere Hinweise ⇒ Seite 53, „Licht ein- und ausschalten“. ■

Blinklicht- und Fernlichthebel

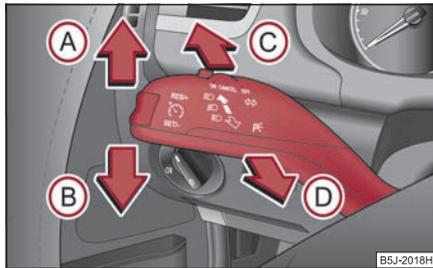


Abb. 9 Der Blinklicht- und Fernlichthebel

- A Blinklicht rechts
- B Blinklicht links
- C Umschalten zwischen Abblend- und Fernlicht
- D Lichthupe

Weitere Hinweise ⇒ Seite 56, „Der Blinklicht- ⇄ und Fernlichthebel ⇨“.

Scheibenwischerhebel

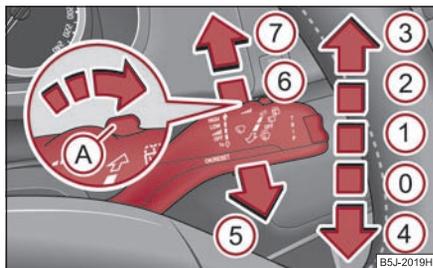


Abb. 10 Scheibenwischerhebel

- A Intervallschalter
- 0 Wischen ausgeschaltet
- 1 Intervall-Wischen
- 2 Langsames Wischen
- 3 Schnelles Wischen
- 4 einmaliges Wischen
- 5 Wisch-/Waschautomatik

Heckscheibenwischen*

- 6 Intervall-Wischen - alle 6 Sekunden
- 7 Wisch-/Waschautomatik

Weitere Hinweise ⇒ Seite 60, „Scheibenwischer“.

Elektrische Fensterheber*

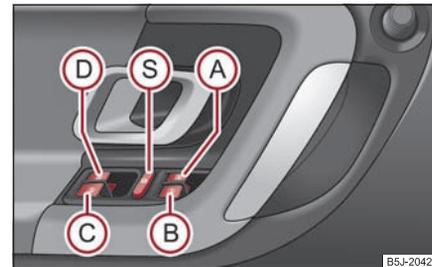


Abb. 11 Tasten in der Fahrertür

- A Taste für den Fensterheber in der Fahrertür
- B Taste für den Fensterheber in der Beifahrertür
- C Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür rechts*
- D Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür links*

⑤ Sicherheitsschalter*

Weitere Hinweise ⇒ Seite 49, „Tasten für elektrische Fensterheber“.

Tanken



Abb. 12 Fahrzeugseite hinten rechts: Tankklappe

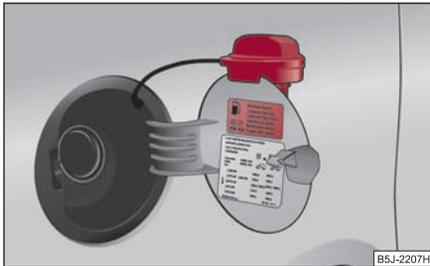


Abb. 13 Tankklappe mit abgeschraubtem Verschluss

Tankklappe öffnen

- Klappen Sie die Tankklappe mit der Hand auf.
- Den Tankverschluss des Kraftstoff-Einfüllstutzens mit dem Fahrzeugschlüssel nach links entriegeln.

- Drehen Sie den Tankverschluss linksherum heraus und stecken Sie ihn von oben auf die Tankklappe ⇒ Abb. 13.

Tankverschluss schließen

- Schrauben Sie den Tankverschluss rechtsherum ein, bis er hörbar einrastet.
- Verriegeln Sie den Tankverschluss des Kraftstoff-Einfüllstutzens durch Drehen des Fahrzeugschlüssels nach rechts und entnehmen Sie den Schlüssel.
- Drücken Sie die Tankklappe zu.

Weitere Hinweise ⇒ Seite 182, „Tanken“.

Entriegelung der Motorraumklappe

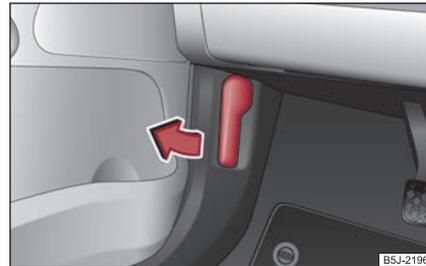


Abb. 14 Entriegelungshebel für Motorraumklappe

- Ziehen Sie am Entriegelungshebel unterhalb der Schalttafel auf der Fahrerseite ⇒ Abb. 14.

Weitere Hinweise ⇒ Seite 184, „Entriegelung der Motorraumklappe“.

Motorraumklappe öffnen



Abb. 15 Kühlergrill: Sicherungshebel

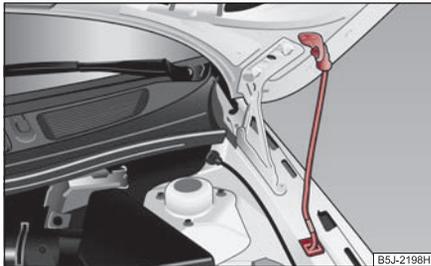


Abb. 16 Sicherung der Motorraumklappe mit der Klappenstütze

- Ziehen Sie den Sicherungshebel ⇒ Abb. 15, die Motorraumklappe wird entriegelt.
- Nehmen Sie die Klappenstütze aus der Halterung und setzen Sie die Klappenstütze in die dafür vorgesehene Öffnung ⇒ Abb. 16.

Weitere Hinweise ⇒ Seite 184. ■

Motorölstand prüfen

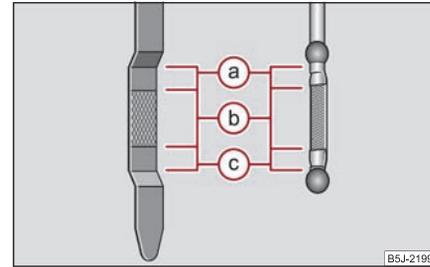


Abb. 17 Ölmesstab

- Ⓐ Motoröl **darf nicht** nachgefüllt werden.
- Ⓑ Motoröl **kann** nachgefüllt werden.
- Ⓒ Motoröl **muss** nachgefüllt werden.

Weitere Hinweise ⇒ Seite 187. ■

Instrumente und Kontrollleuchten

Übersicht Kombiinstrument

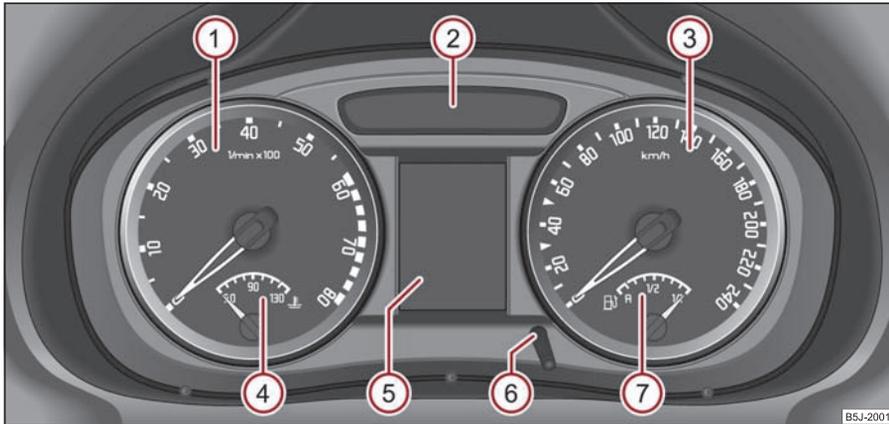


Abb. 18 Kombiinstrument

- ① Drehzahlmesser ⇒ Seite 18
- ② Display:
 - mit Digitaluhr ⇒ Seite 22
 - mit Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke ⇒ Seite 20
- ③ Geschwindigkeitsmesser
- ④ Kühlmitteltemperaturanzeige* ⇒ Seite 19
- ⑤ Display:
 - mit Service-Intervall-Anzeige ⇒ Seite 20
 - mit Multifunktionsanzeige* ⇒ Seite 22
 - mit Informationsdisplay* ⇒ Seite 25
- ⑥ Uhr-Einstellknopf/Rückstellknopf
- ⑦ Kraftstoffvorratsanzeige* ⇒ Seite 29

Bei eingeschaltetem Licht ist das Kombiinstrument beleuchtet.

Je nach Ausstattung ist die Ausführung des Kombiinstrumentes unterschiedlich. ■

Drehzahlmesser

Der Beginn des roten Bereiches im Drehzahlmesser ① ⇒ Abb. 18 kennzeichnet für alle Gänge die maximal zulässige Motordrehzahl des eingefahrenen und betriebswarmen Motors. Vor Erreichen dieses Bereichs schalten Sie in den nächst höheren Gang bzw. wechseln Sie bei automatischem Getriebe in die Wählhebelstellung **D**.

In einen kleineren Gang sollte man spätestens zurückschalten, wenn der Motor nicht mehr „rund“ läuft. ▶

Während der Einfahrtzeit und immer wenn der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht hat, vermeiden Sie generell hohe Motordrehzahlen
⇒ Seite 163.

Vorsicht!

Der Zeiger des Drehzahlmessers darf keinesfalls in den roten Bereich der Skala kommen - Gefahr eines Motorschadens!

Umwelthinweis

Rechtzeitiges Hochschalten hilft den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren, vermindert das Betriebsgeräusch, schont die Umwelt und kommt der Lebensdauer und Zuverlässigkeit des Motors zugute. ■

Kühlmitteltemperaturanzeige*

Die Kühlmitteltemperaturanzeige  ⇒ Seite 18, Abb. 18 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Um Motorschäden zu vermeiden, beachten Sie bitte die folgenden Hinweise zu den Temperaturbereichen:

Kaltbereich

Befindet sich der Zeiger im linken Bereich der Skala*, hat der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht. Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastungen.

Betriebsbereich

Der Motor hat seine Betriebstemperatur erreicht, wenn der Zeiger den mittleren Bereich der Skala* erreicht. Bei starker Motorbelastung und hohen Außentemperaturen kann der Zeiger auch weiter nach rechts wandern. Dies ist unbedenklich, solange das Warnsymbol  im Kombiinstrument nicht blinkt.

Wenn das Symbol  im Kombiinstrument blinkt, ist entweder die Kühlmitteltemperatur zu hoch oder der Kühlmittelstand zu niedrig. Beachten Sie die Hinweise ⇒ Seite 32, „Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand “.

ACHTUNG!

Beachten Sie die Warnhinweise ⇒ Seite 185, „Arbeiten im Motorraum“, bevor Sie die Motorraumklappe öffnen und den Kühlmittelstand prüfen.

Vorsicht!

Zusatzscheinwerfer und andere Anbauteile vor dem Frischlufteinlass verschlechtern die Kühlwirkung des Kühlmittels. Bei hohen Außentemperaturen und starker Motorbelastung besteht dann die Gefahr einer Motorüberhitzung! ■

Kraftstoffvorratsanzeige*

Die Kraftstoffvorratsanzeige  ⇒ Seite 18, Abb. 18 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Der Tankinhalt beträgt etwa 55 Liter. Wenn der Zeiger in die Reservemarkierung sinkt, leuchtet im Kombiinstrument das Warnsymbol . Es sind noch etwa 7 Liter Kraftstoff vorhanden. Dieses Symbol erinnert Sie daran, **dass Sie tanken müssen**.

Im Informationsdisplay* wird angezeigt:

PLEASE REFUEL (BITTE TANKEN)

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein Piepton.

Vorsicht!

Fahren Sie den Tank nie völlig leer! Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen. Unverbrannter Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen und den Katalysator beschädigen. ■

Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke



Abb. 19 Display: Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke

Die Angabe der zurückgelegten Strecke erfolgt in Kilometern (km). Bei einigen Modellausführungen erfolgt die Angabe in „Meilen“.

Bei ausgeschalteter Zündung wird im Display der Gesamtzähler für zurückgelegte Fahrstrecke angezeigt. Nach dem Einschalten der Zündung wird auf dem Display der Tageszähler für zurückgelegte Fahrstrecke angezeigt. Die Zähleranzeige können Sie dann mit dem Rückstellknopf umschalten.

Rückstellknopf

Durch kurzes Drücken des Rückstellknopfs (6) ⇒ Seite 18, Abb. 18 können Sie zwischen dem Tages- und Gesamtzähler der zurückgelegten Fahrstrecke umschalten. Zum Erkennen, welcher Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke auf dem Display gerade angezeigt wird, erscheint am Tageszähler über der Angabe zur gefahrenen Strecke **trip** ⇒ Abb. 19.

Halten Sie den Rückstellknopf (6) ca. 1 Sekunde gedrückt, wird der Tageszähler auf Null zurückgestellt.

Halten Sie den Rückstellknopf (6) länger als 3 Sekunden gedrückt, erscheint eine Anzeige über die noch verbleibenden Kilometer und die Tage bis zum nächsten Servicetermin (der Tageszähler wird dabei nicht zurückgestellt).

Fehleranzeige

Liegt ein Fehler im Kombiinstrument vor, erscheint dauerhaft im Anzeigefeld des Zählers für zurückgelegte Fahrstrecke **DEF**. Lassen Sie den Fehler möglichst bald von einem Fachbetrieb beheben.

Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung*

Bei Überschreiten der Fahrgeschwindigkeit von 120 km/h ertönt ein akustisches Warnsignal. Sinkt die Fahrgeschwindigkeit wieder unter diese Geschwindigkeitsgrenze, dann wird das akustische Warnsignal abgeschaltet.

Diese Funktion gilt nur für einige Länder.

⚠ ACHTUNG!

Verstellen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit den Tageszähler für zurückgelegte Fahrstrecke niemals während der Fahrt.

i Hinweis

Bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay werden im Display beide Zähler gleichzeitig angezeigt. ■

Service-Intervall-Anzeige



Abb. 20 Service-Intervall-Anzeige: Hinweis

Je nach Ausstattung des Fahrzeugs kann die Anzeige auf dem Display geringfügig abweichen.

Service-Intervall-Anzeige

Etwas 30 Tage vor dem Erreichen des Service-Fälligkeitstermins erscheint im Display des Zählers für zurückgelegte Fahrstrecke ein Schlüsselsymbol  ⇒ Seite 20, Abb. 20. Neben dem Schlüsselsymbol werden für 10 Sekunden die Restlaufstrecke und danach die Resttage bis zum Inspektions-Service angezeigt.

Im Informationsdisplay* wird angezeigt:

SERVICE IN ... KM OR... DAYS (SERVICE NACH ... KM ODER ... TAGEN)

Die Kilometeranzeige, ggf. die Tagesanzeige, nimmt bis zum Service-Fälligkeitstermin in Schritten von 100 km, ggf. von Tagen ab.

Wenn der Service-Fälligkeitstermin erreicht ist, erscheint im Display ein blinkendes Schlüsselsymbol  und ein Text:

INSP

Im Informationsdisplay* wird angezeigt:

SERVICE NOW (SERVICE JETZT)

Die Anzeige erlischt innerhalb von 20 Sekunden nach Einschalten der Zündung. Der Tageszähler wird auch nach Drücken des Rückstellknopfs für den Tageszähler (länger als 1 Sekunde) angezeigt.

Anzeige über die Fahrstrecke und Tage bis zum nächsten Servicetermin

Sie können sich jederzeit die noch verbleibende Fahrstrecke und Tage bis zum nächsten Servicetermin wie folgt anzeigen lassen:

- Drücken Sie die Rücksteltaste  länger als 3 Sekunden.

Auf dem Display des Zählers für zurückgelegte Fahrstrecke wird ein Schlüsselsymbol  angezeigt. Neben dem Schlüsselsymbol werden für 10 Sekunden die Restlaufstrecke und danach die Resttage bis zum Inspektions-Service angezeigt.

Service-Intervall-Anzeige zurücksetzen

Das Zurücksetzen der Service-Intervall-Anzeige lässt sich erst durchführen, wenn auf dem Display des Kombiinstrumentes eine Service-Meldung oder wenigstens eine Vorwarnung angezeigt wird.

Wir empfehlen, das Zurücksetzen von einem Fachbetrieb vornehmen zu lassen.

Der Fachbetrieb:

- setzt nach der entsprechenden Inspektion den Speicher der Anzeige zurück;
- nimmt eine Eintragung im Serviceplan vor;
- klebt den Aufkleber, mit dem Eintrag des nächsten Service-Termins, an die Seite der Schalttafel auf der Fahrerseite.

Die Service-Intervall-Anzeige können Sie auch mit dem Rückstellknopf  wie folgt zurücksetzen:

- Drücken Sie bei ausgeschalteter Zündung den Rückstellknopf und halten ihn gedrückt.
- Schalten Sie die Zündung ein, lassen Sie den Rückstellknopf los und drehen Sie den Rückstellknopf nach rechts. Die Service-Intervall-Anzeige wird dadurch zurückgesetzt.



Vorsicht!

Wir empfehlen, die Service-Intervall-Anzeige nicht selbst zurückzusetzen, da es zu einer falschen Einstellung der Service-Intervall-Anzeige und dadurch auch zu Störungen am Fahrzeug kommen kann.



Hinweis

- Setzen Sie die Anzeige niemals zwischen den Service-Intervallen zurück, da es sonst zu falschen Anzeigen kommt.
- Bei abgeklemmter Fahrzeugbatterie bleiben die Werte der Service-Intervall-Anzeige erhalten.
- Wenn nach einer Reparatur das Kombiinstrument ausgetauscht wird, muss die Service-Intervall-Anzeige erneut codiert werden. Diese Arbeit wird von einem Fachbetrieb durchgeführt.
- Nach dem Zurücksetzen der Anzeige mit verlängerten flexiblen Service-Intervallen (QG1) mittels Rückstellknopf werden die Daten wie bei Fahrzeugen mit verlängerten festen Service-Intervallen (QG2) angezeigt. Aus diesem Grund empfehlen wir, die Service-Intervall-Anzeige nur von einem Fachbetrieb zurück-

setzen zu lassen, der das Zurücksetzen mit einem Fahrzeugsystemtester durchführt.

- Ausführliche Informationen zu den Service-Intervallen - siehe Heft Serviceplan. ■

Digitaluhr

Zum Einstellen der Uhrzeit ist links unten neben dem Geschwindigkeitsmesser ein Rückstellknopf angebracht ⇒ Seite 18, Abb. 18.

Stunden einstellen

- Drehen Sie den Rückstellknopf nach links.

Minuten einstellen

- Drehen Sie den Rückstellknopf nach rechts.

! ACHTUNG!

Die Uhrzeit darf aus Sicherheitsgründen nicht während der Fahrt, sondern nur bei stehendem Fahrzeug eingestellt werden. ■

Multifunktionsanzeige (Bordcomputer)*

Einführung

Die Multifunktionsanzeige wird je nach Fahrzeugausführung im Display ⇒ Abb. 21 oder im Informationsdisplay dargestellt ⇒ Seite 25, Abb. 24.

Die Multifunktionsanzeige bietet Ihnen eine Reihe nützlicher Informationen:

Außentemperatur	⇒ Seite 24
Reichweite	⇒ Seite 24
Momentan-Kraftstoffverbrauch	⇒ Seite 24
Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch	⇒ Seite 24
Fahrzeit	⇒ Seite 25
Zurückgelegte Fahrstrecke	⇒ Seite 25
Durchschnittliche Geschwindigkeit	⇒ Seite 25

i Hinweis

In bestimmten Länderausführungen erfolgt die Anzeige im englischen Maßsystem. ■

Speicher



Abb. 21 Kombiinstrument: Multifunktionsanzeige

Die Multifunktionsanzeige ist mit zwei automatisch arbeitenden Speichern ausgestattet. In der Mitte des Anzeigefelds wird der ausgewählte Speicher angezeigt ⇒ Abb. 21.

Die Daten des Einzelfahrt-Speichers (Speicher 1) werden angezeigt, wenn im Display eine **1** erscheint. Erscheint eine **2**, werden die Daten des Gesamtfahrt-Speichers (Speicher 2) angezeigt. ▶

Das Umschalten der Speicher erfolgt mit der Taste **(B)** ⇒ Abb. 22.

Einzelfahrt-Speicher (Speicher 1)

Der Einzelfahrt-Speicher sammelt die Fahrinformationen vom Einschalten bis zum Ausschalten der Zündung. Wird die Fahrt **innerhalb von 2 Stunden** nach dem Ausschalten der Zündung fortgesetzt, gehen die neu hinzukommenden Werte in die Berechnung der aktuellen Fahrinformationen ein. Bei einer Unterbrechung der Fahrt von **mehr als 2 Stunden** wird der Speicher automatisch gelöscht.

Gesamtfahrt-Speicher (Speicher 2)

Ein Gesamtfahrt-Speicher sammelt die Fahrdaten einer beliebigen Anzahl von Einzelfahrten bis zu insgesamt 100 Stunden Fahrzeit oder 10 000 km Fahrstrecke. Wird einer der genannten Werte überschritten, wird der Speicher gelöscht und die Berechnung beginnt erneut.

Der Gesamtfahrt-Speicher wird im Gegensatz zum Einzelfahrt-Speicher nicht nach 2 Stunden Fahrtunterbrechung gelöscht.



Hinweis

Falls die Fahrzeugbatterie abgeklemmt wird, werden alle Speicherwerte gelöscht. ■

Bedienung

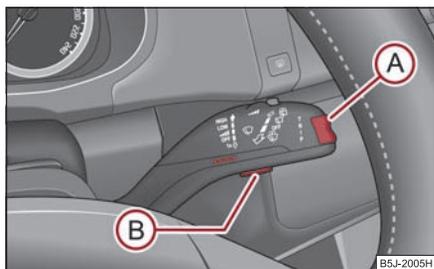


Abb. 22 Multifunktionsanzeige: Bedienelemente

Die Wipptaste **(A)** und die Taste **(B)** befinden sich im Griff des Scheibenwischerhebels ⇒ Abb. 22.

Speicher anwählen

- Durch wiederholtes kurzes Antippen der Taste **(B)** wählen Sie den gewünschten Speicher an.

Auswahl der Funktionen

- Drücken Sie oben oder unten auf die Wipptaste **(A)**. Dadurch rufen Sie die einzelnen Funktionen der Multifunktionsanzeige nacheinander auf.

Funktion auf Null setzen

- Wählen Sie den gewünschten Speicher an.
- Drücken Sie die Taste **(B)** länger als 1 Sekunde.

Folgende Werte des gewählten Speichers werden mit der Taste **(B)** auf Null gesetzt:

- durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch;
- zurückgelegte Fahrstrecke;
- durchschnittliche Geschwindigkeit;
- Fahrzeit.

Die Multifunktionsanzeige können Sie nur bei eingeschalteter Zündung bedienen. Nach dem Einschalten der Zündung wird diejenige Funktion angezeigt, die vor dem Ausschalten zuletzt angewählt wurde.

Sinkt die Außentemperatur unter +4 °C, erscheint die Außentemperaturanzeige mit einem Schneeflockensymbol (Warnsignal für Glatteis) ⇒ Seite 24, Abb. 23 und es ertönt für 10 Sekunden ein Warnsignal*. Das Schneeflockensymbol macht den Fahrer auf die mögliche Glatteisbildung aufmerksam. Das Display wird nach 10 Sekunden automatisch auf die zuletzt gewählte Funktion zurückgeschaltet. ■

Außentemperatur



Abb. 23 Multifunktionsanzeige: die Außentemperatur

Die Außentemperatur wird im Display bei eingeschalteter Zündung angezeigt.

Der korrekte Wert wird mit einer Verzögerung von 5 Minuten angezeigt. Bei stehendem Fahrzeug oder bei sehr niedriger Fahrgeschwindigkeit kann die angezeigte Temperatur durch Abstrahlungswärme vom Motor etwas höher sein als die tatsächliche Außentemperatur.

Sinkt die Außentemperatur unter +4 °C, erscheint die Außentemperaturanzeige mit einem Schneeflockensymbol (Warnsignal für Glatteis) ⇒ Abb. 23 und es ertönt für 10 Sekunden ein Warnsignal*.

ACHTUNG!

Verlassen Sie sich nicht nur auf die Angabe der Außentemperaturanzeige, dass auf der Straße kein Glatteis vorhanden ist. Beachten Sie bitte, dass auch bei Außentemperaturen um +4 °C Glatteis vorhanden sein kann - Warnung vor Glatteisbildung!

Hinweis

Bei der Anzeige von Navigationsdaten (Zielführung) wird die Außentemperatur nicht angezeigt. Sie muss aus dem Menü aufgerufen werden (gilt für Fahrzeuge mit Navigationssystem und Informationsdisplay). ■

Reichweite

Im Display wird die geschätzte Reichweite in Kilometern angezeigt. Sie gibt an, welche Fahrstrecke Ihr Fahrzeug mit der gegenwärtigen Tankfüllung und bei gleicher Fahrweise noch zurücklegen kann. Die Anzeige erfolgt in Sprüngen von 10 km.

Bei der Berechnung der Reichweite wird der Kraftstoffverbrauch für die letzten 50 km zugrunde gelegt. Wenn Sie sparsamer fahren, nimmt die Reichweite zu.

Wenn die Anzeige zurückgestellt wird (nach Abklemmen der Batterie), müssen Sie 50 km fahren, damit der entsprechende Wert angezeigt wird. ■

Momentan-Kraftstoffverbrauch

Im Display wird der momentane Kraftstoffverbrauch in l/100 km angezeigt. Mit Hilfe dieser Anzeige können Sie Ihr Fahrverhalten dem gewünschten Kraftstoffverbrauch anpassen.

Bei stehendem oder langsam fahrendem Fahrzeug wird der Kraftstoffverbrauch in l/h angezeigt. ■

Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch

Im Display wird der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch in l/100 km seit dem letzten Löschen des Speichers angezeigt ⇒ Seite 22. Mit Hilfe dieser Anzeige können Sie Ihr Fahrverhalten dem gewünschten Kraftstoffverbrauch anpassen.

Wenn Sie den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch für einen bestimmten Zeitraum ermitteln wollen, müssen Sie den Speicher bei neuem Messbeginn mit der Taste **(B)** ⇒ Seite 23, Abb. 22 löschen. Nach dem Löschen erscheinen auf den ersten 300 m Fahrstrecke Striche im Display.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert alle 5 Sekunden aktualisiert.

Hinweis

Die verbrauchte Kraftstoffmenge wird nicht angezeigt. ■

Fahrzeit

Im Display erscheint die Fahrzeit, die seit dem letzten Löschen des Speichers vergangen ist ⇒ Seite 22. Wenn Sie die Fahrzeit ab einem bestimmten Zeitpunkt zählen möchten, so löschen Sie den Speicher zu diesem Zeitpunkt durch Drücken der Taste **(B)** ⇒ Seite 23, Abb. 22.

Der maximale Anzeigewert in beiden Schalterstellungen ist 99 Stunden und 59 Minuten. Wird dieser Wert überschritten, beginnt die Anzeige wieder ab Null. ■

Zurückgelegte Fahrstrecke

Im Display erscheint die zurückgelegte Fahrstrecke, die seit dem letzten Löschen des Speichers ⇒ Seite 22 vergangen ist. Wenn Sie die zurückgelegte Fahrstrecke ab einem bestimmten Zeitpunkt zählen möchten, so löschen Sie den Speicher zu diesem Zeitpunkt durch Drücken der Taste **(B)** ⇒ Seite 23, Abb. 22.

Der maximale Anzeigewert in beiden Schalterstellungen ist 9 999 km. Wird dieser Wert überschritten, beginnt die Anzeige wieder ab Null. ■

Durchschnittliche Geschwindigkeit

Im Display wird die durchschnittliche Geschwindigkeit in km/h seit dem letzten Löschen des Speichers angezeigt ⇒ Seite 22. Wenn Sie die durchschnittliche Geschwindigkeit für einen bestimmten Zeitraum ermitteln wollen, müssen Sie den Speicher bei neuem Messbeginn mit der Taste **(B)** ⇒ Seite 23, Abb. 22 löschen.

Nach dem Löschen erscheinen auf den ersten 100 m Fahrstrecke Striche im Display. ■

Informationsdisplay*

Einführung

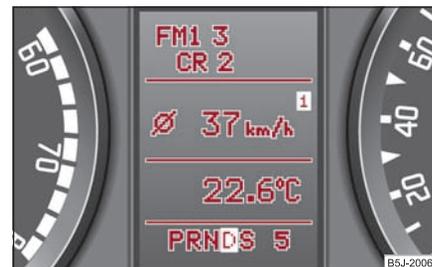


Abb. 24 Kombiinstrument: Informationsdisplay

Das Informationsdisplay informiert Sie auf bequeme Weise über den **aktuellen Betriebszustand Ihres Fahrzeugs**. Außerdem vermittelt das Informationsdisplay (je nach Fahrzeugausstattung) Angaben von Radio, Multifunktionsanzeige und Navigationssystem.

Bei eingeschalteter Zündung und während der Fahrt werden im Fahrzeug immer bestimmte Funktionen und Zustände geprüft.

Funktionsstörungen, ggf. erforderliche Reparaturarbeiten und andere Informationen werden durch rote Symbole ⇒ Seite 27 und gelbe Symbole ⇒ Seite 28 signalisiert.

Das Aufleuchten des Symbols ist mit einem akustischen Warnsignal kombiniert.

Außerdem werden im Display **Informations- und Warntexte** angezeigt ⇒ Seite 29.

Die Textanzeige ist in einer der folgenden Sprachen möglich:

Tschechisch, Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch.

Die jeweilige Sprache können Sie im Menü des Informationsdisplays wählen. ►

Im Display können (je nach Fahrzeugausstattung) folgende Angaben angezeigt werden:

Menü	⇒ Seite 26
Tür-, Gepäckraum- und Motorraumklappenwarnung	⇒ Seite 27
Service-Intervall-Anzeige	⇒ Seite 20
Telefon	⇒ Seite 115
Wählhebelstellungen des 6-Gang-Automatikgetriebes	⇒ Seite 109

Menü



Abb. 25 Informationsdisplay: Menü

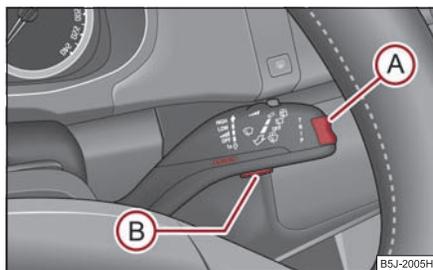


Abb. 26 Informationsdisplay: Bedienelemente

- Das Menü aktivieren Sie durch Drücken der Wipptaste **A** ⇒ Abb. 26 länger als 1 Sekunde.
- Über die Wipptaste **A** können Sie unter den Menüs wählen. Nach kurzem Drücken der Taste **B** oder nach dem Loslassen der Wipptaste **A** (nach ca. 4 Sekunden) wird die gewählte Information angezeigt.

Sie können (je nach Fahrzeugausstattung) folgende Angaben wählen:

MFD (MFA)	⇒ Seite 22
VEH. STATUS (FZG.-STATUS)	⇒ Seite 27
NAVIGATION (NAVIGATION)	
LANGUAGE (SPRACHE)	⇒ Seite 25
DISPLAY OFF (DISPLAY AUS)	

Nach Auswählen des Menüpunkts **DISPLAY OFF (DISPLAY AUS)** schaltet sich das Display aus. Um das Display wieder einzuschalten, drücken Sie die Wipptaste **A** länger als 1 Sekunde.

Falls am Fahrzeugzustand etwas nicht in Ordnung ist (z. B. Kraftstoffmangelwarnung), blinkt im Menü ein Text **VEH. STATUS (FZG.-STATUS)**. Nach dem Wechsel zu **VEH. STATUS (FZG.-STATUS)** wird die erste der Warnungen angezeigt; anschließend können Sie mit der Wipptaste auch andere Betriebszustände anzeigen (z. B. Waschwasserstand niedrig).

Die Bedienung des werkseitig eingebauten Navigationssystems* ist in einer separaten Anleitung beschrieben, die Sie beim Kauf des Fahrzeugs erhalten haben. ■

Tür-, Gepäck- und Motorraumklappenwarnung



Abb. 27 Informationsdisplay: Türwarnung

Die Tür-, Gepäckraum- und Motorraumklappenwarnung leuchtet auf, wenn mindestens eine Tür, die Gepäckraum- oder Motorraumklappe nicht geschlossen ist. Das Symbol zeigt an, welche Tür bzw. Gepäckraum- oder Motorraumklappe **nicht geschlossen** ist ⇒ Abb. 27.

Das Symbol erlischt, sobald Türen, Gepäckraum- und Motorraumklappe vollständig geschlossen sind.

Bei geöffneter Tür oder Gepäckraumklappe und einer Geschwindigkeit von mehr als 6 km/h ertönt als zusätzliches Warnsignal ein Piepton. ■

Auto-Check-Control

Fahrzeugzustand

Die Auto-Check-Control überprüft bestimmte Funktionen und Fahrzeugkomponenten auf ihren Zustand. Die Kontrolle erfolgt bei eingeschalteter Zündung ständig, sowohl bei stehendem Fahrzeug als auch während der Fahrt.

Funktionsstörungen, dringend erforderliche Reparaturen, Servicearbeiten oder andere Angaben werden im Display des Kombiinstrumentes angezeigt. Diese Anzeigen sind je nach Priorität in rote und gelbe Lichtsymbole eingeteilt.

Die roten Symbole weisen auf eine **Gefahr** (Priorität 1) hin, während die gelben eine **Warnung** (Priorität 2) signalisieren. Darüber hinaus erscheinen zusätzlich zu den Symbolen Hinweise für den Fahrer ⇒ Seite 29.

Überprüfen Sie die angezeigten Störungsmeldungen so schnell wie möglich. Liegen mehrere Störungsmeldungen gleichzeitig vor, so erscheinen die Symbole hintereinander und leuchten jeweils für etwa 10 Sekunden auf.

Angezeigt und gespeichert werden die Störungsmeldungen im Menüpunkt **VEH. STATUS (FZG.-STATUS)**.

Blinkt im Menü der Eintrag **VEH. STATUS (FZG.-STATUS)**, gibt es mindestens eine Fehlermeldung. Liegen mehrere Störungsmeldungen vor, leuchtet im Display z. B. **STATUS 1/2 (STATUS 1/2)**. Die Anzeige bedeutet, dass die erste von insgesamt zwei Meldungen angezeigt wird.

Betätigen Sie die Wipptaste **A**, um die einzelnen Störungsmeldungen der Reihe nach abzurufen.

Falls eine Störung auftritt, ertönt zusätzlich zur Anzeige des Symbols und Textes auch ein Warnsignal:

- Priorität 1 - drei Warntöne;
- Priorität 2 - ein Warnton. ■

Rote Symbole

Ein rotes Symbol signalisiert eine Gefahr.



Abb. 28 Informationsdisplay: niedriger Öldruck

Wird im Display ein rotes Symbol angezeigt, machen Sie Folgendes:

- Halten Sie an.
- Stellen Sie den Motor ab.
- Überprüfen Sie die signalisierten Funktionen.
- Rufen Sie notfalls fachmännische Hilfe.

Bedeutung von roten Symbolen:

	Kühlmittelstand zu niedrig / Kühlmitteltemperatur zu hoch	⇒ Seite 32
	Motor-Öldruck zu niedrig	⇒ Seite 33

Wenn ein rotes Symbol erscheint, ertönen **drei** aufeinander folgende Warntöne.

Liegen gleichzeitig mehrere Funktionsstörungen der Priorität 1 vor, so erscheinen die Symbole nacheinander und leuchten jeweils für etwa 5 Sekunden auf. ■

Gelbe Symbole

Ein gelbes Symbol signalisiert eine Warnung.



Abb. 29 Informationsdisplay: Kraftstoffvorrat niedrig

Bedeutung von gelben Symbolen:

	Kraftstoffvorrat niedrig	⇒ Seite 33
	Motorölstand prüfen, Motorölsensor defekt	⇒ Seite 33
	Waschwasserstand niedrig	⇒ Seite 34

Wenn ein gelbes Symbol erscheint, ertönt **ein** Warnton.

Liegen gleichzeitig mehrere Funktionsstörungen der Priorität 2 vor, erscheinen die Symbole nacheinander und leuchten jeweils für etwa 10 Sekunden auf.

Überprüfen Sie die entsprechende Funktion möglichst bald. ■

Kontrollleuchten

Übersicht

Die Kontrollleuchten zeigen bestimmte Funktionen bzw. Störungen an.



Abb. 30 Kombiinstrument mit Kontrollleuchten

	Blinkleuchten (links)	⇒ Seite 30
	Blinkleuchten (rechts)	⇒ Seite 30
	Fernlicht	⇒ Seite 31
	Abblendlicht	⇒ Seite 31
	Nebelschlussleuchte	⇒ Seite 31
	Generator	⇒ Seite 31

	Nebelscheinwerfer*	⇒ Seite 31
	Kurvenfahrlicht*	⇒ Seite 31
	Elektrohydraulische Servolenkung	⇒ Seite 31
	Kontrolle der Motorelektronik (Benzinmotor)	⇒ Seite 32
	Vorglühanlage (Dieselmotor)	⇒ Seite 32
	Blinkanlage für Fahrzeuge mit Anhänger*	⇒ Seite 32

	Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand	⇒ Seite 32
	Elektronische Wegfahrsicherung (Wegfahrsperre)	⇒ Seite 33
	Kraftstoffreserve	⇒ Seite 33
	Motor-Öldruck	⇒ Seite 33
	Motor-Ölstand	⇒ Seite 33
	Tür offen*	⇒ Seite 34
	Flüssigkeitsstand in Scheibenwaschanlage*	⇒ Seite 34
	Kontrollsystem für Abgas	⇒ Seite 34
	Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR)*	⇒ Seite 35
	Reifenfülldruckwerte*	⇒ Seite 35
	Wählhebelsperre* (automatisches Getriebe)	⇒ Seite 35
	Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)*	⇒ Seite 35
	Anti-Blockier-System (ABS)*	⇒ Seite 36
	Bremsanlage	⇒ Seite 36

	Airbag-System	⇒ Seite 37
	Dieselpartikelfilter* (Dieselmotor)	⇒ Seite 37
	Gurtwarnleuchte*	⇒ Seite 38

ACHTUNG!

- Wenn Sie aufleuchtende Kontrollleuchten und die entsprechenden Beschreibungen und Warnhinweise nicht beachten, kann das zu schwerwiegenden Körperverletzungen oder Fahrzeugbeschädigungen führen.
- Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei Arbeiten im Motorraum, z. B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Beachten Sie unbedingt die Warnhinweise ⇒ Seite 185.

Hinweis

- Die Anordnung der Kontrollleuchten hängt von der Modell- und Motorausführung ab. Die in der folgenden Funktionsbeschreibung dargestellten Symbole finden Sie als Kontrollleuchte im Kombiinstrument.
- Funktionsstörungen werden im Kombiinstrument als rote Symbole (Priorität 1 - Gefährdung) oder gelbe Symbole (Priorität 2 - Warnung) angezeigt. ■

Blinkanlage

Je nach Position des Blinklichthebels blinkt die linke  oder rechte  Kontrollleuchte.

Fällt eine Blinkleuchte aus, blinkt die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell. Das gilt nicht bei Anhängerbetrieb.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten sowie beide Kontrollleuchten mit.

Weitere Hinweise zur Blinkanlage ⇒ Seite 56. ■

Fernlicht

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht oder bei Lichthupe.
Weitere Hinweise zum Fernlicht ⇒ Seite 56. ■

Abblendlicht

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschaltetem Abblendlicht ⇒ Seite 53. ■

Nebelschlussleuchte

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschalteten Nebelschlussleuchten
⇒ Seite 55. ■

Generator

Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung auf. Sie muss nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

Wenn die Kontrollleuchte nach Anlassen des Motors nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, fahren Sie zum nächsten Fachbetrieb. Da sich dabei die Fahrzeugbatterie entlädt, schalten Sie alle nicht unbedingt erforderlichen elektrischen Verbraucher aus.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

ALTERNATOR WORKSHOP! (GENERATOR WERKSTATT!)

Vorsicht!

Sollte während der Fahrt zusätzlich zur Kontrollleuchte  noch die Kontrollleuchte  (Kühlsystemstörung) im Display aufleuchten, müssen Sie sofort anhalten und den Motor abstellen - Gefahr eines Motorschadens! ■

Nebelscheinwerfer*

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern
⇒ Seite 54. ■

Kurvenfahrlicht*

Wenn die Kontrollleuchte  während der Fahrt oder nach dem Einschalten der Zündung 1 Minute blinkt und ein Warnsignal ertönt, wird ein Fehler signalisiert.

Weitere Informationen ⇒ Seite 54.

ACHTUNG!

Liegt ein Fehler des Kurvenfahrlichts vor, werden die Scheinwerfer automatisch in die Notposition gesenkt. Damit verkürzt sich die ausgeleuchtete Länge der Fahrbahn. Fahren Sie vorsichtig und suchen Sie unverzüglich einen Fachbetrieb auf. ■

Elektrohydraulische Servolenkung

Die Kontrollleuchte  leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte nach dem Einschalten der Zündung oder während der Fahrt ständig leuchtet, liegt ein Fehler in der elektrohydraulischen Servolenkung vor.

- Wenn die **gelbe** Kontrollleuchte leuchtet, kam es zu einem Teil- oder Totalausfall der Servolenkung und die Lenkkräfte können höher sein.

Weitere Informationen ⇒ Seite 160.

ACHTUNG!

Ist die Servolenkung defekt, suchen Sie einen Fachbetrieb auf. ▶



Hinweis

- Wenn nach neuem Motorstart und kurzer Fahrt die gelbe Kontrollleuchte erlischt, ist es nicht nötig, einen Fachbetrieb aufzusuchen.
- Wenn die Batterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die gelbe Kontrollleuchte auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen.
- Bei Abschleppen mit stehendem Motor oder bei defekter Servolenkung ist keine Servounterstützung vorhanden. Das Fahrzeug bleibt aber voll lenkfähig. Zum Lenken ist jedoch ein erhöhter Kraftaufwand notwendig. ■

Kontrolle der Motorelektronik EPC (Benzinmotor)

Die Kontrollleuchte **EPC** (Electronic Power Control) leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte **EPC** nicht erlischt bzw. während der Fahrt aufleuchtet oder blinkt, liegt in der Motorsteuerung eine Störung vor. Das von der Motorsteuerung gewählte Notprogramm ermöglicht Ihnen, mit schonender Fahrweise zum nächsten Fachbetrieb zu fahren.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

ENGINE FAULT WORKSHOP! (MOTOR-STÖRUNG WERKSTATT!) ■

Vorglühanlage (Dieselmotor)

Bei **kalt**em Motor leuchtet die Kontrollleuchte beim Einschalten der Zündung (Vorglühstellung) **2** auf ⇒ Seite 101. Nach dem Erlöschen der Kontrollleuchte können Sie den Motor anlassen.

Bei **betriebswarm**em Motor bzw. bei Außentemperaturen über +5 °C leuchtet die Vorglüh-Kontrollleuchte für etwa 1 Sekunde auf. Das bedeutet, dass Sie den Motor **sofort** anlassen können.

Leuchtet die Kontrollleuchte nicht auf oder leuchtet sie dauernd, dann liegt ein Fehler in der Vorglühanlage vor und nehmen Sie deshalb möglichst bald die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch.

Wenn die Kontrollleuchte während der Fahrt beginnt zu blinken, liegt in der Motorsteuerung eine Störung vor. Das von der Motorsteuerung gewählte Notprogramm ermöglicht Ihnen, mit schonender Fahrweise zum nächsten Fachbetrieb zu fahren.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

ENGINE FAULT WORKSHOP! (MOTOR-STÖRUNG WERKSTATT!) ■

Blinkanlage für Fahrzeuge mit Anhänger*

Nur wenn am Fahrzeug ein Anhänger angehängt ist, blinkt die Kontrollleuchte zusammen mit der Blinkanlage.

Wenn am Anhänger oder am Fahrzeug eine Blinkleuchte nicht funktioniert, blinkt die Kontrollleuchte nicht. ■

Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand

Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet die Kontrollleuchte blau, bis der Motor die Betriebstemperatur erreicht ¹⁾. Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastungen. Nach dem Erreichen der Betriebstemperatur erlischt die blaue Kontrollleuchte .

Wenn die Kontrollleuchte rot leuchtet oder während der Fahrt rot zu blinken beginnt, ist die Kühlmitteltemperatur zu hoch oder der Kühlmittelstand zu niedrig.

Als zusätzliches Warnsignal ertönen drei Pieptöne.

Halten Sie in diesem Falle an, schalten den Motor aus und überprüfen Sie den Kühlmittelstand, füllen Sie ggf. Kühlmittel auf ⇒ Seite 190, „Kühlmittel nachfüllen“.

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Kühlmittel nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort. Lassen Sie den Motor aus** und nehmen Sie die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch, weil es sonst zu einer schweren Motorschädigung kommen kann. ▶

¹⁾ Gilt nicht für Fahrzeuge mit Informationsdisplay.

Falls der Kühlmittelstand im vorgeschriebenen Bereich liegt, kann eine erhöhte Temperatur durch eine Funktionsstörung des Lüfters für Kühlmittel verursacht sein. Überprüfen Sie die Sicherung für Lüfter für Kühlmittel, ggf. wechseln Sie sie aus ⇒ Seite 222, „Sicherungsbelegung an der Batterie (Schaltgetriebe)“.

Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt, obwohl der Kühlmittelstand und auch die Lüftersicherung in Ordnung sind, **setzen Sie die Fahrt nicht fort**. Nehmen Sie Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch.

Beachten Sie bitte die weiteren Hinweise ⇒ Seite 189, „Kühlsystem“.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

STOP CHECK COOLANT OWNER'S MANUAL! (STOP KÜHLMITTEL PRÜFEN BETRIEBSANLEITUNG)

ACHTUNG!

- Wenn Sie aus technischen Gründen anhalten müssen, dann stellen Sie das Fahrzeug in einem sicheren Abstand vom Straßenverkehr ab, schalten Sie den Motor aus und die Warnblinkanlage ein ⇒ Seite 56, „Schalter für Warnblinkanlage ▲“.
- Beim Öffnen der Motorraumklappe und Prüfen des Kühlfüllstands beachten Sie die Hinweise ⇒ Seite 185, „Arbeiten im Motorraum“.
- Öffnen Sie vorsichtig den Kühlmittel-Ausgleichbehälter. Bei heißem Motor steht das Kühlsystem unter Druck – es besteht Verbrühungsgefahr. Lassen Sie deshalb vor Abschrauben des Verschlussdeckels den Motor abkühlen.
- Lüfter für Kühlmittel nicht berühren! Der Lüfter für Kühlmittel kann sich auch bei ausgeschalteter Zündung von selbst einschalten. ■

Elektronische Wegfahrsicherung (Wegfahrsperre)

Beim Einschalten der Zündung erfolgt ein Datenabgleich zwischen Zündschlüssel und Steuerggerät. Ist der Zündschlüssel berechtigt, leuchtet für wenige Sekunden die Kontrollleuchte  auf.

Falls ein nicht berechtigter Zündschlüssel (z. B. ein gefälschter Zündschlüssel) verwendet wurde, geht die Kontrollleuchte in ein Dauerblinken über. Der Motor kann dann nicht angelassen werden ⇒ Seite 40.

Ihr Motor kann nur mit einem passend codierten Original-Škoda-Schlüssel angelassen werden. ■

Kraftstoffreserve

Die Kontrollleuchte  leuchtet, wenn noch ein Kraftstoffvorrat von weniger als 7 Litern vorhanden ist.

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein Piepton.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

PLEASE REFUEL (BITTE TANKEN) ■

Motoröl

Die Kontrollleuchte blinkt rot (niedriger Öldruck)

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.²⁾

Wenn die Kontrollleuchte nach dem Anlassen des Motors nicht erlischt oder während der Fahrt beginnt zu blinken, **halten Sie an und schalten Sie den Motor aus**. Überprüfen Sie den Ölstand und füllen Sie, falls erforderlich, Motoröl auf ⇒ Seite 187.

Als zusätzliches Warnsignal ertönen drei Pieptöne.

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Motoröl nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort. Lassen Sie den Motor aus** und nehmen Sie die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch, weil es sonst zu einer schweren Motorbeschädigung kommen kann. ▶

²⁾ Bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay leuchtet nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte  nicht, sondern nur, wenn ein Fehler vorliegt oder der Motorölstand zu niedrig ist.

Blinkt die Kontrollleuchte, **fahren Sie nicht weiter**, auch wenn die Ölmenge in Ordnung ist. Lassen Sie den Motor auch nicht im Leerlauf laufen. Nehmen Sie die Hilfe des nächsten Fachbetriebs in Anspruch.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

STOP OIL PRESS. ENGINE OFF! OWNER'S MANUAL! (STOP ÖLDRUCK MOTOR AUS! BETRIEBSANLEITUNG)

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb* (Ölmenge zu gering)

Falls die Kontrollleuchte gelb leuchtet, ist die Ölmenge wahrscheinlich zu gering. Prüfen Sie möglichst bald den Ölstand bzw. füllen Sie Motoröl nach ⇒ Seite 187.

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein Piepton.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

CHECK OIL LEVEL (ÖLSTAND PRÜFEN)

Bleibt die Motorraumklappe länger als 30 Sekunden geöffnet, erlischt die Kontrollleuchte. Wenn kein Motoröl nachgefüllt wurde, leuchtet die Kontrollleuchte nach etwa 100 km wieder auf.

Die Kontrollleuchte blinkt gelb* (Motorölstandssensor defekt)

Tritt eine Störung am Motorölstandssensor auf, wird dies nach dem Einschalten der Zündung zusätzlich durch ein akustisches Signal und mehrmaliges Aufleuchten der Kontrollleuchte angezeigt.

Der Motor ist umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

OIL SENSOR WORKSHOP! (ÖLSENSOR WERKSTATT!)



ACHTUNG!

- Wenn Sie aus technischen Gründen anhalten müssen, dann stellen Sie das Fahrzeug in einem sicheren Abstand vom Straßenverkehr ab, schalten Sie den Motor aus und die Warnblinkanlage ein ⇒ Seite 56.
- Die rote Öldruckkontrollleuchte  ist keine Ölstandsanzeige! Deshalb sollte der Ölstand in regelmäßigen Abständen, am besten nach jedem Tanken, geprüft werden.

ACHTUNG! Fortsetzung

- Beim Öffnen der Motorraumklappe und Prüfen des Kühlflüssigkeitsstandes beachten Sie die Hinweise ⇒ Seite 185, „Arbeiten im Motorraum“. ■

Tür offen*

Die Kontrollleuchte  leuchtet beim Öffnen einer oder mehrerer Türen, der Motorraum- oder Gepäckraumklappe.

Diese Kontrollleuchte leuchtet auch bei ausgeschalteter Zündung. Wenn eine oder mehrere Türen, die Motorraum- oder Gepäckraumklappe geöffnet sind, erlischt die Kontrollleuchte 5 Minuten nach Auschalten der Zündung. Nach Schließen aller Türen erlischt die Kontrollleuchte. ■

Flüssigkeitsstand in der Scheibenwaschanlage*

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschalteter Zündung bei zu geringem Flüssigkeitsstand in der Scheibenwaschanlage. Flüssigkeit nachfüllen ⇒ Seite 196.

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein Piepton.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

REFILL WASHER LIQUID (WASCHWASSER AUFFÜLLEN) ■

Kontrollsystem für Abgas

Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung.

Wenn die Kontrollleuchte nach dem Anlassen des Motors nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, liegt ein Fehler in einem abgasrelevanten Bauteil vor. Das von der Motorsteuerung gewählte Notprogramm ermöglicht Ihnen, mit schonender Fahrweise zum nächsten Fachbetrieb zu fahren.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

EXHAUST WORKSHOP! (ABGAS WERKSTATT!) ■

Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR)*

Die Kontrollleuchte  leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Beim Regelungsprozess blinkt die Kontrollleuchte während der Fahrt.

Bei ausgeschalteter ASR oder einer Systemstörung leuchtet die Kontrollleuchte ständig.

Da die ASR zusammen mit dem ABS arbeitet, leuchtet bei einem ABS-Ausfall auch die ASR-Kontrollleuchte.

Wenn die Kontrollleuchte  gleich nach dem Anlassen des Motors leuchtet, kann das ASR-System aus technischen Gründen ausgeschaltet sein. In diesem Fall können Sie das ASR-System durch Aus- und Einschalten der Zündung erneut einschalten. Wenn die Kontrollleuchte erlischt, ist das ASR-System wieder voll funktionsfähig.

Weitere Informationen zur ASR ⇒ Seite 156.



Hinweis

Wenn die Batterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte  auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen. ■

Reifenfülldruck*

Die Kontrollleuchte  leuchtet auf, wenn es in einem der Reifen zu einer wesentlichen Senkung des Fülldrucks kommt. Verringern Sie die Geschwindigkeit und prüfen bzw. korrigieren Sie möglichst bald den Fülldruck in allen Reifen ⇒ Seite 198.

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein Piepton.

Bei blinkender Kontrollleuchte  liegt ein Systemfehler vor. Suchen Sie einen Fachbetrieb auf und lassen Sie den Fehler beheben.

Weitere Informationen zum Reifendruck-Kontrollsystem ⇒ Seite 161.



ACHTUNG!

- Wenn die Kontrollleuchte  aufleuchtet, reduzieren Sie sofort die Geschwindigkeit und vermeiden heftige Lenk- und Bremsmanöver. Bei der nächsten Haltemöglichkeit halten Sie umgehend an und kontrollieren Sie die Reifen und deren Fülldrücke.
- Unter bestimmten Bedingungen (z. B. sportliche Fahrweise, winterliche oder unbefestigte Straßen) kann die Kontrollleuchte  verzögert oder gar nicht leuchten.
- Das Reifendruck-Kontrollsystem entbindet den Fahrer nicht von der Verantwortung für den richtigen Reifenfülldruck.



Hinweis

Wenn die Batterie abgeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte  auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen. ■

Wählhebelsperre* (automatisches Getriebe)

Wenn die Kontrollleuchte  aufleuchtet, betätigen Sie das Bremspedal. Das ist notwendig, um den Wählhebel aus der Stellung **P** oder **N** bewegen zu können. ■

Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)*

Die Kontrollleuchte  leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Bestandteil des ESP ist auch die Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR), die Elektronische Differenzial-Sperre (EDS) und das Anti-Blockier-System (ABS).

Beim Regelungsprozess blinkt die Kontrollleuchte während der Fahrt.

Bei ausgeschaltetem ESP oder einer Systemstörung leuchtet die Kontrollleuchte ständig. ▶

Da das ESP zusammen mit dem ABS arbeitet, leuchtet bei einem ABS-Ausfall auch die ESP-Kontrollleuchte.

Weitere Informationen zum ESP ⇒ Seite 155, „Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)*“.

Elektronische Differenzial-Sperre (EDS)*

EDS ist Bestandteil des ESP. Eine EDS-Störung wird durch Leuchten der ESP-Kontrollleuchte  im Kombiinstrument angezeigt. Suchen Sie sofort einen Fachbetrieb auf. Weitere Hinweise zum EDS ⇒ Seite 157. ■

Anti-Blockier-System (ABS)*

Die Kontrollleuchte  zeigt die Funktionsfähigkeit des ABS an.

Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung bzw. während des Anlassens für einige Sekunden auf. Die Leuchte erlischt, nachdem ein automatischer Prüfvorgang abgelaufen ist.

Störung im ABS

Wenn die Kontrollleuchte ABS  innerhalb einiger Sekunden nach dem Einschalten der Zündung nicht erlischt, oder überhaupt nicht aufleuchtet, oder während der Fahrt aufleuchtet, ist die Anlage nicht in Ordnung. Das Fahrzeug wird nur mit der normalen Bremsanlage gebremst. Suchen Sie baldmöglichst einen Fachbetrieb auf und passen Sie Ihre Fahrweise der Störung an, denn Sie wissen nicht, welches Ausmaß die Störung hat und inwieweit die Antiblockierwirkung beeinträchtigt ist.

Wenn im ABS eine größere Störung auftritt, ertönen zusätzlich drei Warntöne.

Weitere Informationen zum ABS ⇒ Seite 159, „Anti-Blockier-System (ABS)*“.

Störung in der gesamten Bremsanlage

Leuchtet die ABS-Kontrollleuchte  zusammen mit der Bremsanlagen-Kontrollleuchte  (bei gelöster Handbremse) auf, ist nicht nur das ABS, sondern auch ein anderer Teil der Bremsanlage defekt ⇒ .

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

STOP BRAKE FAULT OWNER'S MANUAL! (STOP BREMSSEN FEHLER BETRIEBSANLEITUNG)

ACHTUNG!

- Falls die Bremsanlagen-Kontrollleuchte  zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte  aufleuchtet, halten Sie sofort an und prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter ⇒ Seite 191, „Bremsflüssigkeit“. Ist der Flüssigkeitsstand unter die MIN-Markierung abgesunken, fahren Sie nicht weiter – Unfallgefahr! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.
- Beim Öffnen der Motorraumklappe und Prüfen des Bremsflüssigkeitsstandes beachten Sie die Hinweise ⇒ Seite 185, „Arbeiten im Motorraum“.
- Ist der Bremsflüssigkeitsstand in Ordnung, ist die Regelfunktion des ABS-Systems ausgefallen. Die hinteren Räder können dann beim Bremsen sehr schnell blockieren. Das könnte unter Umständen zum Ausbrechen des Fahrzeughecks führen – Schleudergefahr! Fahren Sie vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb und lassen Sie den Fehler beheben. ■

Bremsanlage

Die Kontrollleuchte  blinkt bzw. leuchtet bei zu niedrigem Bremsflüssigkeitsstand, einer Störung des ABS oder bei angezogener Handbremse.

Blinkt die Kontrollleuchte  (bei nicht angezogener Handbremse), halten Sie an und überprüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand ⇒ .

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

STOP BRAKE FLUID SERVICE MANUAL (STOP BREMSFLÜSSIGKEIT BETRIEBSANLEITUNG)

Bei einer ABS-Störung, die auch die Bremsanlagen-Funktion beeinflusst (z. B. die Bremsdruck-Verteilung), leuchtet die ABS-Kontrollleuchte  zusammen mit der Bremsanlagen-Kontrollleuchte  auf. Rechnen Sie damit, dass nicht nur das ABS, sondern auch ein anderes Teil des Bremssystems defekt ist ⇒ .

Als zusätzliches Warnsignal ertönen drei Pieptöne. ▶

Bei der vorsichtigen Fahrt zum Fachbetrieb muss man sich auf höhere Pedalkräfte, einen verlängerten Leerweg des Bremspedals und längere Bremswege einstellen.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

STOP BRAKE FAULT OWNER'S MANUAL! (STOP BREMSSEN FEHLER BETRIEBSANLEITUNG)

Weitere Hinweise zur Bremsanlage ⇒ Seite 158, „Bremsen“.

Angezogene Handbremse

Die Kontrollleuchte  leuchtet auch bei angezogener Handbremse. Außerdem wird eine akustische Warnung ausgelöst, wenn Sie mit dem Fahrzeug mindestens 3 Sekunden mit einer Geschwindigkeit von mehr als 6 km/h fahren.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

HANDBRAKE ON (HANDBREMSE ANGEZOGEN)

ACHTUNG!

- Beim Öffnen der Motorraumklappe und Prüfen des Bremsflüssigkeitsstandes beachten Sie die Hinweise ⇒ Seite 185, „Arbeiten im Motorraum“.
- Sollte die Bremsanlagen-Kontrollleuchte  wenige Sekunden nach dem Einschalten der Zündung nicht erlöschen oder während der Fahrt aufleuchten, halten Sie sofort an und prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter ⇒ Seite 191, „Bremsflüssigkeit“. Ist der Flüssigkeitsstand unter die MIN-Markierung abgesunken, fahren Sie nicht weiter - Unfallgefahr! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch. ■

Airbag-System

Überwachung des Airbag-Systems

Die Kontrollleuchte  leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet bzw. blinkt, liegt eine Systemstörung vor ⇒ . Das gilt auch, wenn die Kontrollleuchte nach Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

AIRBAG FAULT (AIRBAG FEHLER)

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht, auch wenn ein Airbag abgeschaltet ist.

Beifahrer-Front-Airbag bzw. auch der Beifahrer-Seiten-Airbag mit dem Diagnosegerät abgeschaltet:

- Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für 3 Sekunden auf und blinkt anschließend 12 Sekunden in 2 Sekunden-Intervallen.

Wurde der Beifahrer-Front-Airbag bzw. auch der Beifahrer-Seiten-Airbag mit dem Schalter (Abschalten der Airbags)* an der Stirnseite der Schalttafel auf der Beifahrerseite abgeschaltet:

- leuchtet die Kontrollleuchte  nach dem Einschalten der Zündung für 3 Sekunden auf;
- das Ausschalten des Airbags wird im Schalttafelmittelteil durch Leuchten der Kontrollleuchte **OFF**  (Airbag abgeschaltet) angezeigt ⇒ Seite 146.

ACHTUNG!

Wenn eine Störung vorliegt, lassen Sie das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen. Es besteht sonst die Gefahr, dass die Airbags bei einem Unfall nicht auslösen.



Hinweis

Weitere Informationen zum Abschalten der Airbags ⇒ Seite 145, „Airbags abschalten“. ■

Dieselpartikelfilter* (Dieselmotor)

Wenn die Kontrollleuchte  aufleuchtet, bedeutet das, dass sich aufgrund von häufigem Kurzstreckenbetrieb der Dieselpartikelfilter mit Ruß zugesetzt hat.

Um das Dieselpartikelfilter zu reinigen, sollte schnellstmöglich, wenn es die Verkehrsverhältnisse erlauben, für etwa 15 Minuten oder bis zum Erlischen der  ▶

Kontrollleuchte mit eingeletem 4. oder 5. Gang eine Geschwindigkeit von mindestens 60 km/h bei Motordrehzahlen von 1 800 - 2 500 1/min gefahren werden.

Beachten Sie dabei immer geltende Geschwindigkeitsbegrenzungen ⇒ .

Nach erfolgreicher Reinigung des Dieselpartikelfilters erlischt die Kontrollleuchte .

Wird das Filter nicht erfolgreich gereinigt, erlischt die Kontrollleuchte  nicht und die Kontrollleuchte  beginnt zu blinken. Im Informationsdisplay* wird angezeigt **ENGINE FAULT WORKSHOP! (MOTORSTÖRUNG - WERKSTATT!)**. Danach schaltet das Motorsteuergerät den Motor in den Notlaufmodus, in dem nur eine reduzierte Motorleistung zur Verfügung steht. Nach dem Ausschalten und Wiedereinschalten der Zündung leuchtet die Kontrollleuchte .

Suchen Sie umgehend einen Fachbetrieb auf.

 **ACHTUNG!**

- Wenn Sie die aufleuchtende Kontrollleuchte und die dazugehörigen Beschreibungen und Warnhinweise nicht beachten, kann es zu Verletzungen oder zur Beschädigung des Fahrzeugs führen.
- Passen Sie immer Ihre Geschwindigkeit den Wetter-, Straßen-, Gelände- und Verkehrsverhältnissen an. Die durch die Kontrollleuchte hervorgerufenen Empfehlungen dürfen Sie nie dazu verleiten, die gesetzlichen Bestimmungen im Straßenverkehr zu missachten.

Vorsicht!

- Solange die Kontrollleuchte  leuchtet, muss mit einem erhöhten Kraftstoffverbrauch und mit einer Leistungsminderung des Motors gerechnet werden.

Hinweis

Weitere Informationen zum Dieselpartikelfilter ⇒ Seite 162, „Dieselpartikelfilter* (Dieselmotor)“: ■

Gurtwarnleuchte*

Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung, als Erinnerung, den Sicherheitsgurt anzulegen.

Sind die Sicherheitsgurte bei einer Geschwindigkeit von mehr als 25 km/h nicht angelegt, blinkt die Kontrollleuchte und ertönt ein akustisches Warnsignal für ca. 90 Sekunden.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

FASTEN SEAT BELT (GURT ANLEGEN)

Weitere Informationen zu den Sicherheitsgurten ⇒ Seite 132, „Warum Sicherheitsgurte?“: ■

Entriegeln und Verriegeln

Schlüssel

Beschreibung

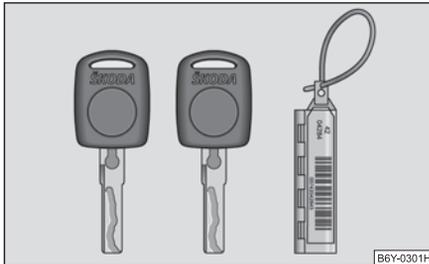


Abb. 31 Schlüsselsatz ohne Fernbedienung

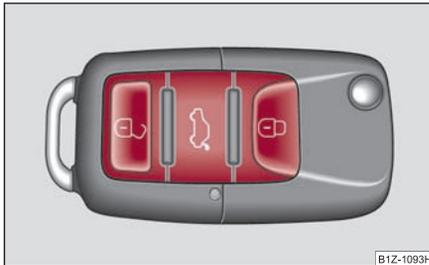


Abb. 32 Funkschlüssel

Das Fahrzeug wird mit zwei Schlüsseln ohne Fernbedienung ⇒ Abb. 31 bzw. mit zwei Schlüsseln mit Fernbedienung* geliefert ⇒ Abb. 32. Diese Schlüssel passen zu allen Fahrzeugschlössern.

Schlüsselanhänger

Auf dem Anhänger befindet sich die für eine Nachfertigung unbedingt erforderliche Schlüsselnummer. Anhand dieser Nummer können bei den Fachbetrieben Ersatzschlüssel angefordert werden.

Den **Schlüsselanhänger** mit der Nummer sollten Sie gesondert und sicher **aufbewahren**, denn nur anhand dieser Nummer können bei Verlust oder Beschädigung Schlüssel ersetzt werden. Übergeben Sie deshalb beim Verkauf des Fahrzeugs dem Käufer auch diesen Anhänger.

⚠ ACHTUNG!

- Wenn Sie das Fahrzeug – auch nur vorübergehend – verlassen, ziehen Sie den Schlüssel in jedem Fall ab. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst den Motor anlassen oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) betätigen – Unfallgefahr!
- Ziehen Sie den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist! Die Lenksperre könnte sonst unvorhergesehen einrasten – Unfallgefahr!

⚠ Vorsicht!

- Jeder Schlüssel beinhaltet elektronische Bauteile; schützen Sie ihn deshalb vor Feuchtigkeit und starken Erschütterungen.
- Halten Sie die Schlüsselnut absolut sauber, da Verunreinigungen (Textilfasern, Staub u. ä.) die Funktion der Schließzylinder und des Zündschlosses negativ beeinflussen.

ℹ Hinweis

Bei Verlust eines Schlüssels wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb, der Ihnen einen Ersatzschlüssel beschafft. ■

Schlüsselbatterie wechseln

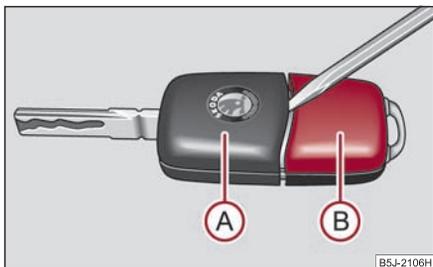


Abb. 33 Schlüssel mit Funkfernbedienung trennen

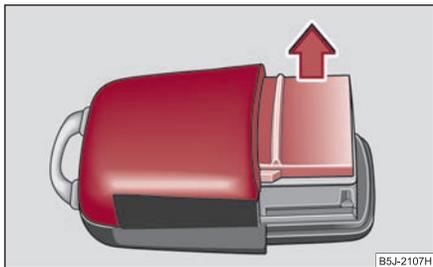


Abb. 34 Deckel des Sendergehäuses

Jeder Funkschlüssel enthält eine Batterie, die im Deckel **(B)** des Sendergehäuses untergebracht ist ⇒ Abb. 33. Wir empfehlen Ihnen, die Schlüsselbatterie von einem Fachbetrieb wechseln zu lassen. Falls Sie jedoch die verbrauchte Batterie selbst wechseln wollen, gehen Sie wie folgt vor:

- Klappen Sie den Schlüssel aus.
- Hebeln Sie das Schlüsselteil **(A)** ⇒ Abb. 33 vorsichtig mit einem Schraubendreher vom Sendergehäuse **(B)** ab.
- Nehmen Sie den Deckel des Sendergehäuses ⇒ Abb. 34 in Pfeilrichtung ab.

- Nehmen Sie die leere Batterie aus dem Gehäusedeckel heraus.
- Setzen Sie die neue Batterie ein. Achten Sie bitte darauf, dass das „+“ Zeichen auf der Batterie nach unten zeigt. Die richtige Polung ist auch auf dem Deckel des Sendergehäuses dargestellt.
- Deckel mit der eingesetzten Batterie am Sendergehäuse hinten einsetzen und dann beide Teile zusammendrücken.
- Setzen Sie das Sendergehäuse so in das Schlüsselteil ein, dass beide Teile ineinander verrasten.



Umwelthinweis

Die leere Batterie müssen Sie umweltgerecht entsorgen.



Hinweis

- Die Ersatzbatterie muss der Spezifikation der Originalbatterie entsprechen.
- Falls Sie nach dem Batteriewechsel das Fahrzeug mit der Fernbedienung nicht auf- bzw. zuschließen können, muss die Anlage synchronisiert werden ⇒ Seite 48. ■

Elektronische Wegfahrsicherung (Wegfahrsperre)

Die elektronische Wegfahrsicherung verhindert die unbefugte Inbetriebnahme Ihres Fahrzeugs.

Im Schlüsselkopf befindet sich ein elektronischer Chip. Mit dessen Hilfe wird die Wegfahrsicherung beim Einstecken des Schlüssels in das Zündschloss deaktiviert. Wenn Sie den Zündschlüssel aus dem Zündschloss ziehen, aktiviert sich die elektronische Wegfahrsicherung automatisch.



Hinweis

Ihr Motor kann nur mit einem passend codierten Original-Škoda-Schlüssel angelesen werden ⇒ Seite 33. ■

Verriegeln

Für Fahrzeuge ohne Zentralverriegelung gilt:

Verriegelung von außen

Beim Entriegeln oder Verriegeln bewegt sich der Sicherungsknopf in der Tür nach oben oder nach unten.

Verriegelung von innen

Alle geschlossenen Fahrzeugtüren sind durch Eindrücken der Sicherungsknöpfe von innen zu sichern. Sind die Sicherungsknöpfe eingedrückt, können die Türen auch von außen nicht geöffnet werden. Die Fahrzeugtüren können wie folgt von innen geöffnet werden:

- Durch Betätigen des Türöffnungshebels wird die Tür entriegelt;
- Nach nochmaligem Betätigen des Türöffnungshebels wird die Tür geöffnet.



Hinweis

- Die geöffnete Fahrertür lässt sich nicht mit dem Sicherungsknopf verriegeln. Dadurch wird verhindert, dass man eventuell den Schlüssel des verriegelten Fahrzeugs vergisst.
- Die geöffneten Seitentüren hinten und die Beifahrertür sind durch Eindrücken des Sicherungsknopfes und Zuschlagen der Tür zu verriegeln.
- Beachten Sie die Sicherheitshinweise ⇒ ⚠ in „Beschreibung“ auf Seite 42. ■

Kindersicherung

Die Kindersicherung verhindert das Öffnen der hinteren Türen von innen.

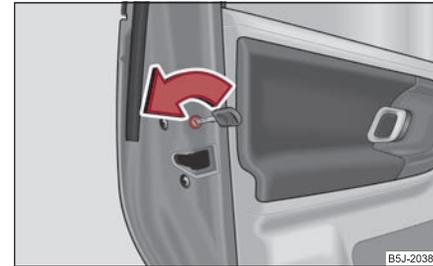


Abb. 35 Kindersicherung an den hinteren Türen

Die hinteren Türen sind mit einer Kindersicherung ausgestattet. Die Kindersicherung wird mit dem Fahrzeugschlüssel ein- und ausgeschaltet.

Kindersicherung einschalten

- Drehen Sie mit dem Fahrzeugschlüssel den Schlitz an der hinteren Tür in Pfeilrichtung ⇒ **Abb. 35**.

Kindersicherung ausschalten

- Drehen Sie den Schlitz mit dem Fahrzeugschlüssel nach rechts entgegen der Pfeilrichtung.

Bei eingeschalteter Kindersicherung ist der Türöffnungshebel von innen blockiert. Die Tür können Sie nur von außen öffnen. ■

Zentralverriegelung*

Beschreibung

Beim Auf- und Zuschließen werden durch die Zentralverriegelung **alle** Türen gemeinsam ent- oder verriegelt. Die Gepäckraumklappe wird beim Aufschließen entriegelt. Sie kann durch Drücken des Handgriffs oberhalb des Kennzeichens geöffnet werden.

Die Bedienung der Zentralverriegelung ist möglich:

- von außen mit dem Fahrzeugschlüssel ⇒ Seite 43;
- mit den Tasten für Zentralverriegelung ⇒ Seite 44;
- mit der Fernbedienung ⇒ Seite 46.

Kontrollleuchte in der Fahrertür bei Fahrzeugen ohne Diebstahl-Warnanlage

Nach dem Verriegeln des Fahrzeugs blinkt nach 2 Sekunden die Kontrollleuchte.

Nach dem Verriegeln des Fahrzeugs mit deaktivierter Safe-Sicherung blinkt die Kontrollleuchte erst nach 30 Sekunden.

Kontrollleuchte in der Fahrertür bei Fahrzeugen mit Diebstahl-Warnanlage

Nach dem Verschließen des Fahrzeugs blinkt die Kontrollleuchte 2 Sekunden schnell, danach langsamer.

Ist das Fahrzeug verriegelt und die Safe-Sicherung ⇒ Seite 42 außer Betrieb, blinkt die Kontrollleuchte in der Fahrertür ca. 2 Sekunden lang schnell, erlischt und fängt nach ca. 30 Sekunden an, langsam zu blinken.

Blinkt die Kontrollleuchte zuerst ca. 2 Sekunden lang schnell, leuchtet danach ca. 30 Sekunden und blinkt anschließend langsam, liegt im System der Zentralverriegelung oder der Innenraumüberwachung* ⇒ Seite 49 ein Fehler vor. Suchen Sie die Hilfe eines Fachbetriebs.

Fenster-Komfortbedienung

Beim Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs kann man die elektrisch betätigten Fenster öffnen und schließen ⇒ Seite 51, „Fenster-Komfortbedienung“.

Einzelöffnung*

Diese Funktion ermöglicht, nur die Fahrertür zu entriegeln. Die anderen Türen bleiben verriegelt und entriegeln sich erst bei nochmaligem Befehl (Aufschließen). Die Einzelöffnung kann erst durch eine Umcodierung des Steuergeräts der Zentralverriegelung aktiviert werden. Diese Arbeit wird von einem Fachbetrieb durchgeführt, der Ihnen dazu nähere Informationen gibt.

Automatische Verriegelung*

Alle Türen und die Gepäckraumklappe werden ab einer Geschwindigkeit von etwa 15 km/h automatisch verriegelt.

Wenn der Zündschlüssel abgezogen wird, wird das Fahrzeug wieder automatisch entriegelt. Außerdem kann das Fahrzeug vom Fahrer durch Drücken der Zentralverriegelungstaste  oder durch Ziehen des Türöffnungshebels entriegelt werden.

Falls erwünscht, können Sie die Funktion der automatischen Schließung von einem Fachbetrieb aktivieren lassen.



ACHTUNG!

- **Die Verriegelung der Türen verhindert unwillkürliches Öffnen bei einer außergewöhnlichen Situation (Unfall). Verriegelte Türen verhindern auch das ungewollte Eindringen von außen – z. B. an Kreuzungen. Sie erschweren jedoch Helfern, im Notfall in das Fahrzeug zu gelangen – Lebensgefahr!**



Hinweis

- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern den Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.
- Bei Ausfall der Zentralverriegelung können Sie nur die vorderen Türen mit dem Schlüssel ent- und verriegeln. Die hinteren Türen können Sie manuell bedienen.
 - Notverriegelung der Tür ⇒ Seite 45. ■

Safe-Sicherung

Die Zentralverriegelung ist mit einer **Safe-Sicherung**³⁾ ausgestattet. Wenn Sie das Fahrzeug von außen abschließen, werden die Türschlösser automatisch blockiert. ►

Die Kontrollleuchte in der Fahrertür blinkt. Mit dem Türgriff können die Türen weder von innen noch von außen geöffnet werden. Dadurch werden Fahrzeug-Aufbruchversuche erschwert.

Die Safe-Sicherung können Sie außer Betrieb setzen. Dazu ist das Fahrzeug mit dem Schlüssel oder Funkschlüssel innerhalb von 2 Sekunden zweimal zu verriegeln.

Bei dem nächsten Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs ist die Safe-Sicherung wieder in Funktion.

Ist das Fahrzeug verriegelt und die Safe-Sicherung deaktiviert, können Sie die Türen von innen wie folgt öffnen:

- Durch Betätigen des Türöffnungshebels wird die Tür entriegelt;
- Nach nochmaligem Betätigen des Türöffnungshebels wird die Tür geöffnet.

! ACHTUNG!

Bei von außen verriegelten Fahrzeugen mit aktivierter Safe-Sicherung dürfen keine Personen und keine Tiere im Fahrzeug zurückbleiben, da von innen weder die Türen noch die Fenster geöffnet werden können. Die verriegelten Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr! ■

Mit dem Schlüssel entriegeln

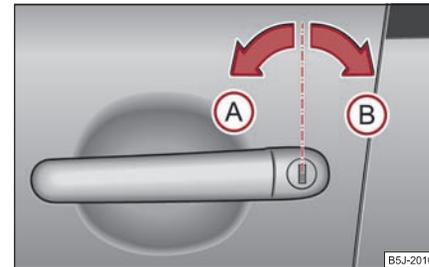


Abb. 36 Schlüssel-drehungen zum Ent- und Verriegeln

- Drehen Sie den Schlüssel im Schließzylinder der Fahrertür nach links in die Öffnungsstellung (A) ⇒ Abb. 36.
- Ziehen Sie am Türgriff und öffnen Sie vorsichtig die Tür.
- Alle Türen werden entriegelt.
- Die Gepäckraumklappe wird entriegelt.
- Die über Türkontakt geschalteten Innenleuchten leuchten.
- Die Safe-Sicherung wird deaktiviert.
- Die Fenster öffnen sich, so lange der Schlüssel in Entriegelungsstellung gehalten wird.
- Die Kontrollleuchte in der Fahrertür hört auf zu blinken, wenn das Fahrzeug nicht mit einer Diebstahl-Warnanlage* ⇒ Seite 48 ausgestattet ist.



Hinweis

Wenn das Fahrzeug mit einer Diebstahl-Warnanlage* ausgestattet ist, müssen Sie nach dem Entriegeln der Tür innerhalb von 15 Sekunden den Schlüssel in das Zündschloss stecken und die Zündung einschalten, um die Diebstahl-Warnanlage zu deaktivieren. Wenn Sie innerhalb von 15 Sekunden die Zündung **nicht einschalten**, wird **Alarm ausgelöst**. ■

³⁾ Diese Ausstattung gilt nur für einige Länder.

Mit dem Schlüssel verriegeln

- Drehen Sie den Schlüssel im Schließzylinder der Fahrertür nach rechts in Verriegelungsstellung (B) ⇒ Seite 43, Abb. 36.
- Alle Türen und die Gepäckraumklappe werden verriegelt.
- Die über Türkontakt geschalteten Innenleuchten erlöschen.
- Die Fenster schließen sich, so lange der Schlüssel in Verriegelungsstellung **gehalten wird**.
- Die Safe-Sicherung wird sofort aktiviert.
- Die Kontrollleuchte in der Fahrertür beginnt zu blinken.

Hinweis

Die geöffneten vorderen Türen lassen sich nicht verriegeln. Sie ist nach dem Schließen separat zu verriegeln. ■

Taste für Zentralverriegelung*

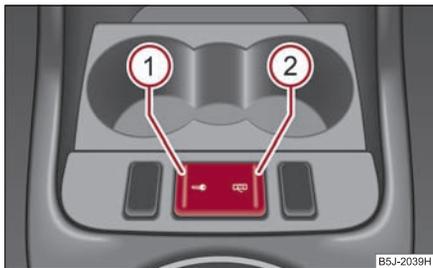


Abb. 37 Taste für Zentralverriegelung

Wenn das Fahrzeug nicht von außen verriegelt wurde, können Sie es mit den Tasten ① und ② ent- bzw. verriegeln, auch wenn die Zündung ausgeschaltet ist.

Alle Türen und die Gepäckraumklappe verriegeln

- Drücken Sie die Taste ① ⇒ Abb. 37. Das Symbol  in der Taste leuchtet auf.

Alle Türen und die Gepäckraumklappe entriegeln

- Drücken Sie die Taste ② ⇒ Abb. 37. In der Taste erlischt das Symbol .

Wenn Ihr Fahrzeug mit der Taste ① verriegelt wurde, gilt Folgendes:

- Ein Öffnen der Türen und der Gepäckraumklappe von außen ist nicht möglich (Sicherheit z. B. beim Anhalten an einer Kreuzung).
- Sie können die Türen von innen entriegeln und durch Ziehen des Türöffnungshebels öffnen.
- Ist die Fahrertür geöffnet, kann diese nicht verriegelt werden; damit es nicht zum versehentlichen Einsperren im Fahrzeug kommen kann. Nach dem Schließen müssen Sie die Tür separat verriegeln.
- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die von innen verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern den Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.

ACHTUNG!

Die Zentralverriegelung funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung. Alle Türen und die Gepäckraumklappe werden verriegelt. Weil jedoch bei verriegelten Türen im Notfall Hilfe von außen erschwert wird, sollten Kinder nie unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückgelassen werden. Verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!

Hinweis

- Falls die Safe-Sicherung aktiviert ist, sind die Türöffnungshebel und die Taste für die Zentralverriegelung immer außer Funktion. ■

Notverriegelung der Türen

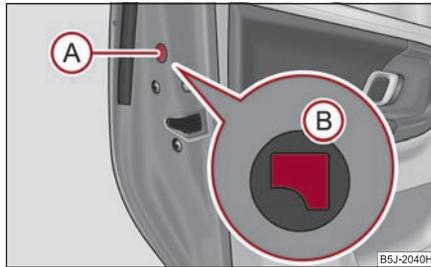


Abb. 38 Notverriegelung der Tür

An der Stirnseite der hinteren Türen befindet sich ein Notverriegelungsmechanismus, der nur nach dem Öffnen der Tür sichtbar ist (gilt nur für Fahrzeuge mit Zentralverriegelung).

Verriegelung

- Bauen Sie die Blende (A) ab ⇒ Abb. 38.
- Stecken Sie den Schlüssel in die Öffnung unter der Blende und drücken Sie den Arretierhebel (B) bis zum Anschlag nach innen.
- Setzen Sie die Blende wieder ein.

Nach dem Schließen der Tür kann sie von außen nicht mehr geöffnet werden. Bei nicht eingeschalteter Kindsicherung ist es möglich, die Tür von innen durch zweimaliges Ziehen am Türgriff zu öffnen. Bei eingeschalteter Kindsicherung ist es erforderlich, außer dem zweimaligen Ziehen am Türinnengriff die Tür noch von außen zu öffnen. ■

Gepäckraumklappe

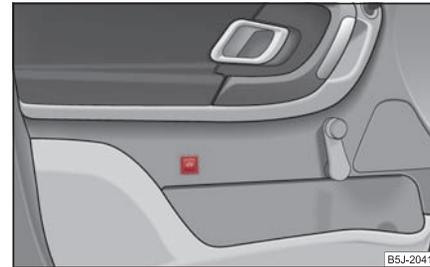


Abb. 39 Gepäckraumklappe entriegeln

Öffnen der Gepäckraumklappe

- Drücken Sie den Handgriff oberhalb des Kennzeichens und heben Sie gleichzeitig die Gepäckraumklappe an.

Schließen der Gepäckraumklappe

- Ziehen Sie die Gepäckraumklappe herunter und schlagen Sie diese mit leichtem Schwung zu ⇒ ⚠.

Bei Fahrzeugen ohne Zentralverriegelung entriegeln Sie die Gepäckraumklappe durch Drücken der Taste an der Fahrertür ⇒ Abb. 39.

Bei Fahrzeugen mit Zentralverriegelung entriegeln Sie die Gepäckraumklappe durch Drücken des Handgriffs oberhalb des Kennzeichens.

An der Innenverkleidung der Gepäckraumklappe befindet sich ein Griff, der das Schließen erleichtert.

⚠ ACHTUNG!

- Stellen Sie sicher, dass nach dem Schließen der Gepäckraumklappe die Verriegelung eingerastet ist. Die Gepäckraumklappe könnte sich sonst während der Fahrt plötzlich öffnen auch wenn das Gepäckraumklappenschloss verriegelt wurde – Unfallgefahr!

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Fahren Sie nie mit geöffneter oder angelehnter Gepäckraumklappe, da Abgase in den Innenraum gelangen können – Vergiftungsgefahr!**
- **Drücken Sie beim Schließen der Gepäckraumklappe nicht auf die Heckscheibe, sie könnte platzen – Verletzungsgefahr!**

i Hinweis

- **Nach dem Schließen der Gepäckraumklappe wird diese innerhalb von 1 Sekunden automatisch verriegelt und die Diebstahl-Warnanlage* aktiviert.** Das gilt nur, wenn vor dem Schließen der Gepäckraumklappe das Fahrzeug verriegelt war.
- Beim Anfahren, ab einer Geschwindigkeit von mehr als 5 km/h, wird die Funktion des Handgriffs oberhalb des Kennzeichens deaktiviert. Nach dem Anhalten und Öffnen einer Tür wird die Funktion des Handgriffs wieder aktiviert.
- Halten Sie beim Öffnen die Gepäckraumklappe fest. ■

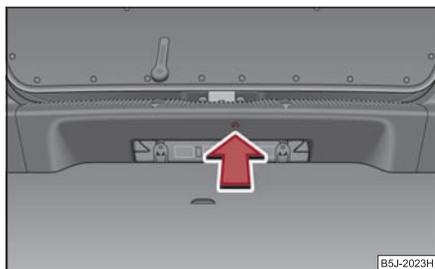
Notentriegelung der Gepäckraumklappe

Abb. 40 Notentriegelung der Gepäckraumklappe

Liegt ein Fehler in der Zentralverriegelung vor, können Sie die Gepäckraumklappe wie folgt öffnen:

- Klappen Sie einen der äußeren Rücksitze nach vorn.
- Drücken Sie mit Hilfe eines schmalen Gegenstandes, z. B. Schraubendreher, den Bedienungshebel bis zum Anschlag in Pfeilrichtung; die Gepäckraumklappe wird entriegelt.
- Öffnen Sie von außen die Gepäckraumklappe. ■

Fernbedienung***Beschreibung**

Mit der Fernbedienung können Sie:

- das Fahrzeug ent- und verriegeln;
- die Gepäckraumklappe entriegeln.

Der Sender mit der Batterie ist im Griff des Hauptschlüssels untergebracht. Der Empfänger befindet sich im Innenraum des Fahrzeugs. Der Wirkungsbereich der Fernbedienung beträgt ca. 10 m. Bei schwachen Batterien vermindert sich die Reichweite der Fernbedienung.

Der Hauptschlüssel hat einen herausklappbaren Schlüsselbart, der zum manuellen Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs sowie zum Anlassen des Motors dient.

Beim Ersatz eines verloren gegangenen Schlüssels sowie nach Reparatur oder Austausch der Empfangseinheit muss die Anlage von einem Fachbetrieb angepasst werden. Erst dann können Sie die Fernbedienung wieder benutzen.

i Hinweis

- Bei eingeschalteter Zündung wird die Fernbedienung automatisch deaktiviert.
- Die Funktion der Fernbedienung kann durch Überlagerung von in Fahrzeugnähe befindlichen Sendern, die im gleichen Frequenzbereich arbeiten (z. B. Mobiltelefon, Fernsehsender), vorübergehend beeinträchtigt werden.
- Wenn die Zentralverriegelung bzw. die Diebstahl-Warnanlage auf die Fernbedienung erst in einer Entfernung von weniger als 3 m reagiert, muss die Batterie ►

ausgewechselt werden. Wir empfehlen Ihnen, die Batterie von einem Fachbetrieb auswechseln zu lassen. ■

Fahrzeug ent- und verriegeln

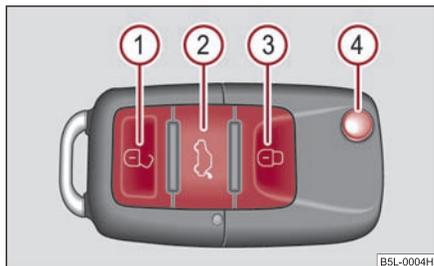


Abb. 41 Funkschlüssel

Der Funkschlüssel ist je nach der Fahrzeugausstattung unterschiedlich.

Fahrzeug entriegeln

- Drücken Sie die Taste **1** etwa 1 Sekunde lang.

Fahrzeug verriegeln

- Drücken Sie die Taste **3** etwa 1 Sekunde lang.

Safe-Sicherung deaktivieren

- Drücken Sie zweimal in 2 Sekunden die Taste **1**. Weitere Informationen ⇒ Seite 42.

Entriegelung der Gepäckraumklappe

- Drücken Sie die Taste **2** etwa 1 Sekunde lang ⇒ Abb. 41.

Herausklappen des Schlüssels

- Drücken Sie die Taste **4**.

Einklappen des Schlüssels

- Drücken Sie die Taste **4** und klappen Sie den Schlüsselbart in das Gehäuse.

Das Entriegeln des Fahrzeugs wird durch zweimaliges Blinken der Blinkleuchten signalisiert. Wenn Sie das Fahrzeug mit der Taste **1** entriegeln und innerhalb der nächsten 30 Sekunden keine Tür oder die Gepäckraumklappe öffnen, verriegelt sich das Fahrzeug automatisch wieder. Diese Funktion verhindert ein unbeabsichtigtes Entriegeln des Fahrzeugs.

Während dieser 30 Sekunden ist aber die Safe-Sicherung mit der Diebstahl-Warnanlage* außer Betrieb.

Beim Auf- und Zuschließen des Fahrzeugs werden die über Türkontakt geschalteten Innenleuchten automatisch ein- bzw. ausgeschaltet.

Die richtige Verriegelung des Fahrzeugs wird durch einmaliges Blinken der Blinkleuchten angezeigt.

Wenn die Blinkleuchten nicht aufblinken, prüfen Sie die Türen, die Motorraumklappe und die Gepäckraumklappe. Wenn die Türen, die Motorraumklappe oder die Gepäckraumklappe bei aktivierter Diebstahl-Warnanlage* geöffnet bleiben, blinken die Blinkleuchten erst, nachdem sie geschlossen wurden.

ACHTUNG!

Bei von außen verriegelten Fahrzeugen mit aktivierter Safe-Sicherung dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, da von innen weder die Türen noch die Fenster geöffnet werden können. Die verriegelten Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen – Lebensgefahr!

Hinweis

- Betätigen Sie die Funk-Fernbedienung nur, wenn Türen und Gepäckraumklappe geschlossen sind und wenn Sie Sichtkontakt zum Fahrzeug haben.
- Im Fahrzeug dürfen Sie vor dem Einstecken des Schlüssels in das Zündschloss die Verriegelungstaste  des Hauptschlüssels nicht drücken, damit Sie das Fahrzeug nicht versehentlich verriegeln und die Diebstahl-Warnanlage* einschalten. ▶

Sollte dies doch einmal geschehen, drücken Sie die Entriegelungstaste  des Hauptschlüssels. ■

Synchronisation der Fernbedienung

Lässt sich das Fahrzeug beim Betätigen der Fernbedienung nicht entriegeln, dann ist es möglich, dass der Code von Schlüssel und Steuergerät im Fahrzeug nicht mehr übereinstimmt. Dazu kann es kommen, wenn die Tasten des Funkschlüssels mehrmals außerhalb des Wirkungsbereiches der Anlage betätigt oder die Batterie der Fernbedienung ausgewechselt wurden.

Deshalb ist es notwendig, den Code wie folgt zu synchronisieren:

- Drücken Sie eine beliebige Taste auf der Fernbedienung;
- nach dem Drücken der Taste ist innerhalb von 1 Minute die Tür mit dem Schlüssel zu entriegeln. ■

Diebstahl-Warnanlage*

Die Diebstahl-Warnanlage erhöht den Schutz vor Einbruchversuchen in das Fahrzeug. Bei einem Einbruchversuch in das Fahrzeug löst die Anlage akustische und optische Warnsignale aus.

Wie wird die Warnanlage eingeschaltet?

Die Diebstahl-Warnanlage wird durch Verriegeln des Fahrzeugs mit dem Schlüssel in der Fahrtür oder durch Verriegeln mit der Fernbedienung automatisch aktiviert. Sie ist etwa 30 Sekunden nach dem Verriegeln aktiviert.

Wie wird die Warnanlage ausgeschaltet?

Die Diebstahl-Warnanlage wird beim Entriegeln des Fahrzeugs nur bei Verwendung der Fernbedienung ausgeschaltet. Wird das Fahrzeug nicht innerhalb 30 Sekunden nach Abgabe des Funksignals geöffnet, wird die Diebstahl-Warnanlage wieder aktiviert.

Wenn Sie das Fahrzeug mit dem Schlüssel in der Fahrtür entriegeln, müssen Sie nach dem Entriegeln der Tür den Schlüssel innerhalb von 15 Sekunden in das Zündschloss stecken und die Zündung einschalten, um die Diebstahl-Warnanlage

zu deaktivieren. Wenn Sie innerhalb von 15 Sekunden die Zündung **nicht einschalten**, wird **Alarm ausgelöst**.

Wann wird der Alarm ausgelöst?

Am verriegelten Fahrzeug werden folgende Sicherungsbereiche überwacht:

- Motorraumklappe;
- Gepäckraumklappe;
- Türen;
- Zündschloss;
- Fahrzeuginnenraum* ⇒ Seite 49;
- Neigung des Fahrzeugs*;
- Spannungsabfall des Bordnetzes.

Wird einer der beiden Batteriepole bei aktivierter Diebstahl-Warnanlage abgeklemmt, wird sofort Alarm ausgelöst.

Wie wird der Alarm ausgeschaltet?

Den Alarm schalten Sie aus, indem Sie das Fahrzeug mit der Funk-Fernbedienung aufschließen oder die Zündung einschalten.



Hinweis

- Die Lebensdauer der Alarm-Sirene beträgt 5 Jahre. Nähere Informationen erhalten Sie bei einem Fachbetrieb.
- Um die volle Funktionsfähigkeit der Diebstahl-Warnanlage zu gewährleisten, prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs, ob alle Türen und alle Fenster verschlossen sind.
- Die Codierung von Funk-Fernbedienung und Empfangseinheit schließt die Benutzung der Funk-Fernbedienung anderer Fahrzeuge aus. ■

Innenraumüberwachung* und Abschleppschutzüberwachung*

Die Innenraumüberwachung und die Abschleppschutzüberwachung registrieren Bewegungen im Fahrzeuginnenraum und lösen dann Alarm aus.



Abb. 42 Taste der Innenraumüberwachung

Mit der Taste  werden die Innenraumüberwachung und die Abschleppschutzüberwachung bedient. Schalten Sie die Innenraumüberwachung und die Abschleppschutzüberwachung aus, wenn die Möglichkeit besteht, dass Alarm ausgelöst wird durch Bewegungen (z. B. von Kindern oder Tieren) im Fahrzeuginnenraum bzw. wenn das Fahrzeug transportiert (z. B. mit Bahn oder Schiff) oder abgeschleppt werden soll.

Innenraumüberwachung und Abschleppschutzüberwachung ausschalten

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Drücken Sie die Taste  an der Fahrertür ⇒ Abb. 42.
- Verriegeln Sie das Fahrzeug innerhalb von 30 Sekunden. Die Innenraumüberwachung und die Abschleppschutzüberwachung sind ausgeschaltet.

Die Innenraumüberwachung und die Abschleppschutzüberwachung sind beim nächsten Verriegeln des Fahrzeugs automatisch wieder eingeschaltet.



Hinweis

- Sie können die Innenraumüberwachung und die Abschleppschutzüberwachung auch ausschalten, indem Sie die Safe-Sicherung deaktivieren ⇒ Seite 42.
- Wird der Zündschlüssel abgezogen oder eine Tür geöffnet, leuchtet das Symbol in der Taste rot auf.
- Das Aufleuchten des Symbols in der Taste signalisiert nicht, dass die Innenraumüberwachung und die Abschleppschutzüberwachung eingeschaltet sind. ■

Elektrische Fensterheber*

Tasten für elektrische Fensterheber

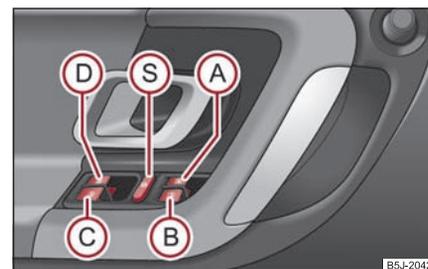


Abb. 43 Tasten in der Fahrertür

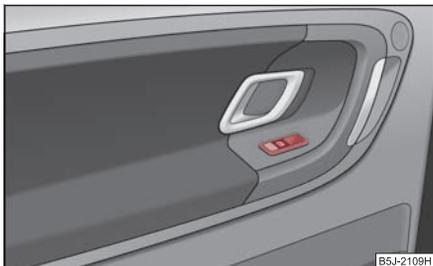


Abb.44 Taste in der hinteren Tür

Die elektrischen Fensterheber funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung.

Fenster öffnen

- Das Fenster wird durch leichtes Drücken der jeweiligen Taste in der Tür geöffnet. Nach Loslassen der Taste wird der Vorgang gestoppt.
- Zusätzlich können Sie die Fenster durch Drücken der Taste bis zum Anschlag automatisch öffnen (vollständige Öffnung). Bei erneutem Drücken der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Fenster schließen

- Das Fenster lässt sich durch leichtes Ziehen der jeweiligen Taste schließen. Nach Loslassen der Taste wird der Schließvorgang gestoppt.
- Zusätzlich können Sie die Fenster durch Ziehen der Taste bis zum Anschlag automatisch schließen (vollständige Schließung). Bei erneutem Ziehen der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Die Tasten für die einzelnen Fenster befinden sich im Bedienteil in der Fahrertür ⇒ Seite 49, Abb. 43, Beifahrertür und in den hinteren Türen*.

Sind die Tasten in den hinteren Türen außer Betrieb gesetzt, leuchtet die Kontrollleuchte  im Sicherheitsschalter .

Die Tasten für Fensterheber im Bedienteil in der Fahrertür

-  Taste für den Fensterheber in der Fahrertür
-  Taste für den Fensterheber in der Beifahrertür
-  Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür rechts*
-  Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür links*
-  Sicherheitsschalter*

Sicherheitsschalter*

Sie können durch Drücken des Sicherheitsschalters  ⇒ Seite 49, Abb. 43 die Tasten der Fensterheber in den hinteren Türen außer Funktion setzen. Durch wiederholtes Drücken des Sicherheitsschalters  sind die Tasten der Fensterheber in den hinteren Türen wieder in Funktion.

ACHTUNG!

- Wenn Sie das Fahrzeug von außen abschließen, dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, weil sich die Fenster im Notfall nicht mehr von innen öffnen lassen.
- Das System ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster fährt einige Zentimeter zurück. Schließen Sie dann vorsichtig die Fenster! Sie können sich sonst erhebliche Quetschverletzungen zufügen!
- Werden auf den Rücksitzen Kinder befördert, wird empfohlen, die elektrischen Fensterheber der hinteren Türen außer Funktion zu setzen (Sicherheitsschalter)  ⇒ Seite 49, Abb. 43.
- Für den Fall, dass die Scheiben eingefroren sind, beseitigen Sie zunächst das Eis ⇒ Seite 176 und betätigen Sie erst danach die Fensterheber, da sonst der Fensterhebermechanismus beschädigt werden kann.

Hinweis

- Wenn Sie die Zündung ausschalten, können Sie die Fenster noch für ca. 10 Minuten öffnen oder schließen. In dieser Zeit funktioniert der automatische Fensterlauf nicht. Wenn Sie die Fahrer- oder Beifahrertür öffnen, sind die Fensterheber vollständig abgeschaltet. ▶

- Nutzen Sie zur Belüftung des Fahrzeuginnenraums während der Fahrt vorrangig das vorhandene Heiz-, Klima- und Belüftungssystem. Sind die Fenster geöffnet, kann Staub sowie anderer Schmutz ins Fahrzeug gelangen und zusätzlich können bei bestimmten Geschwindigkeiten Windgeräusche entstehen. ■

Kraftbegrenzung der Fensterheber

Die elektrischen Fensterheber sind mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Sie verringert die Gefahr von Verletzungen beim Schließen der Fenster.

Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster fährt um einige Zentimeter zurück.

Versuchen Sie, das Fenster innerhalb 10 Sekunden wieder zu schließen, obwohl das Hindernis noch nicht beseitigt wurde, wird der Schließvorgang gestoppt. In dieser Zeit ist es nicht möglich, die Fenster automatisch zu schließen. Die Kraftbegrenzung ist noch eingeschaltet.

Die Kraftbegrenzung ist erst dann ausgeschaltet, wenn Sie wieder innerhalb von den nächsten 10 Sekunden versuchen, das Fenster zu schließen – **das Fenster schließt jetzt mit voller Kraft!**

Warten Sie länger als 10 Sekunden, ist die Kraftbegrenzung wieder eingeschaltet.

 ACHTUNG!
Schließen Sie vorsichtig die Fenster! Sonst können Sie erhebliche Quetschverletzungen verursachen! ■

Fenster-Komfortbedienung

Beim Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs können Sie die Fenster mit elektrischem Fensterheber wie folgt öffnen und schließen:

Fenster mit dem Schlüssel öffnen

- Halten Sie den Schlüssel im Schließzylinder der Fahrertür so lange in Entriegelungsstellung, bis alle Fenster geöffnet sind.

Fenster mit dem Schlüssel schließen

- Halten Sie den Schlüssel im Schließzylinder der Fahrertür so lange in Verriegelungsstellung, bis alle Fenster geschlossen sind.

Durch Loslassen des Schlüssels können Sie den Öffnungs- oder Schließvorgang der Fenster sofort unterbrechen.

 ACHTUNG!
<ul style="list-style-type: none"> • Während Komfortbedienung ist die Kraftbegrenzung nicht aktiv →  in „Tasten für elektrische Fensterheber“ auf Seite 49. • Schließen Sie vorsichtig die Fenster! Sonst können Sie erhebliche Quetschverletzungen verursachen! ■

Funktionsstörungen

Elektrische Fensterheber außer Funktion

Wurde die Fahrzeugbatterie abgeklemmt und wieder angeklemmt, sind die elektrischen Fensterheber außer Funktion. Das System muss aktiviert werden. Die Funktion ist wie folgt wieder herzustellen:

- Halten Sie den Schlüssel im Schließzylinder der Fahrertür so lange in Verriegelungsstellung, bis alle Fenster geschlossen sind;
- Lassen Sie den Schlüssel los;
- Halten Sie erneut den Schlüssel noch etwa 3 Sekunden in der Verriegelungsstellung.

Winterbetrieb

In der Winterzeit kann es beim Schließen der Fenster in Folge der Vereisung zu einem größeren Widerstand kommen; das Fenster stoppt beim Schließen und fährt einige Zentimeter zurück.

Damit das Fenster geschlossen werden kann, ist Folgendes zu tun:

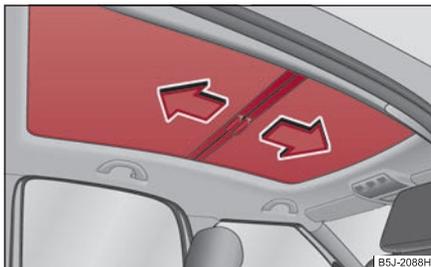
- Halten Sie den Schlüssel im Schließzylinder der Fahrertür so lange in Verriegelungsstellung, bis alle Fenster geschlossen sind; ▶

- Wiederholen Sie diesen Zyklus, wenn das Fenster stoppt.

⚠ ACHTUNG!

- Während des Schließens der Fenster ist die Kraftbegrenzung nicht aktiv
⇒ ⚠ in „Tasten für elektrische Fensterheber“ auf Seite 49.
- Schließen Sie vorsichtig die Fenster! Sonst können Sie erhebliche Quetschverletzungen verursachen! ■

Panoramadach*



**Abb. 45 Panoramadach:
Sonnenschutzrollo öffnen**

Durch das Panoramadach, aus getöntem Glas, kann der Innenraum aufgehellt werden. Das Panoramadach kann mit dem Sonnenschutzrollo auf- bzw. abgedeckt werden ⇒ Abb. 45. Zum vollständigen Abdecken des Panoramadachs müssen Sie das Sonnenschutzrollo bis in seine Endstellung schieben.

Wenn Gepäck oder Ladegut auf dem Dach transportiert werden soll, beachten Sie bitte folgenden Hinweis ⇒ ⚠ in „Dachlast“ auf Seite 81. ■

Licht und Sicht

Licht

Licht ein- und ausschalten

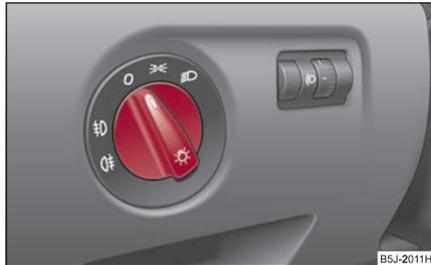


Abb. 46 Schalttafel: Lichtschalter

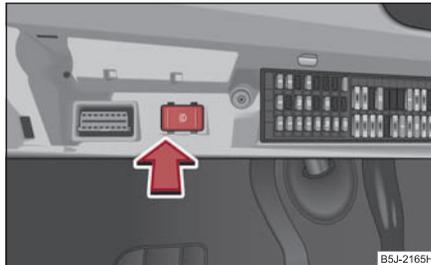


Abb. 47 Sicherungsfach: Schalter für Tagesfahrlicht

Standlicht einschalten

- Drehen Sie den Lichtschalter \Rightarrow Abb. 46 in Stellung \Rightarrow .

Abblend- und Fernlicht einschalten

- Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung \Rightarrow D.

- Drücken Sie den Fernlichthebel zum Einschalten des Fernlichts nach vorn \Rightarrow Seite 56, Abb. 51.

Das gesamte Licht ausschalten

- Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung O.

Tagesfahrlicht einschalten*

- Nehmen Sie die Abdeckung des Sicherungsfachs, auf der linken Seite der Schalttafel, ab \Rightarrow Seite 219.
- Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung O \Rightarrow Abb. 46.
- Schalten Sie den Schalter für das Tagesfahrlicht ein \Rightarrow Abb. 47.
- Nach dem Einschalten der Zündung wird das Stand- und Abblendlicht eingeschaltet.
- Nach dem Motorstart leuchtet das Stand- und Abblendlicht.

Tagesfahrlicht ausschalten*

- Schalten Sie den Schalter für das Tagesfahrlicht aus \Rightarrow Abb. 47.
- Schalten Sie den Lichtschalter in die Stellung Standlicht \Rightarrow oder Abblendlicht \Rightarrow D \Rightarrow Abb. 46.

Während des Motorstarts wird das Stand- und Abblendlicht automatisch ausgeschaltet.

Bei Fahrzeugen mit **Rechtslenkung*** weicht die Anordnung der Schalter zum Teil von der auf \Rightarrow Abb. 46 gezeigten Anordnung ab. Die Symbole, die die Schalterstellungen markieren, sind jedoch gleich. ▶

⚠ ACHTUNG!

Fahren Sie niemals mit Standlicht – Unfallgefahr! Das Standlicht ist nicht hell genug, um die Straße vor Ihnen genügend auszuleuchten oder von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden. Schalten Sie deshalb bei Dunkelheit oder schlechter Sicht immer das Abblendlicht ein.

i Hinweis

- Wenn Sie bei eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung den Zündschlüssel abziehen und die Fahrertür öffnen, ertönt ein akustisches Warnsignal.
- Mit dem Schließen der Fahrertür (Zündung aus) wird das akustische Warnsignal über den Türkontakt abgestellt. Das Fahrzeug kann mit Standlicht abgestellt werden.
- Wenn das Fahrzeug eine längere Zeit steht, empfehlen wir, das gesamte Licht auszuschalten bzw. nur Standlicht eingeschaltet zu lassen.
- Das Einschalten der beschriebenen Leuchten darf nur in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.
- Bei kühlen bzw. feuchten Witterungsverhältnissen können die Scheinwerfer innen vorübergehend beschlagen.
 - Ausschlaggebend ist der Temperaturunterschied zwischen Innen- und Außenbereich des Scheinwerferglases.
 - Bei eingeschaltetem Fahrlicht ist die Lichtaustrittsfläche nach kurzer Zeit frei von Beschlag. Eventuell kann das Scheinwerferglas an den Randbereichen noch beschlagen sein.
 - Es können auch Rücklicht und Blinker davon betroffen sein.
 - Dieser Beschlag hat keinen Einfluss auf die Lebensdauer der Beleuchtungseinrichtung. ■

Kurvenfahrlicht* \Rightarrow

Für eine bessere Kurvenausleuchtung wird das Kurvenfahrlicht, in Abhängigkeit von der Fahrgeschwindigkeit und dem Lenkeinschlag, in die optimale Position gesteuert.

Wenn die Kontrollleuchte \Rightarrow während der Fahrt oder nach dem Einschalten der Zündung 1 Minute blinkt und ein Warnsignal ertönt, wird ein Fehler signalisiert.

⚠ ACHTUNG!

Liegt ein Fehler des Kurvenfahrlichts vor, blinkt im Kombiinstrument die Kontrollleuchte \Rightarrow . Das Kurvenfahrlicht wird automatisch in eine Notposition gesenkt, die eine eventuelle Blendung des Gegenverkehrs verhindert. Damit verkürzt sich die ausgeleuchtete Länge der Fahrbahn. Fahren Sie vorsichtig und suchen Sie unverzüglich einen Fachbetrieb auf. ■

Nebelscheinwerfer* \Rightarrow 

Abb. 48 Schalttafel: Lichtschalter

Einschalten der Nebelscheinwerfer \Rightarrow

- Drehen Sie zunächst den Lichtschalter in die Position \Rightarrow oder \Rightarrow \Rightarrow Abb. 48.
- Ziehen Sie den Lichtschalter bis zur **ersten** Raste **1** heraus.

Bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern leuchtet im Kombiinstrument die Kontrollleuchte \Rightarrow \Rightarrow Seite 29. ■

Nebelscheinwerfer mit der Funktion „Corner“*

Nebelscheinwerfer mit der Funktion „Corner“ leuchten Stellen in der Nähe des Fahrzeugs beim Abbiegen, Einparken u. ä. besser aus.

Die Nebelscheinwerfer mit der Funktion „Corner“ werden nach dem Lenkwinkel bzw. nach dem Einschalten des Blinklichts⁴⁾ unter Erfüllung folgender Bedingungen geregelt:

- das Fahrzeug steht und der Motor läuft oder es bewegt sich mit einer Geschwindigkeit von max. 40 km/h;
- das Tagesfahrlicht ist nicht eingeschaltet;
- Abblendlicht eingeschaltet;
- kein Rückwärtsgang eingelegt;
- keine Warnblinkanlage eingeschaltet.

Ein Fehler im System der Nebelscheinwerfer mit der Funktion „Corner“ wird durch Aufleuchten oder Blinken der Kontrollleuchte  signalisiert.



Hinweis

Sind die Nebelscheinwerfer eingeschaltet, ist die Funktion der Leuchten „Corner“ nicht aktiv. ■

Nebelschlussleuchte

Einschalten der Nebelschlussleuchte

- Drehen Sie zunächst den Lichtschalter in die Position  oder 
⇒ Seite 54, Abb. 48.
- Ziehen Sie den Lichtschalter bis zur **zweiten** Raste  heraus. Gleichzeitig leuchten auch die Nebelscheinwerfer*.

⁴⁾ Beim Konflikt der beiden Einschaltvarianten, z. B. wenn das Lenkrad nach links eingeschlagen ist und das rechte Blinklicht eingeschaltet ist, hat das Blinklicht die höhere Priorität.

Wenn das Fahrzeug nicht mit Nebelscheinwerfern* ausgestattet ist, wird die Nebelschlussleuchte eingeschaltet, indem der Lichtschalter in die Stellung  gedreht und direkt in die Stellung  herausgezogen wird. Dieser Schalter hat keine zwei, sondern nur eine Stellung.

Bei eingeschalteter Nebelschlussleuchte leuchtet im Kombiinstrument die Kontrollleuchte  ⇒ Seite 29.

Wenn das Fahrzeug mit einer **Anhängevorrichtung aus dem Škoda Original Zubehör** ausgerüstet ist und Sie mit einem Anhänger und eingeschalteter Nebelschlussleuchte fahren, leuchtet nur die Nebelschlussleuchte des Anhängers.



Vorsicht!

Damit der nachfolgende Verkehr nicht geblendet wird, dürfen Sie die Nebelschlussleuchte nur bei schlechten Sichtverhältnissen einschalten (beachten Sie die jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen). ■

Leuchtweitenregulierung der Hauptscheinwerfer

Bei eingeschaltetem Abblendlicht können Sie die Reichweite der Scheinwerfer an die Fahrzeugbelastung anpassen.



Abb. 49 Schalttafel: Leuchtweitenregulierung

- Drehen Sie den Drehregler ⇒ Abb. 49, bis das Abblendlicht so eingestellt ist, dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden. ►

Einstellpositionen

Die Positionen entsprechen etwa folgendem Beladungszustand:

- ① Fahrzeug vorn besetzt, Gepäckraum leer.
- ② Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum leer.
- ③ Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum beladen.
- ④ Fahrersitz besetzt, Gepäckraum beladen.



Vorsicht!

Stellen Sie die Leuchtweitenregulierung so ein, dass der Gegenverkehr nicht geblendet wird. ■

Schalter für Warnblinkanlage



Abb. 50 Schalttafel: Schalter für Warnblinkanlage

- Drücken Sie den Schalter  ⇒ Abb. 50, um die Warnblinkanlage ein- bzw. auszuschalten.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten des Fahrzeugs gleichzeitig. Die Kontrollleuchte für die Blinker und die Kontrollleuchte im Schalter blinken ebenfalls mit. Die Warnblinkanlage können Sie auch bei ausgeschalteter Zündung einschalten.

Beachten Sie bei der Benutzung der Warnblinkanlage die gesetzlichen Bestimmungen.



Hinweis

Schalten Sie die Warnblinkanlage ein, wenn Sie zum Beispiel:

- ein Stauende erreichen;
- eine Panne oder einen Notfall haben. ■

Der Blinklicht- und Fernlichthebel

Mit dem Blinklicht- und Fernlichthebel werden auch das Parklicht und die Lichthupe ein- und ausgeschaltet.

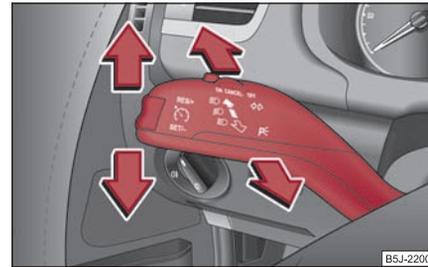


Abb. 51 Der Blinklicht- und Fernlichthebel

Der Blinklicht- und Fernlichthebel hat folgende Funktionen:

Blinklicht rechts und links

- Drücken Sie den Hebel nach oben bzw. nach unten ⇒ Abb. 51.
- Möchten Sie nur dreimal blinken (so genanntes Komfortblinken*), drücken Sie den Hebel kurz bis zum oberen bzw. unteren Druckpunkt und lassen Sie ihn wieder los.
- Blinken zum Fahrspurwechsel – um nur kurz zu blinken, bewegen Sie den Hebel nur bis zum Druckpunkt nach oben bzw. nach unten und halten Sie ihn in dieser Stellung. ▶

Fernlicht 

- Schalten Sie das Abblendlicht ein.
- Drücken Sie den Hebel nach vorn - Fernlicht und Kontrollleuchte im Kombiinstrument leuchten.
- Ziehen Sie den Hebel in die Ausgangsstellung zurück, um das Fernlicht wieder auszuschalten.

Lichthupe 

- Ziehen Sie den Hebel zum Lenkrad (gefederte Stellung) - Fernlicht und Kontrollleuchte im Kombiinstrument leuchten.

Parklicht 

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Drücken Sie den Hebel nach oben bzw. unten - das rechte bzw. linke Parklicht wird eingeschaltet.

Hinweise zu den Lichtfunktionen

- Die **Blinkleuchten** arbeiten nur bei eingeschalteter Zündung. Es blinkt die entsprechende Kontrollleuchte  oder  im Kombiinstrument mit.
- Nach Durchfahren einer Kurve schalten sich die Blinker automatisch aus.
- Bei eingeschaltetem **Parklicht** leuchten Standlicht und Rückleuchte auf der entsprechenden Fahrzeugseite. Das Parklicht leuchtet nur bei ausgeschalteter Zündung.
- Befindet sich der Hebel nach dem Herausziehen des Zündschlüssels nicht in der mittleren Position, ertönt nach dem Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal. Sobald die Fahrertür geschlossen ist, schaltet sich das akustische Warnsignal ab.

**Vorsicht!**

Verwenden Sie das Fernlicht bzw. die Lichthupe nur, wenn dadurch die anderen Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

**Hinweis**

Verwenden Sie die beschriebenen Beleuchtungs- und Signaleinrichtungen nur in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen. ■

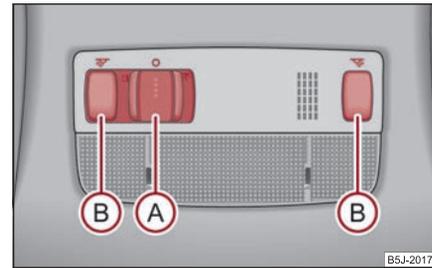
Innenbeleuchtung**Innenbeleuchtung vorn und Beleuchtung des Ablagefachs auf der Beifahrerseite**

Abb. 52 Ausschnitt des Dachhimmels: Innenbeleuchtung vorn

Türkontaktschaltung (vordere und hintere* Türen)

- Drücken Sie den Schalter  nach rechts in die Stellung  ⇒ Abb. 52.
- Bei Ausführungen ohne Leselampen drücken Sie den Schalter  in die Mittelstellung .

Innenleuchte einschalten

- Drücken Sie den Schalter  nach links in die Stellung .

Innenleuchte ausschalten

- Drücken Sie den Schalter  in die Mittelstellung **O**. 

- Bei Ausführung ohne Leselampen drücken Sie den Schalter **(A)** nach rechts, es erscheint das Symbol **O**.

Leseleuchten

- Drücken Sie auf einen der Schalter **(B)** ⇒ Seite 57, Abb. 52, um die rechte oder linke Leseleuchte ein- bzw. auszuschalten.

Beleuchtung des Ablagefaches auf der Beifahrerseite

- Beim Öffnen der Klappe des Ablagefaches auf der Beifahrerseite leuchtet die Leuchte im Ablagefach.
- Die Leuchte schaltet sich bei eingeschaltetem Standlicht automatisch ein und mit dem Schließen der Klappe wieder aus.

Bei Fahrzeugen mit Zentralverriegelung wird nach Entriegelung des Fahrzeugs, nach dem Öffnen einer Tür oder nach dem Abziehen des Zündschlüssels die Innenleuchte für etwa 20 Sekunden eingeschaltet (wenn sich der jeweilige Schalter in der Türkontaktstellung befindet). Nach Einschalten der Zündung erlischt die Innenbeleuchtung sofort.

Bei Fahrzeugen ohne Zentralverriegelung bleibt die Innenbeleuchtung mit zeitverzögerter Umschaltung* nach dem Schließen der Türen einige Sekunden eingeschaltet. Nach Einschalten der Zündung erlischt die Innenbeleuchtung sofort.

Bei geöffneter Tür wird die Innenbeleuchtung nach etwa 30 Minuten abgeschaltet, um das Entladen der Fahrzeugbatterie zu vermeiden. ■

Innenbeleuchtung hinten*

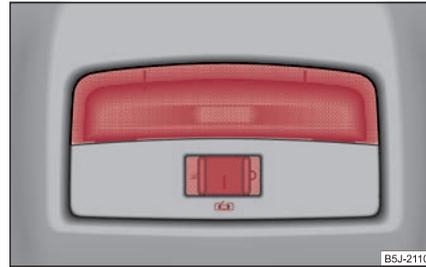


Abb. 53 Dachhimmel-
leuchte hinten

Die Innenbeleuchtung hinten ⇒ Abb. 53 wird durch Verschieben des Schalters zum Symbol , O oder in die Mittelstellung  betätigt.

Für die Innenbeleuchtung hinten gelten die gleichen Grundsätze wie bei der Innenbeleuchtung vorn ⇒ Seite 57.

Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, die Glühlampe von einem Fachbetrieb auswechseln zu lassen. ■

Gepäckraumleuchte

Die Beleuchtung schaltet sich beim Öffnen der Gepäckraumklappe automatisch ein. Bleibt sie länger als etwa 30 Minuten geöffnet, schaltet sich die Beleuchtung automatisch wieder aus. ■

Sicht

Heckscheibenbeheizung



Abb. 54 Schalter für Heckscheibenbeheizung

- Drücken Sie den Schalter  ⇒ Abb. 54, um die Heckscheibenbeheizung einzuschalten.

Die Heckscheibenbeheizung arbeitet nur bei laufendem Motor. Wenn die Heckscheibenbeheizung eingeschaltet ist, leuchtet im Schalter eine Kontrollleuchte.

Nach 20 Minuten **schaltet** die Heckscheibenbeheizung selbsttätig **ab**. Falls Sie den Schalter  erneut drücken, wird die Heckscheibenbeheizung **auf Dauer eingeschaltet** - die automatische Abschaltung wird damit abgeschaltet.



Umwelthinweis

Sobald die Scheibe enteist oder von Beschlag befreit ist, sollten Sie die Beheizung abschalten. Der verringerte Stromverbrauch wirkt sich günstig auf den Kraftstoffverbrauch aus ⇒ Seite 167, „Strom sparen“. ■

Sonnenblenden

Das Verwenden von Sonnenblenden kann die Verkehrssicherheit erhöhen.

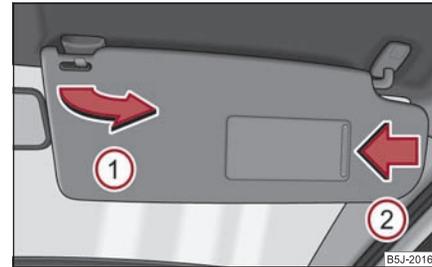


Abb. 55 Sonnenblende: Ausschwenken

Die Sonnenblende für den Fahrer bzw. Beifahrer können Sie aus der Halterung herausziehen und zur Tür in Pfeilrichtung ① ⇒ Abb. 55 schwenken.

In den Sonnenblenden von Fahrer und Beifahrer ist ein Make-up-Spiegel* integriert, die mit einer Abdeckung versehen sind. Schieben Sie die Abdeckung in Pfeilrichtung ②.

ACHTUNG!

Die Sonnenblenden dürfen nicht zu den Seitenscheiben in den Auslösbereich der Kopf-Airbags geschwenkt werden, wenn daran Gegenstände, wie z. B. Kugelschreiber usw., befestigt sind. Bei Auslösung der Kopf-Airbags könnte es zur Verletzung der Insassen kommen. ■

⚠ ACHTUNG!

- Einwandfreie Scheibenwischerblätter sind für klare Sicht und sicheres Fahren unbedingt erforderlich ⇒ Seite 61.
- Benutzen Sie die Scheibenwaschanlage nicht bei niedrigen Temperaturen, ohne dass vorher die Frontscheibe beheizt wurde. Der Scheibenreiniger könnte sonst auf der Frontscheibe gefrieren und die Sicht nach vorn einschränken.
- Für den Fall, dass die Scheiben eingefroren sind, beseitigen Sie zunächst das Eis ⇒ Seite 176 und betätigen Sie erst danach die Scheibenwischer, da sonst die Scheibewischerblätter beschädigt werden können.

⚠ Vorsicht!

Bei Frost prüfen Sie bitte vor dem erstmaligen Einschalten der Scheibenwischer, ob die Scheibenwischerblätter nicht angefroren sind! Sollten Sie die Scheibenwischer bei angefrorenen Wischerblättern einschalten, können sowohl die Wischerblätter als auch der Scheibenwischermotor beschädigt werden! ■

Scheinwerfer-Reinigungsanlage*

Zum Reinigen der Scheinwerfer kommt es nach jedem fünften Betätigen der Frontscheibenwaschanlage und wenn das Abblend- oder Fernlicht eingeschaltet ist sowie der Scheibenwischerhebel ca. 1 Sekunde in der Stellung **5** ⇒ Seite 60, Abb. 56 gehalten wird.

In regelmäßigen Abständen, z. B. nach dem Tanken, sollte hartnäckig festsitzender Schmutz (z. B. Insektenreste) von den Scheinwerfergläsern entfernt werden. Beachten Sie bitte folgende Hinweise ⇒ Seite 176, „Die Scheinwerfergläser“.

Um die Funktion im Winter sicherzustellen, sollten Sie die Waschdüsenhalterungen vom Schnee befreien und Eis mit einem Enteisungsspray entfernen. ■

Wischerblätter für Frontscheibe auswechseln

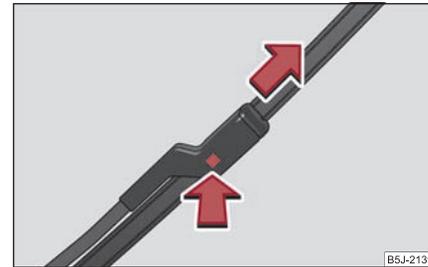


Abb. 57 Wischerblatt für Frontscheibe

Wischerblatt abnehmen

- Klappen Sie den Scheibenwischerarm von der Scheibe ab.
- Drücken Sie die Sicherung, um das Wischerblatt zu entriegeln und ziehen Sie es in Pfeilrichtung ab.

Wischerblatt befestigen

- Schieben Sie das Wischerblatt bis zum Einrasten an den Anschlag.
- Prüfen Sie, ob das Wischerblatt richtig befestigt ist.
- Klappen Sie den Scheibenwischerarm zurück auf die Scheibe.

Einwandfreie Wischerblätter sind für eine klare Sicht unbedingt erforderlich. Wischerblätter dürfen nicht durch Staub, Insektenreste und Konservierungswachs verunreinigt sein.

Rubbeln bzw. schmieren die Wischerblätter, dann können Wachsrückstände auf den Scheiben durch die Fahrzeugwäsche in automatischen Waschanlagen die Ursache sein. Deshalb sind nach jeder **automatischen Wäsche** mit Konservierung die Lippen der Wischerblätter **zu entfetten**. ▶

! ACHTUNG!

- Bei unvorsichtiger Handhabung des Scheibenwischers besteht die Gefahr der Beschädigung der Frontscheibe.
- Um Schlierenbildung zu vermeiden, sollten Sie die Wischerblätter regelmäßig mit einem Scheibenreiniger säubern. Bei starker Verschmutzung, z. B. Insektenreste, reinigen Sie die Wischerblätter mit einem Schwamm oder Tuch.
- Aus Sicherheitsgründen erneuern Sie die Wischerblätter jährlich ein- bis zweimal. Die Wischerblätter sind bei den Fachbetrieben erhältlich. ■

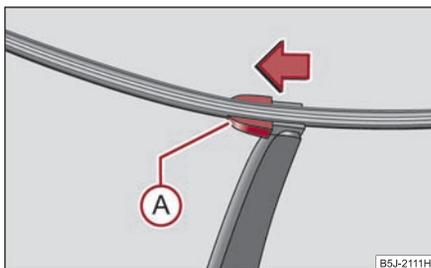
Wischerblatt für Heckscheibe auswechseln

Abb. 58 Wischerblatt für Heckscheibe

Wischerblatt abnehmen

- Klappen Sie den Scheibenwischerarm von der Scheibe ab und stellen Sie das Wischerblatt rechtwinklig zum Wischerarm ⇒ Abb. 58.
- Den Wischerarm mit einer Hand am oberen Teil halten.
- Mit der anderen Hand entriegeln Sie die Sicherung (A) in Pfeilrichtung und nehmen das Wischerblatt heraus.

Wischerblatt befestigen

- Setzen Sie das Wischerblatt auf den Wischerarm und verriegeln Sie die Sicherung (A).
- Prüfen Sie, ob das Wischerblatt richtig befestigt ist.

Hier gelten die gleichen Anmerkungen wie ⇒ Seite 61. ■

Rückspiegel

Die Außenspiegel können Sie elektrisch einstellen*.

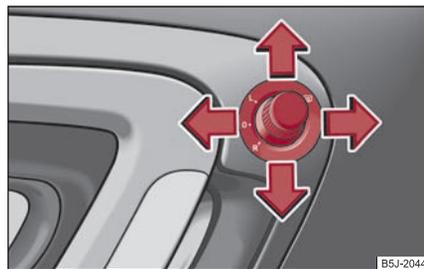


Abb. 59 Türinnenteil: Drehkopf

Die Rückspiegel sind vor Fahrtantritt so einzustellen, dass die Sicht nach hinten gewährleistet ist.

Ablendbarer Innenspiegel

- Stellen Sie den Hebel an der Spiegelunterkante nach hinten (bei der Grundstellung des Innenspiegels muss der Hebel nach vorn zeigen).

Außenspiegelbeheizung*

- Stellen Sie den Drehkopf in die Position  ⇒ Abb. 59. ▶

Außenspiegel links einstellen*

- Stellen Sie den Drehknopf in die Position **L**. Die Spiegelflächenbewegung ist mit der Bewegung des Drehknopfes identisch.

Außenspiegel rechts einstellen*

- Stellen Sie den Drehknopf in die Position **R**. Die Spiegelflächenbewegung ist mit der Bewegung des Drehknopfes identisch.

Das Fahrzeug kann auch mit einem zweiten Rückspiegel* ausgestattet sein, der über dem inneren Hauptrückspiegel angebracht ist. Der zweite Rückspiegel* ermöglicht einen erweiterten Blick auf den Bereich der hinteren Sitze, z. B. zur Kontrolle der dort sitzenden Personen. Sie können ihn sowohl in horizontale als auch vertikale Richtung unabhängig vom inneren Hauptrückspiegel verstellen.

Die Außenspiegelbeheizung funktioniert nur bei laufendem Motor.

ACHTUNG!

- **Konvexe (nach außen gewölbte) oder asphärische (unterschiedlich gekrümmte) Außenspiegel vergrößern das Blickfeld. Sie lassen jedoch Objekte im Spiegel kleiner erscheinen. Deshalb sind diese Spiegel nur bedingt geeignet, den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu schätzen.**
- **Benutzen Sie nach Möglichkeit den inneren Rückspiegel, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu bestimmen.**

Hinweis

- Berühren Sie die Außenspiegelflächen nicht, wenn die Außenspiegelbeheizung eingeschaltet ist.
- Sollte die elektrische Einstellung einmal ausfallen, können Sie beide Außenspiegel von Hand durch Drücken auf den Rand der Spiegelfläche einstellen.
- Wenden Sie sich im Falle einer Störung der elektrischen Spiegeleinstellung an einen Fachbetrieb. ■

Sitzen und Verstauen

Vordersitze

Grundsätzliches

Die Vordersitze können Sie in vielfältiger Weise einstellen und damit an die körperlichen Gegebenheiten des Fahrers und des Beifahrers anpassen. Die richtige Einstellung der Sitze ist besonders wichtig für:

- ein sicheres, schnelles Erreichen der Bedienelemente;
- eine entspannte, ermüdungsarme Körperhaltung;
- **die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems.**

In den folgenden Kapiteln wird beschrieben, in welcher Weise Sie die Sitze einstellen können.

! ACHTUNG!

- **Nehmen Sie niemals mehr Personen mit, als Sitzplätze im Fahrzeug vorhanden sind.**
- **Jeder Insasse muss den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen. Kinder müssen mit einem geeigneten Rückhaltesystem gesichert sein** ⇒ Seite 147, „Sichere Beförderung von Kindern“.
- **Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.**
- **Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum – legen Sie die Füße niemals auf die Schalttafel, aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen. Das gilt besonders für die Mitfahrer. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!**

! ACHTUNG! Fortsetzung

- **Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm vom Lenkrad bzw. von der Schalttafel einzuhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr! Außerdem müssen die Vordersitze und die Kopfstützen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.**
- **Sorgen Sie dafür, dass sich keine Gegenstände im Fußraum befinden, da die Gegenstände im Falle eines Fahr- oder Bremsmanövers in das Fußhebwerk gelangen können. Sie wären dann nicht mehr in der Lage zu kuppeln, zu bremsen oder Gas zu geben. ■**

Vordersitze einstellen

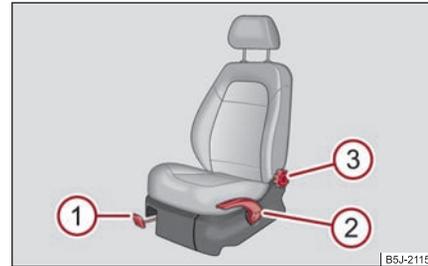


Abb. 60 Bedienelemente am Sitz

Sitz in Längsrichtung einstellen

- Ziehen Sie den Hebel ① ⇒ Abb. 60 nach oben und schieben Sie dabei den Sitz in die gewünschte Position.
- Lassen Sie den Hebel ① los und verschieben Sie den Sitz soweit, bis die Verriegelung hörbar einrastet. ▶

Sitzhöhe einstellen*

- Möchten Sie den Sitz anheben, Hebel ② nach oben ziehen bzw. pumpen.
- Möchten Sie den Sitz absenken, Hebel ② nach unten drücken bzw. pumpen.

Neigung der Sitzlehne einstellen

- Entlasten Sie die Sitzlehne (lehnen Sie sich nicht an) und drehen Sie das Handrad ③, um die Lehnenneigung einzustellen.

Der Fahrersitz sollte so eingestellt werden, dass die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen völlig durchgedrückt werden können.

Die Sitzlehne des Fahrersitzes sollte so eingestellt werden, dass der oberste Punkt des Lenkrades mit leicht angewinkelten Armen erreicht werden kann.



ACHTUNG!

- Stellen Sie den Fahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug ein – Unfallgefahr!
- Vorsicht beim Einstellen der Sitze! Durch unachtsames Einstellen können Quetschverletzungen entstehen.
- Während der Fahrt dürfen die Sitzlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird – Verletzungsgefahr! ■

Kopfstützen

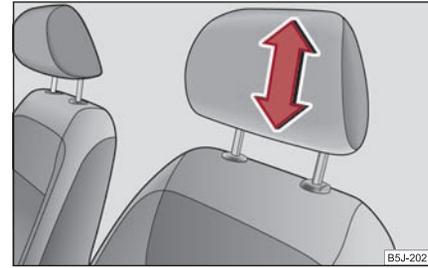


Abb. 61 Kopfstütze einstellen

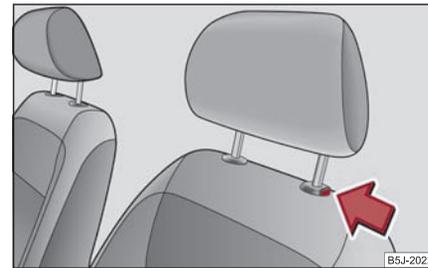


Abb. 62 Kopfstütze herausziehen

Die beste Schutzwirkung wird erreicht, wenn die Oberkante der Kopfstütze sich auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet.

Kopfstützenhöhe einstellen

- Fassen Sie die Kopfstütze seitlich mit beiden Händen an und schieben Sie die Kopfstütze in Achsrichtung der Metallführungsstangen, Pfeilrichtung ⇒ Abb. 61 nach oben oder unten. ▶

- Möchten Sie die Kopfstütze nach unten verschieben, müssen Sie die Sicherungstaste drücken ⇒ Seite 65, Abb. 62 und mit der anderen Hand die Kopfstütze nach unten drücken.

Kopfstütze aus- und einbauen

- Ziehen Sie die Kopfstütze aus der Sitzlehne bis zum Anschlag heraus.
- Drücken Sie die Sicherungstaste in Pfeilrichtung ⇒ Seite 65, Abb. 62 und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.
- Zum Wiedereinbau schieben Sie die Kopfstütze so weit nach unten in die Sitzlehne, bis die Sicherungstaste hörbar einrastet.

Die Lage der vorderen, hinteren äußeren Kopfstützen und der hinteren mittleren Kopfstütze* ist höhenverstellbar.

Die Kopfstützen müssen der Körpergröße entsprechend eingestellt werden. Richtig eingestellte Kopfstützen bieten zusammen mit den Sicherheitsgurten einen wirkungsvollen Schutz der Insassen ⇒ Seite 128.

⚠ ACHTUNG!

- Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit bei einem Unfall ein wirkungsvoller Schutz der Insassen besteht.
- Fahren Sie niemals mit ausgebauten Kopfstützen – Verletzungsgefahr! ■

Beheizung der Vordersitze*



Abb. 63 Wippschalter: Sitzheizung vorn

Sitz- und Lehnenflächen des Fahrer- und Beifahrersitzes können bei eingeschalteter Zündung beheizt werden.

Vordersitze

- Durch Drücken des Wippschalters in die Position ① oder ② schalten Sie die Sitzheizung vorn auf 25 % oder 100 % der Leistung ein ⇒ Abb. 63.
- Zum Auschalten der Heizung schalten Sie den Wippschalter in die waagerechte Stellung.

⚠ ACHTUNG!

- Wenn Sie bzw. ein Mitfahrer eine eingeschränkte Schmerz- und/oder Temperaturwahrnehmung haben bzw. hat, z. B. durch Medikamenteneinnahme, Lähmung oder aufgrund chronischer Erkrankungen (z. B. Diabetes), empfehlen wir, völlig auf die Benutzung der Sitzheizung am Fahrer- bzw. Beifahrersitz zu verzichten. Es kann zu schwer heilbaren Verbrennungen an Rücken, Gesäß und Beinen führen. Wenn Sie die Sitzheizung dennoch verwenden möchten, empfehlen wir, bei längeren Fahrstrecken regelmäßig Fahrpausen einzulegen, damit sich der Körper von den Belastungen der

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

Fahrt erholen kann. Zur Beurteilung Ihrer konkreten Situation wenden Sie sich an Ihren behandelnden Arzt.

- Wenn sich auf einem Sitz befestigte bzw. abgelegte Gegenstände, wie z. B. ein Kindersitz, eine Tasche u. ä. befinden, verwenden Sie die Sitzheizung nicht. Es kann ein Fehler am System der Sitzheizung auftreten.

⚠ Vorsicht!

- Um die Heizungselemente der Sitzheizung nicht zu beschädigen, sollten Sie nicht auf den Sitzen knien und eine Punktbelastung vermeiden.
- Reinigen Sie die Sitze nicht feucht ⇒ Seite 178.

i Hinweis

Die Sitzheizung sollte nur bei laufendem Motor eingeschaltet werden. Dadurch wird die Batteriekapazität erheblich geschont. ■

Rücksitze

Sitze in Längsrichtung einstellen



Abb. 64 Entriegelung vorn

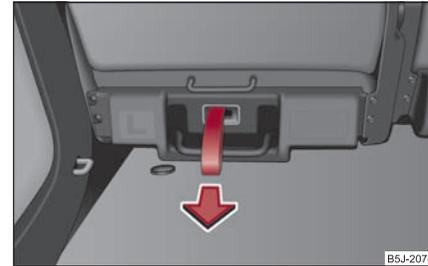


Abb. 65 Entriegelung hinten

Zum Vergrößern des Gepäckraums können Sie die äußeren Rücksitze nach vorn schieben, komplett vorklappen bzw. die Sitze herausnehmen.

Sitze in Längsrichtung verschieben

- Ziehen Sie den Hebel ⇒ Abb. 64 nach oben oder an der Entriegelungsschlaufe ⇒ Abb. 65 und verschieben Sie den Sitz in die gewünschte Position.

i Hinweis

Beachten Sie bitte folgende Hinweise ⇒ Seite 130, „Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen“. ■

Einstellung der Sitzlehne

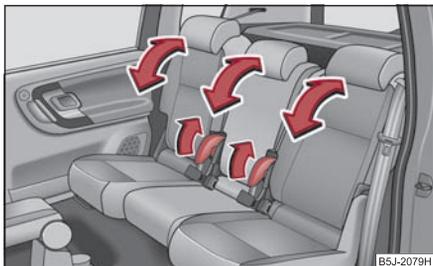


Abb. 66 Einstellung der Sitzlehne

Neigung der Sitzlehne einstellen

- Ziehen Sie den Hebel ⇒ Abb. 66 und stellen Sie die gewünschte Neigung der Sitzlehne ein. ■

Sitze vorklappen

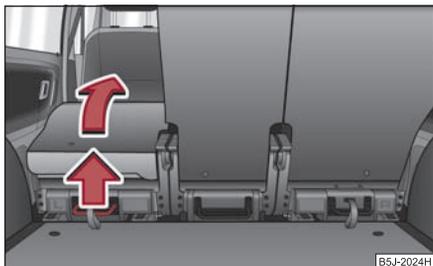


Abb. 67 Sitz komplett vorklappen

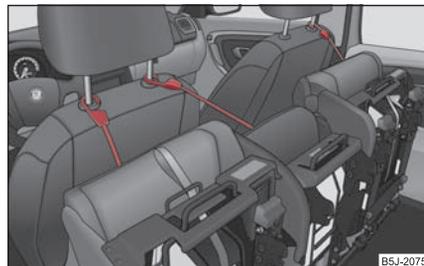


Abb. 68 Vorgeklappte Sitze sichern

Sitze komplett vorklappen und sichern

- Öffnen Sie die Führungsschleife für den Sicherheitsgurt an der Seite der äußeren Sitze und stecken Sie die Schlosszunge in die Öffnung an der jeweiligen Seitenverkleidung - Sicherthalterung.
- Verschieben Sie den Sitz soweit wie möglich nach hinten ⇒ Seite 67.
- Ziehen Sie den Hebel ⇒ Abb. 66 und klappen Sie die Sitzlehne vollständig nach vorn.
- Ziehen Sie den Hebel ⇒ Abb. 67 nach oben und klappen Sie danach den Sitz komplett vor.
- Sichern Sie den vorgeklappten Sitz mit Hilfe des Befestigungsgurts an einer Führungsstange der Kopfstütze des vorderen Sitzes ⇒ Abb. 68.

⚠ ACHTUNG!

- Sichern Sie unverzüglich den vorgeklappten Sitz mit Hilfe des Befestigungsgurts an einer Führungsstange der Kopfstütze des vorderen Sitzes - es besteht Verletzungsgefahr, sobald sich das Fahrzeug vorwärts in Bewegung setzt.
- Wenn sich der Sitz nicht in der hinteren Endstellung befindet, kann es bei der Entriegelung des Sitzes zur Beschädigung der Verriegelungsbolzen kommen.

Hinweis

Beachten Sie bitte folgende Hinweise ⇒ Seite 130, „Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen“. ■

Sitze ausbauen

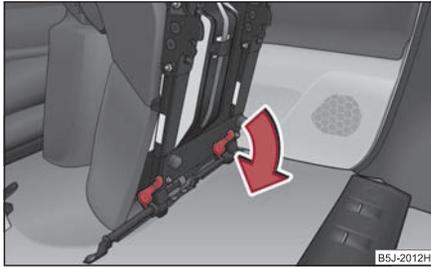


Abb. 69 Entriegelung des vorgeklappten Sitzes

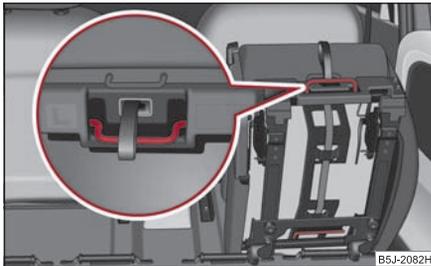


Abb. 70 Tragegriff an der Sitzfläche

Sitze entriegeln und ausbauen

- Den vorgeklappten Sitz durch Drücken der Sitzverriegelungen, in Pfeilrichtung, entriegeln ⇒ Abb. 69.

- Nehmen Sie den Sitz mit dem Tragegriff an der Sitzfläche heraus ⇒ Abb. 70.

Hinweis

- Die äußeren Sitze sind nicht wechselseitig vertauschbar. Im hinteren Bereich ist der linke Sitz mit dem Buchstaben L und der rechte Sitz mit dem Buchstaben R gekennzeichnet.
- Beachten Sie bitte folgende Hinweise ⇒ Seite 130. ■

Sitze in Querrichtung einstellen

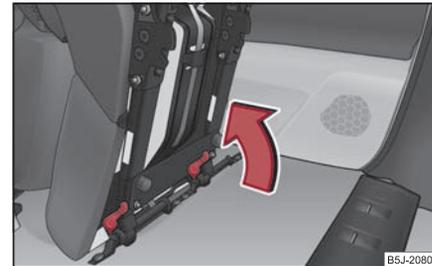


Abb. 71 Verriegelung des Sitzes

Sitze in Querrichtung verschieben

- Bauen Sie den mittleren Sitz aus ⇒ Seite 69.
- Klappen Sie den äußeren Sitz vor ⇒ Seite 68 und entriegeln Sie ihn ⇒ Abb. 69.
- Verschieben Sie den vorgeklappten und entriegelten Sitz auf der Führung in Richtung Fahrzeugmitte bis zum Anschlag.
- Verriegeln Sie den Sitz am Ende der Führung ⇒ Abb. 71. ■

Sitze in die Ausgangstellung bringen

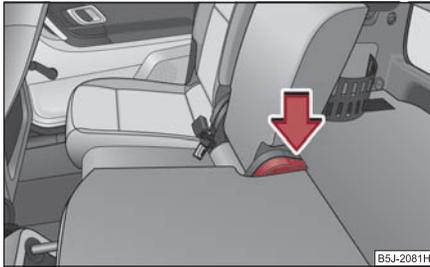


Abb. 72 Sitzlehne zurückklappen

Sitze verriegeln und zurückklappen

- Ist der Sitz ausgebaut, setzen Sie ihn zuerst auf die Führung und verriegeln Sie den Sitz ⇒ Seite 69, Abb. 71. Überzeugen Sie sich durch Hochziehen, ob der Sitz richtig verriegelt ist.
- Klappen Sie den Sitz in die waagerechte Position, bis er hörbar verrastet. Überzeugen Sie sich durch Hochziehen, dass sich der Sitz nicht mehr anheben lässt.
- Drücken Sie den Hebel ⇒ Abb. 72 und klappen Sie die Sitzlehne zurück. Überzeugen Sie sich, dass die Sitzlehne eingerastet ist.
- Nehmen Sie die Schlosszunge aus der Sicherheitshalterung heraus.
- Schließen Sie die Führungsschleufe des Sicherheitsgurts, an der Seite der äußeren Sitze, bis sie hörbar schließt.

! ACHTUNG!

- Nach dem Zurückklappen der Sitzflächen und Sitzlehnen müssen sich die Gurtschlösser und Gurte in der ursprünglichen Lage befinden - sie müssen einsatzbereit sein.

! ACHTUNG! Fortsetzung

- Die Sitzlehnen müssen sicher eingerastet sein, damit bei plötzlichem Bremsen keine Gegenstände aus dem Gepäckraum in den Fahrgastraum rutschen können - Verletzungsgefahr!
- Beim Klappen der Sitzlehne versichern Sie sich immer, ob sie wirklich sicher verrastet hat, dies wird mit der Position und einer sichtbaren Kennzeichnung auf der Abdeckung des Hebels signalisiert.

i Hinweis

Die Sicherheitsgurte der äußeren Sitze müssen immer durch die Führungsschlaufen neben den Kopfstützen geführt werden. Sonst können die Sicherheitsgurte hinter den Sitz rutschen. ■

Klappbarer Tisch an der mittleren Sitzlehne*

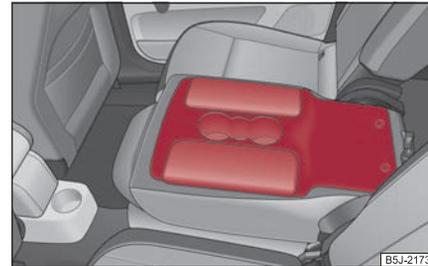


Abb. 73 Rücksitze: Armlehne

- Sie können die mittlere Sitzlehne nach vorn klappen ⇒ Seite 68, „Sitze vorklappen“ und als Armlehne oder Tisch mit Getränkehalter verwenden ⇒ Abb. 73.
- In die Vertiefungen können Sie zwei Getränkebehälter stellen. ▶



Hinweis

Sollte die mittlere hintere Sitzlehne für eine längere Zeit vorgeklappt sein, dann achten Sie darauf, dass die Gurtschlösser sich nicht unter ihr befinden - es können dauerhafte Schäden an der Polsterung entstehen. ■

Pedale

Es dürfen nur Fußmatten verwendet werden, die den Pedalbereich freilassen und die gegen Verrutschen gesichert sind.

Wir empfehlen, nur die Fußmatten aus dem Škoda Original Zubehör zu verwenden.

Die Bedienung der Pedale darf nicht behindert werden!



ACHTUNG!

- Bei Störungen an der Bremsanlage kann es zu einem größeren Pedalweg kommen.
- Im Pedalbereich dürfen keine Fußmatten oder andere zusätzliche Bodenbeläge liegen, weil alle Pedale völlig durchgetreten werden und ungehindert in ihre Ausgangsstellung zurückkommen müssen - Unfallgefahr!
- Am Boden dürfen deshalb keine Gegenstände abgelegt werden, die unter die Pedale rutschen können. Sie wären nicht mehr in der Lage zu bremsen, zu kuppeln oder Gas zu geben - Unfallgefahr! ■

Gepäckraum

Gepäckraum beladen

Im Interesse guter Fahreigenschaften des Fahrzeugs beachten Sie Folgendes:

- Verteilen Sie die Last so gleichmäßig wie möglich.

- Schwere Gegenstände möglichst weit nach vorn legen.
- Befestigen Sie die Gepäckstücke an den Verzurrösen oder mit dem Befestigungsnetz* → Seite 72.

Bei einem Unfall bekommen kleine und leichte Gegenstände eine so hohe kinetische Energie, dass sie schwere Verletzungen verursachen können. Die Größe der kinetischen Energie ist abhängig von der Fahrgeschwindigkeit und vom Gewicht des Gegenstandes. Die Fahrgeschwindigkeit ist dabei der bedeutsamere Faktor.

Beispiel: Ein ungesicherter Gegenstand mit einem Gewicht von 4,5 kg bekommt bei einem Frontalaufprall mit 50 km/h eine Energie, die dem 20fachen seines Gewichts entspricht. Das bedeutet, dass eine Gewichtskraft von ca. 90 kg entsteht. Sie können sich vorstellen, was für Verletzungen entstehen, wenn dieses durch den Innenraum fliegende „Geschoss“ einen Insassen trifft.



ACHTUNG!

- Verstauen Sie Gegenstände im Gepäckraum und befestigen Sie diese an den Verzurrösen.
- Lose Gegenstände im Fahrgastraum können bei einem plötzlichen Manöver oder bei einem Unfall nach vorn fliegen und die Insassen oder andere Verkehrsteilnehmer verletzen. Diese Gefahr wird noch erhöht, wenn umherfliegende Gegenstände auf einen auslösenden Airbag treffen. Im diesem Fall können die zurückgeschleuderten Gegenstände die Insassen verletzen - Lebensgefahr.
- Beachten Sie, dass sich beim Transport schwerer Gegenstände die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern. Geschwindigkeit und Fahrweise müssen deshalb darauf abgestimmt werden.
- Das Ladegut müssen Sie so verstauen, dass bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern keine Gegenstände nach vorn rutschen können - Verletzungsgefahr!
- Beim Transport von befestigten scharfen gefährlichen Gegenständen, im vergrößerten Gepäckraum, der durch Vorklappen oder Ausbau der hinteren Sitze entsteht, achten Sie unbedingt auf die Gewährleistung der Sicherheit der, auf den restlichen hinteren Sitzen, beförderten Personen → Seite 130, „Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen“.

⚠️ ACHTUNG! Fortsetzung

- Sind die hintere Sitze, neben dem vorgeklappten Sitz, besetzt achten Sie mit maximaler Vorsicht auf die Gewährleistung der Sicherheit z. B. indem Sie das zu transportierende Ladegut so platzieren, dass ein Zurückklappen des Sitzes bei einem Aufprall von hinten verhindert wird.
- Fahren Sie nie mit geöffneter oder angelehnter Gepäckraumklappe, da Abgase in den Innenraum gelangen können – Vergiftungsgefahr!
- Überschreiten Sie auf keinen Fall die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs – Unfallgefahr!
- Nehmen Sie niemals Personen im Gepäckraum mit.

⚠️ Vorsicht!

Achten Sie darauf, dass die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung durch scheuernde Gegenstände nicht zerstört werden.

i Hinweis

- Den Reifenfülldruck müssen Sie der Beladung anpassen ⇒ Seite 198, Abb. 185.
- Die Zirkulation der Luft im Fahrzeug hilft das Beschlagen der Fensterscheiben zu reduzieren. Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsschlitze, die sich im Gepäckraum unter dem Stoßfänger befinden. Überzeugen Sie sich, dass die Entlüftungsschlitze nicht abgedeckt sind. ■

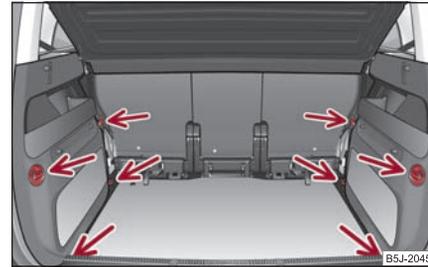
Befestigungselemente

Abb. 74 Gepäckraum: Verzurrösen und Befestigungselemente

An den Seiten des Gepäckraums befinden sich Ösen zum Verzurren der Gepäckstücke ⇒ Abb. 74.

An diesen Ösen können Sie auch Befestigungsnetze* zum Verzurren kleiner Gegenstände anbringen.

Die Befestigungsnetze* befinden sich zusammen mit der Einbauanleitung im Gepäckraum.

⚠️ ACHTUNG!

- Die zu befördernde Ladung muss so befestigt werden, dass sie sich während der Fahrt und beim Bremsen nicht bewegen kann.
- Werden Gepäckstücke oder Gegenstände an den Verzurrösen mit ungeeigneten oder beschädigten Verzurrleinen befestigt, können im Falle von Bremsmanövern oder Unfällen Verletzungen entstehen. Um zu verhindern, dass Gepäckstücke nach vorn fliegen können, benutzen Sie immer geeignete Verzurrleinen, die an den Verzurrösen sicher zu befestigen sind. Befestigen Sie nie einen Kindersitz an den Verzurrösen! ■

Klappbarer Haken

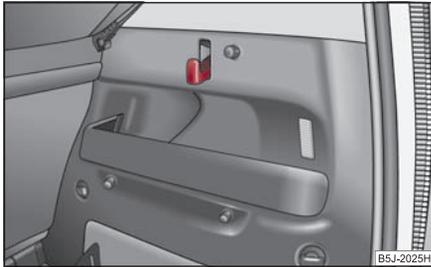


Abb. 75 Gepäckraum:
klappbarer Haken

An beiden Seiten des Gepäckraums befinden sich klappbare Haken zur Befestigung kleinerer Gepäckstücke, z. B. Taschen u. ä. ⇒ Abb. 75.

Sie können an den Haken ein Gepäckstück mit einem Gewicht von bis zu 10 kg aufhängen. ■

Befestigungsnetze - Netzprogramm*

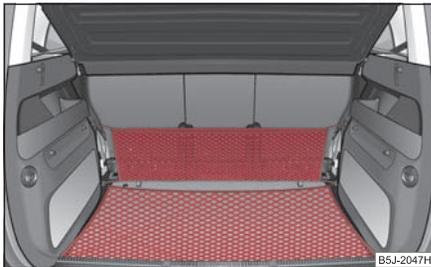


Abb. 76 Befestigungsnetz:
doppelte Quertasche,
Bodenbefestigungsnetz

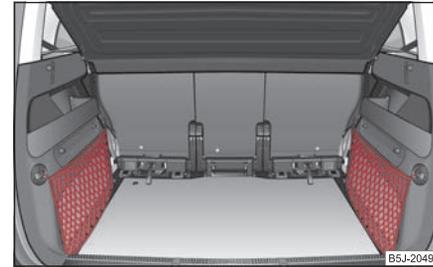


Abb. 77 Befestigungsnetz:
doppelte Längstaschen

Befestigungsbeispiele des Befestigungsnetzes als doppelte Quertasche, Bodenbefestigungsnetz ⇒ Abb. 76 und doppelte Längstaschen ⇒ Abb. 77.

Die Befestigungsnetze* befinden sich zusammen mit der Einbauanleitung im Gepäckraum.

⚠ ACHTUNG!

- Die gesamte Festigkeit des Netzes ermöglicht, die Tasche mit Gegenständen bis 1,5 kg zu beladen. Schwerere Gegenstände werden nicht ausreichend gesichert - Verletzungs- und Netzbeschädigungsgefahr!
- Die zu befördernde Ladung muss so befestigt werden, dass sie sich während der Fahrt und beim Bremsen nicht bewegen kann.

⚠ Vorsicht!

Legen Sie in den Netzen keine Gegenstände mit scharfen Kanten ab - Netzbeschädigungsgefahr. ■

Bodenbelag des Gepäckraums befestigen

Sie können den angehobenen Bodenbelag, um z. B. an das Reserverad* zu gelangen, zwischen den Lehnen der hinteren Sitze und der Gepäckraumabdeckung anlehnen. ■

Gepäckraumabdeckung

Die Gepäckraumabdeckung hinter den Kopfstützen können Sie zur Ablage von leichten und weichen Gegenständen verwenden.

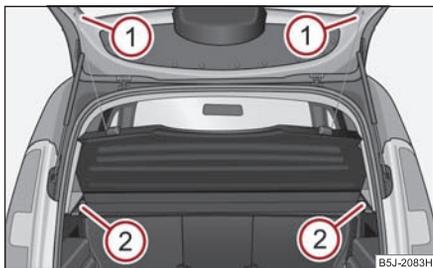


Abb. 78 Ausbau der Gepäckraumabdeckung

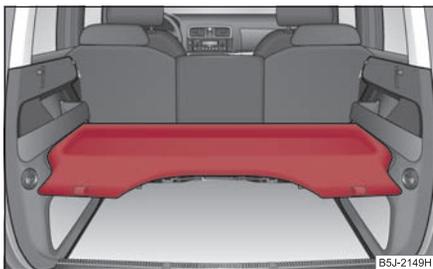


Abb. 79 Gepäckraumabdeckung in der unteren Position

Möchten Sie sperriges Gepäck befördern, kann bei Bedarf die Gepäckraumabdeckung ausgebaut werden.

- Hängen Sie die Haltebänder an der Gepäckraumklappe aus ①
⇒ Seite 74, Abb. 78.
- Klappen Sie die Gepäckraumabdeckung etwas hoch.

- Entnehmen Sie die Gepäckraumabdeckung aus der Halterung ② durch Ziehen nach hinten oder durch angemessene Schläge auf die untere Seite der Abdeckung.
- Beim Wiedereinbau schieben Sie zuerst die Gepäckraumabdeckung in die Halterung ② und hängen dann die Haltebänder ① an der Gepäckraumklappe ein.

Sie können die Gepäckraumabdeckung auch in der unteren Position auf den Stützelementen anbringen ⇒ Abb. 79.

Der Ablauf zum Einbau bzw. zum Ausbau ist identisch.

Die Gepäckraumabdeckung ist für die Ablage von kleinen Gegenständen bis 2,5 kg vorgesehen.

⚠ ACHTUNG!

Auf die Gepäckraumabdeckung dürfen keine Gegenstände abgelegt werden, die beim plötzlichen Bremsen oder beim Fahrzeugaufprall die Fahrzeuginsassen gefährden.

⚠ Vorsicht!

Beachten Sie bitte, dass die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung nicht durch abgelegte Gegenstände beschädigt werden.

i Hinweis

Beim Öffnen der Gepäckraumklappe heben Sie die Gepäckraumabdeckung mit an – Gefahr, dass abgelegte Gegenstände nach vorn rutschen! ■

Statisches Trennnetz*

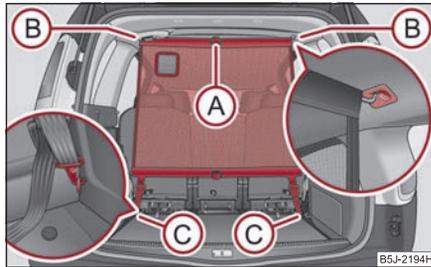


Abb. 80 Verwendung des statischen Trennnetzes hinter den Rücksitzen

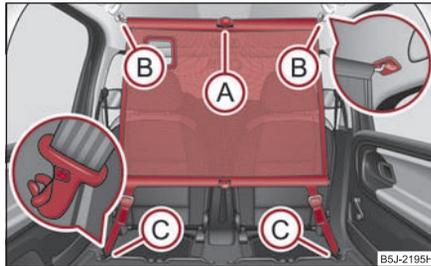


Abb. 81 Verwendung des statischen Trennnetzes hinter den vorderen Sitzen

Das statische Trennnetz kann man hinter den vorderen Sitzen oder den Rücksitzen montieren.

Statisches Trennnetz hinter die Rücksitze einbauen

- Bauen Sie die Gepäckraumabdeckung aus.
- Nehmen Sie das Trennnetz aus der Hülle.
- Klappen Sie beide Teile der Querstange aus, bis diese hörbar einrasten.

- Setzen Sie die Querstange in die Aufnahme (B) erst auf der einen Seite und drücken die Querstange nach vorn. Auf gleiche Weise befestigen Sie die Querstange an der anderen Fahrzeugseite, Aufnahme (B)
⇒ Seite 75, Abb. 80.
- Hängen Sie die Karabiner (C) an den Bandenden in die Verzurrösen hinter den Rücksitzen.
- Ziehen Sie das Band durch die Spanschnalle, zuerst auf der einen und dann auf der anderen Seite.

Statisches Trennnetz hinter den Rücksitzen ausbauen

- Lösen Sie Bänder auf beiden Seiten und hängen Sie die Karabiner (C) aus ⇒ Seite 75, Abb. 80.
- Schieben Sie die Querstange zuerst auf der einen und dann auf der anderen Seite nach hinten.
- Nehmen Sie die Querstange aus den Aufnahmen (B) heraus.

Statisches Trennnetz einpacken

- Drücken Sie auf die rote Taste des Gelenks (A) - damit löst es sich.
- Stecken Sie das zusammengelegte Trennnetz in die Hülle und schließen Sie diese.
- Befestigen Sie die Hülle mit Hilfe der Kunststoffkarabiner an den Ösen an der linken oder rechten Gepäckraumverkleidung.

Einbau und Ausbau des statischen Trennnetzes hinter den vorderen Sitzen ⇒ Abb. 81 erfolgen analog wie hinter den Rücksitzen. Zum Einhängen der Karabiner verwenden Sie die Ösen hinter den vorderen Sitzen. Zum Vergrößern des Gepäckraums können Sie die hinteren Sitze ausbauen.

Einbau und Ausbau des statischen Trennnetzes hinter den Rücksitzen mit variablem Ladeboden* ⇒ Seite 76 erfolgen analog wie hinter den Rücksitzen ohne variablem Ladeboden. Zum Einhängen der Karabiner verwenden Sie die unteren Ösen an den Befestigungskeilen am vorderen Teil des variablen Ladebodens. ■

Variabler Ladeboden*

Variablen Ladeboden herausnehmen

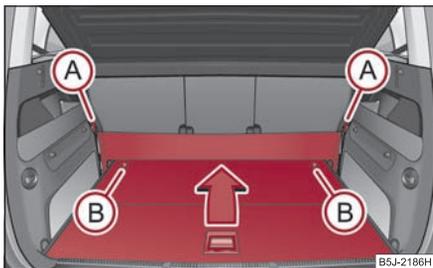


Abb. 82 Gepäckraum: variablen Ladeboden zusammenklappen

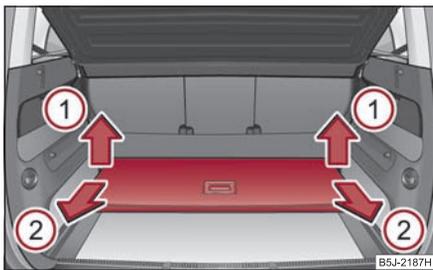


Abb. 83 Gepäckraum: variablen Ladeboden herausnehmen

Der variable Ladeboden erleichtert die Handhabung mit sperrigem Gepäck und bildet mit vorgeklappten Rücksitzen einen ebenen Gepäckraumboden. Die maximal zulässige Flächenbelastung des variablen Ladebodens beträgt 75 kg.

Variablen Ladeboden ausbauen

- Hängen Sie die Schlaufen **(A)** ⇒ Abb. 82 der elastischen Trennwand aus den Befestigungspunkten aus.

- Durch Drehen der Sicherungsbolzen **(B)** um ca. 180° nach links entriegeln Sie den Ladeboden ⇒ Abb. 82.
- Durch Bewegen in Pfeilrichtung klappen Sie den Ladeboden zusammen.
- Heben Sie den Ladeboden in Pfeilrichtung **(1)** an ⇒ Abb. 83 und nehmen Sie den Ladeboden durch Ziehen in Pfeilrichtung **(2)** heraus ⇒ Abb. 83.

Variablen Ladeboden einbauen

- Legen Sie den zusammengeklappten Ladeboden auf die Tragschienen.
- Klappen Sie den Ladeboden aus.
- Durch Drehen der Sicherungsbolzen **(B)** ⇒ Abb. 82 um ca. 180° nach rechts verriegeln Sie den Ladeboden.
- Befestigen Sie die Schlaufen der elastischen Trennwand an den Befestigungspunkten.

! ACHTUNG!

Achten Sie beim Einbau darauf, dass die Tragschienen und der variable Ladeboden richtig befestigt sind, sonst kann es zur Gefährdung der Insassen kommen.

i Hinweis

Wenn Sie den variablen Ladeboden* eingebaut haben, kann kein flexibles Ablage- bzw. Befestigungsnetz* eingebaut werden. ■

Tragschienen herausnehmen

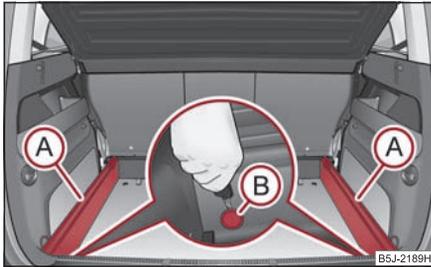


Abb. 84 Gepäckraum: Sicherungspunkte lösen

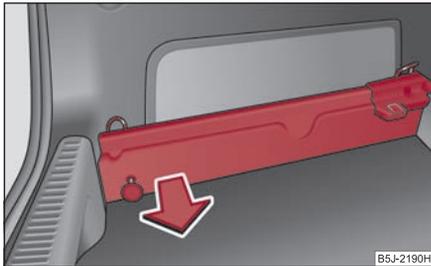


Abb. 85 Gepäckraum: Tragschienen herausnehmen

Tragschienen ausbauen

- Lösen Sie den Sicherungspunkt **(B)** an den Tragschienen mit dem Fahrzeugschlüssel bzw. mit einem flachen Schraubendreher
⇒ Abb. 84.
- Fassen Sie die Tragschiene **(A)** ⇒ Abb. 85 und nehmen Sie diese durch Ziehen in Pfeilrichtung heraus. Beim Ausbauen der Tragschiene auf der anderen Seite des Gepäckraums gehen Sie auf gleiche Weise vor.

Tragschienen einbauen

- Setzen Sie die Tragschienen an die Seiten des Gepäckraums an.
- Drücken Sie an jeder Tragschiene den Sicherungspunkt bis zum Anschlag.
- Überprüfen Sie durch Ziehen die Befestigung der Tragschienen.

! ACHTUNG!

Achten Sie beim Einbau darauf, dass die Tragschienen und der variable Ladeboden richtig befestigt sind, sonst kann es zur Gefährdung der Insassen kommen. ■

Quertragschiene und Befestigungskeile herausnehmen

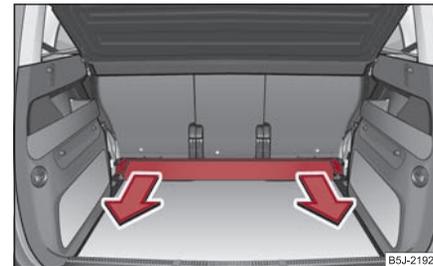


Abb. 86 Gepäckraum: Quertragschiene herausnehmen ▶

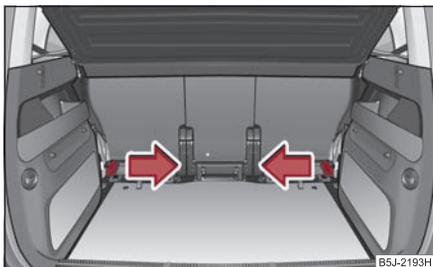


Abb. 87 Gepäckraum: Befestigungskeile herausnehmen

Quertragschiene und Befestigungskeile ausbauen

- Fassen Sie die Quertragschiene ⇒ Seite 77, Abb. 86 und nehmen Sie diese durch Ziehen in Pfeilrichtung heraus.
- Fassen Sie den Befestigungskeil ⇒ Abb. 87 und nehmen Sie diesen durch Ziehen in Pfeilrichtung heraus. Zum Ausbauen des Befestigungskeils auf der anderen Seite des Gepäckraums gehen Sie auf gleiche Weise vor.

Quertragschiene und Befestigungskeile einbauen

- Setzen Sie die Befestigungskeile an die Befestigungspunkte und drücken Sie diese bis zum Anschlag in Richtung der Gepäckraumseiten.
- Setzen Sie die Quertragschiene schräg in die Befestigungskeile ein und drücken Sie diese bis zum Anschlag.
- Überprüfen Sie durch Ziehen die Befestigung der Quertragschiene. ■

Gepäckraum mit variablem Ladeboden* unterteilen

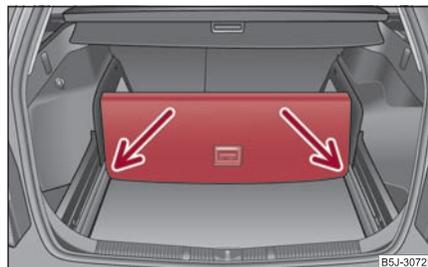


Abb. 88 Gepäckraum unterteilen

Der Gepäckraum kann mit dem variablen Ladeboden unterteilt werden.

- Heben Sie den Teil des Ladebodens mit Griff an und sichern Sie diesen durch Einschieben in die Nuten ⇒ Abb. 88. ■

Fahrradträger*

Querträger einbauen

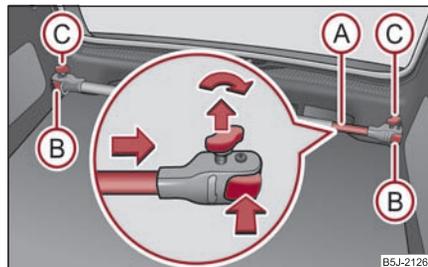


Abb. 89 Querträger einbauen



- Bauen Sie die hinteren Sitze aus bzw. klappen Sie die Sitze komplett vor, um den erforderlichen Platz im Gepäckraum zu erhalten
⇒ Seite 69.
- Entriegeln Sie die Halterungen **(B)** an den Enden des Querträgers, indem Sie die Sicherungsschrauben **(C)** **etwas hochziehen**.
- Setzen Sie den Querträger mit dem feststehenden (nicht ausziehbaren) Teil auf die (in Fahrtrichtung) rechte Verzurröse und dann den ausziehbaren Teil **(A)** auf die linke Verzurröse.
- Sichern Sie die Halterung **(B)** auf beiden Seiten und rasten Sie die Befestigungsschrauben **(C)** ein.
- Ziehen Sie die Befestigungsschrauben **(C)** bis zum Anschlag fest.
- Überprüfen Sie durch Ziehen die Befestigung des Querträgers.

- Setzen Sie den freigegebenen Fahrradträger auf den Querträger, nach dem Hochziehen der Schraube **(A)** schieben Sie den Längsträger (Alu-Teil) zum Querträger und drehen die Schraube **(A)** in die Mutter
⇒ Abb. 90.
- Die Schraube **(B)** auf dem verschiebbaren Teil des Fahrradträgers lösen und herausziehen, danach den verschiebbaren Teil des Trägers, je nach Fahrradgröße, in eine der drei möglichen Positionen stellen.
- Die Schraube **(B)** in der gewünschten Position einsetzen und festdrehen. ■

! ACHTUNG!

Beim Transport der Fahrräder im Gepäckraum achten Sie auf die Gewährleistung der Sicherheit von beförderten Personen auf den hinteren Sitzen
⇒ Seite 130, „Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen“. ■

Fahrradträger einbauen

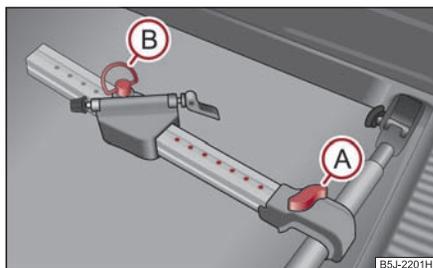


Abb. 90 Fahrradträger einbauen

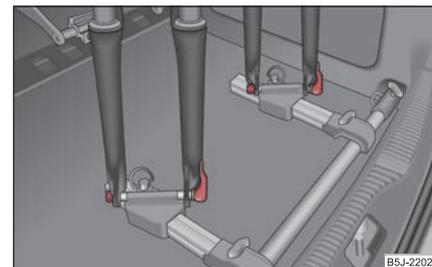


Abb. 91 Fahrrad einsetzen

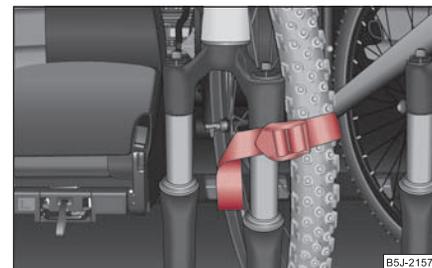


Abb. 92 Befestigung des Vorderrades

- Vor der Montage des Fahrrads im Fahrzeug bauen Sie das Vorderrad aus.
- Den Schnellspanner an der Befestigungachse des Fahrradträgers lösen und entsprechend der Fahrradgabelbreite einstellen.
- Die Fahrradgabel auf die Befestigungsachse aufsetzen und mit dem Schnellspanner festziehen ⇒ Seite 79, Abb. 91.
- Das ausgebaute Vorderrad befestigen Sie mit dem Befestigungsband im Fahrzeuginneraum so, dass es zu keiner Beschädigung des Gepäckraums, Fahrrads oder der abgelegten Sachen kommen kann.

Hinweis

Ist das Vorderrad mit einer Scheibenbremse ausgestattet, befestigen Sie das Rad so, dass die Bremscheibe vom Rahmen abgewendet ist. ■

Stabilität der Fahrräder mit einem Band absichern

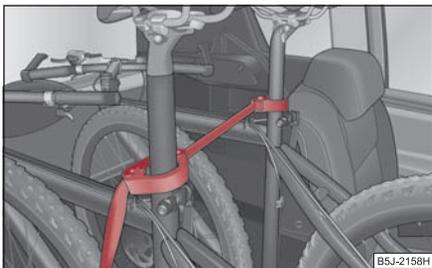


Abb. 93 Absicherung der Fahrräder mit Schellen

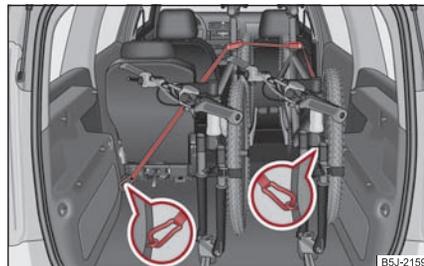


Abb. 94 Absicherung der Fahrräder mit einem Band

- Zum Lösen des Gummitteils der Schelle, beide Teile gegeneinander drücken und die Schelle öffnen.
- Setzen Sie die Schelle mit dem Gummitteil nach vorn (in Fahrtrichtung) möglichst weit unten an die Sattelstange und schließen Sie die Schelle ⇒ Abb. 93.
- Beim Transport von zwei Fahrrädern spannen Sie das Band ⇒ Abb. 93 zwischen den Sattelstangen.
- Hängen Sie die Karabiner an den Bandenden in die Verzurrösen hinter den Rücksitzen.
- Ziehen Sie das Band durch die Spannschnalle, zuerst auf der einen und dann auf der anderen Seite.
- Wenn es notwendig ist, können Sie zusätzlich die Position der Fahrräder im Fahrzeug korrigieren.

ACHTUNG!

- Bei der Beförderung von Personen und Gegenständen, die das Vorklappen der Sitze erfordern, achten Sie auf die Gewährleistung der Sicherheit der beförderten Personen auf den hinteren Sitzen ⇒ Seite 130, „Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen“.

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Platzieren Sie die Fahrräder im Fahrradträger in so einer Position, dass es zu keiner Kollision zwischen dem Lenker und der Heckscheibe kommen kann.** ■

Dachgepäckträger*

Dachreling*

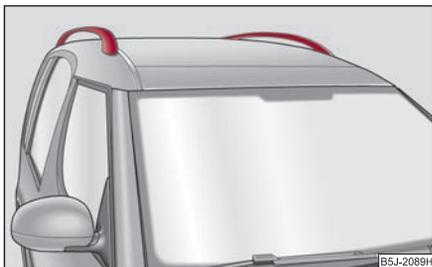


Abb. 95 Dachreling

Wenn Gepäck oder Ladegut auf dem Dach transportiert werden soll, beachten Sie bitte Folgendes:

- Für das Fahrzeug wurde ein spezielles Dachgepäckträger-System entwickelt, deshalb sollten Sie nur einen von Škoda Auto freigegebenen Dachgepäckträger verwenden.
- Die Dachreling ist die Basis für ein komplettes Škoda-Dachgepäckträger-System. Für den Transport von Gepäck, Fahrrädern, Surfbrettern, Skiern und Booten sind aus Sicherheitsgründen die jeweils zugehörigen Zusatzhalterungen erforderlich.
- Die Grundausrüstung des Dachgepäckträger-Systems und weitere Komponenten sind als Zubehör bei den Fachbetrieben erhältlich.

⚠ Vorsicht!

- Es ist darauf zu achten, dass die geöffnete Gepäckraumklappe nicht an die Dachladung stößt.

♻ Umwelthinweis

Durch den erhöhten Luftwiderstand steigt der Kraftstoffverbrauch.

i Hinweis

Wird ein Fahrzeug werkseitig nicht mit einer Dachreling ausgestattet, kann diese bei einem Fachbetrieb erworben werden, der auch die fachgerechte Montage durchführt. ■

Dachlast

Verteilen Sie Last auf dem Dachgepäckträger gleichmäßig. Die zulässige Dachlast (einschließlich des Träger-Systems) von **75 kg** und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs dürfen nicht überschritten werden.

Bei der Verwendung von Gepäckträger-Systemen mit geringerer Belastbarkeit können Sie die zulässige Dachlast nicht ausnutzen. In diesen Fällen dürfen Sie den Gepäckträger nur bis zu der in der Montageanleitung angegebenen maximalen Gewichtsgrenze belasten.

⚠ ACHTUNG!

- **Das Ladegut auf dem Dachgepäckträger muss sicher befestigt werden - Unfallgefahr!**
- **Sie dürfen die zulässige Dachlast, die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht Ihres Fahrzeugs auf keinen Fall überschreiten - Unfallgefahr!**
- **Beachten Sie bitte, dass sich beim Transport von schweren bzw. großflächigen Gegenständen auf dem Dachgepäckträger die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung bzw. durch die vergrößerte Windan-**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

griffsfläche verändern - Unfallgefahr! Passen Sie deshalb unbedingt Fahrweise und Geschwindigkeit den Gegebenheiten an. ■

Getränkehalter vorn

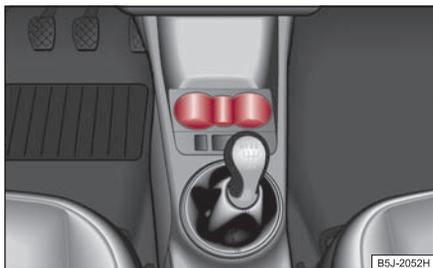


Abb. 96 Mittelkonsole vorn: Getränkehalter

In die Vertiefungen können Sie zwei Getränkebehälter stellen ⇒ Abb. 96.

⚠ ACHTUNG!

- Stellen Sie keine heißen Getränke in den Getränkehalter. Wenn sich das Fahrzeug bewegt, könnten die heißen Getränke verschüttet werden - Verbrühungsgefahr!
- Benutzen Sie keine zerbrechlichen Trinkgefäße (z. B. Glas, Porzellan). Sie könnten bei einem Unfall dadurch verletzt werden.

⚠ Vorsicht!

Lassen Sie die Getränke im Getränkehalter während der Fahrt nicht geöffnet. Sie können z. B. beim Bremsen verschüttet werden und dabei elektrische Bauteile oder die Sitzpolsterung beschädigen. ■

Getränkehalter hinten*

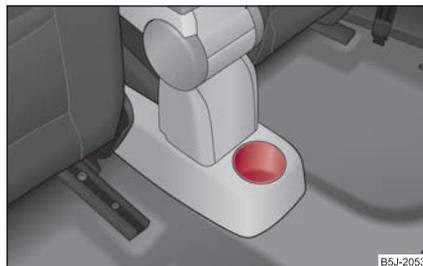


Abb. 97 Mittelkonsole: Getränkehalter

In die Vertiefung können Sie einen Getränkebehälter stellen ⇒ Abb. 97.

⚠ ACHTUNG!

- Stellen Sie keine heißen Getränke in den Getränkehalter. Wenn sich das Fahrzeug bewegt, könnten die heißen Getränke verschüttet werden - Verbrühungsgefahr!
- Benutzen Sie keine zerbrechlichen Trinkgefäße (z. B. Glas, Porzellan). Sie könnten bei einem Unfall dadurch verletzt werden.

⚠ Vorsicht!

Lassen Sie die Getränke im Getränkehalter während der Fahrt nicht geöffnet. Sie können z. B. beim Bremsen verschüttet werden und dabei elektrische Bauteile oder die Sitzpolsterung beschädigen. ■

Zettelhalter

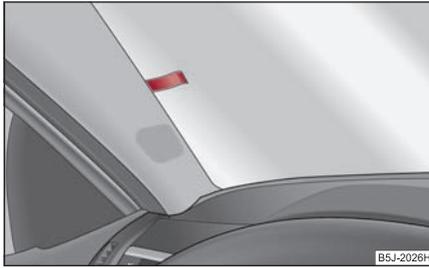


Abb. 98 Frontscheibe:
Zettelhalter

Der Zettelhalter dient z. B. zur Befestigung der Parkzettel auf gebührenpflichtigen Parkplätzen.

Vor Fahrtbeginn ist der Zettel immer zu **entfernen**, damit das Sichtfeld des Fahrers nicht eingeschränkt wird. ■

Aschenbecher*



Abb. 99 Mittelkonsole:
Aschenbecher vorn

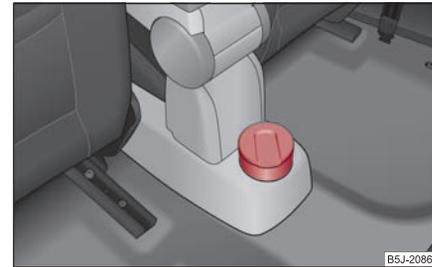


Abb. 100 Mittelkonsole:
Aschenbecher hinten

Aschenbecher herausnehmen

- Nehmen Sie den Aschenbecher ⇒ Abb. 99 nach oben heraus. Beim Herausnehmen halten Sie den Aschenbecher nicht am Deckel - Abbruchgefahr.

Aschenbecher einsetzen

- Setzen Sie den Aschenbecher senkrecht ein.

! ACHTUNG!

Niemals brennbare Gegenstände in den Aschenbecher legen - Brandgefahr! ■

Zigarettenanzünder* und Steckdosen*

Zigarettenanzünder

Die Steckdose des Zigarettenanzünders können Sie auch für andere elektrische Geräte verwenden.

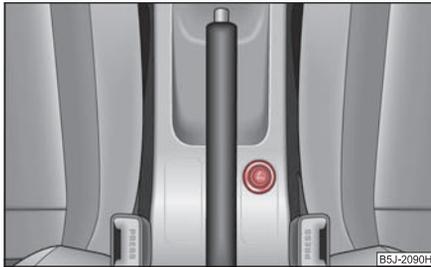


Abb. 101 Mittelkonsole:
Zigarettenanzünder

Bedienung des Zigarettenanzünders

- Drücken Sie den Anzünderknopf des Zigarettenanzünders hinein
⇒ Abb. 101.
- Warten Sie, bis der Anzünderknopf hervorspringt.
- Nehmen Sie den Zigarettenanzünder sofort heraus und benutzen Sie ihn.
- Stecken Sie den Zigarettenanzünder in die Steckdose zurück.

Verwendung der Steckdose

- Nehmen Sie den Zigarettenanzünder heraus.
- Stecken Sie den Stecker des elektrischen Gerätes in die Steckdose des Zigarettenanzünders.

Die 12-Volt-Steckdose können Sie auch für weiteres elektrisches Zubehör mit einer Leistungsaufnahme bis 180 Watt verwenden.

⚠ ACHTUNG!

- **Vorsicht beim Benutzen des Zigarettenanzünders! Durch den unachtsamen oder unkontrollierten Gebrauch des Zigarettenanzünders können Verbrennungen verursacht werden.**
- **Der Zigarettenanzünder und die Steckdose funktionieren auch bei ausgeschalteter Zündung bzw. bei abgezogenem Zündschlüssel. Lassen Sie darum niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurück!**

⚠ Vorsicht!

Verwenden Sie zur Vermeidung von Beschädigungen an den Steckdosen nur passende Stecker, die die Norm DIN - ISO 4165 erfüllen.

i Hinweis

Bei stehendem Motor und eingeschalteten Verbrauchern entlädt sich die Fahrzeugbatterie – Gefahr der Batterieentladung! ■

Steckdose im Gepäckraum



Abb. 102 Gepäckraum:
Steckdose

- Öffnen Sie die Steckdosenabdeckung ⇒ Seite 84, Abb. 102.
- Stecken Sie den Stecker des elektrischen Geräts in die Steckdose.

Die Steckdose, die die Norm DIN - ISO 4165 erfüllt, können Sie nur für den Anschluss zugelassenen elektrischen Zubehörs mit einer Leistungsaufnahme bis 240 Watt verwendet werden. Bei stehendem Motor wird dabei aber die Batterie entladen.

Hier gelten die gleichen Anmerkungen wie in ⇒ Seite 84, „Zigarettenanzünder“.

Weitere Hinweise ⇒ Seite 204, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“. ■

Ablagefächer

Übersicht

Sie finden folgende Ablagen in Ihrem Fahrzeug:

Ablagefächer auf der Beifahrerseite*	⇒ Seite 85
Ablagefach auf der Fahrerseite	⇒ Seite 86
Ablagefach für Brille*	⇒ Seite 86
Ablagefach in der Mittelkonsole	⇒ Seite 87
Ablagefach im vorderen Sitz*	⇒ Seite 87
Armlehne der Vordersitze mit Ablagefach*	⇒ Seite 87
Ablagefach in den vorderen Türen	⇒ Seite 88
Ablagefächer im Gepäckraum	⇒ Seite 88
Flexibles Ablagefach*	⇒ Seite 89
Kleiderhaken*	⇒ Seite 89

ACHTUNG!

- Legen Sie bitte nichts auf die Schalttafel. Diese Gegenstände könnten während der Fahrt (bei Beschleunigung oder Kurvenfahrt) verrutschen oder herunterfallen und Sie vom Verkehrsgeschehen ablenken - Unfallgefahr!
- Stellen Sie sicher, dass während der Fahrt keine Gegenstände aus der Mittelkonsole oder aus anderen Ablagemöglichkeiten in den Fußraum des Fahrers geraten können. Sie wären nicht mehr in der Lage zu bremsen, zu kuppeln oder Gas zu geben - Unfallgefahr! ■

Ablagefächer auf der Beifahrerseite*

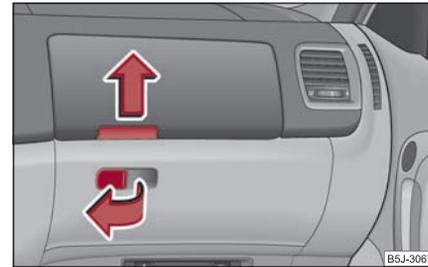


Abb. 103 Schalttafel: Ablagefächer auf der Beifahrerseite

Bei einigen Fahrzeugen sind die Ablagefächer ohne Deckel ausgeführt.

Ablagefächer auf der Beifahrerseite öffnen und schließen

- Ziehen Sie den Griff der Klappe in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 103 und klappen Sie diese auf.
- Schwenken Sie die Klappe, bis sie hörbar einrastet.

Auf der Innenseite der Klappe befindet sich ein Stifthalter. ►

! ACHTUNG!

Aus Sicherheitsgründen muss das Ablagefach während der Fahrt immer geschlossen sein. ■

Kühlung des Ablagefaches auf der Beifahrerseite*

Das Ablagefach kann bei Fahrzeugen mit Klimaanlage mit einer verschließbaren Zufuhr für gekühlte Luft ausgestattet werden.

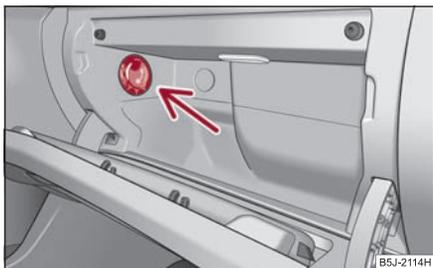


Abb. 104 Ablagefach: Bedienung der Kühlung

- Mit dem Drehschalter ⇒ **Abb. 104** schalten Sie die Kühlung ein bzw. aus.

Wird die Luftzufuhr bei ausgeschalteter Klimaanlage geöffnet, strömt angesaugte Frisch- oder Innenraumluft in das Ablagefach.

Das Ablagefach wird nur im Kühlbetrieb gekühlt. Wenn Sie im Heizbetrieb fahren oder die Kühlung des Ablagefaches nicht nutzen, empfehlen wir Ihnen, die Kühlung auszuschalten (Öffnung wird verdeckt). ■

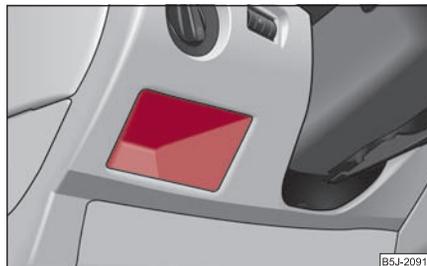
Ablagefach auf der Fahrerseite

Abb. 105 Schalttafel: Ablagefach auf der Fahrerseite

Nicht abschließbares Fach unter dem Lenkrad links. ■

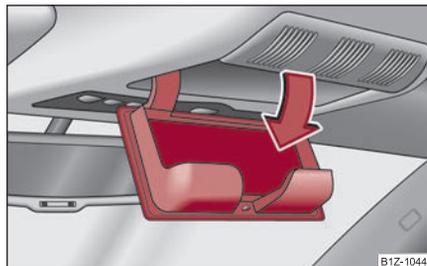
Ablagefach für Brille*

Abb. 106 Ausschnitt des Dachhimmels: Ablagefach für Brille

- Drücken Sie auf den Deckel des Ablagefaches, das Ablagefach klappt nach unten auf ⇒ **Abb. 106**. ▶

! ACHTUNG!

Aus Sicherheitsgründen muss das Ablagefach während der Fahrt immer geschlossen sein – Kopfverletzungsgefahr. ■

Ablagefach in der Mittelkonsole

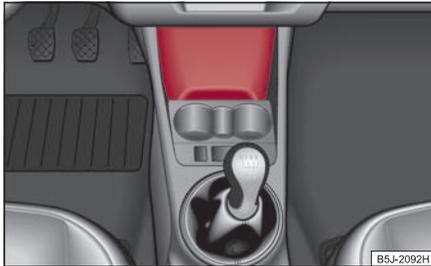


Abb. 107 Mittelkonsole: Ablagefach

Nicht abschließbares Fach in der Mittelkonsole. ■

Ablagefach im vorderen Sitz*

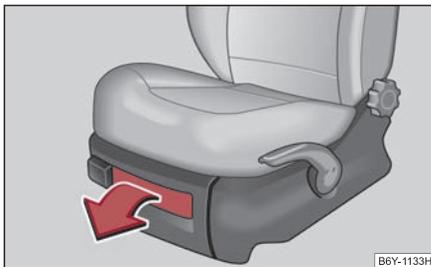


Abb. 108 Vordersitz: Ablagefach

Das Ablagefach ist für die Aufbewahrung von kleinen Gegenständen bis 1 kg vorgesehen.

- Zum Öffnen der Klappe Verschluss anklicken und Klappe aufziehen ⇒ Abb. 108.
- Zum Schließen der Klappe Verschluss anklicken und Klappe zudrücken. ■

Armlehne der Vordersitze mit Ablagefach*



Abb. 109 Armlehne: Ablagefach



Abb. 110 Ablagefach öffnen ►

Armlehne klappen

- Zum Klappen der Armlehne die untere Taste an der Stirnfläche der Armlehne drücken ⇒ Seite 87, Abb. 109. Klappen Sie die Armlehne vor und lassen Sie die Taste wieder los.

Ablagefach öffnen

- In der Armlehne befindet sich ein Ablagefach. Durch Drücken der oberen Taste wird das Ablagefach entriegelt und kann dann nach oben geöffnet werden.

Hinweis

Bei heruntergeklappter Armlehne kann der Bewegungsraum der Arme eingeschränkt sein. Im Stadtverkehr sollte die Armlehne nicht heruntergeklappt werden. ■

Ablagefach in den vorderen Türen

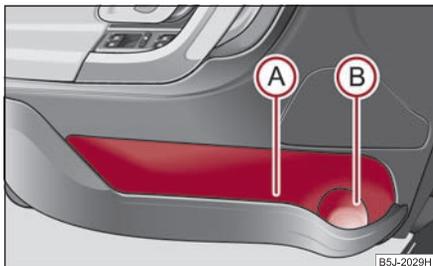


Abb. 111 Ablagefach in der Türverkleidung

Im Bereich **B** des Ablagefachs der vorderen Türen befindet sich ein Flaschenhalter.

ACHTUNG!

Damit der Wirkungsbereich des Seitenairbags nicht beeinträchtigt wird, verwenden Sie den Bereich **A** ⇒ Abb. 111 des Ablagefachs nur zum Ablegen von Gegenständen, die nicht herausragen. ■

Ablagefächer im Gepäckraum

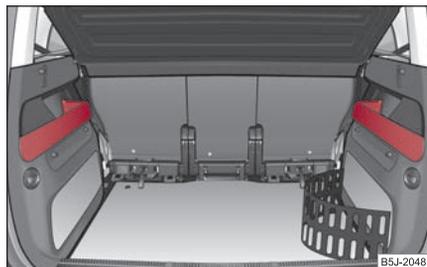


Abb. 112 Ablagefächer in der Seitenverkleidung

An den beiden Seiten des Gepäckraums befinden sich Ablagefächer ⇒ Abb. 112.

Die Ablagefächer sind für die Aufbewahrung von kleinen Gegenständen bis 1,5 kg vorgesehen. ■

Flexibles Ablagefach*

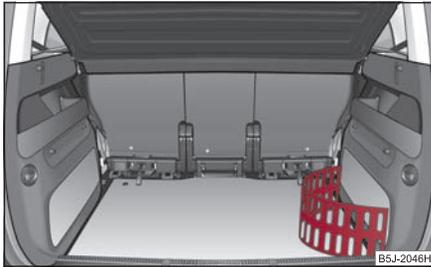


Abb. 113 Flexibles Ablagefach

Auf der rechten Seite des Gepäckraums befindet sich ein flexibles Ablagefach. Das flexible Ablagefach ist für die Aufbewahrung von kleinen Gegenständen bis 8 kg vorgesehen.

Ausbauen

- Fassen Sie das flexible Ablagefach an beiden oberen Ecken an.
- Drücken Sie die oberen Ecken nach innen und entriegeln Sie die Ablage durch Ziehen nach oben.
- Durch Ziehen in Richtung Fahrzeugmitte nehmen Sie dieses heraus.

Einbauen

- Setzen Sie beide Enden des flexiblen Ablagefachs in die Öffnungen der rechten Seitenverkleidung des Gepäckraums und schieben Sie es zum Verriegeln nach unten. ■

Kleiderhaken*

Die Kleiderhaken befinden sich am Griff des Dachhimmels jeweils über den hinteren Türen.

⚠ ACHTUNG!

- Achten Sie bitte darauf, dass durch angehängte Kleidung die Sicht nach hinten nicht beeinträchtigt wird.
- Hängen Sie nur leichte Kleidung an und achten Sie darauf, dass sich in den Taschen keine schweren oder scharfkantigen Gegenstände befinden.
- Die maximal zulässige Belastung der Haken beträgt 2 kg.
- Verwenden Sie keine Kleiderbügel zum Aufhängen der Kleidung, da sonst die Wirksamkeit der Kopf-Airbags* beeinträchtigt wird. ■

Heizung und Klimaanlage

Luftaustrittsdüsen

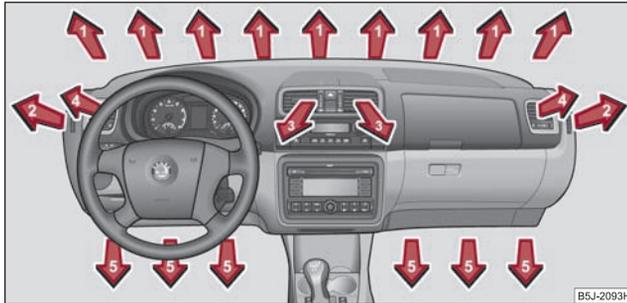


Abb. 114 Luftaustrittsdüsen

Luftaustrittsdüsen öffnen

- Drehen Sie den Drehknopf in die obere Position.

Luftaustrittsdüsen schließen

- Drehen Sie den Drehknopf in die untere Position.

Luftstrom ändern

- Die waagerechte sowie senkrechte Richtung des Luftstroms wird mit dem Griff in der Mitte der Luftaustrittsdüsen eingestellt.

Die Luftzufuhr für die einzelnen Düsen stellen Sie mit dem Luftverteilungsregler **C** ein ⇒ Seite 91, Abb. 115. Die Luftaustrittsdüsen **3** und **4** können einzeln geschlossen und geöffnet werden.

Aus den geöffneten Luftaustrittsdüsen strömt je nach Stellung des Drehreglers **A** ⇒ Seite 91, Abb. 115 und nach Klimabedingungen erwärmte oder nicht erwärmte Luft. ■

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum angesaugt und wieder in den Innenraum geleitet.

Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in das Fahrzeuginnere gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

Umluftbetrieb einschalten

- Drücken Sie die Taste , das Tasten-Symbol  leuchtet auf ⇒ Seite 91, Abb. 115.

Umluftbetrieb ausschalten

- Drücken Sie erneut die Taste , das Tasten-Symbol  erlischt.

Wenn der Luftverteilungsregler **C** in der Position  ⇒ Seite 91, Abb. 115 steht, wird der Umluftbetrieb automatisch ausgeschaltet. Durch wiederholtes Drücken der Drucktaste  können Sie auch in dieser Stellung den Umluftbetrieb wieder einschalten.

ACHTUNG!

Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen. ■

Heizung

Bedienung

Das Heizsystem liefert Luft in den Fahrzeuginnenraum und erwärmt ihn nach Bedarf.

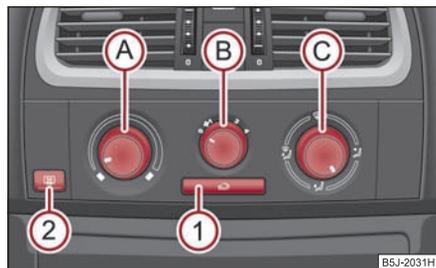


Abb. 115 Heizung: Bedienelemente

Temperatur einstellen

- Drehen Sie den Drehregler (A) ⇒ Abb. 115 nach rechts, um die Temperatur zu erhöhen.
- Drehen Sie den Drehregler (A) nach links, um die Temperatur zu senken.

Gebläse regeln

- Drehen Sie den Gebläseschalter (B) in eine der Positionen 1 bis 4, um das Gebläse einzuschalten.
- Drehen Sie den Gebläseschalter (B) in die Position 0, um das Gebläse auszuschalten.
- Durch Drücken der Taste (1) wird der Umluftbetrieb eingeschaltet - Umluftbetrieb ⇒ ⚠.

Regelung für Luftverteilung

- Mit dem Luftverteilungsregler (C) regeln Sie die Richtung des Luftaustritts ⇒ Seite 90.

Damit Heizung und Belüftung einwandfrei funktionieren können, muss der Lufteinlass vor der Frontscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.

Alle Bedienelemente, außer dem Drehschalter (B), können Sie auf jede beliebige Zwischenstellung einstellen.

Die Heizwirkung ist von der Kühlmitteltemperatur abhängig; die volle Heizleistung setzt deshalb erst bei betriebswarmem Motor ein.

Um das Beschlagen der Scheiben zu verhindern, sollte das Gebläse stets eingeschaltet sein.

⚠ ACHTUNG!

Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

i Hinweis

- Wenn Sie die Luftverteilung auf die Scheiben stellen, wird die gesamte Luftmenge zum Entfrostern der Scheiben verwendet und dadurch wird keine Luft in den Fußraum geführt. Das kann zur Einschränkung des Heizkomforts führen.
- Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsöffnungen hinten im Gepäckraum.
- Die Reinigung der Klimaanlage lassen Sie von einem Fachbetrieb durchführen. ■

Heizung einstellen

Empfohlene Einstellungen der Heizungsbedienelemente für:

Einstellungen	Stellung des Drehreglers			Taste ①	Luftaustrittsdüsen 3	Luftaustrittsdüsen 4
	Ⓐ	Ⓑ	Ⓒ			
Frontscheibe und Seitenscheiben entfrosten	bis zum Anschlag nach rechts	3		nicht einschalten	schließen	öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
Frontscheibe und Seitenscheiben von Beschlag befreien	gewünschte Temperatur	2 oder 3		nicht einschalten	schließen	öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
die schnellste Erwärmung	bis zum Anschlag nach rechts	3		kurz einschalten	öffnen	öffnen
angenehme Heizung	gewünschte Temperatur	2 oder 3		nicht einschalten	schließen	öffnen
Frischlufbetrieb - Lüftung	bis zum Anschlag nach links	gewünschte Stellung		nicht einschalten	öffnen	öffnen

Climatic (halbautomatische Klimaanlage)*

Beschreibung

Climatic ist eine kombinierte Kühl- und Heizanlage mit elektronischer Regulierung der Komforttemperatur im Fahrzeuginnenraum. Sie ermöglicht zu jeder Jahreszeit eine optimale Regelung der Lufttemperatur.

Beschreibung der Climatic

Eine fehlerfreie Funktion der Climatic ist für Ihre Sicherheit und für den Fahrkomfort wichtig.

Die Klimaanlage arbeitet, wenn der Schalter  ⇒ Seite 94, Abb. 116  gedrückt ist und folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Motor läuft,
- Außentemperatur über +2 °C und
- Gebläseschalter eingeschaltet (Position 1 bis 4).

Bei eingeschalteter Kühlung sinkt im Fahrzeug die Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Deshalb wird bei hohen Außentemperaturen und hoher Luftfeuchte das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen erhöht. In der kalten Jahreszeit wird das Beschlagen der Scheiben verhindert.

Die Heizwirkung ist von der Kühlmitteltemperatur abhängig; die volle Heizleistung setzt deshalb erst bei betriebswarmem Motor ein.

Um den Kühleffekt zu erhöhen, kann kurzzeitig der Umluftbetrieb gewählt werden ⇒ .

Aus den Düsen kann bei eingeschalteter Kühlung unter bestimmten Bedingungen Luft mit einer Temperatur von ca. 5 °C ausströmen. Bei langzeitiger und ungleichmäßiger Verteilung der Luftströmung aus den Düsen (insbesondere im Beinbereich) und großen Temperaturunterschieden, z. B. beim Aussteigen aus dem Fahrzeug, kann es bei empfindlicheren Personen zu Erkältungskrankheiten kommen.

Damit Heizung und Kühlung einwandfrei funktionieren können, muss der Luftelass vor der Frontscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.

Nach Einschalten der Kühlung kann **Kondenswasser** vom Verdampfer der Klimaanlage abtropfen und unter dem Fahrzeug eine Wasserlache bilden. Das ist normal und kein Zeichen von Undichtigkeit!

ACHTUNG!

- Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Machen Sie sich deshalb mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung, mit dem Entfeuchten und Entfrostern der Fensterscheiben sowie mit dem Kühlbetrieb vertraut.
- Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

Hinweis

- Wir empfehlen Ihnen, bei eingeschaltetem Umluftbetrieb im Fahrzeug nicht zu rauchen, da sich der aus dem Fahrzeuginnenraum angesaugte Rauch am Verdampfer der Klimaanlage ablagert. Das führt während des Betriebs der Climatic zur dauerhaften Geruchsbelästigung, die nur mit großem Aufwand und hohen Kosten (Verdampfer austauschen) beseitigt werden kann. ■

Bedienung

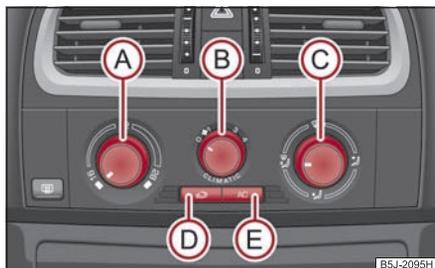


Abb. 116 Climatic: Bedienungselemente

Temperatur einstellen

- Drehen Sie den Drehregler **A** ⇒ Abb. 116 nach rechts, um die Temperatur zu erhöhen.
- Drehen Sie den Drehregler **A** nach links, um die Temperatur zu senken.

Gebläse regeln

- Drehen Sie den Gebläseschalter **B** in eine der Positionen 1 bis 4, um das Gebläse einzuschalten.
- Drehen Sie den Gebläseschalter **B** in die Position 0, um das Gebläse auszuschalten.
- Durch Drücken der Taste  wird der Umluftbetrieb eingeschaltet - Umluftbetrieb.

Regelung für Luftverteilung

- Mit dem Luftverteilungsregler **C** regeln Sie die Richtung des Luftzutritts ⇒ Seite 90.

Kühlung ein- und ausschalten

- Drücken Sie die Taste . Das Symbol **AC** im Schalter leuchtet auf.
- Durch das erneute Drücken des Schalters  wird die Kühlung ausgeschaltet. Das Symbol **AC** im Schalter erlischt.

Die eingestellte Temperatur wird automatisch gehalten, außer wenn der Drehregler sich am Anschlag rechts oder links befindet:

Rechter Anschlag - volle Heizung.

Linker Anschlag - volle Kühlung.

Die Bedienungselemente **A** und **C** können Sie auf jede beliebige Zwischenstellung einstellen.

Um das Beschlagen der Scheiben zu verhindern, sollte das Gebläse stets eingeschaltet sein.



Hinweis

- Beim Entfrosten der Front- und Seitenscheiben wird die gesamte Heizleistung genutzt. Es wird keine Warmluft in den Fußraum geführt. Das kann zur Einschränkung des Heizkomforts führen.
- Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsöffnungen hinten im Gepäckraum.
- Wurde die Kühlung längere Zeit nicht eingeschaltet, können am Verdampfer in Folge von Ablagerungen Gerüche entstehen. Schalten Sie die Klimaanlage - auch in der kalten Jahreszeit - wenigstens einmal im Monat etwa für 5 Minuten auf die höchste Gebläsestufe, um diese Gerüche zu entfernen. Öffnen Sie gleichzeitig kurz das Fenster.
- Bitte beachten Sie die Hinweise zum Umluftbetrieb ⇒ Seite 90.
- Die Reinigung der Klimaanlage lassen Sie von einem Fachbetrieb durchführen. ■

Climatic einstellen

Empfohlene Einstellungen der Climatic-Bedienungselemente für die jeweiligen Betriebsarten:

Einstellungen	Stellung des Drehreglers			Taste		Luftaustrittsdüsen 4
	A	B	C	D	E	
Frontscheibe und Seitenscheiben entfrosten	empfohlen 22 °C	3		nicht einschalten	ausgeschaltet	öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
Frontscheibe und Seitenscheiben von Beschlag befreien	gewünschte Temperatur	2		nicht einschalten	eingeschaltet	öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
die schnellste Erwärmung	empfohlen 22 °C	3		kurz einschalten	ausgeschaltet	öffnen
angenehme Heizung	gewünschte Temperatur	2 oder 3		nicht einschalten	ausgeschaltet	öffnen
die schnellste Abkühlung	empfohlen 22 °C	kurz 4, dann 2 oder 3		kurz einschalten	eingeschaltet	öffnen
optimale Kühlung	gewünschte Temperatur	1, 2 bzw. 3		nicht einschalten	eingeschaltet	öffnen und zum Dach ausrichten
Frischluftbetrieb - Lüftung	bis zum Anschlag nach links	gewünschte Stellung		nicht einschalten	ausgeschaltet	öffnen

Wirtschaftlicher Umgang mit der Klimaanlage

Im Kühlbetrieb verbraucht der Kompressor der Climatic Motorleistung und beeinflusst dadurch den Kraftstoffverbrauch.

Sollte sich das Fahrzeuginnere des abgestellten Fahrzeugs durch Sonneneinstrahlung stark aufgeheizt haben, empfiehlt es sich, Fenster oder Türen kurz zu öffnen, damit die warme Luft entweichen kann.

Die Kühlung sollte während der Fahrt nicht eingeschaltet sein, wenn die Fenster geöffnet sind.

Wenn die gewünschte Innentemperatur auch ohne Einschalten der Kühlung erreicht werden kann, sollte der Frischluftbetrieb gewählt werden.



Umwelthinweis

Wenn Sie Kraftstoff sparen, senken Sie den Schadstoffausstoß. ■

Funktionsstörungen

Wenn die Kühlung bei Außentemperaturen von mehr als +2 °C nicht arbeitet, liegt eine Funktionsstörung vor. Dies kann folgende Gründe haben:

- Die Sicherung für die Climatic ist defekt. Überprüfen Sie die Sicherung, ggf. wechseln Sie sie aus ⇒ Seite 219.
- Die Kühlung wurde automatisch vorübergehend ausgeschaltet, weil die Kühlmitteltemperatur des Motors zu hoch ist ⇒ Seite 19.

Falls Sie die Funktionsstörung nicht selbst beheben können oder die Kühlleistung abnimmt, schalten Sie die Kühlung aus. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Tritt ein Fehler an der Climatronic auf, blinken nach Einschalten der Zündung für 15 Sekunden alle Symbole auf dem Display. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb. ■

Climatronic (automatische Klimaanlage)*

Beschreibung

Die Climatronic ist eine automatisch arbeitende Heizungs-, Belüftungs- und Kühlanlage, die optimalen Komfort für die Fahrzeuginsassen gewährleistet.

Die Climatronic hält eine eingestellte Temperatur vollautomatisch konstant. Hierzu werden die Temperatur der ausströmenden Luft, die Gebläsestufen und die Luftverteilung selbsttätig verändert. Die Sonneneinstrahlung wird durch die Anlage berücksichtigt, so dass ein Nachregeln von Hand überflüssig ist. Der **Automatikbetrieb** ⇒ Seite 98 gewährleistet ein höchstmögliches Wohlbefinden zu jeder Jahreszeit.

Beschreibung der Climatronic

Die Kühlung arbeitet nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Motor läuft,
- Außentemperatur über +2 °C,
- die (ECON) Taste ist **nicht** gedrückt.

Bei eingeschalteter Kühlung sinkt im Fahrzeug die Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Deshalb wird bei hohen Außentemperaturen und hoher Luftfeuchte das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen erhöht. In der kalten Jahreszeit wird das Beschlagen der Scheiben verhindert.

Die Heizwirkung ist von der Kühlmitteltemperatur abhängig; die volle Heizleistung setzt deshalb erst bei betriebswarmem Motor ein.

Um den Kühleffekt zu erhöhen, kann kurzzeitig der Umluftbetrieb gewählt werden ⇒ .

Damit Heizung und Kühlung einwandfrei funktionieren können, muss der Lufteinlass vor der Frontscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.

Um bei hoher Belastung des Motors die Kühlung zu gewährleisten, wird der Klimakompressor bei hoher Kühlmitteltemperatur ausgeschaltet. ►

Nach Einschalten der Kühlung kann **Kondenswasser** vom Verdampfer der Klimaanlage abtropfen und unter dem Fahrzeug eine Wasserlache bilden. Das ist normal und kein Zeichen von Undichtigkeit!

Empfohlene Einstellung für alle Jahreszeiten:

- Stellen Sie die Temperatur auf 22 °C.
- Drücken Sie die Taste (AUTO) ⇒ Abb. 117.
- Stellen Sie die Luftaustrittsdüsen 3 und 4 so, dass der Luftstrom leicht nach oben gerichtet ist ⇒ Seite 90, Abb. 114.

Umschalten zwischen Grad Celsius und Grad Fahrenheit

Drücken und halten Sie die Tasten (ECON) und (AUTO) ⇒ Abb. 117. Im Display erscheinen die Angaben in der gewünschten Temperatur-Maßeinheit.

! ACHTUNG!

- Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Machen Sie sich deshalb mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung, mit dem Entfeuchten und Entfrostern der Fensterscheiben sowie mit dem Kühlbetrieb vertraut.
- Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

i Hinweis

- Wurde die Kühlung längere Zeit nicht eingeschaltet, können am Verdampfer in Folge von Ablagerungen Gerüche entstehen. Schalten Sie die Kühlung - auch in der kalten Jahreszeit - wenigstens einmal im Monat etwa für 5 Minuten auf die höchste Gebläsestufe, um diese Gerüche zu entfernen. Öffnen Sie gleichzeitig kurz das Fenster.
- Wir empfehlen Ihnen, bei eingeschaltetem Umluftbetrieb im Fahrzeug nicht zu rauchen, da sich der aus dem Fahrzeuginneren angesaugte Rauch am Verdampfer der Klimaanlage ablagert. Das führt während des Betriebs der Klimaanlage zur

dauerhaften Geruchsbelästigung, die nur mit großem Aufwand und hohen Kosten (Verdampfer austausch) beseitigt werden kann.

- Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsöffnungen hinten im Gepäckraum.
- Wirtschaftlicher Umgang mit der Kühlung ⇒ Seite 96.
- Funktionsstörungen ⇒ Seite 96. ■

Übersicht der Bedienelemente



Abb. 117 Climatronic: Bedienelemente

Tasten/Drehregler

- ① Einstellung der Gebläsedrehzahl

Die Anzeigen

- ② Eingestellte Gebläsedrehzahl
 ③ Außentemperatur
 ④ Diagnosegerät anschließen
 ⑤ Luftstrom auf die Scheiben
 ⑥ Umluftbetrieb
 ⑦ Luftstrom auf Kopf, Oberkörper und Füße
 ⑧ Anzeige der gewählten Innenraumtemperatur, hier: +20 °C

9 Automatikbetrieb

10 ECON-Betrieb

Tasten/Drehregler

11 Einstellung der Innenraumtemperatur

12 Luftstrom auf die Scheiben

14 Automatikbetrieb

15 Luftstrom in den Fußraum

16 Luftstrom auf den Oberkörper

17 Luftstrom auf den Kopf

18 Taste für Kühlanlage ausschalten

19 Umluftbetrieb



Hinweis

Im unteren Teil des Gerätes befindet sich der Innenraumtemperatursensor ¹³. Überleben und überdecken Sie den Sensor nicht, sonst könnte die Climatronic ungünstig beeinflusst werden. ■

Automatikbetrieb

Der Automatikbetrieb dient dazu, die Temperatur konstant und die Fensterscheiben im Fahrzeuginnenraum trocken zu halten.

Automatikbetrieb einschalten

- Stellen Sie eine Temperatur zwischen +18 °C und +29 °C ein.
- Stellen Sie die Luftaustrittsdüsen **3** und **4** ⇒ Seite 90, Abb. 114 so, dass der Luftstrom leicht nach oben gerichtet ist.
- Drücken Sie die Taste **AUTO**, im Display wird angezeigt **AUTO**.

Den Automatikbetrieb schalten Sie aus, indem Sie eine Taste für die Luftverteilung drücken oder die Gebläsedrehzahl erhöhen oder verringern. Die Temperatur wird trotzdem geregelt. ■

ECON-Betrieb

Im ECON-Betrieb ist die Kühlanlage ausgeschaltet – Heizung und Belüftung werden automatisch reguliert.

ECON-Betrieb einschalten

- Drücken Sie die Taste **ECON**, im Display wird angezeigt **ECON**.
- Stellen Sie eine Temperatur zwischen +18 °C und +29 °C ein.

Umluftbetrieb im ECON-Betrieb

- Drücken Sie zuerst die Taste , im Display wird angezeigt **AUTO**.
- Drücken Sie dann die Taste **ECON**, im Display wird angezeigt **ECON**.

Der ECON-Betrieb arbeitet nur im regelbaren Temperaturbereich von +18 °C bis +29 °C.

Durch Drücken der Taste oder wird der ECON-Betrieb ausgeschaltet.

Bitte beachten Sie, dass im ECON-Betrieb die Innenraumtemperatur nicht niedriger sein kann als die Außentemperatur. Es erfolgt keine Kühlung und keine Entfeuchtung der Luft.

Bitte beachten Sie die Hinweise zum Umluftbetrieb ⇒ Seite 90, „Umluftbetrieb“. ■

Frontscheibe entfrosten

Frontscheibe entfrosten – einschalten

- Drücken Sie die Taste ⇒ Seite 97, Abb. 117.

Frontscheibe entfrosten – ausschalten

- Drücken Sie erneut die Taste oder die Taste **AUTO**.

Die Temperaturregelung erfolgt automatisch. Aus den Luftaustrittsdüsen **1** und **2** strömt mehr Luft. ■

Temperatur einstellen

- Sie können nach dem Einschalten der Zündung mit dem Drehregler **11** die gewünschte Innenraumtemperatur einstellen.

Die Innenraumtemperatur können Sie zwischen +18 °C und +29 °C einstellen. In diesem Bereich wird die Innenraumtemperatur automatisch geregelt. Wenn Sie die Temperatur unter +18 °C wählen, wird am Display „LO“ angezeigt. Wenn Sie die Temperatur über +29 °C wählen, wird am Display „HI“ angezeigt. In beiden Endstellungen läuft die Climatronic mit maximaler Kühl- bzw. Heizleistung. Es erfolgt hierbei keine Temperaturregelung.

Bei langzeitiger und ungleichmäßiger Verteilung der Luftströmung aus den Düsen (insbesondere im Beinbereich) und großen Temperaturunterschieden, z. B. beim Aussteigen aus dem Fahrzeug, kann es bei empfindlicheren Personen zu Erkältungskrankheiten kommen. ■

Gebläse regeln

Es stehen sieben Gebläsestufen zur Verfügung.

Die Climatronic regelt die Gebläsestufen automatisch in Abhängigkeit von der Innenraumtemperatur. Die Gebläsestufen können Sie jedoch manuell Ihren Bedürfnissen anpassen.

- Drehen Sie mit dem Drehregler **1** ⇒ Seite 97, Abb. 117 nach links (Gebläsedrehzahl verringern) bzw. rechts (Gebläsedrehzahl erhöhen).

Schalten Sie das Gebläse aus, wird die Climatronic ausgeschaltet und im Display wird angezeigt **OFF**.

Die eingestellte Gebläsedrehzahl wird durch Leuchten der jeweiligen Anzahl von Kontrollleuchten neben dem Drehregler **1** dargestellt.

ACHTUNG!

- Die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich.
- Schalten Sie die Climatronic nicht länger aus, als es notwendig ist.
- Schalten Sie die Climatronic sofort ein, sobald die Fensterscheiben beschlagen. ■

Anfahren und Fahren

Lenkradposition einstellen

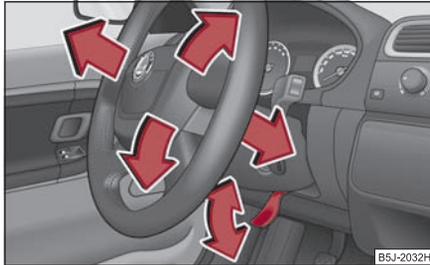


Abb. 118 Verstellbares Lenkrad: Hebel unter der Lenksäule

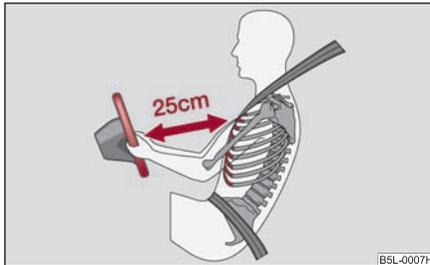


Abb. 119 Sicherer Abstand vom Lenkrad

Die Lenkradposition können Sie in Höhe und Längsrichtung verstellen.

- Stellen Sie den Fahrersitz ein ⇒ Seite 64.
- Schwenken Sie den Hebel unter der Lenksäule ⇒ Abb. 118 nach unten ⇒ ⚠.
- Stellen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position (in Höhe und Längsrichtung).

- Drücken Sie dann den Hebel bis zum Einrasten nach oben gegen die Lenksäule.

⚠ ACHTUNG!

- Das Lenkrad dürfen Sie nicht während der Fahrt einstellen!
- Der Fahrer muss einen Abstand zum Lenkrad von mindestens 25 cm einhalten ⇒ Abb. 119. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
- Aus Sicherheitsgründen muss der Hebel immer fest nach oben gedrückt sein, damit das Lenkrad während der Fahrt seine Position nicht unbeabsichtigt verändert - Unfallgefahr!
- Wenn Sie das Lenkrad mehr in Richtung zum Kopf verstellen, vermindern Sie im Falle eines Unfalls die Schutzwirkung des Fahrer-Airbags. Überprüfen Sie, dass das Lenkrad zur Brust ausgerichtet ist.
- Halten Sie während der Fahrt das Lenkrad mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der 9-Uhr- und 3-Uhr-Position fest. Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Lenkradrand). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrer-Airbags Verletzungen an Armen, Händen und dem Kopf zuziehen. ■

Zündschloss

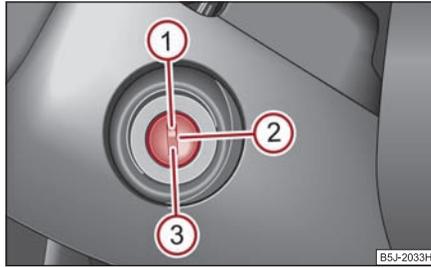


Abb. 120 Zündschlossstellungen

Benzinmotoren

- ① - Zündung ausgeschaltet, Motor abgestellt
- ② - Zündung eingeschaltet
- ③ - Motor anlassen

Dieselmotoren

- ① - Unterbrechung der Kraftstoffzufuhr, Zündung ausgeschaltet, Motor abgestellt, die Lenkung kann gesperrt werden
- ② - Motor vorglühen, Zündung eingeschaltet
 - Während vorgeglüht wird, sollten keine größeren elektrischen Verbraucher eingeschaltet sein - die Fahrzeugbatterie wird sonst unnötig belastet.
- ③ - Motor anlassen

Für alle Fahrzeuge gilt:

Position ①

Zum **Sperren der Lenkung** bei abgezogenem Zündschlüssel drehen Sie das Lenkrad, bis der Lenkungssperrbolzen hörbar einrastet. Grundsätzlich sollten Sie immer die Lenkung sperren, wenn Sie Ihr Fahrzeug verlassen. So wird ein möglicher Diebstahl Ihres Fahrzeugs erschwert ⇒ .

Position ②

Lässt sich der Zündschlüssel nicht oder nur schwer in diese Stellung drehen, bewegen Sie das Lenkrad etwas hin und her - die Lenksperre wird dadurch entlastet.

Position ③

In dieser Stellung wird der Motor angelassen. Gleichzeitig werden das eingeschaltete Abblend- oder Fernlicht bzw. weitere elektrische Verbraucher mit größerem Verbrauch kurz ausgeschaltet. Nach Loslassen des Schlüssels kehrt der Zündschlüssel in Stellung ② zurück.

Vor jedem erneuten Anlassen muss der Zündschlüssel in Stellung ① zurückgedreht werden. Die Anlass-Wiederholersperre im Zündschloss verhindert, dass der Anlasser bei laufendem Motor einspurt und dadurch beschädigt wird.

ACHTUNG!

- Während der Fahrt mit stehendem Motor muss der Zündschlüssel immer in der Stellung ② (Zündung eingeschaltet) sein. Diese Stellung wird durch Aufleuchten von Kontrollleuchten signalisiert. Wenn das nicht der Fall ist, könnte es unerwartet zur Verriegelung der Lenkung kommen - Unfallgefahr!
- Ziehen Sie den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist. Die Lenkungssperre kann sofort einrasten - Unfallgefahr!
- Wenn Sie das Fahrzeug - auch nur vorübergehend - verlassen, ziehen Sie in jedem Fall den Zündschlüssel ab. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst den Motor anlassen oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) betätigen - Unfallgefahr! ■

Motor anlassen

Allgemeines

Den Motor können Sie nur mit einem Originalzündschlüssel anlassen.

- Vor dem Anlassen Schalthebel in Leerlauf-Stellung bringen und Handbremse fest anziehen.
- Während des Anlassens das Kupplungspedal völlig durchtreten - der Anlasser muss dann nur den Motor durchdrehen.
- Sobald der Motor anspringt, Schlüssel sofort loslassen - es könnte zu Anlasserbeschädigungen kommen.

Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen, weil sich im hydraulischen Ventilspielausgleich erst ein Öldruck aufbauen muss. Das ist ein normaler Effekt und deshalb unbedenklich.

Wenn der Motor nicht anspringt ...

Als Starthilfe können Sie die Batterie eines anderen Fahrzeugs nutzen ⇒ Seite 214.

Nur Fahrzeuge mit Schaltgetriebe können angeschleppt werden. Die Anschleppstrecke darf 50 Meter nicht überschreiten ⇒ Seite 217.

ACHTUNG!

- Lassen Sie niemals den Motor in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen laufen. Die Abgase des Motors enthalten unter anderem das geruchs- und farblose Kohlenmonoxid, ein giftiges Gas – Lebensgefahr! Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen.
- Lassen Sie niemals Ihr Fahrzeug mit laufendem Motor unbeaufsichtigt.

Vorsicht!

- Der Anlasser darf nur betätigt werden (Zündschlüsselstellung ) , wenn der Motor steht. Wird der Anlasser sofort nach dem Ausschalten des Motors betätigt, kann der Anlasser bzw. der Motor beschädigt werden.

- Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung, solange der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht hat – Gefahr eines Motorschadens!
- Bei Fahrzeugen mit Abgaskatalysator darf der Motor nicht durch Anschleppen über eine Strecke von mehr als 50 Metern angelassen werden.



Umwelthinweis

Lassen Sie den Motor nicht im Stand warmlaufen. Fahren Sie sofort los. Beim Fahren erreicht der Motor schneller seine Betriebstemperatur und der Schadstoffausstoß ist geringer. ■

Benzinmotoren

Diese Motoren sind mit einer Einspritzung ausgerüstet, die automatisch bei jeder Außentemperatur das richtige Kraftstoff-Luftgemisch liefert.

- Geben Sie vor und während des Anlassens des Motors kein Gas.
- Sollte der Motor nicht anspringen, Anlassvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach etwa einer halben Minute wiederholen.
- Springt der Motor trotzdem nicht an, kann die Sicherung für die elektrische Kraftstoffpumpe defekt sein. Prüfen Sie die Sicherung und tauschen Sie sie ggf. aus ⇒ Seite 219.
- Wenn der Motor auch weiterhin nicht anspringt, nehmen Sie die Hilfe des nächsten Fachbetriebs in Anspruch.

Bei **sehr heißem** Motor kann es nach dem Anspringen des Motors erforderlich sein, etwas Gas zu geben. ■

Dieselmotoren

Vorglühanlage

Dieselmotoren sind mit einer Vorglühanlage ausgerüstet, deren Vorglühzeit automatisch in Abhängigkeit von der Kühlmittel- und Außentemperatur gesteuert wird.

Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet die Vorglüh-Kontrollleuchte . ►

Während vorgeglüht wird, sollten keine größeren elektrischen Verbraucher eingeschaltet sein – die Fahrzeugbatterie wird sonst unnötig belastet.

- Unmittelbar nachdem die Vorglüh-Kontrollleuchte  erloschen ist, sollten Sie den Motor anlassen.
- Bei betriebswarmem Motor bzw. bei Außentemperaturen über +5 °C leuchtet die Vorglüh-Kontrollleuchte für etwa eine Sekunde auf. Das bedeutet, dass Sie den Motor **sofort** anlassen können.
- Sollte der Motor nicht anspringen, Anlassvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach etwa einer halben Minute wiederholen.
- Springt der Motor trotzdem nicht an, kann die Sicherung für die Dieselvorglühanlage defekt sein. Prüfen Sie die Sicherung und tauschen Sie sie ggf. aus
⇒ Seite 219.
- Nehmen Sie die Hilfe des nächsten Fachbetriebs in Anspruch.

Anlassen des Motors nach leer gefahrenem Tank

Sollte der Kraftstoffbehälter vollständig leer gefahren sein, kann der Anlassvorgang nach dem Tanken von Dieselmotorkraftstoff länger als gewohnt – bis zu einer Minute – dauern. Das liegt daran, dass das Kraftstoffsystem während des Anlassens erst gefüllt werden muss. ■

Motor abstellen

- Den Motor schalten Sie durch Drehen des Zündschlüssels in Stellung  aus ⇒ Seite 101, Abb. 120.

ACHTUNG!

- Stellen Sie niemals den Motor ab, bevor das Fahrzeug steht – Unfallgefahr!
- Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor. Sie müssen beim abgestellten Motor mehr Kraft zum Bremsen aufwenden. Da Sie dabei nicht wie gewohnt stoppen können, kann es zu einem Unfall und ernsthaften Verletzungen kommen.

Vorsicht!

Nach längerer hoher Motorbelastung sollten Sie nach Fahrtende den Motor nicht sofort abstellen, sondern noch etwa 2 Minuten im Leerlauf laufen lassen. So verhindern Sie einen Wärmestau des abgestellten Motors.

Hinweis

- Nach dem Abstellen des Motors kann auch bei ausgeschalteter Zündung der Lüfter für Kühlmittel noch etwa 10 Minuten weiterlaufen. Der Lüfter für Kühlmittel kann sich aber auch nach einiger Zeit wieder einschalten, wenn die Kühlmitteltemperatur durch Stauwärme ansteigt oder wenn bei warmem Motor der Motorraum zusätzlich durch starke Sonneneinstrahlung aufgeheizt wird.
- Bei Arbeiten im Motorraum ist deshalb besondere Vorsicht geboten
⇒ Seite 185, „Arbeiten im Motorraum“. ■

Schaltung (Schaltgetriebe)

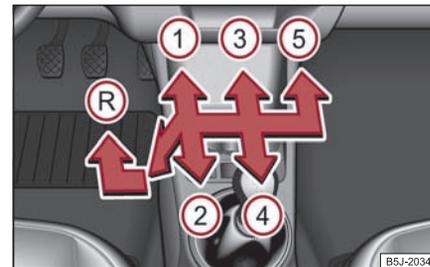


Abb. 121 Schaltschema: 5-Gang Schaltgetriebe

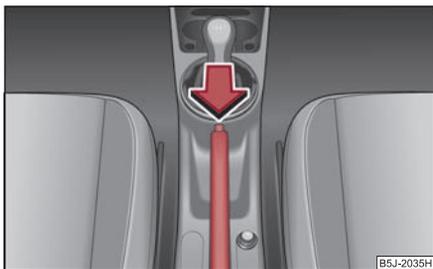
Legen Sie den Rückwärtsgang nur bei stehendem Fahrzeug ein. Betätigen Sie das Kupplungspedal und halten Sie es völlig durchgetreten. Warten Sie zur Vermeidung von Schaltgeräuschen einen Moment, bevor Sie den Rückwärtsgang einlegen.

Bei eingelegtem Rückwärtsgang und eingeschalteter Zündung leuchten die Rückfahrcheinwerfer. ▶

⚠ ACHTUNG!**Legen Sie niemals während der Fahrt den Rückwärtsgang ein - Unfallgefahr!****i Hinweis**

- Während der Fahrt sollte die Hand nicht auf dem Schalthebel liegen. Der Druck der Hand wird auf die Schaltgabeln im Getriebe übertragen. Dies kann auf die Dauer zum vorzeitigen Verschleiß der Schaltgabeln führen.
- Treten Sie das Kupplungspedal beim Gangwechsel immer völlig durch, um unnötigen Verschleiß und Beschädigungen zu vermeiden. ■

Handbremse

**Abb. 122 Mittelkonsole:
Handbremse**

Handbremse anziehen

- Ziehen Sie den Handbremshebel vollständig nach oben.

Handbremse lösen

- Ziehen Sie den Handbremshebel etwas hoch **und** drücken Sie **gleichzeitig** den Sperrknopf ⇒ **Abb. 122** hinein.

- Drücken Sie den Hebel bei gedrücktem Knopf vollständig nach unten ⇒ **⚠**.

Bei angezogener Handbremse und eingeschalteter Zündung leuchtet die Handbrems-Kontrollleuchte **(C)**.

Falls Sie versehentlich mit angezogener Handbremse losfahren, ertönt ein Warnton und im Informationsdisplay* erscheint der Fahrhinweis:

HANDBRAKE ON (HANDBREMSE ANGEZOGEN)

Die Handbremswarnung wird aktiv, wenn Sie länger als 3 Sekunden mit einer Geschwindigkeit über 6 km/h fahren.

⚠ ACHTUNG!

- **Beachten Sie, dass die angezogene Handbremse völlig gelöst werden muss. Eine nur zum Teil gelöste Handbremse kann zum Überhitzen der hinteren Bremsen führen und somit die Funktion der Bremsanlage negativ beeinflussen - Unfallgefahr! Außerdem führt dies zum vorzeitigen Verschleiß der hinteren Bremsbeläge.**
- **Lassen Sie niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurück. Die Kinder könnten sonst z. B. die Handbremse lösen oder den Gang herausnehmen. Das Fahrzeug könnte sich in Bewegung setzen - Unfallgefahr!**

⚠ Vorsicht!

Nachdem das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist, ziehen Sie immer zuerst die Handbremse fest an und legen Sie dann zusätzlich einen Gang ein (Schaltgetriebe) bzw. bringen Sie den Wählhebel in Stellung **P** (automatisches Getriebe). ■

Einparkhilfe*

Die Einparkhilfe warnt vor Hindernissen hinter dem Fahrzeug.

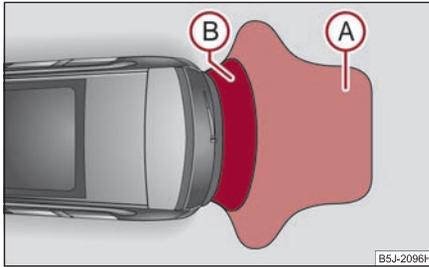


Abb. 123 Einparkhilfe:
Reichweite der Sensoren

Die akustische Einparkhilfe ermittelt mit Hilfe von Ultraschall-Sensoren den Abstand von dem hinteren Stoßfänger zu einem Hindernis hinter dem Fahrzeug. Die Sensoren befinden sich im hinteren Stoßfänger.

Reichweite der Sensoren

Die Abstandswarnung beginnt bei einem Abstand von etwa 160 cm zum Hindernis (Bereich A ⇒ Abb. 123). Mit der Verringerung des Abstandes verkürzt sich das Intervall zwischen den Tonimpulsen.

Ab einer Entfernung von ca. 30 cm (Bereich B) ertönt ein Dauerton - Gefahrenbereich. **Ab hier sollten Sie nicht weiter rückwärts fahren!**

Aktivieren

Die Einparkhilfe wird bei eingeschalteter Zündung beim Einlegen des **Rückwärtsgangs** automatisch aktiviert. Dies wird durch einen kurzen Quitterton bestätigt.

Deaktivieren

Die Einparkhilfe wird durch Herausnehmen des Rückwärtsgangs deaktiviert.

⚠ ACHTUNG!

- Die Einparkhilfe kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen und die Verantwortung beim Einparken und ähnlichen Fahrmanövern liegt beim Fahrer.
- Überzeugen Sie sich deshalb vor dem Rückwärtsfahren, ob sich hinter dem Fahrzeug kein kleineres Hindernis, z. B. Stein, dünne Säule, Anhängerdeichsel u. ä., befindet. Dieses Hindernis könnte außerhalb des abgetasteten Bereichs liegen.

i Hinweis

- Beim Betrieb mit einem Anhänger ist die Einparkhilfe ohne Funktion.
- Wenn nach Einschalten der Zündung und bei eingelegetem Rückwärtsgang ein Warnton von etwa 5 Sekunden Länge ertönt und sich in Fahrzeugnähe kein Hindernis befindet, liegt ein Systemfehler vor. Lassen Sie den Fehler von einem Fachbetrieb beheben.
- Damit die Einparkhilfe funktionieren kann, müssen die Sensoren sauber gehalten werden (eisfrei u. ä.).
- Ist die Einparkhilfe aktiviert und der Wählhebel des automatischen Getriebes in der Position P, dann kommt es zur Unterbrechung des Warntons (Fahrzeug kann sich nicht bewegen). ■

Geschwindigkeits-Regelanlage (GRA)*

Einführung

Die Geschwindigkeits-Regelanlage (GRA) hält die eingestellte Geschwindigkeit, höher als 30 km/h konstant, ohne dass Sie das Gaspedal betätigen müssen. Das erfolgt jedoch nur in dem Umfang, wie es Motorleistung bzw. Motorbremswirkung zulassen. Mit Hilfe der Geschwindigkeits-Regelanlage können Sie - vor allem auf langen Strecken - den „Gasfuß“ entlasten. ▶

⚠️ ACHTUNG!

- Aus Sicherheitsgründen darf die Geschwindigkeits-Regelanlage bei dichtem Verkehr und ungünstigem Fahrbahnzustand (z. B. Glätte, rutschige Fahrbahn, Rollsplitt) nicht benutzt werden - Unfallgefahr!
- Um ein unbeabsichtigtes Benutzen der Geschwindigkeits-Regelanlage zu verhindern, schalten Sie die Anlage nach Benutzung immer aus.

ℹ️ Hinweis

- Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Wenn Sie bei eingeschalteter Geschwindigkeits-Regelanlage in den Leerlauf schalten, treten Sie immer das Kupplungspedal durch! Sonst kann der Motor unbeabsichtigt hochdrehen.
- Beim Fahren auf stärkeren Gefällstrecken kann die Geschwindigkeits-Regelanlage die Geschwindigkeit nicht konstant halten. Durch das Eigengewicht des Fahrzeugs erhöht sich die Geschwindigkeit. Schalten Sie daher rechtzeitig in einen niedrigeren Gang oder bremsen Sie das Fahrzeug mit der Fußbremse ab.
- Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe kann die Geschwindigkeits-Regelanlage nicht eingeschaltet werden, wenn sich der Wählhebel in der Position **P**, **N**, oder **R** befindet. ■

Geschwindigkeit speichern

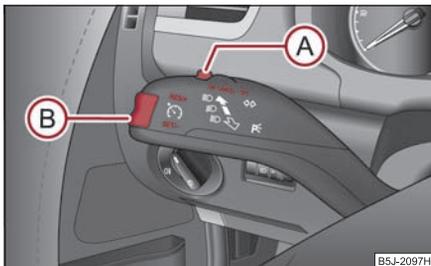


Abb. 124 Bedienungshebel: Wippe und Schalter der Geschwindigkeits-Regelanlage

Bedient wird die Geschwindigkeits-Regelanlage mit dem Schalter **A** und der Wippe **B** im linken Hebel des Multifunktionsschalters.

- Drücken Sie den Schalter **A** ⇒ Abb. 124 in die Stellung **ON**.
- Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit drücken Sie die Wippe **B** in die Position **SET-** - die aktuelle Geschwindigkeit wird gespeichert.

Nach dem Loslassen der Wippe **B** aus der Position **SET-** wird die gespeicherte Geschwindigkeit ohne Betätigung des Gaspedals konstant gehalten.

Sie können die Geschwindigkeit durch Treten des Gaspedals **erhöhen**. Nach dem Loslassen des Pedals **sinkt** die Geschwindigkeit auf den zuvor gespeicherten Wert.

Dies gilt allerdings nicht, wenn Sie die Geschwindigkeit über einen Zeitraum von länger als 5 Minuten um mehr als 10 km/h überschreiten. Die gespeicherte Geschwindigkeit wird aus dem Speicher gelöscht. Die Geschwindigkeit ist neu zu speichern.

Die Geschwindigkeit kann man auf übliche Weise **verringern**. Durch Betätigen des Brems- oder des Kupplungspedals wird die Anlage vorübergehend ausgeschaltet ⇒ Seite 107.

⚠️ ACHTUNG!

Die gespeicherte Geschwindigkeit dürfen Sie nur dann wieder aufnehmen, wenn sie für die gerade bestehenden Verkehrsverhältnisse nicht zu hoch ist. ■

Gespeicherte Geschwindigkeit ändern

Die Geschwindigkeit können Sie auch ohne Betätigung des Gaspedals ändern.

Schneller

- Die gespeicherte Geschwindigkeit können Sie ohne Betätigung des Gaspedals durch Drücken der Wippe **(B)** ⇒ Seite 106, Abb. 124 in die Position **RES+** erhöhen.
- Wenn Sie die Wippe in der Position **RES+** gedrückt halten, erhöht sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit lassen Sie die Wippe los. Dadurch wird die neu gespeicherte Geschwindigkeit in den Speicher aufgenommen.

Langsamer

- Die gespeicherte Geschwindigkeit können Sie durch Drücken der Wippe **(B)** in die Position **SET- verringern**.
- Wenn Sie die Drucktaste in der Position **SET-** gedrückt halten, verringert sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit lassen Sie die Wippe los. Dadurch wird die neu gespeicherte Geschwindigkeit in den Speicher aufgenommen.
- Wenn Sie die Wippe bei einer Geschwindigkeit von weniger als 30 km/h loslassen, wird die Geschwindigkeit nicht gespeichert, der Speicher wird gelöscht. Die Geschwindigkeit muss nach einer Geschwindigkeitserhöhung auf über 30 km/h erneut durch Drücken der Wippe **(B)** in die Position **SET-** gespeichert werden. ■

Geschwindigkeits-Regelanlage vorübergehend abschalten

- Sie können die Geschwindigkeits-Regelanlage **vorübergehend abschalten**, indem Sie das Brems- oder Kupplungspedal treten.

Die gespeicherte Geschwindigkeit bleibt weiterhin im Speicher erhalten.

Zur **Wiederaufnahme** der gespeicherten Geschwindigkeit nach Loslassen des Kupplungs- oder Bremspedals drücken Sie die Wippe **(B)** in die Stellung **RES+**.

ACHTUNG!

Die gespeicherte Geschwindigkeit dürfen Sie nur dann wieder aufnehmen, wenn sie für die gerade bestehenden Verkehrsverhältnisse nicht zu hoch ist. ■

Geschwindigkeits-Regelanlage vollständig ausschalten

- Drücken Sie den Schalter **(A)** ⇒ Seite 106, Abb. 124 nach rechts in die Stellung **OFF**. ■

Automatisches Getriebe

6-Gang-Automatikgetriebe*

Einführung

Ihr Fahrzeug ist mit einem elektronisch geregelten automatischen 6-Gang-Automatikgetriebe ausgestattet. Das Hoch- und auch Herunterschalten erfolgt automatisch.

Dabei handelt es sich um ein konventionelles Automatikgetriebe. Die maximale Geschwindigkeit wird im 5. Gang erreicht. Der 6. Gang dient als ökonomisches Fahrprogramm, das darauf ausgerichtet ist, den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren. ■

Hinweise für den Fahrbetrieb mit automatischem Getriebe

Das Hoch- und Herunterschalten geschieht automatisch.

Das Getriebe können Sie aber auch in den **Tiptronic-Betrieb** umschalten. Dieser Betrieb ermöglicht, die Gänge manuell zu schalten ⇒ Seite 111.

Anfahren und Fahren

- Treten Sie das Bremspedal und halten Sie es getreten.
- Drücken Sie die Sperrtaste (Taste im Wählhebelgriff), stellen Sie den Wählhebel in die gewünschte Stellung, z. B. in **D** ⇒ Seite 109, und lassen Sie die Sperrtaste wieder los.
- Warten Sie einen Moment, bis das Getriebe geschaltet hat (leichter Einschalttrick spürbar).
- Lassen Sie das Bremspedal los und geben Sie Gas ⇒ .

Vorübergehend anhalten

- Beim vorübergehenden Anhalten, z. B. an Kreuzungen, braucht die Wählhebelstellung **N** nicht eingelegt werden. Es genügt, das Fahrzeug mit der Fußbremse festzuhalten. Der Motor kann jedoch nur mit Leerlaufdrehzahl laufen.

Parken

- Treten Sie das Bremspedal und halten Sie es getreten.
- Ziehen Sie die Handbremse fest an.
- Drücken Sie die Sperrtaste im Wählhebel, stellen Sie den Wählhebel auf **P** und lassen Sie die Sperrtaste los.

Der Motor kann nur in den Wählhebelstellungen **P** oder **N** angelassen werden ⇒ Seite 102.

Beim Parken in der Ebene genügt es, die Wählhebelstellung **P** einzulegen. Bei abschüssiger Fahrbahn sollten Sie zuerst die Handbremse fest anziehen und dann erst die Wählhebelstellung **P** einlegen. Dadurch erreichen Sie, dass der Sperrmechanismus nicht zu stark belastet wird und sich der Wählhebel leichter aus der Stellung **P** nehmen lässt.

Wenn Sie versehentlich während der Fahrt den Wählhebel in die Position **N** gestellt haben, müssen Sie das Gas wegnehmen und die Motor-Leerlaufdrehzahl abwarten, bevor Sie den Wählhebel in eine Fahrstufe stellen können.

ACHTUNG!

- **Geben Sie kein Gas, wenn Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor die Wählhebelstellung verändern – Unfallgefahr!**
- **Legen Sie niemals während der Fahrt den Wählhebel in die Stellung R oder P – Unfallgefahr!**
- **Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor ist es in allen Wählhebelstellungen (außer P und N) erforderlich, das Fahrzeug mit dem Bremspedal** 

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

zu halten, weil auch bei Leerlaufdrehzahl die Kraftübertragung nicht völlig unterbrochen wird – das Fahrzeug kriecht. ■

Wählhebelstellungen

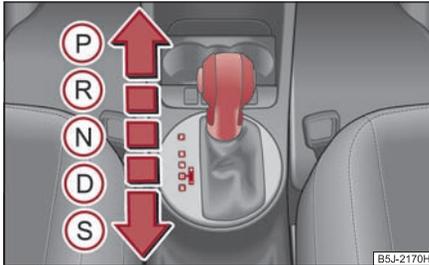


Abb. 125 Wählhebel

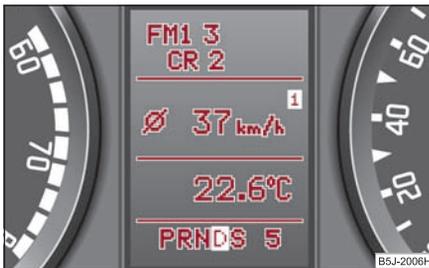


Abb. 126 Informationsdisplay: Wählhebelstellungen

Die eingelegte Wählhebelstellung wird im Informationsdisplay des Kombiinstrumentes durch Hervorhebung des entsprechenden Gangsymbols angezeigt ⇒ Abb. 126. In den Positionen **D** und **S** wird auf dem Display zusätzlich der gerade eingeschaltete Gang angezeigt.

P – Parksperr

In dieser Stellung sind die Antriebsräder mechanisch gesperrt.

Die Parksperr darf nur bei stehendem Fahrzeug eingelegt werden ⇒ ⚠.

Möchten Sie den Wählhebel in bzw. aus dieser Stellung bringen, müssen Sie die Sperrtaste im Wählhebelgriff und gleichzeitig das Bremspedal betätigen.

R – Rückwärtsgang

Der Rückwärtsgang darf nur bei stehendem Fahrzeug und Motor-Leerlaufdrehzahl eingelegt werden ⇒ ⚠.

Vor dem Einlegen der Stellung **R** aus den Stellungen **P** oder **N** muss das Bremspedal getreten und gleichzeitig die Sperrtaste gedrückt werden.

Wenn die Zündung eingeschaltet ist und der Wählhebel in Stellung **R** steht, leuchten die Rückfahrcheinwerfer.

N – Neutral (Leerlaufstellung)

In dieser Stellung ist das Getriebe im Leerlauf.

Wenn Sie den Wählhebel aus der Stellung **N** (wenn sich der Hebel länger als 2 Sekunden in dieser Position befindet) in die Stellung **D** verstellen möchten, müssen Sie bei Geschwindigkeiten unter 5 km/h, sowie beim stehenden Fahrzeug und bei eingeschalteter Zündung, das Bremspedal treten.

Wenn Sie den Wählhebel aus der Stellung **N** (wenn sich der Hebel länger als 2 Sekunden in dieser Position befindet) in die Stellung **R** verstellen möchten, müssen Sie bei Geschwindigkeiten unter 5 km/h, sowie beim stehenden Fahrzeug und bei eingeschalteter Zündung, das Bremspedal treten.

D – Dauerstellung für Vorwärtsfahrt

In dieser Stellung werden die Vorwärts-Gänge, abhängig von Motorbelastung, Fahrgeschwindigkeit und dynamischem Schaltprogramm, automatisch hoch- und heruntergeschaltet.

Zum Einlegen der Stellung **D** aus **N** müssen Sie bei einer Geschwindigkeit unter 5 km/h bzw. bei stehendem Fahrzeug das Bremspedal treten ⇒ ⚠.

Unter bestimmten Gegebenheiten (z. B. Fahren im Gebirge oder bei Anhängerbetrieb) kann es vorteilhaft sein, vorübergehend in das manuelle Schaltprogramm ▶

⇒ Seite 111 zu schalten, um das Übersetzungsverhältnis von Hand den Fahrbedingungen anzupassen.

S - Stellung für sportliches Fahren

Durch spätes Hochschalten wird das Leistungspotenzial des Motors voll ausgenutzt. Das Herunterschalten erfolgt bei höheren Motordrehzahlen als in der Stellung **D**.

In der Stellung **S** schaltet das Getriebe den 6. Gang nicht, weil die Höchstgeschwindigkeit mit dem 5. Gang erzielt wird.

Beim Einlegen des Wählhebels in die Stellung **S** aus Stellung **D** müssen Sie die Sperrtaste im Wählhebelgriff drücken.

ACHTUNG!

- **Legen Sie niemals während der Fahrt den Wählhebel in die Stellung R oder P - Unfallgefahr!**
- **Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor ist es in allen Wählhebelstellungen (außer P und N) erforderlich, das Fahrzeug mit dem Bremspedal zu halten, weil auch bei Leerlaufdrehzahl die Kraftübertragung nicht völlig unterbrochen wird - das Fahrzeug kriecht.**
- **Ist bei stehendem Fahrzeug ein Fahrbereich eingelegt, darf auf keinen Fall unachtsam Gas gegeben werden (z. B. von Hand vom Motorraum aus). Das Fahrzeug setzt sich sonst sofort in Bewegung - unter Umständen auch, wenn die Handbremse fest angezogen ist - Unfallgefahr!**
- **Bevor Sie oder andere Personen die Motorraumklappe öffnen und am laufenden Motor arbeiten, müssen Sie den Wählhebel in Stellung P bringen und die Handbremse fest anziehen - Unfallgefahr! Beachten Sie unbedingt die Warnhinweise ⇒ Seite 185, „Arbeiten im Motorraum“.** ■

Wählhebelsperre

Automatische Wählhebelsperre

Der Wählhebel ist in den Stellungen **P** und **N** bei eingeschalteter Zündung gesperrt. Zum Lösen des Hebels aus dieser Stellung müssen Sie das Bremspedal treten. Als

Erinnerung für den Fahrer leuchtet in den Wählhebelstellungen **P** und **N** die Kontrollleuchte  ⇒ Seite 35 im Kombiinstrument.

Ein Zeitverzögerungselement sorgt dafür, dass beim zügigen Umstellen über die Position **N** (z. B. von **R** nach **D**) der Wählhebel nicht blockiert. Dadurch wird z. B. das Herausschaukeln von einem festgefahrenen Fahrzeug ermöglicht. Befindet sich der Wählhebel bei nicht getretenem Bremspedal länger als 2 Sekunden in der Stellung **N**, rastet die Wählhebelsperre ein.

Die Wählhebelsperre wirkt nur bei stehendem Fahrzeug und bei Geschwindigkeiten bis 5 km/h. Bei höheren Geschwindigkeiten wird die Sperre in der Stellung **N** automatisch ausgeschaltet.

Sperrtaste

Die Sperrtaste im Wählhebelgriff verhindert das versehentliche Schalten in einige Wählhebelstellungen. Wenn Sie die Sperrtaste drücken, wird die Wählhebelsperre aufgehoben.

Zündschlüssel-Abzugssperre⁵⁾

Den Zündschlüssel können Sie nach dem Ausschalten der Zündung nur abziehen, wenn sich der Wählhebel in der Stellung **P** befindet. Bei abgezogenem Zündschlüssel ist der Wählhebel in der Stellung **P** blockiert.



Hinweis

Bei Fahrzeugen, die mit automatischem Getriebe ausgestattet sind, können Sie den Zündschlüssel nach Ausschalten der Zündung in beliebiger Stellung des Wählhebels abziehen. ■

Kick-down-Funktion

Die Kick-down-Funktion ermöglicht eine maximale Beschleunigung.

Wenn Sie das Gaspedal völlig durchtreten, wird im beliebigen Fahrprogramm die Kick-down-Funktion aktiviert. Diese Funktion ist den Fahrprogrammen übergeordnet, ohne Berücksichtigung der aktuellen Wählhebelstellung (**D**, **S** oder **Tipt**) ▶

⁵⁾ Diese Funktion gilt nur für einige Länder.

ronic), und dient zur maximalen Beschleunigung des Fahrzeugs bei Ausnutzung des maximalen Leistungspotenzials des Motors. Das Getriebe schaltet in Abhängigkeit vom Fahrzustand um einen oder auch mehrere Gänge nach unten und das Fahrzeug beschleunigt. Das Hochschalten in den höheren Gang erfolgt erst, wenn die maximal vorgegebene Motordrehzahl erreicht wird.

! ACHTUNG!

Bitte beachten Sie, dass bei glatter, rutschiger Fahrbahn die Antriebsräder durch Betätigen der Kick-down-Funktion durchdrehen können - Schleudergefahr! ■

Dynamisches Schaltprogramm

Das automatische Getriebe Ihres Fahrzeugs wird elektronisch gesteuert. Das Hoch- und Herunterschalten der Gänge geschieht automatisch in Abhängigkeit von den vorgegebenen Fahrprogrammen.

Bei **verhaltener Fahrweise** wählt das Getriebe das wirtschaftlichste Fahrprogramm aus. Durch frühes Hochschalten und spätes Herunterschalten wird der Verbrauch günstig beeinflusst.

Bei **sportlicher Fahrweise** mit schnellen Gaspedalbewegungen, bei starker Beschleunigung und häufig wechselnden Geschwindigkeiten, bei der Ausnutzung der Höchstgeschwindigkeit passt sich nach Durchtreten des Gaspedals (Kick-down-Funktion) das Getriebe auf diese Fahrweise an und schaltet früher nach unten, häufig auch um mehrere Gänge im Vergleich zu der verhaltenen Fahrweise.

Die Auswahl des jeweils günstigsten Fahrprogramms ist ein kontinuierlich ablaufender Vorgang. Unabhängig davon ist es aber möglich, durch schnelles Gasgeben in ein dynamischeres Schaltprogramm zu wechseln oder herunterzuschalten. Dabei schaltet das Getriebe in einen der Geschwindigkeit entsprechenden niedrigeren Gang herunter und ermöglicht so ein zügiges Beschleunigen (z. B. beim Überholen), ohne dass Sie das Gaspedal in den Kick-down-Bereich durchtreten müssen. Nachdem das Getriebe wieder hochgeschaltet hat, stellt sich bei entsprechender Fahrweise das ursprüngliche Programm wieder ein.

Bei Bergfahrten wird die Gangwahl den Steigungen und Gefällen angepasst. Dadurch werden Pendelschaltungen bergauf vermieden. Bei Bergabfahrten ist es

möglich, in der Tiptronic-Stellung herunterzuschalten, um das Motorbremsmoment auszunutzen. ■

Tiptronic

Die Tiptronic ermöglicht es dem Fahrer, die Gänge auch manuell zu schalten.

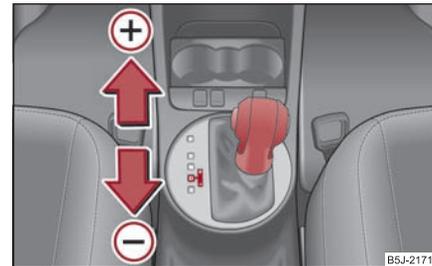


Abb. 127 Wählhebel: manuelles Schalten

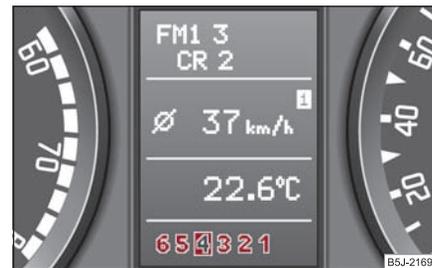


Abb. 128 Informationsdisplay: manuelles Schalten

Umschalten auf manuelles Schalten

- Drücken Sie den Wählhebel aus der Stellung **D** nach rechts. Nach Umschalten erscheint im Display **6 5 4 3 2 1**, wobei der aktuell geschaltete Gang hervorgehoben ist. ▶

Hochschalten

- Tippen Sie den Wählhebel (in der Tiptronic-Stellung) nach vorn an ⇒ Abb. 127 (+).

Herunterschalten

- Tippen Sie den Wählhebel (in der Tiptronic-Stellung) nach hinten an (-).

Das Umschalten auf manuell kann sowohl im Stand als auch während der Fahrt erfolgen.

Beim Beschleunigen schaltet das Getriebe in den Gängen 1, 2, 3, 4 und 5 kurz vor Erreichen der höchstzulässigen Motordrehzahl automatisch in den höheren Gang.

Falls Sie einen niedrigeren Gang wählen, so schaltet die Automatik erst herunter, wenn der Motor nicht mehr überdreht werden kann.

Wenn die Kick-down-Einrichtung betätigt wird, schaltet das Getriebe, abhängig von Geschwindigkeit und Motordrehzahl, in einen niedrigeren Gang. ■

Notprogramm

Für den Fall einer Systemstörung gibt es ein Notprogramm.

Bei Funktionsstörungen der Getriebeelektronik arbeitet das Getriebe in einem entsprechenden Notprogramm. Dies wird durch Aufleuchten bzw. Erlöschen aller Segmente im Display angezeigt.

Alle Wählhebelstellungen können weiterhin eingelegt werden. In den Stellungen **D** und **S** bleibt das Getriebe im 3. Gang eingeschaltet. In der Stellung **R** kann der Rückwärtsgang weiter benutzt werden.

Das manuelle Schaltprogramm (Tiptronic) ist im Notbetrieb abgeschaltet.

Wenn das Getriebe auf Notbetrieb umgeschaltet hat, suchen Sie so bald wie möglich einen Fachbetrieb auf, um die Störung beheben zu lassen. ■

An- und Abschleppen

Anschleppen

Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe können Sie den Motor nicht durch Anschleppen oder Anschieben starten.

Bei entladener Fahrzeugbatterie können Sie mit einem Starthilfekabel die Batterie eines anderen Fahrzeugs zum Anlassen des Motors benutzen ⇒ Seite 214.

Abschleppen

Wenn Sie das Fahrzeug abschleppen müssen, sind unbedingt die Hinweise zu beachten ⇒ Seite 215. ■

Kommunizieren

Radio bedienen

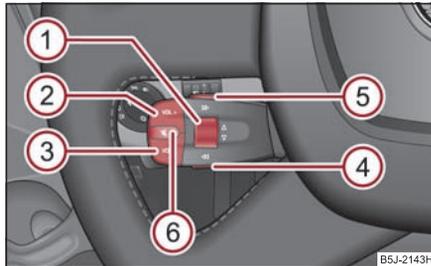


Abb. 129 Multifunktionsmodul: Tasten für die Radiobedienung

Damit der Fahrer beim Bedienen des Radios möglichst wenig vom Verkehrsgeschehen abgelenkt wird, sind am Multifunktionsmodul*, hinter dem Lenkrad, Tasten für die einfache Bedienung der Grundfunktionen des Radios vorhanden
 ⇒ Abb. 129.

Dies gilt allerdings nur, wenn Ihr Fahrzeug werkseitig mit Radio ausgestattet ist. Das Radio können Sie natürlich auch weiterhin am Gerät bedienen. Eine Beschreibung finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihres Radios.

Durch Drücken der Tasten können Sie folgende Funktionen ausführen:

Taste	Radio	CD
①	Rändelrad für gespeicherte Sender vorwärts Δ rückwärts ∇	Titelsuche vorwärts Δ rückwärts ∇
②	Lautstärke erhöhen VOL +	
③	Lautstärke verringern VOL -	

Taste	Radio	CD
④	Frequenzsuchlauf rückwärts <<	Einlesen der vorherigen CD <<
⑤	Frequenzsuchlauf vorwärts >>	Einlesen der folgenden CD >>
⑥	Stummschaltung 🔇	

Die Tasten gelten jeweils für die Betriebsart, in der sich das Radio gerade befindet.

 **Hinweis**

Die Lautsprecher im Fahrzeug sind konstruktiv auf die Ausgangsleistung von 30 W abgestimmt. ■

Radio- und Telefonbedienung

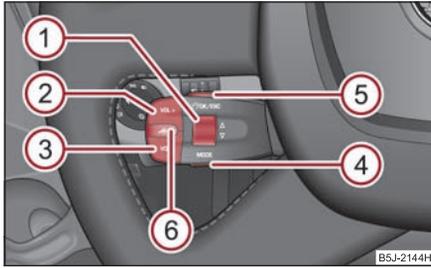


Abb. 130 Multifunktionsmodul: Tasten für die Radio- und Telefonbedienung

Damit der Fahrer beim Bedienen des Radios und Telefons möglichst wenig vom Verkehrsgeschehen abgelenkt wird, sind am Multifunktionsmodul*, hinter dem Lenkrad, Tasten für die einfache Bedienung der Grundfunktionen des Radios und Telefons vorhanden ⇒ **Abb. 130**.

Dies gilt allerdings nur, wenn Ihr Fahrzeug werkseitig mit Radio und Telefonvorbereitung ausgestattet ist. Radio und Telefon können Sie natürlich auch weiterhin am Gerät bedienen. Eine Beschreibung finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihres Radios.

Durch Drücken der Tasten können Sie folgende Funktionen ausführen:

Taste	Radio	CD	Telefon
①	Rändelrad für gespeicherte Sender vowwärts Δ rückwärts ∇	Titelsuche vowwärts Δ rückwärts ∇	Blättern mit Hilfe des Rändelrads
②	Lautstärke erhöhen VOL +		
③	Lautstärke verringern VOL -		
④	Umschalten zwischen Radio und Telefon MODE		
⑤	ohne Funktion		Gespräch einleiten, annehmen, Menü PHONE (TELEFON) aufrufen, Auswahl des Menüpunkts bestätigen \rightarrow / OK / ESC
⑥	ohne Funktion		Aktivierungs-/Deaktivierungstaste für Sprachbedienung \rightarrow (Taste PTT)

Die Tasten gelten jeweils für die Betriebsart, in der sich das Radio gerade befindet.



Hinweis

Die Bedienung des Telefons mit dem Multifunktionsmodul* ist nur bei einigen Telefontypen möglich. Nähere Informationen erhalten Sie bei einem Fachbetrieb. ■

Universal-Telefonvorbereitung mit Sprachbedienung*

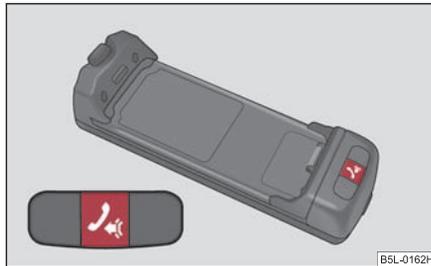


Abb. 131 Taste für das Einschalten der Sprachbedienung

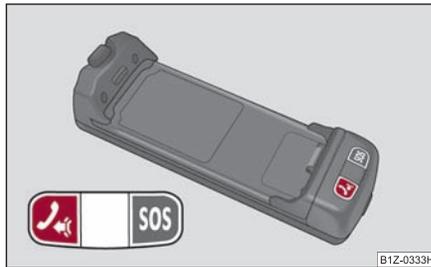


Abb. 132 Illustrationsbild: Zweitastiger Adapter

Die Sprachbedienung wird je nach Fahrzeugausstattung durch Drücken der Taste PTT (push to talk)  auf dem Adapter \Rightarrow Abb. 131 oder der Taste  auf dem Multifunktionsmodul* \Rightarrow Seite 114 aktiviert.

Auf einigen Adaptern befindet sich außer der Taste PTT noch die Taste SOS \Rightarrow Abb. 132. Diese Taste ist ohne Funktion.

Bestandteil der Telefonvorbereitung mit Sprachbedienung ist ein internes Telefonbuch. Im internen Telefonbuch stehen 1 500 freie Speicherplätze zur Verfügung. Dieses interne Telefonbuch können Sie in Abhängigkeit vom Mobiltelefon-Typ verwenden.

Bei Fahrzeugen mit Multifunktionsmodul* kann die Bedienung über die Funktionstasten am Modul erfolgen \Rightarrow Seite 114.

Darüber hinaus kann die Lautstärke jederzeit individuell mit dem Einstellknopf des Radios oder bei Fahrzeugen mit Multifunktionsmodul* mit den Funktionstasten am Modul verändert werden.

Meldet sich das System mit der Sprachausgabe „**Telefon ist nicht bereit**“, überprüfen Sie bitte den Betriebszustand des Telefons wie folgt:

- Ist das Telefon eingeschaltet?
- Ist der PIN-Code eingegeben?

Dialog

Der Zeitraum, in dem das Telefonsystem bereit ist, Sprachkommandos entgegenzunehmen und die Sprachkommandos auszuführen, wird DIALOG genannt. Das System gibt akustische Rückmeldungen und führt Sie ggf. durch die jeweiligen Funktionen. Sie können jederzeit den Dialog durch Drücken der PTT-Taste anfangen oder beenden. Den Dialog beenden Sie auch mit dem Sprachkommando **ABBRUCH**.

Der Dialog wird immer nach Ausführen einer Operation automatisch beendet, z. B. nach dem Löschen des Namens aus dem Telefonbuch.

Bei eingehendem Gespräch wird der Dialog sofort abgebrochen und Sie können das Gespräch mit der Taste  annehmen.

Wird ein Sprachkommando nicht erkannt, antwortet das System mit „**Wie bitte?**“ und eine erneute Eingabe kann erfolgen. Nach dem 3. Fehlversuch erfolgt die Antwort „**Abbruch**“ und der Dialog wird beendet.

Optimale Verständlichkeit der Sprachkommandos hängt von folgenden Faktoren ab:

- Sprechen Sie in normaler Lautstärke ohne Betonung und übermäßigen Sprechpausen.
- Vermeiden Sie eine mangelhafte Artikulation.
- Schließen Sie die Türen, Fenster und das Schiebedach, um störende Außengeräusche einzudämmen bzw. zu unterbinden.
- Bei höherer Geschwindigkeit wird empfohlen, lauter zu sprechen, damit die erhöhten Umgebungsgeräusche übertönt werden.

- Während des Dialogs Nebengeräusche im Fahrzeug, z. B. gleichzeitig sprechende Insassen, vermeiden.
- Nicht sprechen, wenn das System eine Ansage ausgibt.
- Das Mikrofon für die Sprachbedienung ist auf Fahrer und Beifahrer gerichtet. Deshalb können Fahrer und Beifahrer die Einrichtung bedienen.

⚠ ACHTUNG!

Widmen Sie in erster Linie Ihre Aufmerksamkeit dem Verkehrsgeschehen! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit. Verwenden Sie das Telefonsystem nur in dem Maße, wie Sie Ihr Fahrzeug jederzeit unter voller Kontrolle haben.

⚠ Vorsicht!

Das Herausnehmen des Mobiltelefons aus dem Adapter während des Gesprächs kann zur Verbindungsunterbrechung führen. Durch das Herausnehmen wird die Verbindung mit der werkseitig montierten Antenne unterbrochen, damit wird die Qualität des Send- und Empfangssignals verringert. Außerdem wird die Ladung des Telefonakkus unterbrochen.

i Hinweis

- Beachten Sie bitte die weiteren Hinweise ⇒ Seite 124, „Mobiltelefone und Funkanlage“.
- Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb.
- Die Sprachbedienung des Telefons ist nur bei Adaptern mit PTT-Taste möglich. Passende Adapter erhalten Sie bei einem Fachbetrieb. ■

Telefon mit dem Adapter einsetzen*

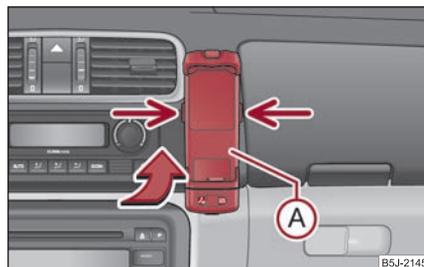


Abb. 133 Universale Vorbereitung für das Telefon

Werkseitig wird nur eine Telefonhalterung* mitgeliefert. Einen Adapter für das Telefon können Sie aus dem Škoda Original Zubehör kaufen.

Telefon mit dem Adapter einsetzen

- Schieben Sie zuerst den Adapter **(A)** in Pfeilrichtung ⇒ **Abb. 133** bis zum Anschlag in den Halter. Drücken Sie den Adapter leicht nach unten, bis er sicher einrastet.
- Setzen Sie das Telefon in den Adapter **(A)** (laut Anleitung des Herstellers) ein.

Telefon mit dem Adapter herausnehmen

- Drücken Sie gleichzeitig die seitlichen Verriegelungen des Halters und nehmen das Telefon mit Adapter heraus ⇒ **Abb. 133**.

Auf diese Weise können Sie die Vorteile eines normalen Autotelephons voll nutzen („Freisprecheinrichtung - Hands Free“ über ein im Fahrzeug eingebautes Mikrofon, optimale Übertragungsmöglichkeiten mit Außenantenne usw.). Außerdem wird der Akku des Telefons ständig geladen. ■

Telefonbedienung

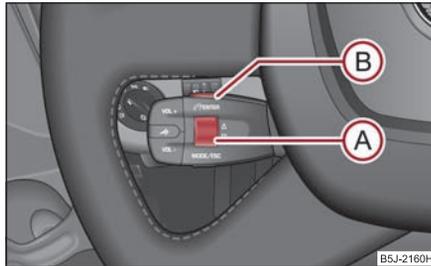


Abb. 134 Multifunktionsmodul: Bedientasten

Wenn Sie im Informationsdisplay den Menüpunkt **PHONE (TELEFON)** auswählen und das Telefon nicht im Adapter eingelegt ist, wird im Display **INSERT PHONE (TELEFON EINLEGEN)** angezeigt.

Nach dem ersten Einlegen des Telefons in den Adapter fängt das System an, das Telefonbuch aus dem Telefon und aus der SIM-Karte in das Informationsdisplay zu laden.

Beim nächsten Einlegen des Telefons erfolgt nur eine Aktualisierung des jeweiligen Telefonbuchs. Die Aktualisierung dauert einige Minuten, im Informationsdisplay erscheint zuerst das zuletzt eingeleseene Telefonbuch. Neu gespeicherte Telefonnummern werden erst nach Beendigung der Aktualisierung angezeigt.

Die Telefonnummern werden je nach Speicherdatum aus dem Telefon, beginnend mit dem ältesten Eintrag, übernommen. Wenn die Anzahl der Telefonnummern 1 500 übersteigt, werden die neu gespeicherten Telefonnummern aus dem Telefon nicht übernommen. Wenn im Telefonbuch unter einem Namen mehrere Telefonnummern vorhanden sind, werden alle Telefonnummern immer mit dem gleichen Namen gesondert übernommen.

Wenn während der Aktualisierung zu einem telefonischen Ereignis kommt (z. B. angekommen oder abgehenden Anruf, Dialog der Sprachbedienung) wird die Aktualisierung unterbrochen. Nach Beendigung des telefonischen Ereignisses beginnt die Aktualisierung von Neuem.

Auf dem Display wird nacheinander angezeigt:

- PLEASE WAIT (BITTE WARTEN)**
- LOADING... LAST CALLS (LADE... LETZTE ANRUF)**
- LOADING... ACCEPTED CALLS (LADE... ANGEN. ANRUF)**
- LOADING... MISSED CALLS (LADE... ENTG. ANRUF)**
- LOADING... PHONE BOOK (LADE... TELEFONBUCH)**

Nach Abschluss des Ladevorgangs erscheint im Display Telefonbuch, letzte Anrufe, angenommene Anrufe, entgangene Anrufe und Speicher.

Bedienung

- Durch langsames Drehen des Rändelrads **A** ⇒ Abb. 134 können Sie im Telefonspeicher nach einzelnen Namen bzw. Menüs blättern.
- Durch schnelles Drehen des Rändelrads **A** nach unten oder oben können Sie im Telefonspeicher von A bis Z bzw. von Z bis A blättern.
- Durch langes Drücken der Taste **B** oben gelangen Sie im Menü des Informationsdisplays immer um eine Ebene höher.
- Durch kurzes Drücken der Taste **B** wird das ausgewählte Menü angezeigt.

Überblick über mögliche Funktionen und Anzeigen:

Aktivität	Anzeige im Display
Anruf beendet	INCOMING CALL TERMINATED (ANRUF BEEENDET)
Nummer besetzt	LINE BUSY (BESETZT)
kein Netz gefunden	NO SERVICE (KEIN SERVICE)
PIN-Code eingeben	ENTER PIN (BITTE PIN EINGEBEN)

Das Telefon können Sie über die Sprachsteuerung ⇒ Seite 115 oder über die Tasten des Multifunktionsmoduls* ⇒ Seite 114 bedienen. ▶

Hinweis

Wenn im Informationsdisplay ein gelbes Warnsymbol leuchtet, kann das Menü Telefonbuch nicht gewählt werden. ■

Sprachkommandos

Sprachkommandos für Telefonbedienung

Sprachkommando	Aktivität
PIN/PIN-CODE EINGEBEN	Nach diesem Kommando kann der PIN-Code des Telefons eingegeben werden ⇒ Seite 119.
NUMMER WÄHLEN	Nach diesem Kommando kann eine Telefonnummer eingegeben werden, damit Sie eine Verbindung zum gewünschten Teilnehmer herstellen können ⇒ Seite 119.
WAHLWIEDERHOLUNG	Nach diesem Kommando wird die zuletzt gewählte Telefonnummer erneut gewählt ⇒ Seite 120.

Sprachkommandos zur Bedienung des internen Telefonbuchs

Sprachkommando	Aktivität
NAMEN/NAME/NUMMER SPEICHERN	Nach diesem Kommando kann ein Name mit Telefonnummer im internen Telefonbuch gespeichert werden ⇒ Seite 120.
NAMEN/NAME WÄHLEN	Nach diesem Kommando kann eine Telefonnummer, die mit dem genannten Namen im internen Telefonbuch gespeichert wurde, gewählt werden ⇒ Seite 121.
NAMEN/NAME LÖSCHEN	Nach diesem Kommando kann ein Name im internen Telefonbuch gelöscht werden ⇒ Seite 121.
TELEFONBUCH ANHÖREN/VORLESEN	Nach diesem Kommando kann das interne Telefonbuch angehört werden ⇒ Seite 121.
TELEFONBUCH LÖSCHEN	Nach diesem Kommando kann das komplette interne Telefonbuch oder ein Name gelöscht werden ⇒ Seite 122.

Weitere mögliche Kommandos

Sprachkommando	Aktivität
WÄHLEN	Die Telefonnummer wird gewählt.
SPEICHERN	Der Name und die Telefonnummer werden im internen Telefonbuch abgelegt bzw. der eingegebene PIN-Code gespeichert.
WIEDERHOLEN	Der eingegebene Name bzw. die Ziffern werden wiederholt. Das System fordert anschließend per Sprachausgabe „ und weiter “ zur Eingabe von weiteren Ziffern oder Kommandos auf. ▶

Sprachkommando	Aktivität
KORRIGIEREN	Der eingegebene Name bzw. die zuletzt eingegebene Ziffernfolge wird gelöscht. Vorher eingegebene Ziffernblöcke werden wiederholt. Das System fordert anschließend per Sprachausgabe „und weiter“ zur Eingabe von weiteren Ziffern oder Kommandos auf.
LÖSCHEN	Alle eingegebenen Ziffern werden gelöscht. Das System fordert anschließend per Sprachausgabe „Die Nummer ist gelöscht. Die Nummer bitte“ zur Eingabe von weiteren Ziffern oder eines Kommandos auf.
ABBRUCH	Der Dialog wird beendet.

PIN-Code eingeben

Vor Inbetriebnahme des Systems muss ein PIN-Code eingegeben werden.

- Drücken Sie die PTT-Taste.
- Nach dem Signalton sprechen Sie das Kommando **PIN/PIN-CODE EINGEBEN**.

Nach diesem Kommando kann der PIN-Code eingegeben werden.

Die Eingabe des PIN-Codes ist nur möglich, wenn:

- die Zündung eingeschaltet ist;
- das Telefon eingeschaltet ist.

Erlaubt sind die Ziffern **Null bis Neun**. Das System erkennt keine zusammenhängenden Ziffernkombinationen, wie z. B. dreiundzwanzig, sondern nur einzeln gesprochene Ziffern (zwei, drei). Nach jeder Ziffernfolge (Trennung durch kurze Sprechpause) werden die erkannten Ziffern wiederholt.

Hinweise zur Eingabe des PIN-Codes

- Bei Eingabe eines PIN-Codes mit mehr als 8 Ziffern meldet sich das System mit „**Der PIN-Code ist zu lang**“.
- Bei der Eingabe eines falschen PIN-Codes meldet sich das System mit „**Der PIN-Code ist falsch**“.
- Wenn dreimal hintereinander der falsche PIN-Code eingegeben wurde, wird diese Karte gesperrt. Mit Hilfe des persönlichen Entsperrcodes PUK (Personal Unblock Key) kann die SIM-Karte entsperrt werden. **Der Entsperrcode kann nur über die Telefonatatur, nicht durch die Sprachbedienung eingegeben werden.**

Beispiel zur Eingabe des PIN-Codes

Sprachkommando	Ansage
PIN/PIN-CODE EINGEBEN	„Den PIN-Code bitte“
z. B. NULL EINS ZWO DREI	„Null Eins Zwo Drei“
Erfolgt keine Eingabe, wird nach ca. 5 Sekunden die nächste Ansage ausgegeben.	
	„Mögliche Kommandos sind: speichern, wiederholen, korrigieren, löschen oder weitere Ziffern “
SPEICHERN	„Der PIN-Code ist gespeichert“ (Dialog Ende)

Sie können jederzeit den Dialog durch Drücken der PTT-Taste oder mit dem Sprachkommando **ABBRUCH** abbrechen. ■

Nummer wählen

- Drücken Sie die PTT-Taste.
- Nach dem Signalton sprechen Sie das Kommando **NUMMER WÄHLEN**. ▶

Nach der Aussprache dieses Kommandos fordert Sie das System zur Eingabe einer Telefonnummer auf. Die Telefonnummer kann als verbunden gesprochene Ziffernkette (komplette Nummer), in Form von Ziffernfolgen (Trennung durch kurze Sprechpause) oder durch einzeln gesprochene Ziffern eingegeben werden. Nach jeder Ziffernfolge (Trennung durch kurze Sprechpause) werden die erkannten Ziffern wiederholt.

Erlaubt sind die Ziffern **Null bis Neun**. Das System erkennt keine zusammenhängenden Ziffernkombinationen, wie z. B. dreiundzwanzig, sondern nur einzeln gesprochene Ziffern (zwei, drei).

Wenn Sie mehr als 20 Ziffern eingeben, meldet das System: „**Die Nummer ist zu lang**“.

Vor die 20 Ziffern kann für internationale Gespräche zusätzlich ein **Plus (+)** gesetzt werden.

Beispiel zur Eingabe einer Telefonnummer

Sprachkommando	Ansage
NUMMER WÄHLEN	„Die Nummer bitte“
z. B. NULL SECHS NULL DREI	„Null Sechs Null Drei“
Erfolgt keine Eingabe, wird nach ca. 5 Sekunden die nächste Ansage ausgegeben.	
	„Mögliche Kommandos sind: wählen, wiederholen, korrigieren, löschen oder weitere Ziffern“
FÜNF SIEBEN ZWO	„Fünf Sieben Zwo“
WÄHLEN	„Die Nummer wird gewählt“

Sie können jederzeit den Dialog durch Drücken der PTT-Taste oder mit dem Sprachkommando **ABBRUCH** abbrechen. ■

Wahlwiederholung

- Drücken Sie die PTT-Taste.

- Nach dem Signalton sprechen Sie das Kommando **WAHLWIEDERHOLUNG**.

Nach Aussprechen dieses Kommandos wird die zuletzt über Spracheingabe gewählte Nummer erneut angewählt.

Beispiel der Wahlwiederholung

Sprachkommando	Ansage
WAHLWIEDERHOLUNG	„Die Nummer wird gewählt“

Sie können jederzeit den Dialog durch Drücken der PTT-Taste oder mit dem Sprachkommando **ABBRUCH** abbrechen. ■

Internes Sprachtelefonbuch*

Namen speichern

- Drücken Sie die PTT-Taste.
- Nach dem Signalton sprechen Sie das Kommando **NAMEN/NAME/NUMMER SPEICHERN**.

Nach Aussprechen dieses Kommandos fordert Sie das System zur Eingabe eines Namens und einer Telefonnummer auf, die im internen Sprachtelefonbuch gespeichert werden sollen. Im internen Sprachtelefonbuch können bis zu 50 Einträge gespeichert werden.

Die Telefonnummer kann als verbunden gesprochene Ziffernkette (komplette Nummer), in Form von Ziffernfolgen (Trennung durch kurze Sprechpause) oder durch einzeln gesprochene Ziffern eingegeben werden. Nach jeder Ziffernfolge (Trennung durch kurze Sprechpause) werden die erkannten Ziffern wiederholt.

Erlaubt sind die Ziffern **Null bis Neun**. Das System erkennt keine zusammenhängenden Ziffernkombinationen, wie z. B. dreiundzwanzig, sondern nur einzeln gesprochene Ziffern (zwei, drei). ▶

Wenn Sie mehr als 20 Ziffern eingeben, meldet das System: „**Die Nummer ist zu lang**“.

Vor die 20 Ziffern kann zusätzlich ein **Plus (+)** gesetzt werden.

Der gespeicherte Eintrag wird im Informationsdisplay* mit einem Pfeil vor dem Namen angezeigt.

Bei ähnlich lautenden Namen sollten zusätzliche Angaben (z. B. Vornamen) mitgespeichert werden.

Beispiel zum Speichern in das interne Sprachtelefonbuch

Sprachkommando	Ansage
NAMEN/NAME/NUMMER SPEICHERN	„Den Namen bitte“
FIRMA XYZ	„Bitte wiederholen Sie den Namen“
FIRMA XYZ	„Die Nummer bitte“
NULL EINS ZWO DREI	„Null Eins Zwo Drei“
VIER FÜNF SECHS	„Vier Fünf Sechs“
Erfolgt keine Eingabe, wird nach ca. 5 Sekunden die nächste Ansage ausgegeben.	
	„Mögliche Kommandos sind: speichern, wiederholen, korrigieren, löschen oder weitere Ziffern“
SPEICHERN	„Der Name FIRMA XYZ ist gespeichert“

Sie können jederzeit den Dialog durch Drücken der PTT-Taste oder mit dem Sprachkommando **ABBRUCH** abbrechen. ■

Namen wählen

- Drücken Sie die PTT-Taste.
- Nach dem Signalton sprechen Sie das Kommando **NAMEN/NAME WÄHLEN**.

Nach Aussprechen dieses Kommandos besteht die Möglichkeit, einen gespeicherten Eintrag aus dem internen Sprachtelefonbuch zu wählen.

Beispiel zur Auswahl eines Eintrages aus dem internen Sprachtelefonbuch

Sprachkommando	Ansage
NAMEN/NAME WÄHLEN	„Den Namen bitte“
FIRMA XYZ	„Firma XYZ“
Erfolgt keine Eingabe, wird nach ca. 5 Sekunden die nächste Ansage ausgegeben.	
	„Mögliche Kommandos sind: wählen, wiederholen, korrigieren“
WÄHLEN	„Die Nummer wird gewählt“

Sie können jederzeit den Dialog durch Drücken der PTT-Taste oder mit dem Sprachkommando **ABBRUCH** abbrechen. ■

Sprachtelefonbuch anhören

- Drücken Sie die PTT-Taste.
- Nach dem Signalton sprechen Sie das Kommando **TELEFONBUCH ANHÖREN/VORLESEN**.

Nach Aussprechen dieses Kommandos wird das interne Sprachtelefonbuch vom System vorgelesen. Durch Drücken der PTT-Taste bei der Ansage des gewünschten Namens wird die entsprechende Telefonnummer gewählt; das System meldet: „**Die Nummer wird gewählt**“. ■

Namen löschen

- Drücken Sie die PTT-Taste.
- Nach dem Signalton sprechen Sie das Kommando **NAMEN/NAME LÖSCHEN**. ▶

Nach Aussprechen dieses Kommandos besteht die Möglichkeit, einen gespeicherten Eintrag im internen Sprachtelefonbuch zu löschen.

Beispiel zum Löschen eines Eintrags aus dem internen Sprachtelefonbuch

Sprachkommando	Ansage
NAMEN/NAME LÖSCHEN	„Den Namen bitte“
FIRMA XYZ	„Wollen Sie Firma XYZ löschen?“
JA	„Löschen?“
Erfolgt keine Eingabe, wird nach ca. 5 Sekunden die nächste Ansage ausgegeben.	
	„Mögliche Kommandos sind: ja, nein, wiederholen, korrigieren“
JA	„Der Name ist gelöscht“

Sie können jederzeit den Dialog durch Drücken der PTT-Taste oder mit dem Sprachkommando **ABBRUCH** abbrechen.

Antwortet der Benutzer mit **NEIN**, antwortet das System mit „**Abbruch**“ und der Dialog wird beendet. ■

Sprachtelefonbuch löschen

- Drücken Sie die PTT-Taste.
- Nach dem Signalton sprechen Sie das Kommando **TELEFONBUCH LÖSCHEN**.

Nach Aussprechen dieses Kommandos besteht die Möglichkeit, das komplette interne Sprachtelefonbuch oder einzelne gespeicherte Namen aus dem internen Telefonbuch zu löschen.

Beispiel zum Löschen des kompletten Sprachtelefonbuchs

Sprachkommando	Ansage
TELEFONBUCH LÖSCHEN	„Wollen Sie das gesamte Telefonbuch löschen?“
Erfolgt keine Eingabe, wird nach ca. 5 Sekunden die nächste Ansage ausgegeben.	
	„Mögliche Kommandos sind: ja, nein, wiederholen“
JA	„Sind Sie sicher?“
JA	„Das Telefonbuch ist gelöscht“

Sie können jederzeit den Dialog durch Drücken der PTT-Taste oder mit dem Sprachkommando **ABBRUCH** abbrechen.

Beispiel zum Löschen einzelner Namen aus dem internen Sprachtelefonbuch

Sprachkommando	Ansage
TELEFONBUCH LÖSCHEN	„Wollen Sie das gesamte Telefonbuch löschen?“
Erfolgt keine Eingabe, wird nach ca. 5 Sekunden die nächste Ansage ausgegeben.	
	„Mögliche Kommandos sind: ja, nein, wiederholen“
NEIN	Das Telefonbuch wird vorgelesen.
Bei Ansage des zu löschenden Eintrags drücken Sie die PTT-Taste.	„Wollen Sie (Namen) löschen?“
Erfolgt keine Eingabe, wird nach ca. 5 Sekunden die nächste Ansage ausgegeben.	
	„Mögliche Kommandos sind: ja, nein“
JA	„Der Name ist gelöscht“
	Das Vorlesen des Telefonbuchs wird fortgesetzt. ▶

Solange das Sprachtelefonbuch vorgelesen wird, können durch Drücken der PTT-Taste weitere Einträge gelöscht werden.

Sie können jederzeit den Dialog durch das Sprachkommando **ABBRUCH** beenden. ■

Bluetooth®*

Die Bluetooth-Technologie dient der kabellosen Anbindung eines Mobiltelefons an die Freisprechanlage Ihres Fahrzeugs.

Um ein Mobiltelefon mit Bluetooth an die Freisprecheinrichtung anzukoppeln, ist es notwendig, Telefon und Freisprecheinrichtung aneinander anzupassen. Nähere Informationen dazu finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons. Im Wesentlichen müssen folgende Schritte zur Kopplung des Mobiltelefons ausgeführt werden:

- Schalten Sie die Zündung ein.
- Schalten Sie ggf. Ihr Mobiltelefon ein.
- Wählen Sie am Mobiltelefon Bluetooth aus und wählen Sie das Menü, mit dessen Hilfe Ihr Mobiltelefon nach Bluetooth-fähigen Geräten sucht.
- Wenn sich die Freisprecheinrichtung auf dem Display des Mobiltelefons mit **Skoda UHV** meldet, geben Sie innerhalb von 30 Sekunden die PIN **1234** ein und warten, bis die Kopplung erfolgt ist.⁶⁾

In der modernen Geschäftswelt sowie im privaten Bereich gewinnt die mobile Kommunikation zunehmend an Bedeutung. Mittels Bluetooth können Mobiltelefone verschiedener Hersteller mit der Freisprecheinrichtung verbunden werden. Während des Koppelvorgangs darf kein weiteres Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung über Bluetooth verbunden sein.

⁶⁾ Manche Mobiltelefone haben ein Menü, in dem die Autorisierung zum Herstellen der Bluetooth-Verbindung durch Eingabe eines Codes erfolgt. Wenn die Eingabe zur Autorisierung erforderlich ist, muss sie immer beim erneuten Herstellen der Bluetooth-Verbindung erfolgen.

Es können bis zu vier Mobiltelefone mittels Bluetooth an die Freisprecheinrichtung gekoppelt werden, wobei nur ein Mobiltelefon über Bluetooth mit der Freisprecheinrichtung kommunizieren kann. Wird ein fünftes Mobiltelefon an die Freisprecheinrichtung gekoppelt, so wird das Telefon entkoppelt, welches die längste Zeit nicht mit der Freisprecheinrichtung über Bluetooth verbunden war.

Herstellen der Bluetooth-Verbindung

Nach dem Einschalten der Zündung wird die Bluetooth-Verbindung, bei bereits angepasstem Mobiltelefon, automatisch hergestellt⁶⁾. Sie hören aus den Lautsprechern des Fahrzeugs eine ansteigende Tonfolge.

Trennen der Bluetooth-Verbindung

Nach dem Abziehen des Zündschlüssels wird die Bluetooth-Verbindung getrennt. Sie hören aus den Lautsprechern des Fahrzeugs eine absinkende Tonfolge.

ACHTUNG!

- **Widmen Sie in erster Linie Ihre Aufmerksamkeit dem Verkehrsgeschehen! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit. Verwenden Sie das Telefonsystem nur in dem Maße, wie Sie Ihr Fahrzeug jederzeit unter voller Kontrolle haben - Unfallgefahr!**
- **Beim Lufttransport muss die Bluetooth-Funktion der Freisprecheinrichtung von einem Fachbetrieb abgeschaltet werden.**

Vorsicht!

Das Herausnehmen des Mobiltelefons aus dem Adapter während des Gesprächs kann zur Verbindungsunterbrechung führen. Durch das Herausnehmen wird die Verbindung mit der werkseitig montierten Antenne unterbrochen, damit wird die Qualität des Sende- und Empfangssignals verringert. Außerdem wird die Ladung des Telefonakkus unterbrochen.

Hinweis

- Gilt nicht für alle Mobiltelefone, die eine Kommunikation über Bluetooth ermöglichen. ▶

- Betreiben Sie bitte Ihr Mobiltelefon ausschließlich mit einem geeigneten Adapter, um die Strahlung im Fahrzeug gering zu halten.
- Das Einsetzen des Mobiltelefons in den Adapter gewährleistet eine optimale Sende- und Empfangsleistung und bietet gleichzeitig den Vorteil der Akkuladung.
- Wenn Sie das Mobiltelefon in den Adapter einlegen, wird die Verbindung über die Schnittstelle im Adapterset hergestellt und die Bluetooth-Verbindung getrennt. Sie hören aus den Lautsprechern des Fahrzeugs eine absinkende Tonfolge.
- Beachten Sie, dass sich die Reichweite der Bluetooth-Verbindung zur Freisprecheinrichtung auf den Fahrzeuginnenraum beschränkt. Die Reichweite ist von örtlichen Gegebenheiten, wie z. B. Hindernissen zwischen den Geräten, und von Interferenzen mit anderen Geräten abhängig. Befindet sich Ihr Mobiltelefon z. B. in einer Jackentasche, kann dies zu Schwierigkeiten beim Herstellen der Bluetooth-Verbindung mit der Freisprecheinrichtung oder der Datenübertragung führen.
- Wenn Sie im Informationsdisplay die portugiesische Sprache eingestellt haben, wird für die Telefonbedienung automatisch die Sprache verwendet, die bei der Kodierung der Freisprecheinrichtung vorgegeben wurde.
- Bei einigen Mobiltelefonen mit Betriebssystem ist es zunächst notwendig, auf dem Telefon eine Applikation des Telefonherstellers zu installieren, welche die Übernahme des internen Telefonbuchs über Bluetooth ermöglicht. ■

Mobiltelefone und Funkanlage

Der Einbau von Mobiltelefonen und Funkanlagen in ein Fahrzeug sollte Sie nur von einem Fachbetrieb durchführen lassen.

Die Gesellschaft Škoda Auto lässt den Betrieb von Mobiltelefonen und Funkanlagen mit fachgerecht installierter Außenantenne und einer maximalen Sendeleistung von bis zu 10 Watt zu.

Über Möglichkeiten zu Montage und Betrieb mobiler Telefone und Funkgeräte mit einer Leistung von mehr als 10 W, informieren Sie sich unbedingt in einem Fachbetrieb. Diese teilen Ihnen mit, welche technischen Möglichkeiten zur Nachrüstung von Mobiltelefonen und Sendefunkgeräten bestehen.

Beim Betrieb von Mobiltelefonen oder Funkanlagen können Funktionsstörungen an der Elektronik Ihres Fahrzeugs auftreten. Es können folgende Gründe sein:

- keine Außenantenne;
- falsch installierte Außenantenne;
- Sendeleistung über 10 Watt.

Deshalb dürfen Sie Mobiltelefone oder Funkanlagen ohne Außenantenne bzw. mit falsch installierter Außenantenne **nicht innerhalb des Fahrzeugs** betreiben.

Zusätzlich sollte Ihnen bewusst sein, dass nur mit einer **Außenantenne** die optimale Reichweite der Geräte erreicht wird.



ACHTUNG!

- **Das Betreiben von mobilen Telefonen oder Funkanlagen im Fahrzeug ohne besondere Außenantenne bzw. falsch installierte Außenantenne kann zur Erhöhung der Stärke des elektromagnetischen Felds im Fahrzeuginnenraum führen.**
- **Bitte widmen Sie Ihre Aufmerksamkeit in erster Linie dem Autofahren!**
- **Funkanlagen, Mobiltelefone bzw. Halterungen dürfen Sie nicht auf den Abdeckungen der Airbags oder im unmittelbaren Wirkungsbereich der Airbags montieren. Bei einem Unfall käme es sonst zur Verletzung von Personen.**



Hinweis

Beachten Sie bitte die Bedienungsanleitung der Mobiltelefone und Funkanlagen. ■

Eingang AUX-IN*

Der Eingang für externe Audio-Quellen AUX-IN befindet sich rechts neben der Handbremse und ist mit **AUX** gekennzeichnet.

Der Eingang AUX-IN dient zur Übertragung von Audio-Signalen angeschlossener externer Audio-Quellen (z. B. iPod oder mp3- Player) und zur Wiedergabe der Musik aus diesen Geräten über Ihr werkseitig eingebautes Radio*. Der Eingang AUX-IN* ist nur in Kombination mit einem ab Werk eingebauten Radio vorhanden. Die Beschreibung zur Bedienung von AUX-IN* finden Sie in der jeweiligen Bedienungsanleitung des Radios*. ▶

Hinweis

Wenn über AUX-IN* eine externe Audio-Quelle angeschlossen ist, die über eine separate Stromversorgung verfügt, kann das zu einer Störung der Audio-Signale führen. ■

CD-Wechsler*

CD-Wechsler bedienen*

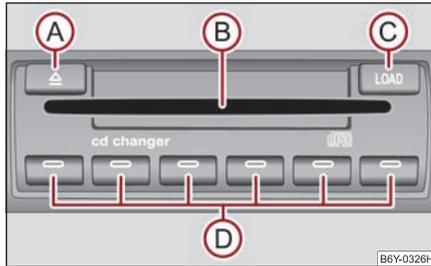


Abb. 135 CD-Wechsler

Eine CD laden

- Tippen Sie die Taste **(C)** und führen Sie die CD (Compact Disk) in den CD-Schacht **(B)** ein. Die CD wird automatisch auf die nächste freie Position im CD-Wechsler geladen. Die Leuchtdiode in der entsprechenden Taste **(D)** hört auf zu blinken.

CDs laden

- Halten Sie die Taste **(C)** gedrückt und führen Sie die CDs nacheinander in den CD-Schacht **(B)** ein. Die Leuchtdioden in den Tasten **(D)** blinken nicht mehr.

Eine CD an eine bestimmte Position laden

- Tippen Sie die Taste **(C)** kurz. Die Leuchtdioden in den Tasten **(D)** leuchten bei den bereits belegten Speicherplätzen und blinken bei freien Speicherplätzen.
- Tippen Sie die gewünschte Taste **(D)** und führen Sie die CD in den CD-Schacht **(B)** ein.

Eine CD auswerfen

- Tippen Sie die Taste **(A)** kurz, um eine CD auszuwerfen. Für belegte Speicherplätze leuchten jetzt die Leuchtdioden in den Tasten **(D)**.
- Tippen Sie die entsprechende Taste **(D)**. Die CD wird ausgeworfen.

Alle CDs auswerfen

- Halten Sie die Taste **(A)** länger als 2 Sekunden gedrückt, um die CDs auszuwerfen. Alle CDs im CD-Wechsler werden nacheinander ausgeworfen.

Hinweis

- Führen Sie die CD in den CD-Schacht **(B)** immer mit der bedruckten Seite nach oben ein.
- Drücken Sie die CD niemals mit Gewalt in den CD-Schacht, der Einzug erfolgt automatisch.
- Nach dem Laden einer CD in den CD-Wechsler müssen Sie einen Moment warten, bis die Leuchtdiode der entsprechenden Taste **(D)** leuchtet. Dann ist der CD-Schacht **(B)** zum Laden der nächsten CD freigegeben.
- Haben Sie eine Position ausgewählt, auf der sich bereits eine CD befindet, wird diese CD ausgeworfen. Entnehmen Sie die ausgeworfene CD und laden die gewünschte CD.
- Das Magazin kann sechs Standard-CDs (Durchmesser 12 cm) aufnehmen. Bitte keine 8 cm „Single-CDs“ verwenden!
- Um Störungen des Wechslers zu vermeiden, verwenden Sie bitte auch niemals einen CD-Schutzfilm oder Stabilisator (im Handel als CD-Zubehör erhältlich). ▶

- In dieser Bedienungsanleitung sind nur die zum Betrieb des CD-Wechslers erforderlichen Schritte beschrieben.
- Weitere Informationen zum Einstellmenü finden Sie in der Radio-Betriebsanleitung. ■

Tipps zum CD-Wechslerbetrieb

Beachten Sie bitte folgende Hinweise zum Betrieb des CD-Wechslers.

- Um eine einwandfreie, qualitativ hochwertige CD-Wiedergabe zu gewährleisten, sollten nur saubere CDs ohne Kratzer und Beschädigungen verwendet werden.
- Keine Etiketten auf die CDs kleben.
- Nicht benutzte CDs immer in den Original-Klappboxen aufbewahren.
- CDs niemals der direkten Sonneneinstrahlung aussetzen.
- Zum Reinigen von CDs ein weiches, nicht fuselndes Tuch verwenden. Dabei die CD geradlinig von der Mitte nach außen abwischen. Starke Verunreinigung ist mit gewöhnlichem CD-Reiniger zu beseitigen.
- Bitte benutzen Sie niemals Flüssigkeiten, wie Benzin, Farbverdünner oder Schallplattenreiniger, da sonst die Oberfläche der CD beschädigt werden könnte. ■

Vorsichtsmaßnahmen bei Laser-Geräten

Laser-Geräte sind nach DIN IEC 76 (CO) 6/VDE 0837 in die Sicherheitsklassen 1 - 4 eingeteilt.

Der Škoda CD-Wechsler entspricht der Sicherheitsklasse 1.

Der bei Geräten der Klasse 1 verwendete Laser ist so energiearm bzw. abgeschirmt, dass bei bestimmungsgemäßer Verwendung keine Gefahr besteht.

 ACHTUNG!
Bitte widmen Sie Ihre Aufmerksamkeit in erster Linie dem Autofahren!

Hinweis

Die Geräteabdeckung nicht abnehmen. Das Gerät enthält keinerlei Teile, die vom Benutzer gewartet werden können. ■

Garantie

Für unser werkseitig montiertes Radio gelten die gleichen Garantiebedingungen wie für Neufahrzeuge.

Hinweis

Ein Schaden im Sinne der Garantie darf nicht durch unsachgerechte Behandlung der Anlage oder durch unfachmännische Reparaturversuche entstanden sein. Außerdem dürfen äußerlich keine Schäden vorhanden sein. ■

Sicherheit

Passive Sicherheit

Grundsätzliches

Fahren Sie auf Nummer sicher

Passive Sicherheitsmaßnahmen senken das Verletzungsrisiko in Unfallsituationen.

In diesem Abschnitt finden Sie wichtige Informationen, Tipps und Hinweise zum Thema passive Sicherheit in Ihrem Fahrzeug. Wir haben hier alles zusammengefasst, was Sie beispielsweise über die Sicherheitsgurte, Airbags, Kindersitze und Sicherheit von Kindern wissen sollten. Bitte befolgen Sie deshalb besonders die Hinweise und Warnungen in diesem Abschnitt in Ihrem Interesse und im Interesse Ihrer Mitfahrer.

ACHTUNG!

- **Dieses Kapitel enthält wichtige Informationen für den Fahrer und seine Mitfahrer zum Umgang mit dem Fahrzeug. Weitere Informationen zur Sicherheit, die Sie und Ihre Mitfahrer betreffen, finden Sie in den nächsten Kapiteln dieser Betriebsanleitung.**
- **Die komplette Bordliteratur sollte sich immer im Fahrzeug befinden. Das gilt ganz besonders, wenn Sie das Fahrzeug verleihen oder verkaufen. ■**

Sicherheitsausstattungen

Die Sicherheitsausstattungen sind Teil des Insassenschutzes und können die Verletzungsgefahren in Unfallsituationen reduzieren.

Ihre Sicherheit und die Sicherheit Ihrer Mitfahrer sollten Sie „nicht aufs Spiel setzen“. Im Falle eines Unfalls können die Sicherheitsausstattungen die Verlet-

zungsrisiken reduzieren. Die folgende Aufzählung enthält einen Teil der Sicherheitsausstattung in Ihrem Fahrzeug:

- Dreipunkt-Sicherheitsgurte für alle Sitze;
- Gurtkraftbegrenzer für Vordersitze;
- Gurtstraffer für Vordersitze;
- Gurthöheneinstellung für die Vordersitze;
- Front-Airbag für den Fahrer und Beifahrer*;
- Seiten-Airbags*;
- Kopf-Airbags*;
- Verankerungspunkte für Kindersitze mit „ISOFIX“-System;
- Verankerungspunkte für Kindersitze mit „Top Tether“-System;
- höhenstellbare Kopfstützen;
- einstellbare Lenksäule.

Die genannten Sicherheitsausstattungen arbeiten zusammen, um Sie und Ihre Mitfahrer in Unfallsituationen bestmöglich zu schützen. Die Sicherheitsausstattungen nützen Ihnen oder Ihren Mitfahrern nichts, wenn Sie oder Ihre Mitfahrer eine falsche Sitzposition einnehmen oder diese Ausstattungen nicht richtig einstellen oder anwenden.

Aus diesem Grund erhalten Sie Informationen darüber, warum diese Ausstattungen so wichtig sind, wie sie schützen, was bei der Benutzung zu beachten ist und wie Sie und Ihre Mitfahrer den größten Nutzen aus den vorhandenen Sicherheitsausstattungen erzielen können. Diese Anleitung enthält wichtige Warnhinweise, die Sie und Ihre Mitfahrer beachten sollten, um die Verletzungsgefahr zu reduzieren.

Sicherheit geht jeden etwas an! ■

Vor jeder Fahrt

Der Fahrer trägt immer die Verantwortung für seine Mitfahrer und für die Betriebssicherheit des Fahrzeugs.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Sicherheit Ihrer Mitfahrer beachten Sie vor jeder Fahrt folgende Punkte.

- Stellen Sie sicher, dass die Beleuchtungs- und Blinkanlage einwandfrei funktioniert.
- Kontrollieren Sie den Reifenfülldruck.
- Stellen Sie sicher, dass alle Fensterscheiben eine gute Sicht nach außen gewährleisten.
- Befestigen Sie mitgeführte Gepäckstücke sicher ⇒ Seite 71, „Gepäckraum beladen“.
- Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände die Pedale behindern können.
- Stellen Sie die Spiegel, den Vordersitz und die Kopfstütze Ihrer Körpergröße entsprechend ein.
- Weisen Sie Ihre Mitfahrer darauf hin, die Kopfstützen ihrer Körpergröße entsprechend einzustellen.
- Schützen Sie Kinder durch einen geeigneten Kindersitz mit richtig angelegtem Sicherheitsgurt ⇒ Seite 147, „Sichere Beförderung von Kindern“.
- Nehmen Sie die richtige Sitzposition ein. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, sich richtig anzugurten ⇒ Seite 134, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“. ■

Was beeinflusst die Fahrsicherheit?

Die Fahrsicherheit wird weitgehend von der Fahrweise und dem persönlichen Verhalten aller Insassen bestimmt.

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und Ihre Mitfahrer. Wenn Ihre Fahrsicherheit beeinflusst wird, gefährden Sie sich und auch andere Verkehrsteilnehmer. Beachten Sie deshalb folgende Hinweise.

- Lassen Sie sich nicht vom Verkehrsgeschehen ablenken, z. B. durch Ihre Mitfahrer oder durch Telefongespräche.
- Fahren Sie niemals, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt ist, z. B. durch Medikamente, Alkohol, Drogen.
- Halten Sie die Verkehrsregeln und die zulässige Fahrgeschwindigkeit ein.
- Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit stets dem Straßenzustand sowie den Verkehrs- und Witterungsverhältnissen an.
- Achten Sie bei langen Fahrten auf regelmäßige Pausen - spätestens alle zwei Stunden. ■

Richtige Sitzposition

Richtige Sitzposition des Fahrers

Die richtige Sitzposition des Fahrers ist wichtig für ein sicheres und entspanntes Fahren.

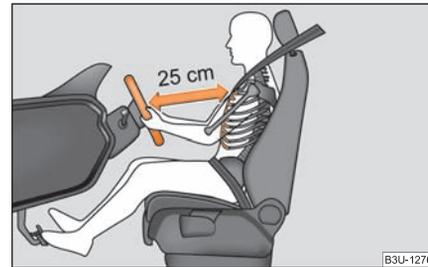


Abb. 136 Der richtige Abstand des Fahrers vom Lenkrad



Abb. 137 Die richtige Kopf-
stützeinstellung des
Fahrers

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalls zu verringern, empfehlen wir die folgende Einstellung.

- Stellen Sie das Lenkrad so ein, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm beträgt ⇒ Seite 128, Abb. 136.
- Stellen Sie den Fahrersitz in Längsrichtung so ein, dass Sie die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen völlig durchtreten können.
- Stellen Sie die Sitzlehne so ein, dass Sie das Lenkrad im oberen Punkt mit leicht angewinkelten Armen erreichen können.
- Stellen Sie die Kopfstütze so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ Abb. 137.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an ⇒ Seite 134, „Wie werden Sicherheitsgurt richtig angelegt?“.

Fahrersitzeinstellung ⇒ Seite 64, „Vordersitze einstellen“.

! ACHTUNG!

- Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.
- Der Fahrer muss einen Abstand zum Lenkrad von mindestens 25 cm einhalten ⇒ Seite 128, Abb. 136. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr!

! ACHTUNG! Fortsetzung

- Halten Sie während der Fahrt das Lenkrad mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der 9-Uhr- und 3-Uhr-Position fest. Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Lenkradrand). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrer-Airbags Verletzungen an Armen, Händen und dem Kopf zuziehen.
- Während der Fahrt dürfen die Sitzlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird – Verletzungsgefahr!
- Sorgen Sie dafür, dass sich keine Gegenstände im Fußraum befinden, da die Gegenstände im Falle eines Fahr- oder Bremsmanövers in das Fußhebelwerk gelangen können. Sie wären dann nicht mehr in der Lage zu kuppeln, zu bremsen oder Gas zu geben. ■

Richtige Sitzposition des Beifahrers

Der Beifahrer muss einen Mindestabstand von 25 cm von der Schalttafel einhalten, damit der Airbag im Falle einer Auslösung die größtmögliche Sicherheit bietet.

Zu Sicherheit des Beifahrers und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalls zu verringern, empfehlen wir die folgende Einstellung.

- Stellen Sie den Beifahrersitz soweit wie möglich nach hinten.
- Stellen Sie die Kopfstütze so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ Abb. 137.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an ⇒ Seite 134, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“.

In Ausnahmefällen können Sie den Beifahrer-Airbag abschalten ⇒ Seite 145, „Airbags abschalten“.

Beifahrersitz einstellen ⇒ Seite 64, „Vordersitze einstellen“.

! ACHTUNG!

- Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.
- Der Beifahrer muss einen Abstand zur Schalttafel von mindestens 25 cm einhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr!
- Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum – legen Sie die Füße niemals auf die Schalttafel, aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!
- Während der Fahrt dürfen die Sitzlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird – Verletzungsgefahr! ■

Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen

Mitfahrer auf den Rücksitzen müssen aufrecht sitzen, die Füße im Fußraum halten und richtig angegurtet sein.

Um die Verletzungsgefahr im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder eines Unfalls zu verringern, müssen die Mitfahrer auf den Rücksitzen Folgendes beachten.

- Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass die Oberkante der Kopfstützen sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befinden ⇒ Seite 129, Abb. 137.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an ⇒ Seite 134, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“.
- Benutzen Sie ein geeignetes Kinderrückhaltesystem, wenn Sie Kinder im Fahrzeug mitnehmen ⇒ Seite 147, „Sichere Beförderung von Kindern“.

! ACHTUNG!

- Die Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.
- Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum – legen Sie die Füße niemals aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Beim Auslösen des Kopfairbags* erhöht sich bei einer falschen Sitzposition die Verletzungsgefahr, ggf. können Sie sich eine tödliche Verletzung zuziehen!
- Wenn die Mitfahrer auf den Rücksitzen nicht aufrecht sitzen, erhöht sich durch den falschen Gurtbandverlauf das Verletzungsrisiko.
- Während der Fahrt dürfen die Sitzlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird – Verletzungsgefahr! ■

Beispiele einer falschen Sitzposition

Eine falsche Sitzposition kann für die Insassen zu schweren Verletzungen oder zum Tode führen.

Sicherheitsgurte können nur bei richtigem Gurtbandverlauf ihre optimale Schutzwirkung entfalten. Falsche Sitzpositionen reduzieren erheblich die Schutzfunktionen der Sicherheitsgurte und erhöhen das Verletzungsrisiko durch einen falschen Gurtbandverlauf. Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und Ihre Mitfahrer, insbesondere für beförderte Kinder. Erlauben Sie niemals, dass ein Mitfahrer während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnimmt.

Die folgende Aufzählung enthält Beispiele, welche Sitzpositionen für die Insassen gefährlich sind. Diese Aufzählung ist nicht vollständig, doch möchten wir Sie für das Thema interessieren.

Deshalb niemals während der Fahrt:

- im Fahrzeug stehen;
- auf den Sitzen stehen;



- auf den Sitzen knien;
- die Sitzlehne stark nach hinten neigen;
- sich an die Schalttafel lehnen;
- auf der Rücksitzbank liegen;
- nur auf dem vorderen Bereich des Sitzes sitzen;
- zur Seite gerichtet sitzen;
- aus dem Fenster lehnen;
- die Füße aus dem Fenster halten;
- die Füße auf die Schalttafel legen;
- die Füße auf das Sitzpolster legen;
- jemanden im Fußraum mitnehmen;
- ohne angelegten Sicherheitsgurt fahren;
- sich im Gepäckraum aufhalten.

**ACHTUNG!**

- **Durch eine falsche Sitzposition setzt sich der Insasse lebensgefährlichen Verletzungen aus, wenn ein Airbag auslöst und ihn dabei trifft.**
- **Nehmen Sie vor Fahrtbeginn die richtige Sitzposition ein und ändern Sie diese Sitzposition während der Fahrt nicht. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen und diese Sitzposition während der Fahrt nicht zu verändern. ■**

Sicherheitsgurte

Warum Sicherheitsgurte?

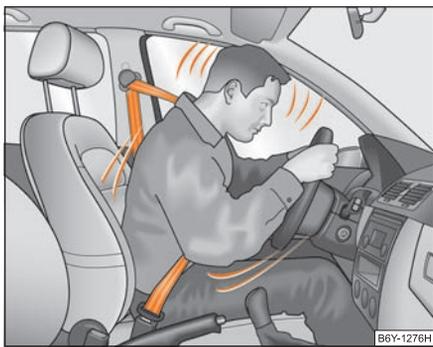


Abb. 138 Angegurterter Fahrer

Es ist erwiesen, dass Sicherheitsgurte bei Unfällen einen guten Schutz bieten ⇒ Abb. 138. In den meisten Ländern ist deshalb die Benutzung der Sicherheitsgurte gesetzlich vorgeschrieben.

Sicherheitsgurte, die richtig angelegt sind, halten Fahrzeuginsassen in der richtigen Sitzposition ⇒ Abb. 138. Die Gurte reduzieren in erheblichem Maße die Bewegungsenergie. Weiterhin verhindern sie unkontrollierte Bewegungen, die ihrerseits schwere Verletzungen nach sich ziehen können.

Fahrzeuginsassen mit richtig angelegten Sicherheitsgurten profitieren in hohem Maße von der Tatsache, dass die Bewegungsenergie optimal über die Gurte aufgefangen wird. Auch gewährleisten die Vorderwagenstruktur und andere passive Sicherheitsmerkmale Ihres Fahrzeugs, wie z. B. das Airbag-System, eine Reduzierung der Bewegungsenergie. Die entstehende Energie wird somit verringert und das Verletzungsrisiko gemindert.

Unfallstatistiken beweisen, dass das ordnungsgemäße Anlegen der Gurte das Risiko einer Verletzung verringert und die Chance des Überlebens bei einem schweren Unfall erhöht ⇒ Seite 133.

Bei der Beförderung von Kindern müssen Sie besondere Sicherheitsaspekte beachten ⇒ Seite 147, „Sichere Beförderung von Kindern“.

ACHTUNG!

- **Legen Sie den Gurt vor jeder Fahrt, auch im Stadtverkehr, immer an! Das gilt auch für die Mitfahrer auf dem Rücksitz – Verletzungsgefahr!**
- **Auch schwangere Frauen müssen stets den Sicherheitsgurt angelegt haben. Nur das gewährleistet den besten Schutz für das ungeborene Kind ⇒ Seite 134, „Dreipunkt-Sicherheitsgurte anlegen“.**
- **Für die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung. Wie die Sicherheitsgurte richtig angelegt werden, ist auf den nächsten Seiten beschrieben.**

Hinweis

Beachten Sie bitte bei der Benutzung der Sicherheitsgurte die abweichenden gesetzlichen Bestimmungen. ■

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls



Abb. 139 Der nicht angegurte Fahrer fliegt nach vorn



Abb. 140 Der nicht angegurte Mitfahrer auf dem Rücksitz fliegt nach vorn

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls ist einfach zu erklären:

Sobald das Fahrzeug in Bewegung ist, entsteht sowohl beim Fahrzeug als auch bei den Fahrzeuginsassen Bewegungsenergie, die so genannte kinetische Energie. Die Größe der kinetischen Energie hängt ganz wesentlich von der Fahrzeuggeschwindigkeit und vom Gewicht des Fahrzeugs und der Fahrzeuginsassen ab. Bei stei-

gender Geschwindigkeit und zunehmendem Gewicht muss mehr Energie im Falle eines Unfalls abgebaut werden.

Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamste Faktor. Wenn sich beispielsweise die Geschwindigkeit von 25 km/h auf 50 km/h verdoppelt, vervierfacht sich die Bewegungsenergie.

Die verbreitete Meinung, dass man seinen Körper bei einem leichten Unfall mit den Händen abstützen kann, ist falsch. Schon bei geringen Aufprallgeschwindigkeiten werden am Körper Kräfte wirksam, die nicht mehr abgestützt werden können.

Sollten Sie auch nur mit einer Geschwindigkeit von 30 km/h bis 50 km/h fahren, werden bei einem Unfall am Körper Kräfte wirksam, die leicht 10 000 N (Newton) übersteigen können. Das entspricht einer Gewichtskraft von einer Tonne (1 000 kg).

Bei einem Frontalunfall werden nicht angegurte Insassen nach vorn geschleudert und schlagen unkontrolliert auf Teile im Fahrzeuginnenraum, wie z. B. Lenkrad, Schalttafel, Frontscheibe, auf ⇒ Abb. 139. Die Fahrzeuginsassen, die nicht angegurtet sind, können unter Umständen sogar aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Dies kann tödliche Verletzungen zur Folge haben.

Auch für Mitfahrer auf dem Rücksitz ist es wichtig, sich anzugurten, da sie bei einem Unfall unkontrolliert durch das Fahrzeug geschleudert werden. Ein nicht angegurter Mitfahrer auf dem Rücksitz gefährdet also nicht nur sich, sondern auch die vorn sitzenden Insassen ⇒ Abb. 140. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Sicherheitsgurten

Der richtige Umgang mit den Sicherheitsgurten reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

⚠ ACHTUNG!

- Das Gurtband darf nicht eingeklemmt oder verdreht sein oder an scharfen Kanten scheuern.
- Für die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung ⇒ Seite 134, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“.

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Mit einem Sicherheitsgurt dürfen niemals zwei Personen (auch keine Kinder) angegurtet werden.
- Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht ⇒ Seite 128, „Richtige Sitzposition“.
- Das Gurtband darf nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände (z. B. Brille, Kugelschreiber, Schlüsselbund usw.) geführt werden, weil diese Verletzungen verursachen können.
- Stark aufragende, lose Kleidung (z. B. Mantel über Sakko) beeinträchtigt den einwandfreien Sitz und die Funktion der Sicherheitsgurte.
- Das Verwenden von Klemmen oder anderen Gegenständen zum Einstellen der Sicherheitsgurte (z. B. zum Verkürzen der Gurte bei kleineren Personen) ist verboten.
- Die Schlosszunge darf nur in das zum jeweiligen Sitzplatz gehörende Schlossteil gesteckt werden. Das falsche Anlegen des Sicherheitsgurtes beeinträchtigt seine Schutzwirkung und das Verletzungsrisiko wird erhöht.
- Die Sitzlehnen dürfen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, da sonst die Sicherheitsgurte ihre Wirkung verlieren können.
- Das Gurtband muss sauber gehalten werden. Verschmutztes Gurtband kann die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigen ⇒ Seite 179, „Sicherheitsgurte“.
- Der Einführtrichter der Schlosszunge darf nicht mit Papier oder Ähnlichem verstopft sein, da sonst die Schlosszunge nicht einrasten kann.
- Prüfen Sie regelmäßig den Zustand Ihrer Sicherheitsgurte. Wenn Sie Beschädigungen des Gurts, der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils feststellen, muss der jeweilige Sicherheitsgurt von einem Fachbetrieb ersetzt werden.
- Die Sicherheitsgurte dürfen nicht ausgebaut oder in irgendeiner Art und Weise verändert werden. Versuchen Sie nicht, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren.
- Beschädigte Sicherheitsgurte, die während eines Unfalls beansprucht und dadurch gedehnt wurden, müssen erneuert werden - am besten von

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- einem Fachbetrieb. Außerdem sind auch die Verankerungen der Gurte zu prüfen.
- In einigen Ländern können Sicherheitsgurte verwendet werden, deren Funktion von den auf den nächsten Seiten beschriebenen Gurten abweicht. ■

Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?

Dreipunkt-Sicherheitsgurte anlegen

Erst gurten, dann starten!



Abb. 141 Gurtbandverlauf des Schulter- und Beckengurtes



Abb. 142 Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen

- Stellen Sie den Sitz und die Kopfstütze richtig ein, bevor Sie den Gurt anlegen ⇒ Seite 128, „Richtige Sitzposition“.
- Ziehen Sie langsam das Gurtband an der Schloszlunge über Brust und Becken ⇒ .
- Stecken Sie die Schloszlunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss, bis es hörbar einrastet.
- Machen Sie eine Zugprobe am Gurt, ob der Gurt auch sicher im Schloss eingerastet ist.

Jeder Dreipunkt-Sicherheitsgurt ist mit einer Aufrollautomatik ausgestattet. Diese Automatik gewährleistet bei langsamem Zug volle Bewegungsfreiheit. Bei plötzlichem Bremsen blockiert die Automatik jedoch. Die Gurte blockieren auch beim Beschleunigen, bei Bergabfahrt und in Kurven.

Auch schwangere Frauen müssen stets den Sicherheitsgurt anlegen ⇒ .

ACHTUNG!

- Der Schultergurt-Teil darf niemals über den Hals verlaufen, sondern muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen und gut am Oberkörper

ACHTUNG! Fortsetzung

anliegen. Der Beckengurt-Teil muss vor das Becken gelegt werden, darf nicht über den Bauch verlaufen und muss immer fest anliegen ⇒ Seite 134, Abb. 141. Das Gurtband gegebenenfalls ausrichten.

- Bei schwangeren Frauen muss der Beckengurt-Teil möglichst tief am Becken anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird.
- Achten Sie immer auf den richtigen Gurtbandverlauf der Sicherheitsgurte. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.
- Ein zu lose angelegter Sicherheitsgurt kann zu Verletzungen führen, da sich Ihr Körper bei einem Unfall aufgrund der Bewegungsenergie weiter nach vorn bewegt und somit abrupt durch den Gurt abgebremst wird.
- Stecken Sie die Schloszlunge nur in das zum jeweiligen Sitzplatz gehörende Schlossteil. Tun Sie das nicht, ist die Schutzwirkung beeinträchtigt und das Verletzungsrisiko steigt. ■

Gurthöheneinstellung auf den Vordersitzen

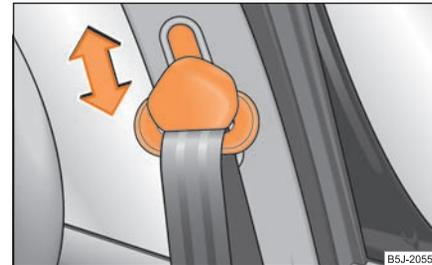


Abb. 143 Vordersitz: Gurthöheneinstellung

Mit Hilfe der Gurthöheneinstellung können Sie den Verlauf der vorderen Dreipunkt-Sicherheitsgurte im Bereich der Schulter körpergerecht anpassen. ►

- Zum Einstellen drücken Sie auf den Umlenkbeschlag und verschieben ihn nach oben bzw. unten ⇒ **Abb. 143**.
- Nach dem Einstellen prüfen Sie durch ruckartiges Ziehen am Gurt, ob der Umlenkbeschlag sicher eingerastet ist.

! ACHTUNG!

Stellen Sie die Höhe des Gurtes so ein, dass der Schultergurt-Teil ungefähr über die Schultermitte - keinesfalls über den Hals - verläuft.

i Hinweis

Zur Anpassung des Gurtbandverlaufs kann auf den Vordersitzen auch die Sitzhöhen-einstellung* verwendet werden. ■

Sicherheitsgurte ablegen



Abb. 144 Lösen der Schloß-zunge vom Gurtschloss

- Drücken Sie die rote Taste im Gurtschloss ⇒ **Abb. 144**. Die Schloß-zunge springt durch Federdruck heraus.
- Führen Sie den Gurt von Hand zurück, damit der Aufrollautomat das Gurtband bis zum Schluss leicht aufrollen kann.

Ein Kunststoffknopf im Gurtband hält die Schloßzunge in griffgerechter Position. ■

Dreipunkt-Sicherheitsgurt für den hinteren mittleren Sitz

Der Dreipunkt-Sicherheitsgurt für den hinteren mittleren Sitz ist im Bereich des Gepäckraums an der linken Seite des Dachhimmels verankert.

Ihr Fahrzeug ist serienmäßig mit einem Dreipunkt-Sicherheitsgurt ausgestattet.

Sicherheitsgurt anlegen

- Ziehen Sie den Gurt mit zwei Schloßzungen aus der Dachhimmelaufnahme.
- Stecken Sie die Schloßzunge am Ende des Gurtes in das Gurtschloß auf der linken Seite bis sie hörbar einrastet.
- Die zweite Schloßzunge, die auf dem Gurt verschiebbar ist, ziehen Sie über den Brustkorb und stecken diese in das Gurtschloß auf der rechten Seite bis sie auch hörbar einrastet.
- Machen Sie eine Zugprobe am Gurt, ob beide Schloßzungen sicher in den Schloßern eingerastet sind.
- Die Schloßzungen des Dreipunkt-Sicherheitsgurtes für den hinteren mittleren Sitz sind unterschiedlich geformt, so dass sie nur in das jeweilige Gurtschloß passen. Wenn es Ihnen nicht gelingt, eine Schloßzunge im Gurtschloß einzurasten, versuchen Sie wahrscheinlich, sie in das falsche Gurtschloß zu stecken.

Sicherheitsgurt ablegen

- Legen Sie den Sicherheitsgurt in der umgekehrten Reihenfolge gegenüber dem Anlegen ab. ▶

⚠ ACHTUNG!

- Der Dreipunkt-Sicherheitsgurt für den hinteren mittleren Sitz kann seine Funktion nur dann zuverlässig erfüllen, wenn die Rücksitzlehne richtig verrastet ist ⇒ Seite 67.
- Nach dem Entriegeln halten Sie den Sicherheitsgurt fest und lassen ihn langsam aufrollen, bis die zwei Schlossungen in die Dachhimmelaufnahme gelangen und mit einem Magnet gesichert werden – Verletzungsgefahr.
- Entriegeln Sie nie beide Schlossungen gleichzeitig. ■

Gurtstraffer

Die Sicherheit für den **angegurteten** Fahrer und Beifahrer wird durch Gurtstraffer an den Aufrollautomaten der vorderen Dreipunkt-Sicherheitsgurte erhöht.

Bei Frontalunfällen ab einer bestimmten Unfallschwere werden die angelegten Dreipunkt-Sicherheitsgurte automatisch gestrafft. Zum Auslösen der Gurtstraffer kommt es auch bei nicht angelegten Sicherheitsgurten.

Bei leichten Frontalkollisionen, Seiten- und Heckkollisionen, bei einem Überschlag sowie bei Unfällen, bei denen keine erheblichen Kräfte von vorn wirksam werden, erfolgt keine Auslösung der Gurtstraffer.

⚠ ACHTUNG!

- Jegliche Arbeiten am Gurtstraffersystem oder in seiner Nähe sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten dürfen nur von Fachbetrieben vorgenommen werden.
- Die Schutzfunktion des Systems reicht nur für einen Unfall. Wurden die Gurtstraffer ausgelöst, muss das gesamte System ausgetauscht werden.
- Bei Veräußerung des Fahrzeugs muss dem Käufer diese Betriebsanleitung mitgegeben werden.

i Hinweis

- Beim Auslösen der Gurtstraffer wird Rauch freigesetzt. Dies deutet nicht auf einen Fahrzeugbrand hin.
- Bei Verschrottung des Fahrzeugs oder von Einzelteilen des Systems sind unbedingt die geltenden Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind den Fachbetrieben bekannt und dort werden Ihnen auch ausführliche Informationen gegeben.
- Bei Entsorgung des Fahrzeugs oder Teilen des Systems ist es wichtig, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. ■

Airbag-System

Beschreibung des Airbag-Systems

Allgemeine Hinweise zum Airbag-System

Das Front-Airbag-System bietet in Ergänzung zu den Dreipunkt-Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere.

Bei Seitenkollisionen wird durch die Seiten-Airbags die Verletzungsgefahr der Insassen auf der dem Unfall zugewandten Körperpartie reduziert.

Das Airbag-System ist nur nach Einschalten der Zündung funktionsbereit.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte für einige Sekunden auf.

Das Airbag-System besteht (je nach Fahrzeugausstattung) aus:

- einem elektronischen Steuergerät;
- den Front-Airbags, für den Fahrer und Beifahrer ⇒ Seite 139;
- den Seiten-Airbags ⇒ Seite 142;
- Kopf-Airbags ⇒ Seite 143;
- einer Airbag-Kontrollleuchte im Kombiinstrument ⇒ Seite 37;
- einem Beifahrer-Airbag-Schalter* ⇒ Seite 146;
- einer Kontrollleuchte für Beifahrer-Airbagabschaltung* im Schalttafelmittelteil ⇒ Seite 146.

Eine Störung des Airbag-Systems liegt vor, wenn:

- beim Einschalten der Zündung die Airbag-Kontrollleuchte nicht aufleuchtet;
- nach dem Einschalten der Zündung die Airbag-Kontrollleuchte nach etwa 3 Sekunden nicht erlischt;
- nach dem Einschalten der Zündung die Airbag-Kontrollleuchte erlischt und wieder aufleuchtet;
- die Airbag-Kontrollleuchte während der Fahrt aufleuchtet oder blinkt;

- die Airbag-Kontrollleuchte des abgeschalteten Beifahrer-Airbags* im Schalttafelmittelteil blinkt.

ACHTUNG!

- **Damit die Fahrzeuginsassen bei Auslösung der Airbags mit größtmöglicher Wirksamkeit geschützt werden, müssen die Vordersitze entsprechend der Körpergröße richtig eingestellt sein ⇒ Seite 128, „Richtige Sitzposition“.**
- **Wenn Sie während der Fahrt keine Sicherheitsgurte angelegt haben, sich zu weit nach vorn lehnen oder eine andere falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus.**
- **Wenn eine Störung vorliegt, lassen Sie das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen. Es besteht sonst die Gefahr, dass Airbags bei einem Unfall nicht auslösen.**
- **An den Teilen des Airbag-Systems dürfen Sie keinerlei Veränderungen vornehmen.**
- **Es ist verboten, an einzelnen Teilen des Airbag-Systems zu manipulieren, denn es könnte zur Auslösung eines Airbags kommen.**
- **Die Schutzfunktion des Airbag-Systems reicht nur für einen Unfall. Wurde der Airbag ausgelöst, muss das Airbag-System ausgetauscht werden.**
- **Das Airbag-System ist über seine gesamte Funktionsdauer wartungsfrei.**
- **Geben Sie bitte bei Veräußerung des Fahrzeugs dem Käufer das komplette Bordbuch mit. Bitte beachten Sie, dass auch die Unterlagen für den eventuell abgeschalteten Beifahrer-Airbag dazugehören!**
- **Bei Verschrottung des Fahrzeugs oder von Einzelteilen des Airbag-Systems sind unbedingt die dafür geltenden Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind den Fachbetrieben bekannt.**
- **Bei Entsorgung des Fahrzeugs oder Teilen des Airbag-Systems ist es wichtig, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. ■**

Wann werden die Airbags ausgelöst?

Das Airbag-System ist so ausgelegt, dass bei **Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere** der Fahrer- und der Beifahrer-Airbag* auslösen.

Bei **heftigen Seitenkollisionen** lösen der Seiten-Airbag* im vorderen Sitz und der Kopf-Airbag* an der Unfallseite aus.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Front- als auch die Seiten- und Kopfairbags* zugleich ausgelöst werden.

Bei **leichten** Frontal- und Seitenkollisionen, bei Heckkollisionen und Fahrzeug-Überschlag werden die Airbags **nicht ausgelöst**.

Auslösfaktoren

Die für jede Situation zutreffenden Auslösfungsbedingungen für das Airbag-System lassen sich nicht pauschal festlegen, da die Gegebenheiten bei Unfällen sehr unterschiedlich sind. Eine wichtige Rolle spielen hier beispielsweise Faktoren, wie Beschaffenheit des Gegenstands, auf den das Fahrzeug aufprallt (hart, weich), Aufprallwinkel, Fahrzeuggeschwindigkeit usw.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der bei einer Kollision auftretende Verzögerungsverlauf. Das Steuergerät analysiert den Kollisionsverlauf und löst das jeweilige Rückhaltesystem aus. Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Airbags nicht ausgelöst, obwohl das Fahrzeug in Folge des Unfalls durchaus stark deformiert sein kann.

Die Airbags werden nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung;
- leichter Frontalkollision;
- leichter Seitenkollision;
- Heckkollision;
- Überschlagen des Fahrzeugs.

Hinweis

- Beim Aufblähen des Airbags wird ein grauweißes oder rotes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.
- Falls es zu einem Unfall mit Auslösen des Airbags kommt:
 - leuchtet die Innenbeleuchtung (wenn der Schalter für die Innenbeleuchtung in der Türkontaktstellung steht);
 - wird die Warnblinkanlage eingeschaltet;
 - werden alle Türen entriegelt. ■

Front-Airbags

Beschreibung der Front-Airbags

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt!



Abb. 145 Fahrer-Airbag im Lenkrad

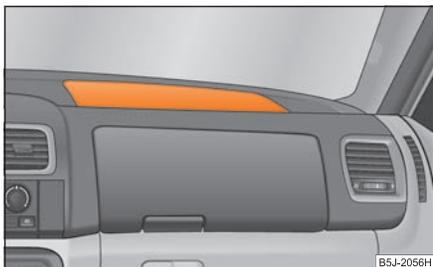


Abb. 146 Beifahrer-Airbag in der Schalttafel

Der Front-Airbag für den Fahrer ist im Lenkrad untergebracht ⇒ Seite 139, Abb. 145. Der Front-Airbag für den Beifahrer* ist in der Schalttafel oberhalb des Ablagefachs untergebracht ⇒ Abb. 146. Die Einbauorte sind jeweils mit dem Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Das Front-Airbag-System bietet in Ergänzung zu den Dreipunkt-Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ ⚠ in „Wichtige Sicherheitshinweise zum Front-Airbag-System“ auf Seite 141.

Der Airbag ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. **Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbags nur im Zusammenwirken mit dem angelegten Sicherheitsgurt erreicht wird.**

Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die **Sicherheitsgurte** auch die Aufgabe, den Fahrer und Beifahrer bei einem Frontaufprall so in Position zu halten, dass der Front-Airbag maximalen Schutz bieten kann.

Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer anzulegen ⇒ Seite 132, „Warum Sicherheitsgurte?“.



Vorsicht!

Nach Auslösen des Front-Beifahrer-Airbags muss die Schalttafel ersetzt werden. ■

Funktion der Front-Airbags

Das Verletzungsrisiko für den Oberkörper wird durch voll aufgebläute Seiten-Airbags reduziert.



Abb. 147 Gasgefüllte Airbags

Das Airbag-System ist so ausgelegt, dass bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere der Fahrer- und Beifahrer-Airbag* auslöst.

Bei besonderen Unfallsituationen können der Front-, Seiten- und Kopf-Airbag gleichzeitig ausgelöst werden.

Werden die Airbags ausgelöst, füllen sich die Airbags mit Treibgas und entfallen sich vor dem Fahrer und Beifahrer ⇒ Abb. 147. Das Aufblähen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Airbag wird die Bewegung des Fahrers und Beifahrers gedämpft und das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper reduziert.

Der speziell entwickelte Airbag lässt (je nach Belastung durch die entsprechende Person) ein gesteuertes Ausströmen des Gases zu, um somit Kopf und Oberkörper abzufangen. Nach einem Unfall hat sich der Airbag demzufolge so weit entleert, dass die Sicht nach vorn wieder frei ist.

Beim Aufblähen des Airbags wird ein grauweißes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen. ►

Bei der Auslösung entwickelt der Airbag große Kräfte, so dass es bei nicht richtiger Sitzstellung oder Sitzposition zu Verletzungen kommen kann ⇒ ⚠ in „Wichtige Sicherheitshinweise zum Front-Airbag-System“ auf Seite 141. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Front-Airbag-System

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

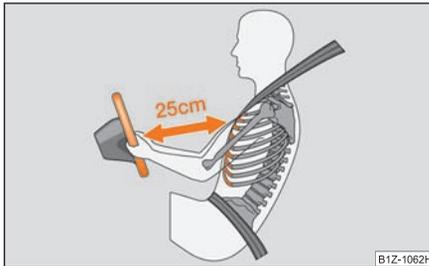


Abb. 148 Sicherer Abstand vom Lenkrad

⚠ ACHTUNG!

- Nehmen Sie Kinder niemals ungesichert auf dem Vordersitz des Fahrzeugs mit. Wenn Airbags im Falle eines Unfalls auslösen, könnten Kinder schwer verletzt oder getötet werden!
- Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm vom Lenkrad bzw. von der Schalttafel einzuhalten ⇒ Abb. 148. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr! Außerdem müssen die Vordersitze und die Kopfstützen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.
- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 145, „Airbags abschalten“. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

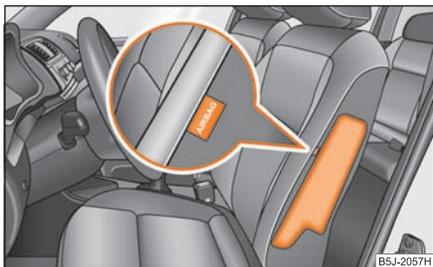
Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.

- Zwischen den vorn sitzenden Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden.
- Das Lenkrad und die Oberfläche des Airbag-Moduls in der Schalttafel auf der Beifahrerseite dürfen Sie weder bekleben noch überziehen oder anderweitig bearbeiten. Diese Teile dürfen Sie nur mit einem trockenen oder mit Wasser angefeuchteten Lappen reinigen. Auf den Abdeckungen der Airbag-Module oder in deren unmittelbaren Nähe dürfen Sie keine Teile montieren, z. B. Becherhalter, Telefonhalterungen u. ä.
- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen Sie keinerlei Veränderungen vornehmen. Alle Arbeiten am Airbag-System sowie der Ein- und Ausbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Lenkrad ausbauen) müssen von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.
- Führen Sie niemals Änderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosserie aus.
- Legen Sie niemals Gegenstände auf die obere Fläche der Schalttafel auf der Beifahrerseite. ■

Seiten-Airbags*

Beschreibung der Seiten-Airbags

Der Seiten-Airbag erhöht bei einer Seitenkollision den Insassenschutz.



**Abb. 149 Fahrersitz:
Einbauort des Airbags**

Die Seiten-Airbags sind im Sitzlehnenpolster der Vordersitze untergebracht und im mittleren Bereich mit der Aufschrift „AIRBAG“ ⇒ **Abb. 149** gekennzeichnet.

Das Seiten-Airbag-System bietet in Ergänzung zu den Dreipunkt-Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Oberkörperbereich (Brust, Bauch und Becken) bei schweren Seitenkollisionen ⇒  in „Wichtige Sicherheitshinweise zum Seiten-Airbag“ auf Seite 143.

Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die **Sicherheitsgurte** auch die Aufgabe, den Fahrer und Beifahrer bei einem Seitenaufprall in so einer Position zu halten, dass der Seiten-Airbag maximalen Schutz bieten kann.

Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer anzulegen ⇒ Seite 132, „Warum Sicherheitsgurte?“. ■

Funktion der Seiten-Airbags

Das Verletzungsrisiko für den Oberkörper wird durch voll aufgeblasene Seiten-Airbags reduziert.



**Abb. 150 Seiten-Airbag
ausgelöst**

Bei **heftigen Seitenkollisionen** lösen der Seiten-Airbag im vorderen Sitz und der Kopf-Airbag an der Unfallseite aus ⇒ **Abb. 150**.

Bei besonderen Unfallsituationen können der Front-, Seiten- und Kopf-Airbag gleichzeitig ausgelöst werden.

Wird ein Airbag ausgelöst, füllt sich der Airbag mit Treibgas. Das Aufblähen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz bieten zu können.

Beim Aufblähen des Airbags wird ein grauweißes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Airbag wird die Belastung der Insassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für den gesamten Oberkörper (Brust, Bauch und Becken) auf der der Tür zugewandten Seite reduziert. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Seiten-Airbag

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

! ACHTUNG!

- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 145, „Airbags abschalten“. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.
- Ihr Kopf darf sich niemals im Austrittsbereich des Seiten-Airbags befinden. Bei einem Unfall könnten Sie sonst schwer verletzt werden. Dies gilt besonders für Kinder, die ohne geeigneten Kindersitz befördert werden ⇒ Seite 149, „Kindersicherheit und Seitenairbag*“.
- Wenn Kinder während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnehmen, sind sie im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt. Dies kann schwere Verletzungen zur Folge haben ⇒ Seite 147, „Wissenswertes, wenn Sie Kinder befördern!“.
- Zwischen den Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere sowie Gegenstände befinden. An den Türen darf kein Zubehör, wie z. B. Dosenhalter angebracht sein.
- Hängen Sie an den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung auf. Belassen Sie in den Taschen der Kleidungsstücke keine schweren und scharfkantigen Gegenstände.
- Es dürfen keine zu großen Kräfte, etwa kräftiges Stoßen, Gegendreten usw., auf die Sitzlehnen einwirken, da sonst das System beschädigt werden kann. Die Seiten-Airbags würden in diesem Fall nicht auslösen!
- Sie dürfen keinesfalls Sitz- oder Schonbezüge auf den Fahrer- oder Beifahrersitz aufziehen, die nicht ausdrücklich von Škoda Auto freigegeben

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

sind. Da sich der Airbag aus der Sitzlehne heraus entfaltet, würde bei Verwendung von nicht freigegebenen Sitz- oder Schonbezügen die Schutzfunktion der Seiten-Airbags erheblich beeinträchtigt werden.

- Beschädigungen der Original-Sitzbezüge im Modulbereich der Seiten-Airbags müssen umgehend von einem Fachbetrieb instand gesetzt werden.
- Die Airbag-Module in den Vordersitzen dürfen keine Beschädigungen, Risse und tiefgehende Kratzer aufweisen. Ein gewaltsames Öffnen ist nicht zulässig.
- Alle Arbeiten am Seiten-Airbag sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Sitze ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden. ■

Kopf-Airbags*

Beschreibung der Kopf-Airbags

Der Kopf-Airbag erhöht bei einer Seitenkollision zusammen mit dem Seiten-Airbag den Insassenschutz.



Abb. 151 Einbauort des Kopf-Airbags

Die Kopf-Airbags sind oberhalb der Türen auf beiden Seiten im Fahrzeuginnenraum angebracht ⇒ Abb. 151. Die Einbauorte der Kopfairbags sind jeweils mit dem Schriftzug „AIRBAG“ gezeichnet.

Der Kopf-Airbag bietet zusammen mit den Dreipunkt-Sicherheitsgurten und den Seiten-Airbags einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Halsbereich der Insassen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ ⚠ in „Wichtige Sicherheitshinweise zum Kopf-Airbag“ auf Seite 144.

Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die **Sicherheitsgurte** auch die Aufgabe, den Fahrer und die Mitfahrer bei einem Seitenaufprall so in Position zu halten, dass der Kopf-Airbag maximalen Schutz bieten kann.

Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer anzulegen ⇒ Seite 132.

Zusammen mit weiteren Bauelementen (z. B. Querverstrebungen in den Sitzen, stabile Fahrzeugstruktur) sind die Kopf-Airbags die konsequente Weiterentwicklung des Insassenschutzes bei Seitenkollisionen. ■

Funktion der Kopf-Airbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf- und Halsbereich wird bei Seitenkollisionen durch voll aufgeblasene Airbags reduziert.

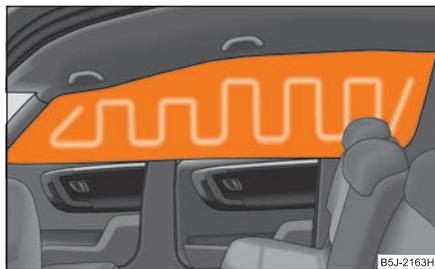


Abb. 152 Gasgefüllter Kopf-Airbag

Im Falle einer **Seitenkollision** wird der Kopf-Airbag zusammen mit dem jeweiligen Seiten-Airbag an der Unfallseite ausgelöst ⇒ Abb. 152.

Wird das System ausgelöst, füllen sich die Airbags mit Gas und überdecken den gesamten Seitenfensterbereich, einschließlich der Türsäule ⇒ Abb. 152.

Die Schutzwirkung des Kopf-Airbags kommt somit gleichzeitig sowohl den an der Unfallseite sitzenden vorderen als auch hinteren Fahrzeuginsassen zugute. Der Kopfaufprall auf Innenraumteile oder Gegenstände außerhalb des Fahrzeugs wird durch den aufgeblasenen Kopf-Airbag gedämpft. Durch die Verringerung der Kopfbelastung und durch weniger stark ausgeprägte Kopfbewegungen werden außerdem die Belastungen des Halses vermindert. Bei besonderen Unfallsituationen können der Front-, Seiten- und Kopf-Airbag gleichzeitig ausgelöst werden.

Das Aufblähen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Aufblähen des Airbags wird ein grauweißes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Kopf-Airbag

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

⚠ ACHTUNG!

- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 145. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.
- Im Austrittsbereich der Kopf-Airbags dürfen sich keine Gegenstände befinden, damit sich die Airbags ungehindert entfalten können.
- Hängen Sie an den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung auf. Belassen Sie in den Taschen der Kleidungsstücke keine schweren und

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

scharfkantigen Gegenstände. Außerdem dürfen Sie zum Aufhängen der Kleidung keine Kleiderbügel verwenden.

- Zwischen den Personen und dem Wirkungsbereich der Kopf-Airbags dürfen sich keine weiteren Personen (z. B. Kinder) oder Tiere befinden. Außerdem sollte keiner der Insassen während der Fahrt den Kopf aus dem Fenster lehnen oder Arme und Hände aus dem Fenster halten.
- Die Sonnenblenden dürfen nicht zu den Seitenscheiben in den Auslösungsbereich der Kopf-Airbags geschwenkt werden, wenn daran Gegenstände, wie z. B. Kugelschreiber usw., befestigt sind. Bei Auslösung der Kopf-Airbags könnte es zur Verletzung der Insassen kommen.
- Durch den Einbau von nicht vorgesehenem Zubehör im Bereich der Kopf-Airbags kann bei einer Airbag-Auslösung die Schutzfunktion des Kopf-Airbags erheblich beeinträchtigt werden. Beim Entfalten des ausgelösten Kopf-Airbags können unter Umständen Teile des verwendeten Zubehörs in das Wageninnere geschleudert und dadurch Fahrzeuginsassen verletzt werden ⇒ Seite 204.
- Alle Arbeiten am Kopf-Airbag sowie Ein- und Ausbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Dachinnenverkleidung ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden. ■

Airbags abschalten

Airbags abschalten

Lassen Sie abgeschaltete Airbags so bald wie möglich wieder einschalten, damit diese wieder ihre Schutzfunktion erfüllen können.

Ihr Fahrzeug bietet die technische Möglichkeit, den Front-, Seiten-* bzw. Kopf*-Airbag abzuschalten (Außerbetriebnahme).

Lassen Sie das Abschalten der Airbags von einem Fachbetrieb durchführen.

Bei Fahrzeugen, die mit dem Schalter für Abschalten der Airbags ausgerüstet sind, können Sie den Front-Beifahrer-Airbag bzw. Beifahrer-Seiten-Airbag mit diesem Schalter abschalten ⇒ Seite 146.

Das Abschalten der Airbags ist nur für bestimmte Fälle vorgesehen, z. B. wenn:

- Sie in **Ausnahmefällen** einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden müssen, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern auf Grund abweichender gesetzlicher Bestimmungen in Fahrtrichtung) ⇒ Seite 147, „Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen“;
- Sie trotz korrekter Fahrersitzeinstellung den Abstand von mindestens 25 cm zwischen Lenkradmitte und Brustbein nicht einhalten können;
- bei Körperbehinderung Sondereinbauten im Lenkradbereich erforderlich sind;
- Sie andere Sitze montieren lassen (z. B. orthopädische Sitze ohne Seiten-Airbags).

Überwachung des Airbag-Systems

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht, auch wenn ein Airbag abgeschaltet ist.

Wurde der Airbag mit einem Diagnosegerät ausgeschaltet:

- Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet im Kombiinstrument die Airbag-Kontrollleuchte für etwa 3 Sekunden auf und blinkt anschließend für etwa 12 Sekunden.

Wurde der Airbag mit dem Airbag-Schalter* an der Seite der Schalttafel ausgeschaltet:

- nach Einschalten der Zündung leuchtet im Kombiinstrument die Airbag-Kontrollleuchte für etwa 3 Sekunden auf;
- sind Airbags abgeschaltet, wird dies im Schalttafelmittelteil durch Leuchten der Kontrollleuchte **OFF**  signalisiert ⇒ Seite 146, Abb. 154.



Hinweis

Bei einem Fachbetrieb können Sie erfahren, ob und welche Airbags laut nationaler Gesetzgebung an Ihrem Fahrzeug abgeschaltet werden müssen. ■

Schalter für Beifahrer-Airbag(s)*



Abb. 153 Schalter für Beifahrer-Airbag(s)



Abb. 154 Kontrollleuchte für Beifahrer-Airbagabschaltung

Der Beifahrer Front- sowie der Seiten-Airbag (wenn das Fahrzeug mit Seiten-Airbags ausgerüstet ist) werden mit dem Schalter abgeschaltet.

Airbag abschalten

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Drehen Sie mit dem Zündschlüssel den Schlitz des Airbag-Schalters in Pfeilrichtung in die Position **OFF** ⇒ Abb. 153.
- Überprüfen Sie, dass bei eingeschalteter Zündung die Airbag-Kontrollleuchte **OFF**  im Schalttafelmittelteil leuchtet ⇒ Abb. 154.

Airbag einschalten

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Drehen Sie mit dem Zündschlüssel den Schlitz des Airbag-Schalters entgegen der Pfeilrichtung in die Position **ON** ⇒ Abb. 153.
- Überprüfen Sie, dass bei eingeschalteter Zündung die Airbag-Kontrollleuchte **OFF**  im Schalttafelmittelteil nicht leuchtet ⇒ Abb. 154.

Der Airbag darf nur in Ausnahmefällen abgeschaltet werden ⇒ Seite 145.

Kontrollleuchte **OFF** (Airbag abgeschaltet)

Die Airbag-Kontrollleuchte befindet sich im Schalttafelmittelteil ⇒ Abb. 154.

Ist der Airbag **eingeschaltet**, leuchtet nach dem Einschalten der Zündung die Airbag-Kontrollleuchte für einige Sekunden auf.

Sind der Beifahrer Front- bzw. auch der Seiten-Airbag **abgeschaltet**, leuchtet nach dem Einschalten der Zündung die Airbag-Kontrollleuchte für einige Sekunden auf, erlischt dann für etwa 1 Sekunde und leuchtet wieder auf.

Sollte die Kontrollleuchte blinken, liegt eine Systemstörung in der Airbagabschaltung vor ⇒ .

ACHTUNG!

- Der Fahrer ist dafür verantwortlich, ob die Airbags ab- oder eingeschaltet sind.
- Schalten Sie den Airbag nur bei ausgeschalteter Zündung ab! Ansonsten können Sie einen Fehler im System für die Airbagabschaltung verursachen.
- Wenn die Kontrollleuchte **OFF**  (Airbag abgeschaltet) blinkt:
 - Beifahrer-Airbag wird beim Unfall nicht ausgelöst!
 - Lassen Sie das System unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen. ■

Sichere Beförderung von Kindern

Wissenswertes, wenn Sie Kinder befördern!

Einführung in das Thema

Unfallstatistiken haben bewiesen, dass Kinder auf dem Rücksitz generell sicherer aufgehoben sind als auf dem Beifahrersitz.

Kinder unter 12 Jahren gehören normalerweise auf den Rücksitz (beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen). Je nach Alter, Körpergröße und Gewicht sind sie dort durch ein Kinder-Rückhaltesystem oder durch die vorhandenen Sicherheitsgurte zu sichern. Der Kindersitz sollte aus Sicherheitsgründen hinter dem Beifahrersitz montiert sein.

Das physikalische Prinzip eines Unfalls trifft selbstverständlich auch auf Kinder zu ⇒ Seite 133, „Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls“. Im Gegensatz zu Erwachsenen sind die Muskeln und die Knochenstruktur von Kindern noch nicht vollständig ausgebildet. Kinder sind deshalb einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt.

Um dieses Verletzungsrisiko zu reduzieren, dürfen Kinder nur in speziellen Kindersitzen befördert werden!

Benutzen Sie nur Kindersitze, die amtlich genehmigt, für Kinder geeignet sind und die der Norm ECE-R 44 entsprechen, die Kindersitze in 5 Gruppen einteilt ⇒ Seite 150, „Einteilung der Kindersitze in Gruppen“. Kinder-Rückhaltesysteme, die nach der Norm ECE-R 44 geprüft sind, haben am Sitz ein nicht ablösbares Prüfzeichen (großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer).

Wir empfehlen Ihnen, Kindersitze aus dem Škoda Original Zubehör zu verwenden. Diese Kindersitze wurden für die Verwendung in Škoda-Fahrzeugen entwickelt und geprüft. Sie erfüllen die Norm ECE-R 44.

ACHTUNG!

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitz-

ACHTUNG! Fortsetzung

herstellers zu beachten ⇒  in „Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen“.



Hinweis

Abweichende nationale gesetzliche Bestimmungen haben Vorrang vor den in dieser Betriebsanleitung gegebenen Informationen. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen

Der richtige Umgang mit den Kindersitzen reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

ACHTUNG!

- **Alle Fahrzeuginsassen – insbesondere Kinder – müssen während der Fahrt richtig mit den Sicherheitsgurten angegurtet sein!**
- **Kinder deren Größe 1,50 m und deren Gewicht 36 kg nicht überschreitet, dürfen ohne Kinder-Rückhaltesystem nicht mit einem normalen Sicherheitsgurt angeschnallt werden, da es sonst im Bauch- und Halsbereich zu Verletzungen kommen kann. Beachten Sie die nationalen gesetzlichen Bestimmungen.**
- **Auf keinen Fall dürfen Kinder – auch keine Babys! – auf dem Schoß mitgenommen werden.**
- **Ein Kind können Sie in einem geeigneten Kindersitz sicher befördern ⇒ Seite 150, „Kindersitz“!**
- **In einem Kindersitz darf nur ein Kind angegurtet werden.**
- **Lassen Sie das Kind niemals unbeaufsichtigt im Kindersitz sitzen.**
- **Bei bestimmten äußeren klimatischen Bedingungen können im Fahrzeug lebensbedrohende Temperaturen entstehen.**

⚠️ ACHTUNG! Fortsetzung

- Erlauben Sie Ihrem Kind niemals, ungesichert im Fahrzeug mitgenommen zu werden.
- Kinder dürfen auch niemals während der Fahrt im Fahrzeug stehen oder auf den Sitzen knien. Im Falle eines Unfalls wird das Kind durch das Fahrzeug geschleudert und kann sich und andere Mitfahrer dadurch lebensgefährlich verletzen.
- Wenn Kinder sich während der Fahrt nach vorn lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden, wenn das Airbag-System bei einem Unfall auslöst. Dies kann lebensgefährliche oder sogar tödliche Verletzungen zur Folge haben.
- Für die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung ⇒ Seite 134, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“. Beachten Sie unbedingt die Angaben des Kindersitzherstellers zum richtigen Gurtbandverlauf. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.
- Die Sicherheitsgurte müssen auf richtigen Verlauf überprüft werden. Außerdem ist darauf zu achten, dass das Gurtband nicht durch scharfkantige Beschläge beschädigt werden kann.
- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 145. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Beifahrer-Seiten-Airbags bzw. des Beifahrer-Kopf-Airbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen. ■

Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz

Kindersitze sollten immer auf dem Rücksitz befestigt werden.



Abb. 155 Aufkleber an der mittleren Karoseriesäule auf der Beifahrerseite

Wir empfehlen Ihnen aus Sicherheitsgründen, Kinder-Rückhaltesysteme möglichst auf den Rücksitzen zu montieren. Wenn Sie jedoch einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden, müssen Sie entsprechend dem eingebauten Airbag-System folgende Warnhinweise beachten.

⚠️ ACHTUNG!

- **Achtung – besondere Gefahr!** Verwenden Sie niemals auf dem Beifahrersitz einen Kindersitz, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt. Dieser Kindersitz befindet sich im Austrittsbereich des Front-Beifahrer-Airbags. Der Airbag kann bei einer Auslösung das Kind schwer oder sogar lebensgefährlich verletzen.
- Auf diese Tatsache weist auch der Aufkleber hin, der sich an der mittleren Karoseriesäule auf der Beifahrerseite befindet ⇒ Abb. 155. Der Aufkleber ist nach dem Öffnen der Beifahrertür sichtbar. Für einige Länder ist der Aufkleber auch an der Sonnenblende des Beifahrers angebracht.
- Wenn Sie dennoch einen Kindersitzes auf dem Beifahrersitz verwenden möchten, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 145, „Airbags abschalten“. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Beifahrer-Seiten-Airbags bzw. des Beifahrer-Kopf-Airbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.

- Wenn der Front-Beifahrer-Airbag mit dem Fahrzeugsystemtester von einem Fachbetrieb abgeschaltet wird, bleibt der Seiten-Beifahrer-Airbag* eingeschaltet. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen neben dem Abschalten des Front-Beifahrer-Airbags auch das Abschalten des Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.
- Bei Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt, muss der Beifahrersitz vollständig nach hinten und nach oben verstellt werden. Die Sitzlehne bringen Sie in die senkrechte Stellung.
- Sobald Sie den Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzen, sollten der Beifahrer-Front-Airbag bzw. auch Beifahrer-Seiten-Airbag wieder eingeschaltet werden. ■

Kindersicherheit und Seitenairbag*

Kinder dürfen sich nie im Austrittsbereich des Seiten- und Kopf-Airbags befinden.



Abb. 156 Das nicht richtig gesicherte Kind in nicht richtiger Sitzposition – gefährdet durch den Seiten-Airbag



Abb. 157 Das mit einem Kindersitz vorschriftsmäßig gesicherte Kind

Die Seiten-Airbags* bieten bei seitlichen Kollisionen den Fahrzeuginsassen einen erhöhten Schutz.

Um diesen Schutz gewährleisten zu können, muss das Aufblähen des Seiten-Airbags in Sekundenbruchteilen erfolgen ⇒ Seite 142, „Funktion der Seiten-Airbags“.

Der Airbag entwickelt dabei eine so große Kraft, die den Insassen, der nicht in der richtigen Position sitzt, auch verletzen kann. Auch freiliegende Gegenstände, die sich im Bereich des Seiten-Airbags befinden, können Verletzungen verursachen. ►

Dies gilt besonders für Kinder, wenn sie nicht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend befördert werden.

Das Kind ist auf dem Sitz mit einem dem Alter entsprechenden Kindersitz gesichert. Zwischen dem Kind und dem Austrittsbereich des Seiten- und Kopf-Airbags ist ausreichend Platz. Der Airbag bietet so den bestmöglichen Schutz.

⚠ ACHTUNG!

- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 145. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Beifahrer-Seiten-Airbags bzw. des Beifahrer-Kopf-Airbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.
- Zur Vermeidung schwerer Verletzungen müssen Kinder immer mit einem dem Alter, Gewicht und der Körpergröße entsprechenden Rückhaltesystem im Fahrzeug gesichert werden.
- Kinder dürfen sich niemals mit dem Kopf im Austrittsbereich des Seiten-Airbags befinden - Verletzungsgefahr!
- Keine Gegenstände im Wirkungsbereich des Seiten-Airbags ablegen - Verletzungsgefahr! ■

Kindersitz

Einteilung der Kindersitze in Gruppen

Es dürfen nur Kindersitze benutzt werden, die amtlich genehmigt und für das Kind geeignet sind.

Für Kindersitze gilt die Norm ECE-R 44. ECE-R bedeutet: Norm Economic Commission of Europe - Regelung.

Kindersitze, die nach der Norm ECE-R 44 geprüft sind, haben am Sitz ein nicht ablösbares Prüfzeichen (großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer).

Die Kindersitze sind in 5 Gruppen eingeteilt:

Gruppe	Gewicht	
0	0 - 10 kg	⇒ Seite 151
0+	bis 13 kg	⇒ Seite 151
1	9 - 18 kg	⇒ Seite 151
2	15 - 25 kg	⇒ Seite 152
3	22 - 36 kg	⇒ Seite 153

Kinder über 150 cm Größe können die im Fahrzeug vorhandenen Sicherheitsgurte ohne Sitzkissen verwenden. ■

Verwendung von Kindersitzen

Übersicht der Nutzbarkeit der Kindersitze auf den jeweiligen Sitzen nach der Norm ECE-R 44:

Kindersitz der Gruppe	Beifahrersitz	Rücksitz außen	Rücksitz Mitte
0	Ⓚ	Ⓚ + Ⓣ	Ⓚ Ⓣ ^{a)}
0+	Ⓚ	Ⓚ + Ⓣ	Ⓚ Ⓣ ^{a)}
1	Ⓚ	Ⓚ + Ⓣ	Ⓚ Ⓣ ^{a)}
2 und 3	Ⓚ	Ⓚ	Ⓚ

a) Gilt nur für einige Länder.

- Ⓢ Universalkategorie – Sitz ist geeignet für alle zugelassen Kindersitztypen.
- + Der Sitz kann mit Befestigungsösen für das „ISOFIX“-System ausgestattet werden.
- Ⓢ Der Sitz ist serienmäßig mit dem Befestigungssystem „Top Tether“ ausgestattet. ■

Kindersitze nach Gruppe 0/0+

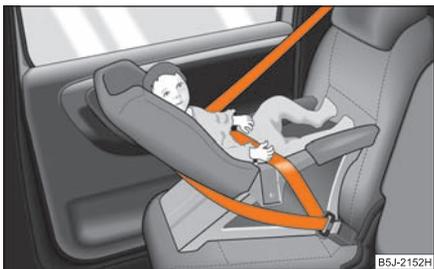


Abb. 158 Kindersitz nach Gruppe 0/0+

Für Babys bis zu etwa 9 Monaten mit einem Gewicht bis zu 10 kg bzw. Kinder bis zu etwa 18 Monaten mit einem Gewicht bis zu 13 kg sind Kindersitze, die entgegen der Fahrtrichtung befestigt sind, am besten geeignet ⇒ Abb. 158.

Ist das Fahrzeug mit einem Beifahrer-Airbag ausgestattet, dürfen Kindersitze, in denen das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, auf dem Beifahrersitz nicht verwendet werden ⇒ Seite 148, „Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz“.

! ACHTUNG!

- **Wenn Sie in Ausnahmefällen einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden wollen, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag in einem**

! ACHTUNG! Fortsetzung

Fachbetrieb oder mit dem Schalter für Beifahrer-Airbag(s)* abzuschalten
⇒ Seite 146.

- **In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen neben dem Abschalten des Front-Beifahrer-Airbags auch das Abschalten des Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.**
- **Erfolgt das nicht, kann bei Auslösung des (der) Beifahrer-Airbags dem Kind auf dem Beifahrersitz schwere bis tödliche Verletzungen zugefügt werden.**
- **Sobald Sie den Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzen, sollte der Beifahrer-Airbag wieder eingeschaltet werden. ■**

Kindersitze nach Gruppe 1



Abb. 159 In Fahrtrichtung eingebaute Kindersitz mit Sicherheitstisch nach Gruppe 1 auf der Rückbank

Kindersitze nach Gruppe 1 sind für Babys und Kleinkinder bis zu etwa 4 Jahre, mit einem Gewicht zwischen 9 – 18 kg geeignet. Für Kinder im unteren Bereich dieser Gruppe sind am besten Kindersitze geeignet, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt. Für Kinder im oberen Bereich der Gruppe 0+ sind am besten Kindersitze geeignet, bei dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt ⇒ Abb. 159. ▶

Ist das Fahrzeug mit einem Beifahrer-Airbag ausgestattet, dürfen Kindersitze, in denen das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, auf dem Beifahrersitz nicht verwendet werden ⇒ Seite 148, „Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz“.

⚠ ACHTUNG!

- Wenn Sie in Ausnahmefällen einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden wollen, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag in einem Fachbetrieb oder mit dem Schalter für Beifahrer-Airbag(s)* abzuschalten ⇒ Seite 146.
- In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen neben dem Abschalten des Front-Beifahrer-Airbags auch das Abschalten des Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.
- Erfolgt das nicht, kann bei Auslösung des (der) Beifahrer-Airbags dem Kind auf dem Beifahrersitz schwere bis tödliche Verletzungen zugefügt werden.
- Sobald Sie den Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzen, sollte der Beifahrer-Airbag wieder eingeschaltet werden. ■

Kindersitze nach Gruppe 2



Abb. 160 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz nach Gruppe 2 auf dem Rücksitz

Für Kinder bis zu etwa 7 Jahren mit einem Gewicht zwischen 15 - 25 kg sind am besten Kindersitze in Verbindung mit den Dreipunkt-Sicherheitsgurten geeignet ⇒ Abb. 160.

⚠ ACHTUNG!

- Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen. Falls erforderlich, lassen Sie den Beifahrer-Airbag in einem Fachbetrieb ausschalten oder schalten Sie ihn mit dem Schalter für Beifahrer-Airbag* ⇒ Seite 146 aus.
- Der Schultergurt-Teil des Sicherheitsgurtes muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen und fest am Oberkörper anliegen. Er darf keinesfalls über den Hals verlaufen. Der Beckengurt-Teil des Sicherheitsgurtes muss vor dem Becken verlaufen und fest anliegen, er darf nicht über den Bauch verlaufen. Ziehen Sie gegebenenfalls das Gurtband vor dem Becken nach.
- Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen. ■

Kindersitze nach Gruppe 3



Abb. 161 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz nach Gruppe 3 auf dem Rücksitz

Für Kinder ab etwa 7 Jahren mit einem Gewicht zwischen 22 - 36 kg und einer Körpergröße unter 150 cm sind am besten Kindersitze (Sitzkissen) in Verbindung mit den Dreipunkt-Sicherheitsgurten geeignet ⇒ Seite 153, Abb. 161.

Kinder über 150 cm Größe können die im Fahrzeug vorhandenen Sicherheitsgurte ohne Sitzkissen verwenden.

ACHTUNG!

- Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen. Falls erforderlich, lassen Sie den Beifahrer-Airbag in einem Fachbetrieb ausschalten oder schalten Sie ihn mit dem Schalter für Beifahrer-Airbag* ⇒ Seite 146 aus.
- Der Schultergurt-Teil des Sicherheitsgurtes muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen und fest am Oberkörper anliegen. Er darf keinesfalls über den Hals verlaufen. Der Beckengurt-Teil des Sicherheitsgurtes muss vor dem Becken verlaufen und fest anliegen, er darf nicht über den Bauch verlaufen. Ziehen Sie gegebenenfalls das Gurtband vor dem Becken nach.
- Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen. ■

Kindersitzbefestigung mit dem „ISOFIX“-System*

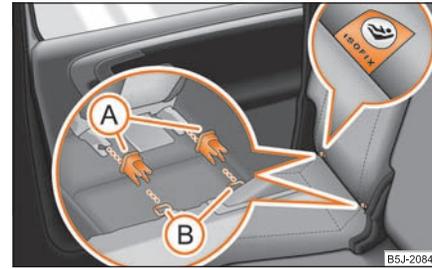


Abb. 162 Halteösen (ISOFIX-System)



Abb. 163 Der ISOFIX-Kindersitz wird in die montierten Aufnahmetrichter geschoben

Zwischen den hinteren äußeren Sitzlehnen und -flächen befinden sich je zwei Halteösen für die Befestigung eines Kindersitzes mit „ISOFIX“-System.

- Stecken Sie die Aufnahmetrichter (A) auf die Halteösen (B) zwischen Sitzlehne und -fläche ⇒ Abb. 162.
- Schieben Sie die Rastarme des Kindersitzes über die montierten Aufnahmetrichter in die Halteösen, bis er hörbar einrastet ⇒ Abb. 163. ▶

- **Führen Sie an beiden Seiten des Kindersitzes eine Zugprobe durch.**

Kindersitze mit dem „ISOFIX“-System können schnell, bequem und sicher montiert werden. Bitte beachten Sie unbedingt beim Ein- und Ausbau des Kindersitzes die Anleitung des Kindersitzherstellers.

Kindersitze mit „ISOFIX“-System können nur dann in ein Fahrzeug mit „ISOFIX“-System eingebaut und befestigt werden, wenn diese nach der Norm ECE-R 44 für diesen Fahrzeugtyp freigegeben sind.

Kindersitze mit dem Befestigungssystem „ISOFIX“ können Sie aus dem Škoda Original Zubehör erwerben.

Eine genaue Montagebeschreibung liegt dem Kindersitz bei.

ACHTUNG!

- **Die Halteösen wurden nur für Kindersitze mit dem „ISOFIX“-System entwickelt. Befestigen Sie deshalb niemals andere Kindersitze, Gurte oder Gegenstände an den Halteösen – Lebensgefahr!**
- **Fragen Sie vor der Benutzung eines Kindersitzes mit „ISOFIX“-System, den Sie für ein anderes Fahrzeug erworben haben, einen Fachbetrieb, ob der Kindersitz für Ihr Fahrzeug geeignet ist.**
- **Einige Kindersitze mit „ISOFIX“-System können Sie mit normalen Dreipunkt-Sicherheitsgurten befestigen. Bitte beachten Sie unbedingt beim Ein- und Ausbau des Kindersitzes die Anleitung des Kindersitzherstellers.**

Hinweis

- Kindersitze mit „ISOFIX“-System sind derzeit für Kinder mit einem Körpergewicht bis ca. 18 kg erhältlich. Das entspricht einem Alter bis ca. 4 Jahre.
- Die Kindersitze können auch mit dem „Top Tether“-System ausgestattet werden ⇒ Seite 154. ■

Kindersitzbefestigung mit dem „Top Tether“-System

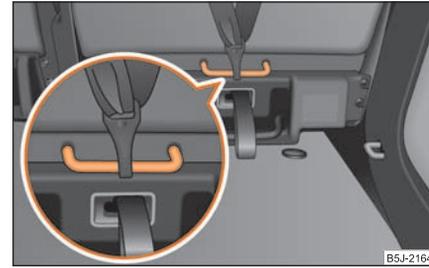


Abb. 164 Rückseite: Top Tether

Die hinteren äußeren Sitze bzw. auch der mittlere Sitz (gilt nur für einige Länder) sind zur Erhöhung der Sicherheit mitfahrender Kinder serienmäßig mit dem Befestigungssystem „Top Tether“ an der Rückseite der Sitzlehne ausgestattet ⇒ Abb. 164. Führen Sie den Ein- und Ausbau immer nach der beigefügten Anleitung des Kindersitzherstellers durch.

ACHTUNG!

- **Befestigen Sie die Kindersitze mit dem „Top Tether“-System nur an den dafür vorgesehenen Stellen ⇒ Abb. 164.**
- **Auf keinen Fall dürfen Sie Ihr Fahrzeug selbst anpassen, z. B. Schrauben oder andere Verankerungen montieren.**
- **Achten Sie auf die wichtigen Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen ⇒ Seite 147.**

Hinweis

Den übrigen Gurtteil des „Top Tether“-Systems verstauen Sie in einer Textiltasche, die sich am Kindersitz befindet. ■

Fahrhinweise

Intelligente Technik

Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)*

Allgemeines



Abb. 165 ESP-Schalter

Allgemeines

Mit Hilfe des ESP wird die Kontrolle über das Fahrzeug in fahrdynamischen Grenzsituationen, wie z. B. zu schnell gefahrene Kurven, erhöht. In Abhängigkeit von den Fahrbahnbedingungen wird die Schleudergefahr reduziert und somit die Fahrstabilität des Fahrzeugs verbessert. Dies geschieht bei allen Geschwindigkeiten.

In das Elektronische Stabilisierungsprogramm sind folgende Systeme integriert:

- Elektronische Differenzial-Sperre (EDS);
- Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR);
- Anti-Blockier-System (ABS);
- Bremsassistent.

Wirkungsweise

Das ESP schaltet sich beim Anlassen des Motors automatisch ein und führt einen Selbsttest durch. Das ESP-Steuergerät verarbeitet die Daten der einzelnen Systeme. Es verarbeitet außerdem zusätzlich Messdaten, die von hochempfindlichen Sensoren bereitgestellt werden: die Drehgeschwindigkeit des Fahrzeugs um seine Hochachse, die Fahrzeugquerbeschleunigung, der Bremsdruck und der Lenkwinkel.

Mit Hilfe des Lenkeinschlags und der Fahrzeuggeschwindigkeit wird der Richtungswunsch des Fahrers bestimmt, welcher ständig mit dem tatsächlichen Verhalten des Fahrzeugs verglichen wird. Bei Abweichungen, wie z. B. beginnendes Schleudern des Fahrzeugs, bremst das ESP das entsprechende Rad automatisch ab.

Durch die bei der Abbremsung am Rad wirksamen Kräfte wird das Fahrzeug wieder stabilisiert. Bei übersteuerndem Fahrzeug (Tendenz zum Ausbrechen des Hecks) erfolgt der Bremsgriff vorwiegend am kurvenäußeren Vorderrad, bei untersteuerndem Fahrzeug (Tendenz zum Schieben aus der Kurve) am kurveninneren Hinterrad. Dieser Bremsgriff wird von Geräuschen begleitet.

Das ESP arbeitet in Verbindung mit dem ABS ⇒ Seite 159, „Anti-Blockier-System (ABS)*“. Bei einer ABS-Störung fällt auch die ESP-Funktion aus.

Bei einer Störung des ESP leuchtet dann im Kombiinstrument die ESP-Kontrollleuchte  ⇒ Seite 35.

Ausschalten

Sie können das ESP bei Bedarf durch Drücken der Taste ⇒ Abb. 165 aus- und wieder einschalten. Bei ausgeschaltetem ESP leuchtet im Kombiinstrument die ESP-Kontrollleuchte  ⇒ Seite 35.

Das ESP sollte normalerweise immer eingeschaltet sein. Nur in bestimmten Ausnahmesituationen, wenn Schlupf erwünscht ist, kann es sinnvoll sein, das System auszuschalten.

Beispiele:

- beim Fahren mit Schneeketten;
- beim Fahren in Tiefschnee oder auf lockerem Untergrund;
- beim Freischaukeln des festgefahrenen Fahrzeugs.

Anschließend sollten Sie das ESP wieder einschalten.

ACHTUNG!

Die physikalisch vorgegebenen Grenzen können auch durch das ESP nicht außer Kraft gesetzt werden. Auch bei Fahrzeugen mit ESP sollten Sie Ihre Fahrweise stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation anpassen. Dies gilt besonders bei glatter und nasser Fahrbahn. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen – Unfallgefahr!

Hinweis

- Um die störungsfreie Funktion des ESP zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern gleiche Reifen montiert sein. Unterschiedliche Abrollumfänge der Reifen können zu einer unerwünschten Reduzierung der Motorleistung führen.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder eine andere Kombination von Reifen und Felgen) können die Funktion des ESP beeinflussen ⇒ Seite 204, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“.

Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR)*

Die Antriebs-Schlupf-Regelung verhindert ein Durchdrehen der Antriebsräder beim Beschleunigen.



Abb. 166 ASR-Schalter

Allgemeines

Durch die ASR wird bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren wesentlich erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht.

Wirkungsweise

Die ASR schaltet sich beim Anlassen des Motors automatisch ein und führt einen Selbsttest durch. Das System überwacht die Drehzahlen der Antriebsräder mit Hilfe der ABS-Sensoren. Drehen die Räder durch, wird durch automatische Reduzierung der Motordrehzahl die Antriebskraft den Fahrbahnverhältnissen angepasst. Dies geschieht bei allen Geschwindigkeiten.

Die ASR arbeitet in Verbindung mit dem ABS ⇒ Seite 159, „Anti-Blockier-System (ABS)*“. Bei einer ABS-Störung fällt auch die ASR aus.

Bei einer Störung der ASR leuchtet im Kombiinstrument die ASR-Kontrollleuchte  ⇒ Seite 35.



Ausschalten

Sie können die ASR bei Bedarf durch Drücken der Taste ⇒ Seite 156, Abb. 166 aus- und wieder einschalten. Bei ausgeschalteter ASR leuchtet im Kombiinstrument die ASR-Kontrollleuchte  ⇒ Seite 35.

Die ASR sollte normalerweise immer eingeschaltet sein. Nur in bestimmten Ausnahmesituationen, wenn Schlupf erwünscht ist, kann es sinnvoll sein, das System auszuschalten.

Beispiele:

- beim Fahren mit Schneeketten;
- beim Fahren in Tiefschnee oder auf lockerem Untergrund;
- beim Freischaukeln des festgefahrenen Fahrzeugs.

Anschließend sollten Sie die ASR wieder einschalten.

ACHTUNG!

Die Fahrweise müssen Sie immer dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation anpassen. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen – Unfallgefahr!

Hinweis

- Um die störungsfreie Funktion der ASR zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern gleiche Reifen montiert sein. Unterschiedliche Abrollumfänge der Reifen können zu einer unerwünschten Reduzierung der Motorleistung führen.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder eine andere Kombination von Reifen und Felgen) können die Funktion der ASR beeinflussen ⇒ Seite 204, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“. ■

Elektronische Differenzial-Sperre (EDS)*

Die Elektronische Differenzial-Sperre verhindert das Durchdrehen eines einzelnen Rades.

Fahrzeuge mit ESP sind mit einer elektronischen Differenzialsperre (EDS) ausgerüstet.

Allgemeines

Durch die EDS wird bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und das Bergauffahren wesentlich erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht.

Wirkungsweise

Die EDS wirkt automatisch, d. h. ohne Zutun des Fahrers. Sie überwacht mit Hilfe der ABS-Sensoren die Drehzahlen der Antriebsräder. Wenn auf rutschigem Untergrund nur ein Antriebsrad durchdreht, tritt ein Drehzahlunterschied zwischen den Antriebsrädern auf. EDS bremst das durchdrehende Rad ab und das Differenzial überträgt eine größere Antriebskraft auf das andere Antriebsrad. Dieser Regelvorgang macht sich durch Geräusche bemerkbar.

Überhitzung der Bremsen

Damit die Scheibenbremse des abgebremsten Rades nicht zu sehr erhitzt wird, schaltet die EDS bei ungewöhnlich starker Beanspruchung automatisch aus. Das Fahrzeug bleibt betriebsfähig und hat die gleichen Eigenschaften wie ein Fahrzeug ohne EDS.

Sobald die Bremse abgekühlt ist, schaltet die EDS automatisch wieder ein.

ACHTUNG!

- **Beim Beschleunigen auf gleichmäßig glatter Fahrbahn, z. B. bei Eis und Schnee, geben Sie bitte vorsichtig Gas. Die Antriebsräder können trotz der EDS durchdrehen und dadurch die Fahrstabilität beeinflussen – Unfallgefahr!**
- **Passen Sie Ihre Fahrweise auch bei Fahrzeugen mit EDS stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation an. Das erhöhte Sicherheitsan-**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

gebote darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen – Unfallgefahr!

i Hinweis

- Wenn die ABS- oder ASR- bzw. ESP-Kontrollleuchte aufleuchtet, könnte auch ein Fehler in der EDS vorliegen. Suchen Sie möglichst bald einen Fachbetrieb auf.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder eine andere Kombination von Reifen und Felgen) können die Funktion des EDS beeinflussen ⇒ Seite 204, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“. ■

Bremsen

Was beeinflusst die Bremswirkung negativ?

Abnutzung

Die Abnutzung der Bremsbeläge ist in hohem Maße von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig. Wenn Sie häufig im Stadt- und Kurzstreckenverkehr oder sehr sportlich fahren, sollten Sie die Bremsbelag-Dicke auch zwischen den Service-Inspektionen von einem Fachbetrieb prüfen lassen.

Nässe oder Streusalz

In bestimmten Situationen, wie z. B. nach Wasserdurchfahrten, bei heftigen Regenfällen oder nach der Fahrzeugwäsche, kann die Wirkung der Bremsen wegen feuchter bzw. im Winter vereister Bremsscheiben und Bremsbeläge verzögert einsetzen. Die Bremsen müssen Sie möglichst bald durch mehrmaliges Abbremsen trockenbremsen.

Auch bei Fahrten auf salzgestreuten Straßen kann die volle Bremswirkung verzögert einsetzen, wenn Sie längere Zeit nicht gebremst haben. Die Salzsicht auf den Bremsscheiben und Bremsbelägen muss beim Bremsen erst abgeschliffen werden.

Korrosion

Korrosion an den Bremsscheiben und Verschmutzung der Belege werden durch lange Standzeiten und geringe Beanspruchung begünstigt.

Bei geringer Beanspruchung der Bremsanlage sowie bei vorhandener Korrosion empfehlen wir, durch mehrmaliges stärkeres Bremsen aus höherer Geschwindigkeit die Bremsscheiben zu reinigen ⇒ ⚠.

Fehler in der Bremsanlage

Wenn Sie merken, dass sich der Bremsweg plötzlich verlängert und sich das Bremspedal weiter durchtreten lässt, ist möglicherweise ein Bremskreis der Zweikreisbremsanlage ausgefallen. Fahren Sie unverzüglich zum nächsten Fachbetrieb, um den Schaden beheben zu lassen. Fahren Sie auf dem Weg dorthin mit reduzierter Geschwindigkeit und stellen Sie sich dabei auf einen höheren Bremspedaldruck ein.

Niedriger Bremsflüssigkeitsstand

Bei einem zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand können Störungen in der Bremsanlage auftreten. Der Stand der Bremsflüssigkeit wird elektronisch überwacht ⇒ Seite 36, „Bremsanlage“.

⚠ ACHTUNG!

- **Führen Sie Abbremsungen zum Zweck des Trockenbremsens und der Reinigung der Bremsscheiben nur durch, wenn die Verkehrsverhältnisse dies zulassen. Andere Verkehrsteilnehmer dürfen nicht gefährdet werden.**
- **Bei der nachträglichen Montage eines Frontspoilers, von Radvollblenden usw. muss sichergestellt sein, dass die Luftzufuhr zu den Vorderradbremmen nicht beeinträchtigt wird, anderenfalls könnte die Bremsanlage zu heiß werden.**
- **Berücksichtigen Sie, dass neue Bremsbeläge bis ca. 200 km noch keine volle Bremswirkung haben. Die Bremsbeläge müssen sich erst „einschleifen“, bevor sie ihre optimale Reibkraft entwickeln. Die etwas verminderte Bremskraft können Sie jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgleichen. Dieser Hinweis bezieht sich auch auf ggf. später gewechselte Bremsbeläge.**

⚠ Vorsicht!

- Lassen Sie niemals die Bremse durch leichten Pedaldruck schleifen, wenn Sie nicht bremsen müssen. Dies führt zum Überhitzen der Bremsen und damit zu einem längeren Bremsweg und zu größerem Verschleiß.
- Bevor Sie eine längere Strecke mit starkem Gefälle befahren, verringern Sie bitte die Geschwindigkeit und schalten Sie in den nächst niedrigeren Gang (Schaltgetriebe) bzw. wählen Sie eine niedrigere Fahrstufe (automatisches Getriebe). Dadurch nutzen Sie die Bremswirkung des Motors aus und entlasten die Bremsen. Müssen Sie zusätzlich bremsen, so tun Sie dies nicht anhaltend, sondern in Intervallen. ■

Bremskraftverstärker

Der Bremskraftverstärker verstärkt den Druck, den Sie mit dem Bremspedal erzeugen. Der nötige Druck wird nur bei laufendem Motor bereitgestellt.

⚠ ACHTUNG!

- Stellen Sie niemals den Motor ab, bevor das Fahrzeug steht.
- Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor. Sie müssen beim abgestellten Motor mehr Kraft zum Bremsen aufwenden. Da Sie dabei nicht wie gewohnt stoppen können, kann es zu einem Unfall und ernsthaften Verletzungen kommen. ■

Anti-Blockier-System (ABS)*

ABS verhindert das Blockieren der Räder beim Bremsen.

Allgemeines

Das ABS trägt wesentlich zur Erhöhung der aktiven Fahrsicherheit bei. Gegenüber Fahrzeugen ohne ABS-Bremssysteme bleibt bei einer Vollbremsung auf rutschiger Fahrbahn die bestmögliche Lenkfähigkeit erhalten, weil die Räder nicht blockieren.

Sie dürfen jedoch nicht erwarten, dass durch das ABS unter allen Umständen der Bremsweg verkürzt wird. Der Bremsweg kann z. B. auf Kies oder Neuschnee, wenn Sie ohnehin nur vorsichtig und langsam fahren, etwas länger werden.

Wirkungsweise

Bei Erreichen einer Fahrzeuggeschwindigkeit von etwa 20 km/h läuft ein automatischer Prüfvorgang ab, bei dem Sie etwa 1 Sekunde lang ein Pumpengeräusch hören können.

Erreicht ein Rad eine für die Fahrgeschwindigkeit zu geringe Umfangsgeschwindigkeit und neigt zum Blockieren, so wird der Bremsdruck auf diesem Rad vermindert. Dieser Regelvorgang macht sich durch eine **pulsierende Bewegung des Bremspedals** bemerkbar, die mit Geräuschen verbunden ist. Dadurch erhalten Sie als Fahrer bewusst die Information, dass die Räder zum Blockieren neigen (ABS-Regelbereich). Damit das ABS in diesem Bremsbereich optimal regeln kann, müssen Sie das Bremspedal getreten lassen. Bremsen Sie niemals unterbrochen!

⚠ ACHTUNG!

- Auch das ABS kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden. Denken Sie daran insbesondere bei glatter oder nasser Fahrbahn. Wenn das ABS in den Regelbereich kommt, passen Sie die Geschwindigkeit sofort den Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an. Das erhöhte Sicherheitsangebot durch das ABS darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen – Unfallgefahr!
- Im Fall einer Störung des ABS ist nur das normale Bremssystem funktionsfähig. Suchen Sie baldmöglichst einen Fachbetrieb auf und passen Sie die Fahrweise der ABS-Störung an, denn Sie wissen nicht, welches Ausmaß die Störung hat und inwieweit die Bremswirkung beeinträchtigt ist.

i Hinweis

- Falls im ABS eine Störung auftritt, wird dies durch eine Kontrollleuchte angezeigt ☹ ⇒ Seite 36.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder eine andere Kombination von Reifen und Felgen) können die Funktion des ABS beeinflussen ⇒ Seite 204, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“. ■

Bremsassistent*

Der Bremsassistent erhöht im Falle eines starken Bremsmanövers (z. B. bei Gefahr) die Bremskraft und ermöglicht den schnellen Aufbau des benötigten Drucks in der Bremsanlage.

Die meisten Fahrer bremsen zwar in Gefahrensituationen rechtzeitig, aber betätigen das Bremspedal nicht kräftig genug. Somit kann nicht die maximale Fahrzeugabbremmung erreicht werden und das Fahrzeug legt noch eine zusätzliche Strecke zurück.

Der Bremsassistent wird durch die sehr schnelle Betätigung des Bremspedals ausgelöst. Dann besteht ein viel größerer Bremsdruck als beim normalen Bremsen. Dadurch kann auch bei einem verhältnismäßig geringen Widerstand des Bremspedals innerhalb kürzester Zeit ein ausreichender Druck in der Bremsanlage aufgebaut werden, der zur maximalen Fahrzeugabbremmung notwendig ist. Zur Erzielung des kürzestmöglichen Bremsweges müssen Sie das Bremspedal weiter fest betätigen.

Der Bremsassistent hilft Ihnen in Notsituationen, durch schnellen Druckaufbau in der Bremsanlage den Bremsweg zu verkürzen. Er nutzt voll die Vorzüge des ABS. Nach dem Loslassen des Bremspedals wird die Funktion des Bremsassistenten automatisch ausgeschaltet und die Bremsen arbeiten in der üblichen Weise.

Der Bremsassistent ist Bestandteil der ESP-Anlage. Bei einer Störung des ESP fällt auch der Bremsassistent aus. Weitere Informationen zum ESP ⇒ Seite 155.

ACHTUNG!

- **Auch der Bremsassistent kann, was den Bremsweg betrifft, die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden.**
- **Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation an.**
- **Das erhöhte Sicherheitsangebot, das der Bremsassistent bietet, darf Sie nicht dazu verleiten, ein erhöhtes Sicherheitsrisiko einzugehen. ■**

Elektrohydraulische Servolenkung

Die Servolenkung ermöglicht Ihnen das Lenken mit weniger Kraft.

Die Lenkcharakteristik kann von einem Fachbetrieb geändert werden.

Wird die Lenkung im Stand voll eingeschlagen, beanspruchen Sie das Servolenksystem sehr stark. Ein solcher Volleinschlag macht sich durch Geräusche bemerkbar.

Bei einem Ausfall der Servolenkung oder bei stehendem Motor (Abschleppen) bleibt das Fahrzeug weiterhin voll lenkfähig. Zum Lenken müssen Sie jedoch mehr Kraft aufwenden.

Im Fall, dass die Batterie entladen ist und der Motor mit Starthilfekabel angelassen werden muss, kann es vorkommen, dass die Hydraulikpumpe der Servolenkung wegen zu niedriger Bordnetzspannung nicht anläuft. Dieser Zustand wird durch Aufleuchten der Kontrollleuchte signalisiert.

Die Servolenkung arbeitet wieder, wenn durch den Motorlauf die Batterie auf einen bestimmten Wert geladen ist. Sie arbeitet auch wieder, wenn der Motor mit der fahrzeugeigenen Batterie angelassen werden kann.

Bei einer Störung der Servolenkung leuchtet im Kombiinstrument die Kontrollleuchte  auf ⇒ Seite 29.



Vorsicht!

Schlagen Sie die Lenkung bei laufendem Motor nicht länger als 15 Sekunden voll ein - Gefahr der Beschädigung der Servolenkung!



Hinweis

Bei undichter oder defekter Anlage suchen Sie möglichst umgehend einen Fachbetrieb auf. ■

Reifendruck-Kontrollsystem*



Abb. 167 Taste zum Einstellen des Reifendruck-Kontrollwertes

Das Reifendruck-Kontrollsystem vergleicht mit Hilfe der ABS-Sensoren die Drehzahl und somit den Abrollumfang der einzelnen Räder. Bei einer erheblichen Veränderung des Reifenfülldrucks und damit des Abrollumfangs eines Rades leuchtet die Kontrollleuchte (L) im Kombiinstrument ⇒ Seite 35. Das Reifendruck-Kontrollsystem arbeitet mit Verspätung oder zu empfindlich wenn:

- die Struktur des Reifens beschädigt ist,
- das Fahrzeug einseitig oder mit einer Last auf dem Dach beladen ist,
- die Räder einer Achse stärker belastet sind (z. B. bei Anhängerbetrieb oder bei Berg- oder Talfahrt),
- das Fahrzeug bei ungünstigen winterlichen Bedingungen oder auf einem nicht befestigten Untergrund betrieben wird,
- Schneeketten oder Notrad montiert sind,
- der Fahrer sportlich fährt (mit großer Beschleunigung und hoher Geschwindigkeit in den Kurven).

Grundeinstellung des Reifendruck-Kontrollsystems

Nach Änderung der Reifenfülldrücke oder nach Wechsel eines oder mehrerer Räder muss eine Grundeinstellung des Systems wie folgt durchgeführt werden.

- Füllen Sie alle Reifen auf den vorgeschriebenen Fülldruck ⇒ Seite 198.
- Schalten Sie die Zündung ein.

- Drücken Sie die Taste **SET** (L) ⇒ Abb. 167 länger als 2 Sekunden. Während des Drückens der Taste leuchtet die Kontrollleuchte (L). Gleichzeitig werden die Grundwerte gespeichert, was mit einem akustischen Signal und anschließendem Erlöschen der Kontrollleuchte (L) bestätigt wird.
- Wenn die Kontrollleuchte (L) nach der Grundeinstellung nicht erlischt, liegt ein Fehler im System vor. Suchen Sie den nächsten Fachbetrieb auf.

Funktionsbeschreibung

Nach der Grundeinstellung des Systems erfolgt das „Anlernen“ der Reifenfülldrücke und danach die Reifendruckkontrolle in den einzelnen Reifen.

Kontrollleuchte (L) leuchtet

Ist der Reifenfülldruck mindestens eines Rads gegenüber dem gespeicherten Grundwert erheblich geringer, leuchtet die Kontrollleuchte (L) ⇒ ⚠. Füllen Sie alle Reifen auf den vorgeschriebenen Fülldruck ⇒ Seite 198, „Lebensdauer von Reifen“ und führen Sie danach eine Grundeinstellung des Systems durch.

Kontrollleuchte (L) blinkt

Bei blinkender Kontrollleuchte liegt ein Systemfehler vor. Suchen Sie den nächsten Fachbetrieb auf.

⚠ ACHTUNG!

- **Wenn die Kontrollleuchte (L) aufleuchtet, reduzieren Sie sofort die Geschwindigkeit und vermeiden heftige Lenk- und Bremsmanöver. Bei der nächsten Haltemöglichkeit halten Sie umgehend an und kontrollieren Sie die Reifen und deren Fülldrücke.**
- **Für die korrekten Reifenfülldrücke ist der Fahrer verantwortlich. Deshalb müssen die Reifenfülldrücke regelmäßig geprüft werden.**
- **Unter bestimmten Bedingungen (z. B. sportliche Fahrweise, winterliche oder unbefestigte Straßen) kann die Kontrollleuchte (L) verzögert oder gar nicht leuchten.**
- **Das Reifendruck-Kontrollsystem entbindet den Fahrer nicht von der Verantwortung für den richtigen Reifenfülldruck.**

Hinweis

Das Reifendruck-Kontrollsystem:

- ersetzt die regelmäßige Reifenfülldruckkontrolle nicht, weil das System einen gleichmäßigen Druckverlust nicht erkennen kann;
- kann bei sehr schnellen Reifenfülldruckverlust nicht warnen, z. B. bei einem plötzlichen Reifenschaden. In diesem Fall versuchen Sie das Fahrzeug vorsichtig ohne heftige Lenkbewegungen und ohne starkes Bremsen zum Stehen zu bringen. ■

Dieselpartikelfilter* (Dieselmotor)

Im Dieselpartikelfilter werden die bei der Verbrennung von Dieselmotor entstehenden Rußpartikel gesammelt und verbrannt.



Abb. 168 Fahrzeugdatenträger

Ob Ihr Fahrzeug mit einem Dieselpartikelfilter ausgestattet ist, erkennen Sie am Code **7GG**, **7MB** oder **7MG** auf dem Fahrzeugdatenträger, siehe ⇒ Abb. 168. Der Fahrzeugdatenträger befindet sich auf dem Boden des Gepäckraums und ist auch im Servicepanel eingeklebt.

Der Dieselpartikelfilter filtert die Rußpartikel nahezu vollständig aus dem Abgas. Der Ruß sammelt sich im Dieselpartikelfilter und wird hier regelmäßig verbrannt. Um diesen Vorgang zu unterstützen, empfehlen wir Ihnen, ständigen Kurzstreckenverkehr zu vermeiden.

Ein zugesetztes Dieselpartikelfilter oder ein Fehler daran wird durch die Kontrollleuchte  signalisiert ⇒ Seite 37, „Dieselpartikelfilter*  (Dieselmotor)“.

ACHTUNG!

- **Das Dieselpartikelfilter erreicht sehr hohe Temperaturen. Parken Sie deshalb nicht an Stellen, an denen das heiße Filter direkt mit trockenem Gras oder anderen brennbaren Materialien in Kontakt kommen kann – Brandgefahr!**
- **Verwenden Sie niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren, Dieselpartikelfilter oder Hitzeschilder. Wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat, könnten sich diese Substanzen entzünden – Brandgefahr!**

Hinweis

- Durch die Verwendung von Dieselmotor mit hohem Schwefelanteil kann sich die Lebensdauer des Dieselpartikelfilters deutlich reduzieren. In einem Fachbetrieb erfahren Sie, in welchen Ländern Dieselmotor mit hohem Schwefelanteil verwendet wird. ■

Fahren und Umwelt

Die ersten 1 500 Kilometer und danach

Neuer Motor

In den ersten 1 500 Kilometern muss der Motor eingefahren werden.

Bis 1 000 Kilometer

- Fahren Sie nicht schneller als mit $\frac{3}{4}$ der Höchstgeschwindigkeit des eingelegten Ganges, d. h. bis $\frac{3}{4}$ der höchstzulässigen Motordrehzahl.
- Geben Sie kein Vollgas.
- Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen.
- Fahren Sie nicht mit Anhänger.

Von 1 000 bis 1 500 Kilometer

- Steigern Sie die Fahrleistung **allmählich** bis auf die volle Geschwindigkeit des eingelegten Ganges, d. h. auf die höchstzulässige Motordrehzahl.

Während der ersten Betriebsstunden weist der Motor eine höhere innere Reibung auf als später, wenn sich alle beweglichen Teile aufeinander eingespielt haben. Die Fahrweise der ersten ca. 1 500 Kilometer entscheidet über die Güte dieses Einlaufvorgangs.

Auch nach der Einfahrzeit sollten Sie nie mit unnötig **hohen Motordrehzahlen** fahren. Die maximal zulässige Motordrehzahl wird durch den Beginn des roten Bereiches auf der Skala des Drehzahlmessers markiert. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe schalten Sie spätestens mit dem Erreichen des roten Bereiches in den nächsthöheren Gang. **Außergewöhnlich** hohe Motordrehzahlen beim Beschleunigen (Gas geben) werden automatisch begrenzt, aber der Motor ist nicht vor zu hohen Motordrehzahlen geschützt, die durch falsches runterschalten verursacht werden, wodurch es zur plötzlichen Erhöhung der Motordrehzahl über die zugelassige Höchstdrehzahl kommen kann und damit zur Beschädigung des Motors.

Für Fahrzeuge mit Schaltgetriebe gilt andererseits auch: fahren Sie nicht mit zu **niedriger** Drehzahl. Schalten Sie herunter, wenn der Motor nicht mehr rund läuft.



Vorsicht!

Alle Geschwindigkeits- und Drehzahlangaben gelten nur bei betriebswarmem Motor. Bringen Sie den kalten Motor nie auf hohe Drehzahlen - weder im Stand des Fahrzeugs noch beim Fahren in den einzelnen Gängen.



Umwelthinweis

Nicht mit unnötig hohen Motordrehzahlen fahren - frühes Hochschalten hilft Kraftstoff sparen, vermindert das Betriebsgeräusch, schont die Umwelt und kommt der Lebensdauer und Zuverlässigkeit des Motors zugute. ■

Neue Reifen

Neue Reifen müssen „eingefahren“ werden, denn sie haben zu Anfang noch keine optimale Haftfähigkeit. Diese Tatsache müssen Sie während der ersten 500 km beachten und besonders vorsichtig fahren. ■

Neue Bremsbeläge

Berücksichtigen Sie, dass neue Bremsbeläge bis ca. 200 km noch keine volle Bremswirkung haben. Die Bremsbeläge müssen sich erst „einschleifen“, bevor sie ihre optimale Reibkraft entwickeln. Die etwas verminderte Bremskraft können Sie jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgleichen.

Dieser Hinweis bezieht sich auch auf ggf. später gewechselte Bremsbeläge.

Während der Einfahrzeit sollten Sie besondere Belastungen der Bremsen vermeiden. Hierzu zählen z. B. Gewaltbremsungen, besonders aus sehr hohen Geschwindigkeiten, sowie Passfahrten. ■

Katalysator

Das einwandfreie Funktionieren der Abgasreinigungsanlage (Katalysator) ist für den umweltschonenden Betrieb des Fahrzeugs von entscheidender Bedeutung.

Beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Tanken Sie bei Fahrzeugen mit Benzinmotor nur bleifreies Benzin ⇒ Seite 181, „Benzinsorte“.
- Fahren Sie den Tank nie völlig leer.
- Während der Fahrt nicht die Zündung ausschalten.
- Füllen Sie nicht zuviel Öl in den Motor ⇒ Seite 188, „Motoröl nachfüllen“.
- Schleppen Sie das Fahrzeug nicht über eine Strecke von mehr als 50 m an ⇒ Seite 217, „Anschleppen“.

Wenn Sie das Fahrzeug in einem Land fahren müssen, in dem kein bleifreies Benzin verfügbar ist, müssen Sie später beim Fahren in einem Land mit Katalysatorpflicht den Katalysator austauschen lassen.

ACHTUNG!

- **Wegen der hohen Temperaturen, die am Abgaskatalysator auftreten können, sollten Sie das Fahrzeug so abstellen, dass der Katalysator nicht mit leicht entflammaren Materialien unter dem Fahrzeug in Berührung kommt – Brandgefahr!**
- **Verwenden Sie niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren oder Hitzeschilde. Während der Fahrt könnten sich diese Substanzen entzünden – Brandgefahr!**

Vorsicht!

- Bei Fahrzeugen mit Katalysator darf niemals der Kraftstofftank völlig leer gefahren werden. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen. Unverbrannter Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen und den Katalysator beschädigen.
- Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin führt zur Zerstörung des Katalysators.
- Falls Sie während der Fahrt Fehlzündungen, Leistungsabfall oder einen schlechten Motorrundlauf beobachten, vermindern Sie die Geschwindigkeit sofort und lassen Sie das Fahrzeug vom nächsten Fachbetrieb überprüfen. Die beschriebenen Symptome können von einem Fehler des Zündsystems herrühren. Unverbrannter Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen und den Katalysator beschädigen.

Umwelthinweis

Auch bei einwandfrei arbeitender Abgasanlage kann bei bestimmten Betriebszuständen des Motors ein schwefelartiger Abgasgeruch entstehen. Dies hängt vom Schwefelanteil des Kraftstoffs ab. Oft genügt es, bleifreies Superbenzin von einem anderen Hersteller oder an einer anderen Tankstelle zu tanken. ■

Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren

Allgemeines

Der persönliche Fahrstil ist ein wesentlicher Faktor.

Der Kraftstoffverbrauch, die Umweltbelastung und der Verschleiß von Motor, Bremsen und Reifen hängen im Wesentlichen von drei Faktoren ab:

- persönlicher Fahrstil;
- Einsatzbedingungen;
- technische Voraussetzungen.



Durch vorausschauende und ökonomische Fahrweise können Sie den Kraftstoffverbrauch leicht um 10 - 15 % reduzieren. Dieses Kapitel soll Ihnen mit einigen Tipps helfen, die Umwelt und gleichzeitig Ihren Geldbeutel zu entlasten.

Selbstverständlich wird der Kraftstoffverbrauch auch von Punkten beeinflusst, auf die der Fahrer keinen Einfluss hat. Es ist z. B. normal, dass der Verbrauch im Winter oder unter erschwerten Bedingungen, bei schlechtem Straßenzustand, Anhängerbetrieb usw. ansteigt.

Das Fahrzeug verfügt ab Werk über die technischen Voraussetzungen für einen sparsamen Verbrauch und zum wirtschaftlichen Betrieb. Besonderer Wert wurde auf möglichst geringe Umweltbelastung gelegt. Damit diese Eigenschaften auch bestmöglich genutzt werden und erhalten bleiben, ist es notwendig, nachfolgende Hinweise in diesem Kapitel zu beachten. ■

Vorausschauend fahren

Beim Beschleunigen verbraucht ein Fahrzeug den meisten Kraftstoff.

Vermeiden Sie unnötiges Beschleunigen und Bremsen. Wenn Sie vorausschauend fahren, müssen Sie weniger bremsen und demzufolge auch weniger beschleunigen. Lassen Sie das Fahrzeug ausrollen, wenn dies möglich ist, beispielsweise wenn erkennbar ist, dass die nächste Ampel auf rot steht. ■

Energiesparend schalten

Frühes Hochschalten spart Kraftstoff.

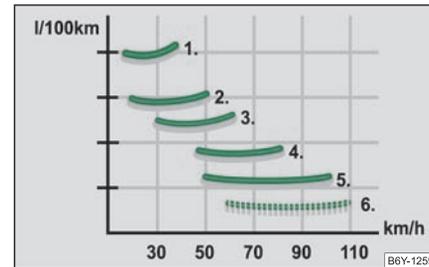


Abb. 169 Kraftstoffverbrauch in l/100 km und Geschwindigkeit in km/h

Schaltgetriebe

- Fahren Sie im ersten Gang nur etwa eine Fahrzeuglänge. In den nächst höheren Gang schalten Sie immer dann, wenn ca. 2 000 bis 2 500 Umdrehungen erreicht sind.

Automatisches Getriebe

- Betätigen Sie das Gaspedal **langsam**. Treten Sie es aber nicht bis zur Kick-down-Stellung durch.

Eine wirksame Art Kraftstoff zu sparen, ist das **frühe** Hochschalten. Wer die Gänge ausfährt, verbraucht unnötig Kraftstoff.

Die ⇒ Abb. 169 zeigt das Verhältnis von Kraftstoffverbrauch zur Geschwindigkeit in den jeweiligen Gängen. Der Verbrauch ist im 1. Gang am höchsten und im 5. Gang am niedrigsten.



Hinweis

- Beim Beschleunigen sollte die optimale Motordrehzahl erhalten werden, um einen hohen Kraftstoffverbrauch und Resonanzerscheinungen des Fahrzeugs zu vermeiden. ▶

- Richten Sie sich auch nach den Informationen der Multifunktionsanzeige*
⇒ Seite 22. ■

Vollgas vermeiden

Langsamer fahren heißt Kraftstoff sparen.

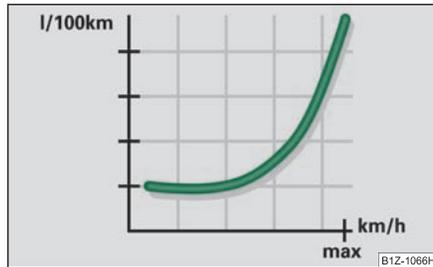


Abb. 170 Kraftstoffverbrauch in l/100 km und Geschwindigkeit in km/h

Durch gefühlvolles Gasgeben wird nicht nur der Kraftstoffverbrauch erheblich vermindert, auch die Umweltbelastung und der Verschleiß Ihres Fahrzeugs werden positiv beeinflusst.

Die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs sollten Sie möglichst nie ausnutzen. Kraftstoffverbrauch, Schadstoffemission und Fahrgeräusche nehmen bei hohen Geschwindigkeiten überproportional zu.

Die ⇒ Abb. 170 zeigt das Verhältnis von Kraftstoffverbrauch zur Geschwindigkeit. Wenn Sie die mögliche Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs nur zu drei Viertel ausnutzen, sinkt der Kraftstoffverbrauch um die Hälfte. ■

Leerlauf reduzieren

Auch der Leerlauf kostet Kraftstoff.

Im Stau, an Bahnschranken und Ampeln mit längerer Rotphase lohnt es sich, den Motor abzustellen. Schon nach 30 - 40 Sekunden Motorpause ist die Kraftstoff-

sparsnis größer als die Kraftstoffmenge, die für das erneute Anlassen des Motors benötigt wird.

Im Leerlauf dauert es sehr lange, bis der Motor betriebswarm wird. In der Warmlaufphase sind jedoch Verschleiß und Schadstoffausstoß besonders hoch. Fahren Sie deshalb sofort nach dem Anlassen des Motors los. Vermeiden Sie dabei jedoch hohe Drehzahlen. ■

Regelmäßige Wartung

Ein schlecht eingestellter Motor kostet unnötig viel Kraftstoff.

Durch regelmäßige Wartung in einem Fachbetrieb können Sie schon vor Fahrtantritt eine Voraussetzung für kraftstoffsparendes Fahren schaffen. Der Wartungszustand Ihres Fahrzeugs wirkt sich nicht nur auf die Verkehrssicherheit und Werterhaltung positiv aus, sondern auch auf den **Kraftstoffverbrauch**.

Ein schlecht eingestellter Motor kann zu einem Kraftstoffverbrauch führen, der bis zu 10 % höher ist als normal!

Die vorgesehenen Wartungsarbeiten sind genau nach Serviceplan von einem Fachbetrieb durchzuführen.

Prüfen Sie auch den **Ölstand** nach dem Tanken. Der **Ölverbrauch** ist in hohem Maße von Belastung und Drehzahl des Motors abhängig. Je nach Fahrweise kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 l/1 000 km betragen.

Es ist normal, dass der Ölverbrauch eines neuen Motors erst nach einer gewissen Laufzeit seinen niedrigsten Wert erreicht. Den Ölverbrauch eines neuen Fahrzeugs können Sie daher erst nach einer Fahrstrecke von ca. 5 000 km richtig beurteilen.



Umwelthinweis

- Durch den Einsatz von synthetischen Leichtlaufölen können Sie eine zusätzliche Verbrauchsminderung erreichen.
- Damit Sie Undichtigkeiten rechtzeitig erkennen, kontrollieren Sie den Boden unter dem Fahrzeug regelmäßig. Wenn Sie dort Flecken durch Öl oder andere Betriebsflüssigkeiten sehen, lassen Sie bitte das Fahrzeug von einem Fachbetrieb überprüfen. ■

Weniger Kurzstrecken fahren

Kurzstrecken kosten verhältnismäßig viel Kraftstoff.

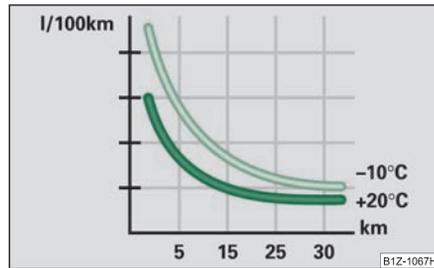


Abb. 171 Kraftstoffverbrauch in l/100 km bei verschiedenen Temperaturen

- Vermeiden Sie bei kaltem Motor Strecken unter 4 km.

Motor und Katalysator müssen erst ihre optimale **Betriebstemperatur** erreicht haben, um Verbrauch und Schadstoffemission wirkungsvoll zu reduzieren.

Der kalte Motor verbraucht direkt nach dem Start ca. 15 - 20 l/100 km Kraftstoff. Nach etwa einem Kilometer sinkt der Verbrauch auf ca. 10 l/100 km. Erst nach etwa **4 bis 10** Kilometern ist der Motor betriebswarm (außentemperatur- und motorabhängig) und der Verbrauch hat sich normalisiert. Kurzstrecken sollten Sie deshalb nach Möglichkeit vermeiden.

Entscheidend ist in diesem Zusammenhang auch die **Umgebungstemperatur**. Die → Abb. 171 zeigt den unterschiedlichen Kraftstoffverbrauch für die gleiche Strecke, einmal bei +20 °C und einmal bei -10 °C. Ihr Fahrzeug hat im Winter einen höheren Kraftstoffverbrauch als im Sommer. ■

Reifenfülldruck beachten

Der richtige Reifenfülldruck spart Kraftstoff.

Achten Sie immer auf den richtigen Reifenfülldruck. Durch einen zu geringen Füll- druck erhöht sich der Rollwiderstand. Dadurch steigt nicht nur der Kraftstoffver-

brauch, auch der Reifenverschleiß nimmt zu und das Fahrverhalten verschlechtert sich.

Prüfen Sie den Reifenfülldruck immer am **kalten** Reifen.

Fahren Sie **Winterreifen** nicht ganzjährig, denn das kostet bis zu 10 % mehr Kraftstoff. Außerdem sind sie lauter. ■

Kein unnötiger Ballast

Der Transport von Ballast kostet Kraftstoff.

Da jedes Kilogramm mehr **Gewicht** den Kraftstoffverbrauch erhöht, lohnt sich ein Blick in den Gepäckraum, um unnötigen Ballast zu vermeiden.

Gerade im Stadtverkehr, wenn häufig beschleunigt werden muss, beeinflusst das Fahrzeuggewicht den Kraftstoffverbrauch erheblich. Als Faustformel gilt, dass pro 100 kg Gewicht der Verbrauch um etwa 1 l/100 km steigt.

Häufig bleibt aber auch ein **Dachgepäckträger** aus Bequemlichkeit montiert, obwohl er nicht mehr benötigt wird. Durch den erhöhten Luftwiderstand verbraucht Ihr Fahrzeug mit unbeladenem Dachgepäckträger bei einer Geschwindigkeit von 100 - 120 km/h etwa 1 l mehr Kraftstoff als normalerweise. ■

Strom sparen

Das Erzeugen von Strom kostet Kraftstoff.

- Schalten Sie elektrische Verbraucher aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden.

Mit Hilfe des Generators wird bei laufendem Motor Strom erzeugt und bereitgestellt. Je stärker dieser Generator durch das Einschalten von elektrischen Verbrauchern belastet wird, um so mehr Kraftstoff wird wiederum für seinen Betrieb verbraucht. ■

Schriftliche Kontrolle des Kraftstoffverbrauchs

Wer seinen **Kraftstoffverbrauch** kontrollieren möchte, sollte ein Fahrtenbuch führen. Der Aufwand ist relativ gering, lohnt sich dafür aber um so mehr. Sie können eine Veränderung (positiv und negativ) früh feststellen und, falls notwendig, etwas dagegen unternehmen.

Wenn Sie einen zu hohen Verbrauch feststellen, sollten Sie überlegen, wie, wo und unter welchen Bedingungen Sie mit der letzten Tankfüllung gefahren sind. ■

Umweltverträglichkeit

Bei der Konstruktion, Materialauswahl und Herstellung Ihres neuen Škoda spielt der Umweltschutz eine entscheidende Rolle. Unter anderem wurden folgende Punkte besonders beachtet:

Konstruktive Maßnahmen

- Demontagefreundliche Gestaltung der Verbindungen
- Vereinfachte Demontage durch Modulbauweise
- Verbesserte Sortenreinheit der Werkstoffe
- Kennzeichnung aller Kunststoffteile nach VDA-Empfehlung 260
- Reduktion Kraftstoffverbrauch und Abgasemission CO₂
- Minimierung des Entweichens von Kraftstoff beim Unfall
- Verminderung des Geräusches

Materialauswahl

- Weitestgehende Verwendung von wieder verwendbarem Material
- Klimaanlage mit FCKW-freiem Kältemittel
- Kein Cadmium
- Kein Asbest
- Reduzierung des „Ausdünstens“ von Kunststoffen

Herstellung

- Lösungsmittelfreie Hohlraumkonservierung

- Lösungsmittelfreie Konservierung für den Transport vom Hersteller zum Kunden
- Verwendung Lösungsmittelfreier Klebstoffe
- Verzicht auf FCKW in der Fertigung
- Kein Einsatz von Quecksilber
- Einsatz wasserlöslicher Lacke
- Keine Verwendung von sechswertigem Chrom

Rücknahme und Verwertung von Altfahrzeugen

Škoda Auto stellt sich den Anforderungen an die Marke und ihre Produkte hinsichtlich Umwelt- und Ressourcenschutz. Alle neuen Škoda-Fahrzeuge sind zu 95 % verwertbar und können grundsätzlich⁷⁾ zurückgegeben werden. In vielen Ländern werden flächendeckende Rücknahmesysteme aufgebaut, die Ihr Fahrzeug zurücknehmen. Nach der Rückgabe erhalten Sie eine Bestätigung, die eine umweltgerechte Verwertung dokumentiert.

Fahrzeuge mit besonderen An- und Aufbauarten

Technische Unterlagen über vorgenommene Änderungen sind vom Fahrzeughalter aufzubewahren, um sie später dem Altfahrzeugverwerter zu übergeben. Auf diese Weise wird die Umweltgerechte Verwertung sichergestellt.

Hinweis

Nähere Informationen zu Rücknahme und Verwertung von Altfahrzeugen erhalten Sie bei Ihrem Škoda Servicepartner. ■

Fahrten ins Ausland

Allgemeines

Im Ausland können andere Gegebenheiten vorliegen.

In bestimmten Ländern ist es auch möglich, dass das Škoda Servicepartnernetz nur begrenzt oder nicht ausgebaut ist. Aus diesem Grund wird die Beschaffung ►

⁷⁾ Vorbehaltlich der Erfüllung der nationalen gesetzlichen Vorschriften.

bestimmter Ersatzteile etwas kompliziert und das Personal der Fachbetriebe kann Reparaturarbeiten nur in einem beschränkten Umfang ausführen. Die Gesellschaft Škoda Auto in der Tschechischen Republik und betreffende Importeure geben gerne Auskunft über die technischen Vorbereitungen für Ihr Fahrzeug, über notwendige Wartungsarbeiten und über Reparaturmöglichkeiten. ■

Dies gilt besonders für Fahrzeuge mit tiefergelegtem Fahrwerk (Sportfahrwerk) und bei voller Beladung des Fahrzeugs. ■

Bleifreies Benzin

Fahrzeuge mit Benzinmotor dürfen nur bleifreies Benzin tanken ⇒ Seite 164. Informationen über das Bleifrei-Tankstellennetz bieten z. B. die Automobilklubs an. ■

Scheinwerfer

Das Abblendlicht Ihrer Scheinwerfer ist asymmetrisch eingestellt. Es leuchtet den Straßenrand auf der Seite, auf der Sie fahren, stärker aus. Wenn Sie im Ausland auf der anderen Straßenseite fahren, blenden Sie den Gegenverkehr.

Um eine Blendung des Gegenverkehrs zu vermeiden, ist es notwendig, bestimmte Bereiche des Scheinwerfers abzukleben.

Scheinwerferabkleber sind als Ersatzteil bei den Fachbetrieben erhältlich.

Die Umstellung der Scheinwerfer mit Modul (gilt für Fahrzeuge, die zum Fahren in Links- und Rechtsverkehr konstruiert sind) wird durch Umschalten einer Blende im Modul des Abblendlichts von einem Fachbetrieb vorgenommen.



Hinweis

Weitere Informationen zum Abkleben bzw. Umstellen der Scheinwerfer erhalten Sie vom Fachbetrieb. ■

Schäden am Fahrzeug vermeiden

Auf schlechten Straßen und Wegen sowie beim Befahren von Bordsteinkanten, steilen Rampen usw. müssen Sie darauf achten, dass tiefliegende Teile, wie z. B. Spoiler und Auspuff, nicht aufsetzen und dadurch beschädigt werden.

Fahren mit Anhänger

Anhängerbetrieb

Technische Voraussetzungen

Die Anhängervorrichtung muss bestimmte Voraussetzungen erfüllen.

Ihr Fahrzeug ist hauptsächlich für den Transport von Personen und Gepäck vorgesehen. Es kann jedoch auch - bei entsprechender technischer Ausrüstung - zum Ziehen eines Anhängers benutzt werden.

Wenn Ihr Fahrzeug mit einer Anhängervorrichtung aus dem Škoda Original Zubehör ausgestattet ist, erfüllt diese alle technischen und gesetzlichen Anforderungen.

Zur elektrischen Verbindung zwischen Fahrzeug und Anhänger besitzt Ihr Fahrzeug eine 13-polige Steckdose. Wenn der zu ziehende Anhänger einen **7-poligen Stecker** hat, können Sie einen entsprechenden Adapter⁸⁾ aus dem Škoda Original Zubehör verwenden.

Der nachträgliche Einbau einer Anhängervorrichtung muss nach den Angaben des Herstellers erfolgen.

Einzelheiten über den nachträglichen Einbau einer Anhängervorrichtung und über eventuell erforderliche Verstärkung des Kühlsystems sind den Fachbetrieben bekannt.

ACHTUNG!

Wir empfehlen Ihnen, sich die Anhängervorrichtung aus dem Škoda Original Zubehör von einem der Fachbetriebe einbauen zu lassen. Dort sind alle relevanten Einzelheiten zum nachträglichen Einbau bekannt. Bei nicht sachgemäßem Einbau besteht Unfallgefahr! ■

⁸⁾ In einigen Ländern wird der Adapter mit der Anhängervorrichtung geliefert.

Betriebshinweise

Beim Anhängerbetrieb muss einiges beachtet werden.

Anhängelast

Die zulässige Anhängelast darf auf keinen Fall überschritten werden.

Wenn Sie die zulässige Anhängelast nicht voll ausnutzen, können Sie entsprechend größere Steigungen befahren.

Die angegebenen Anhängelasten gelten nur für **Höhen** bis 1 000 m über NN (normal Null). Bei Benzinmotoren ohne Aufladung gilt, dass mit zunehmender Höhe durch die abnehmende Luftdichte die Motorleistung sinkt und damit auch die Steigfähigkeit abnimmt, deshalb muss pro angefangener 1 000 m weiterer Höhenzunahme die Anhängelast um 10 % verringert werden. Das Gespanngewicht ist das Gewicht von (beladenem) Fahrzeug und (beladenem) Anhänger zusammengenommen. Vor der Fahrt in höhere Lagen ist das zu beachten. Benzinmotoren mit Aufladung sind mit einer Luftdruckkorrektur ausgestattet, sodass ihre Leistung nicht von der Höhe über dem Meeresspiegel abhängig ist.

Die Anhängen- und Stützlastangaben auf dem Typschild der Anhängervorrichtung sind lediglich Prüfwerte der Vorrichtung. Die fahrzeugbezogenen Werte, die oft unter diesen Werten liegen, finden Sie in Ihren Fahrzeugpapieren.

Verteilung der Zuladung

Verteilen Sie die Zuladung im Anhänger so, dass sich schwere Gegenstände möglichst nahe der Achse befinden. Sichern Sie die Gegenstände gegen Verrutschen.

Reifenfülldruckwerte

Korrigieren Sie den Reifenfülldruck an Ihrem Fahrzeug für „volle Belastung“, ⇒ Seite 198. Der Reifenfülldruck am Anhänger richtet sich nach der Empfehlung des Herstellers.

Außenspiegel

Wenn Sie den Verkehrsbereich hinter dem Anhänger nicht mit den serienmäßigen Rückspiegeln übersehen können, müssen Sie zusätzliche Außenspiegel anbringen ►

lassen. Beide Außenspiegel sollten an klappbaren Auslegern befestigt sein. Stellen Sie sie so ein, dass sie ein ausreichendes Blickfeld nach hinten bieten.

Scheinwerfer

Überprüfen Sie vor Fahrtantritt bei angekoppeltem Anhänger auch die Einstellung der Scheinwerfer. Ändern Sie ggf. die Einstellung mit Hilfe der Leuchtweitenregulierung ⇒ Seite 55.

Abnehmbarer Kugelkopf

Der Kugelkopf ist bei Fahrzeugen mit Anhängervorrichtung abnehmbar und aus dem Skoda Original Zubehör lieferbar. Er befindet sich zusammen mit einer separaten Anbauanleitung in der Reserveradmulde im Gepäckraum des Fahrzeugs.



Hinweis

- Wir empfehlen bei häufigem Anhängerbetrieb, Ihr Fahrzeug auch zwischen den Service-Terminen prüfen zu lassen.
- Beim An- und Abkuppeln des Anhängers muss die Handbremse des Zugfahrzeugs angezogen sein. ■

Fahrhinweise

Das Fahren mit Anhänger erfordert besondere Vorsicht.

- Wenn möglich, fahren Sie nicht mit leerem Fahrzeug und beladenem Anhänger.
- Nutzen Sie die gesetzlichen Höchstgeschwindigkeiten nicht aus. Dies gilt insbesondere für Gefällstrecken.
- Bremsen Sie rechtzeitig.
- Achten Sie bei hohen Außentemperaturen auf die Kühlmitteltemperatur-Anzeige.

Gewichtsverteilung

Bei leerem Fahrzeug und beladenem Anhänger ist die Gewichtsverteilung sehr ungünstig. Falls Sie dennoch in dieser Kombination fahren müssen, fahren Sie besonders langsam.

Fahrgeschwindigkeit

Fahren Sie sicherheitshalber nicht schneller als 80 km/h. Das gilt auch für Länder, in denen höhere Geschwindigkeiten zulässig sind.

Da sich mit zunehmender Geschwindigkeit die Fahrstabilität des Gespannes verringert, sollte unter ungünstigen Straßen-, Wetter- und Windverhältnissen, vor allem auf Gefällstrecken, die gesetzlich erlaubte Höchstgeschwindigkeit nicht ausgenutzt werden.

Auf jeden Fall müssen Sie die Geschwindigkeit sofort herabsetzen, sobald Sie auch nur die geringste **Pendelbewegung** des Anhängers spüren. Versuchen Sie keinesfalls, das Gespann durch Beschleunigen „strecken“ zu wollen.

Bremsen Sie rechtzeitig! Bei einem Anhänger mit **Auflaufbremse** bremsen Sie zuerst sanft an und dann bremsen Sie zügig ab. So vermeiden Sie Bremsstöße durch blockierende Anhängerräder. Schalten Sie vor Gefällstrecken rechtzeitig zurück, damit der Motor als Bremse wirken kann.

Motorüberhitzung

Wenn Sie bei hohen Außentemperaturen eine längere Steigung in einem niedrigen Gang mit hoher Motordrehzahl befahren müssen, sollten Sie die Kühlmitteltemperatur-Anzeige besonders beachten ⇒ Seite 19.

Falls der Zeiger der Kühlmitteltemperatur-Anzeige mehr in den rechten, ggf. in den roten Skalenbereich wandert, verringern Sie sofort die Geschwindigkeit. Wenn die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument blinkt, halten Sie an und stellen den Motor ab. Warten Sie einige Minuten und prüfen Sie den Kühlmittelstand im Kühlmittel-Ausgleichbehälter ⇒ Seite 189, „Kühlmittelstand prüfen“.

Beachten Sie bitte folgende Hinweise ⇒ Seite 32, „Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand “.

Die Kühlmitteltemperatur kann man durch Einschalten der Heizung senken.

Eine Erhöhung der Kühlwirkung des Lüfters für Kühlmittel ist durch Herunterschalten und durch Erhöhung der Motordrehzahl nicht möglich - die Lüfterdreh- ►

zahl ist unabhängig von der Motordrehzahl. Auch bei Anhängerbetrieb sollte deshalb nicht heruntergeschaltet werden, solange der Motor eine Steigung ohne größeren Geschwindigkeitsabfall schafft. ■

Betriebshinweise

Fahrzeugpflege und Fahrzeugreinigung

Allgemeines

Pflege sichert den Wert des Fahrzeugs.

Regelmäßige, sachkundige Pflege dient der **Werterhaltung** Ihres Fahrzeugs. Außerdem kann sie auch eine der Voraussetzungen für die Durchsetzung von Garantieansprüchen bei Korrosionsschäden und Lackmängeln an der Karosserie sein.

Wir empfehlen, die Konservierungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen. Bitte beachten Sie die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung.

ACHTUNG!

- Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein.
- Bewahren Sie Pflegemittel immer sicher auf, besonders vor Kindern - Vergiftungsgefahr!



Umwelthinweis

- Bevorzugen Sie beim Kauf der Fahrzeug-Pflegemittel umweltfreundliche Produkte.
- Reste von Pflegemitteln gehören nicht in den Hausmüll. ■

Fahrzeugpflege außen

Fahrzeug waschen

Häufiges Waschen schützt das Fahrzeug.

Der beste Schutz des Fahrzeugs vor schädlichen Umwelteinflüssen ist **häufiges** Waschen und Konservieren. Wie oft Sie Ihr Fahrzeug waschen sollten, hängt von vielen Faktoren ab, wie zum Beispiel:

- Häufigkeit des Gebrauchs;
- Parkgegebenheiten (Garage, unter Bäumen etc.);
- Jahreszeit;
- Witterung;
- Umwelteinflüsse.

Je länger Insektenrückstände, Vogelkot, Baumharze, Straßen- und Industriestaub, Teer, Rußpartikel, Streusalze und andere aggressive Ablagerungen auf dem Lack haften bleiben, desto nachhaltiger ist ihre zerstörende Wirkung. Hohe Temperaturen, z. B. durch intensive Sonneneinstrahlung, verstärken die ätzende Wirkung.

So kann unter Umständen **wöchentliches** Waschen notwendig sein. Es kann aber auch sein, dass **monatliches** Waschen mit entsprechender Konservierung durchaus ausreicht.

Nach dem Ende der Streuperiode ist auch die **Fahrzeugunterseite** des Fahrzeugs unbedingt gründlich zu waschen.

ACHTUNG!

Beim Fahrzeugwaschen im Winter: Nässe und Eis in der Bremsanlage können die Bremswirkung beeinträchtigen - Unfallgefahr! ■

Automatische Waschanlagen

Der Fahrzeuglack ist so widerstandsfähig, dass das Fahrzeug normalerweise problemlos in automatischen Waschanlagen gewaschen werden kann. Allerdings ist die tatsächliche Beanspruchung des Lackes hauptsächlich abhängig von der Konstruktion der Waschanlage, der Filterung des Wassers und der Art der Wasch- bzw. Pflegemittel. Falls der Lack nach der Wäsche matt erscheint oder sogar Kratzer aufweist, weisen Sie den Betreiber der Waschanlage darauf hin. Wechseln Sie ggf. die Waschanlage.

Vor einer automatischen Wäsche des Fahrzeugs sind außer den üblichen Vorkehrungen (Schließen von Fenstern, die werkseitig eingebauten Antennen lösen und nach unten schwenken u. ä.) nichts weiter zu beachten.

Wenn sich an Ihrem Fahrzeug besondere Anbauteile befinden – z. B. Spoiler, Dachgepäckträger, Funkantenne – sprechen Sie am besten vorher mit dem Betreiber der Waschanlage.

Nach der automatischen Wäsche mit Konservierung sind die Lippen der Scheibenwischergummis zu entfetten.



Vorsicht!

Schrauben Sie die abgeklappte Dachantenne vor dem Waschen in der automatischen Waschanlage nicht fest – Beschädigungsgefahr! ■

Waschen von Hand

Beim Waschen von Hand weichen Sie zunächst den Schmutz mit reichlich Wasser auf und spülen ihn so gut wie möglich ab.

Anschließend reinigen Sie das Fahrzeug mit einem weichen **Waschschwamm**, einem **Waschhandschuh** oder einer **Waschbürste** mit geringem Druck. Dabei arbeiten Sie von oben nach unten – beginnend mit dem Dach. Reinigen Sie die Lackflächen des Fahrzeugs nur mit geringem Druck. Verwenden Sie nur bei hartnäckiger Verschmutzung ein **Autoshampoo**.

Waschen Sie den Schwamm oder Waschhandschuh in kurzen Abständen gründlich aus.

Räder, Schweller und dergleichen reinigen Sie zuletzt. Verwenden Sie hierfür einen zweiten Schwamm.

Spülen Sie das Fahrzeug nach der Wäsche gründlich ab und trocknen Sie es anschließend mit einem Fensterleder.



ACHTUNG!

- Waschen Sie das Fahrzeug nur bei ausgeschalteter Zündung – Unfallgefahr!
- Schützen Sie Ihre Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen, wenn Sie den Unterboden, die Innenseite der Radkästen oder die Radabdeckungen reinigen – Gefahr einer Schnittverletzung.



Vorsicht!

- Waschen Sie das Fahrzeug nicht in der prallen Sonne – Gefahr von Lackschäden.
- Wenn Sie das Fahrzeug im Winter mit einem Schlauch waschen, achten Sie darauf, den Wasserstrahl nicht direkt auf die Schließzylinder oder die Tür- bzw. Klappenfugen zu richten – Gefahr des Einfrierens.
- Benutzen Sie für die Lackflächen keine Insektenschwämme, rauhe Küchenschwämme oder Ähnliches – Gefahr der Beschädigung der Lackoberfläche.



Umwelthinweis

Waschen Sie das Fahrzeug nur auf speziell dafür vorgesehenen Waschplätzen. Dort wird verhindert, dass das eventuell durch Öl verunreinigte Schmutzwasser in das Abwasser gelangt. In bestimmten Gebieten ist die Fahrzeugwäsche außerhalb solcher Waschplätze sogar verboten. ■

Waschen mit Hochdruckreiniger

Bei der Fahrzeugwäsche mit einem Hochdruckreiniger befolgen Sie unbedingt die Bedienungsanleitung für den Hochdruckreiniger. Dies gilt insbesondere für den **Druck** und den **Spritzabstand**. Halten Sie genügend großen Abstand zu weichen Materialien, wie Gummischläuche oder Dämmmaterial. ▶

Verwenden Sie auf keinen Fall **Rundstrahldüsen** oder **so genannte Dreckfräser**.

 **ACHTUNG!**
Besonders Reifen dürfen niemals mit Rundstrahldüsen gereinigt werden. Selbst bei relativ großem Spritzabstand und einer sehr kleiner Einwirkzeit können Schäden auftreten.

 **Vorsicht!**

Die Temperatur des Wachswassers darf maximal 60 °C betragen, sonst kann das Fahrzeug beschädigt werden. ■

Konservieren

Eine gute Konservierung schützt den Fahrzeuglack weitgehend vor schädlichen Umwelteinflüssen und leichten mechanischen Einwirkungen.

Das Fahrzeug ist spätestens dann mit einem hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittel zu behandeln, wenn sich auf dem sauberen Lack keine Tropfen mehr bilden.

Eine neue Schicht eines hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittels kann nach dem Trocknen auf die saubere Lackfläche aufgetragen werden. Auch bei regelmäßiger Anwendung eines Waschkonservierungsmittels empfehlen wir, den Fahrzeuglack mindestens zweimal im Jahr mit Hartwachs zu konservieren.

 **Vorsicht!**

Tragen Sie niemals Wachs auf die Scheiben auf. ■

Polieren

Nur wenn der Lack Ihres Fahrzeugs unansehnlich geworden ist und wenn Sie mit Konservierungsmitteln keinen Glanz mehr erzielen können, ist ein Polieren erforderlich.

Wenn die verwendete Politur keine konservierenden Bestandteile enthält, müssen Sie den Lack anschließend noch konservieren ⇒ Seite 175, „Konservieren“.

Wir empfehlen, die Konservierungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen.

 **Vorsicht!**

- Matt lackierte Teile oder Kunststoffteile dürfen Sie nicht mit Poliermitteln oder Hartwachsen behandeln.
- Polieren Sie den Fahrzeuglack nicht in staubiger Umgebung, sonst kann der Lack zerkratzt werden. ■

Chromteile

Reinigen Sie die Chromteile zuerst mit einem feuchten Tuch und polieren Sie sie danach mit einem weichen, trockenen Tuch. Sollte das nicht ausreichen, verwenden Sie ein Chrompflegemittel aus dem Škoda Original Zubehör.

 **Vorsicht!**

Polieren Sie die Chromteile nicht in staubiger Umgebung, sonst können sie zerkratzt werden. ■

Lackschäden

Kleine Lackschäden, wie Kratzer, Schrammen oder Steinschläge, sofort behandeln, **bevor** sich Rost ansetzt. Selbstverständlich führen auch Fachbetriebe diese Arbeiten aus.

Hierzu gibt es bei Fachbetrieben die zur Farbe Ihres Fahrzeugs passenden **Lackstifte** oder **Sprühdosens**.

Die Lacknummer für den Originallack Ihres Fahrzeugs steht auf dem Fahrzeugdatenträger ⇒ Seite 235. ▶

Sollte sich doch etwas Korrosion gebildet haben, müssen Sie diese gründlich entfernen. Tragen Sie auf die Stelle eine **Korrosionsschutzgrundierung** und dann den Lack auf. Selbstverständlich führen auch Fachbetriebe diese Arbeiten aus. ■

Kunststoffteile

Äußere Kunststoffteile werden durch normales Waschen gereinigt. Sollte das nicht ausreichen, dürfen Sie Kunststoffteile auch mit **speziellen lösungsmittelfreien Kunststoffreinigungsmitteln** behandeln. Lackpflegemittel sind für Kunststoffteile nicht geeignet.



Vorsicht!

Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an und können es beschädigen. ■

Fensterscheiben

Benutzen Sie zum Entfernen von Schnee und Eis von den Scheiben und Spiegeln nur einen Kunststoffeiskratzer. Um dabei Beschädigungen der Scheibenoberfläche zu vermeiden, sollten Sie den Eiskratzer nicht vor- und zurückbewegen, sondern nur in eine Richtung schieben.

Rückstände von Gummi, Öl, Fett, Wachs oder Silikon beseitigen Sie mit einem speziellen Scheibenreiniger bzw. mit einem speziellen Silikon-Entferner.

Die Fensterscheiben müssen Sie auch regelmäßig von innen reinigen.

Zum Trocknen der Scheiben nach der Fahrzeugwäsche verwenden Sie kein Fensterleder, das Sie zum Polieren der Karosserie verwendet haben. Rückstände von Konservierungsmitteln am Fensterleder können die Scheiben verschmutzen und die Sicht verschlechtern.

Sie dürfen von innen keine Aufkleber auf die Heckscheibe kleben, um Beschädigungen an den **Heizfäden der Heckscheibenbeheizung** zu vermeiden.

Wir empfehlen, die Konservierungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen.



Vorsicht!

- Entfernen Sie niemals Schnee oder Eis von Glasteilen mit warmem oder heißem Wasser – Gefahr der Rissbildung im Glas!
- Achten Sie darauf, dass Sie beim Entfernen von Schnee und Eis von Scheiben und Spiegelgläsern den Fahrzeuglack nicht beschädigen. ■

Die Scheinwerfergläser

Benutzen Sie zur Reinigung der vorderen Scheinwerfer keine aggressiven Reinigungs- oder chemische Lösungsmittel – Beschädigungsgefahr der Kunststoffgläser. **Benutzen Sie** Seife und sauberes warmes Wasser.



Vorsicht!

Wischen Sie die Scheinwerfer **nie** trocken ab und verwenden Sie für die Reinigung der Kunststoffgläser keine scharfen Gegenstände, das kann zur Beschädigung des Schutzlacks und nachfolgend zur Rissbildung der Scheinwerfergläser führen, z. B. durch den Einfluss chemischer Mittel. ■

Dichtungen

Die Gummidichtungen von Türen, Klappen und Fensterscheiben bleiben geschmeidiger und halten länger, wenn Sie diese ab und zu mit einem Gummipflegemittel (z. B. ein Spray mit silikonfreiem Öl) behandeln. Außerdem vermeiden Sie so einen vorzeitigen Verschleiß der Dichtungen und verhindern Undichtigkeiten. Die Türen lassen sich leichter öffnen. Gut gepflegte Gummidichtungen frieren im Winter auch nicht an. ■

Schließzylinder

Zur Enteisung von Schließzylindern empfehlen wir Ihnen das Spray mit rückfettender und antikorrosiver Wirkung aus dem Škoda Original Zubehör. ►



Hinweis

Achten Sie darauf, dass bei der Fahrzeugwäsche möglichst wenig Wasser in die Schließzylinder eindringt. ■

Räder

Stahlräder

Bei der regelmäßigen Fahrzeugwäsche müssen Sie ebenfalls die Felgen und Radblenden gründlich waschen. Sie verhindern so, dass sich Bremsabrieb, Schmutz und Streusalz an den Felgen festsetzen. Hartnäckig anhaftenden Bremsabrieb können Sie mit einem Industriereiniger beseitigen. Bessern Sie Lackschäden an den Felgen aus, bevor sich Rost gebildet hat.

Leichtmetallräder

Damit das dekorative Aussehen der Leichtmetallräder über lange Zeit erhalten bleibt, ist eine regelmäßige Pflege erforderlich. Vor allem müssen Sie alle zwei Wochen Streusalz und Bremsabrieb von den Leichtmetallrädern beseitigen, sonst wird das Leichtmetall angegriffen. Nach dem gründlichen Waschen behandeln Sie die Felgen mit einem Schutzmittel für Leichtmetallräder, das keine säurehaltigen Komponenten enthält. Alle drei Monate müssen die Felgen mit einer Hartwachs-schicht versehen werden. Zur Behandlung der Felgen dürfen Sie keine Mittel verwenden, die Abrieb verursachen. Eine eventuelle Beschädigung der Lackschicht an den Felgen müssen Sie unverzüglich ausbessern.

Wir empfehlen, die Konservierungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen.



ACHTUNG!

Beachten Sie beim Reinigen der Räder, dass Nässe, Eis und Streusalz die Bremswirkung beeinträchtigen können – Unfallgefahr!



Hinweis

Eine starke Verschmutzung der Räder kann sich als Unwucht der Räder auswirken. Die Folge kann eine Vibration sein, die auf das Lenkrad übertragen wird und unter

Umständen einen vorzeitigen Lenkungsverschleiß verursachen kann. Deshalb ist notwendig, diesen Schmutz zu entfernen. ■

Unterbodenschutz

Die Fahrzeugunterseite ist gegen chemische und mechanische Einflüsse dauerhaft geschützt.

Da jedoch im Fahrbetrieb Verletzungen der **Schutzschicht** nicht auszuschließen sind, empfehlen wir Ihnen, die Schutzschicht der Fahrzeugunterseite und des Fahrwerks in bestimmten Abständen – am besten vor Beginn und am Ende der kalten Jahreszeit – zu prüfen und ggf. ausbessern zu lassen.

Die Fachbetriebe verfügen über die geeigneten **Sprühmittel**, sind mit den erforderlichen Einrichtungen versehen und kennen die Anwendungen. Darum empfehlen wir, Ausbesserungsarbeiten oder zusätzliche Korrosionsschutzmaßnahmen von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.



ACHTUNG!

Verwenden Sie niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren, Hitzeschilder oder Dieselpartikelfilter*. Wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat, könnten sich diese Substanzen entzünden – Brandgefahr! ■

Hohlraumkonservierung

Alle korrosionsgefährdeten Hohlräume des Fahrzeugs sind ab Werk dauerhaft durch **Konservierungswachs** geschützt.

Diese Konservierung braucht weder geprüft noch nachbehandelt zu werden. Falls bei hohen Temperaturen etwas Wachs aus den Hohlräumen herauslaufen sollte, entfernen Sie es bitte mit einem Kunststoffschaber und reinigen Sie die Flecke mit Reinigungsbenzin. ▶

ACHTUNG!

Beim Gebrauch von Reinigungsbenzin zum Entfernen von Wachs beachten Sie bitte die Sicherheits- und Umweltschutzvorschriften – Brandgefahr! ■

Motorraum

Besonders im Winter, wenn häufig auf salzgestreuten Straßen gefahren wird, ist ein guter Korrosionsschutz sehr wichtig. Deshalb sollte der gesamte Motorraum vor und nach der Streuperiode gründlich gereinigt werden, damit das Streusalz nicht zerstörend wirken kann.

Fachbetriebe verfügen über die vom Werk dafür empfohlenen Reinigungsmittel und sind mit den erforderlichen Einrichtungen ausgerüstet.

ACHTUNG!

- **Bevor im Motorraum gearbeitet wird, ist es notwendig, die Hinweise in dem Kapitel zu beachten** ⇒ Seite 185.
- **Lassen Sie den Motor abkühlen, bevor Sie den Motorraum reinigen.**

Vorsicht!

- Eine Motorwäsche darf nur bei ausgeschalteter Zündung durchgeführt werden.
- Vor der Wäsche des Motorraums wird empfohlen, den Generator zu bedecken.

Umwelthinweis

Da bei einer Motorwäsche Benzin, Fett und Ölreste abgeschwemmt werden, muss das verschmutzte Wasser durch einen Ölabscheider gereinigt werden. Deshalb darf die Motorwäsche nur in Werkstätten oder an Tankstellen (wenn diese entsprechend ausgerüstet sind) erfolgen. ■

Fahrzeugpflege innen

Kunststoffteile, Kunstleder und Stoffe

Kunststoffteile und Kunstleder können Sie mit einem feuchten Tuch reinigen. Sollte das nicht ausreichen, so dürfen Sie diese Teile nur mit speziellen **lösungsmittel-freien Kunststoffreinigungs- und Pflegemitteln** behandeln.

Polsterstoffe und Stoffverkleidungen an Türen, Gepäckraumabdeckung, Dachhimmel usw. behandeln Sie mit speziellen Reinigungsmitteln, ggf. mit **Trockenschäum** und einem weichen Schwamm oder Bürste.

Wir empfehlen, die Reinigungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen.

Vorsicht!

Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an und können es beschädigen. ■

Stoffbezüge der elektrisch beheizten Sitze

Reinigen Sie Sitzbezüge **nicht feucht**, da dies zur Beschädigung des Sitzheizungssystems führen kann.

Reinigen Sie Bezüge mit speziellen Mitteln, z. B. Trockenschäum u. ä. ■

Naturleder

Naturleder beansprucht ganz besondere Aufmerksamkeit und Pflege.

Leder sollte, abhängig von der Beanspruchung, von Zeit zu Zeit anhand der nachstehenden Anleitung gepflegt werden. ►

Normales Reinigen

- Säubern Sie verschmutzte Lederflächen mit einem leicht angefeuchteten Baumwoll- oder Wolllappen.

Stärkere Verschmutzung

- Reinigen Sie stärker verschmutzte Stellen mit einem Lappen, getränkt mit einer Seifenlösung (2 Esslöffel Neutralseife auf 1 Liter Wasser).
- Beachten Sie dabei, dass das Leder an keiner Stelle durchfeuchtet wird und dass kein Wasser in die Nahtstiche sickert.
- Trocknen Sie das Leder mit einem weichen, trockenen Lappen ab.

Flecken entfernen

- Entfernen Sie frische Flecken auf **Wasserbasis** (z. B. Kaffee, Tee, Säfte, Blut usw.) mit einem saugfähigen Tuch oder Küchenrolle bzw. verwenden Sie bei einem bereits eingetrockneten Fleck den Reiniger aus dem Pflegeset.
- Entfernen Sie frische Flecken auf **Fettbasis** (z. B. Butter, Mayonnaise, Schokolade usw.) mit einem saugfähigen Tuch oder Küchenrolle bzw. mit dem Reiniger aus dem Pflegeset, falls der Fleck noch nicht in die Oberfläche eingedrungen ist.
- Verwenden Sie bei **eingetrockneten Fettflecken** ein Fettlösespray.
- Beseitigen Sie **spezielle Flecken** (z. B. Kugelschreiber, Filzstift, Nagellack, Dispersionsfarbe, Schuhcreme usw.) mit einem für Leder geeigneten speziellen Fleckenentferner.

Lederpflege

- Behandeln Sie das Leder in halbjährlichen Abständen mit dem bei Fachbetrieben erhältlichen Lederpflegemittel.
- Tragen Sie das Pflegemittel äußerst sparsam auf.
- Trocknen Sie das Leder mit einem weichen Lappen ab.

Falls Sie bezüglich Reinigung und Pflege der Lederausstattung in Ihrem Fahrzeug Fragen haben, empfehlen wir, sich an einen Fachbetrieb.



Vorsicht!

- Das Leder dürfen Sie keinesfalls mit Lösungsmitteln (z. B. Benzin, Terpentin), Bohnerwachs, Schuhcreme und Ähnlichem behandeln.
- Vermeiden Sie längere Standzeiten in der prallen Sonne, um ein Ausbleichen des Leders zu vermeiden. Bei längeren Standzeiten im Freien schützen Sie das Leder durch Abdecken vor direkter Sonneneinstrahlung.
- Scharfkantige Gegenstände an Kleidungsstücken, wie Reißverschlüsse, Nieten, scharfkantige Gürtel, können bleibende Kratzer oder Schabespuren in der Oberfläche hinterlassen.



Hinweis

- Verwenden Sie regelmäßig und nach jeder Reinigung eine Pflegecreme mit Lichtschutz und Imprägniereffekt. Die Creme nährt das Leder, macht es atmungsaktiv und geschmeidig und gibt Feuchtigkeit zurück. Gleichzeitig baut sie einen Oberflächenschutz auf.
- Reinigen Sie das Leder alle 2 bis 3 Monate, entfernen Sie frische Verschmutzungen je nach Anfall.
- Entfernen Sie frische Flecke, wie Kugelschreiber, Tinte, Lippenstift, Schuhcreme usw., möglichst umgehend.
- Pflegen Sie auch die Lederfarbe. Frischen Sie abweichende Stellen nach Bedarf mit einer speziellen farbigen Ledercreme auf.
- Leder ist ein Naturmaterial mit spezifischen Eigenschaften. Während der Verwendung des Fahrzeugs können sich auf den Lederteilen der Bezüge geringfügige optische Änderungen zeigen (wie z. B. Falten oder Knitter infolge der Beanspruchung der Bezüge). ■

Sicherheitsgurte

- Halten Sie die Sicherheitsgurte sauber! ▶

- Waschen Sie verschmutzte Sicherheitsgurte mit milder Seifenlauge.
- Prüfen Sie regelmäßig den Zustand Ihrer Sicherheitsgurte.

Bei stark verschmutztem Gurtband kann das Aufrollen des Automatikgurtes beeinträchtigt werden.



ACHTUNG!

- Die Sicherheitsgurte dürfen zum Reinigen nicht ausgebaut werden.
- Reinigen Sie die Sicherheitsgurte nie chemisch, da chemische Reinigungsmittel das Gewebe zerstören können. Die Sicherheitsgurte dürfen auch nicht mit ätzenden Flüssigkeiten (Säuren u. ä.) in Berührung kommen.
- Gurte mit Beschädigungen des Gewebes, der Verbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils lassen Sie von einem Fachbetrieb ersetzen.
- Vor dem Aufrollen müssen Automatikgurte vollständig getrocknet sein. ■

Kraftstoff

Benzin

Benzinsorte

Es gibt verschiedene Benzinsorten. Bitte lesen Sie das Kapitel ⇒ Seite 235, „Technische Daten“, um zu wissen, welche Benzinsorte Ihr Fahrzeug benötigt. Die gleiche Information finden Sie auch an Ihrem Fahrzeug auf der Innenseite der Tankklappe ⇒ Seite 182, Abb. 173.

Man unterscheidet bleifreies und verbleites Benzin. Alle Škoda-Fahrzeuge mit Benzinmotoren sind mit Katalysator ausgerüstet und dürfen nur mit **bleifreiem Benzin** gefahren werden. Bleifreies Benzin muss der **EN 228** entsprechen.

Die einzelnen Benzinsorten werden durch **Oktanzahlen** (ROZ) unterschieden. Falls im Notfall die passende Benzinsorte nicht zur Verfügung steht, gilt Folgendes.

Für Motoren, die **Superbenzin bleifrei 95 ROZ** benötigen, können Sie auch Normalbenzin bleifrei 91 ROZ verwenden. Dies führt jedoch zu einem geringen Leistungsverlust.

Hat der im Notfall zur Verfügung stehende bleifreie Kraftstoff eine niedrigere Oktanzahl als der Motor benötigt, darf nur mit mittleren Drehzahlen und geringer Motorbelastung gefahren werden.

Kraftstoff mit einer höheren Oktanzahl als der Vorgeschriebenen können Sie ohne Einschränkung verwenden. Daraus ergeben sich jedoch keine Vorteile bezüglich Motorleistung und Verbrauch!

Laufverhalten, Leistung und Lebensdauer Ihres Motors werden entscheidend von der Qualität des Kraftstoffs beeinflusst. Mischen Sie keine Zusätze bei. **Verwenden Sie Kraftstoff, der der Norm EN 228 entspricht.**

Weitere Hinweise zum Tanken finden Sie ⇒ Seite 182.



Vorsicht!

- Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin führt zur Zerstörung des Katalysators.

- Bei Verwendung von Benzin mit niedrigerer Oktanzahl als vorgeschrieben ist, können hohe Drehzahlen oder eine starke Motorbelastung zu Motorschäden führen. ■

Diesel

Diesekraftstoff

Ihr Fahrzeug kann mit **Diesekraftstoff**, der der Norm **EN 590** entspricht, betrieben werden.

Kraftstoffzusätze

Kraftstoffzusätze, so genannte „Fließverbesserer“ (Benzin und ähnliche Mittel), dürfen Sie dem Diesekraftstoff nicht beimischen.

Bei schlechter Qualität des Diesekraftstoffs ist es erforderlich, den **Kraftstofffilter** öfter als im Serviceplan angegeben zu entwässern.

Hinweise zum Tanken finden Sie ⇒ Seite 182, „Tanken“.



Vorsicht!

- Verwenden Sie Kraftstoff, der der Norm **EN 590** entspricht. Bereits eine Tankfüllung, die nicht der Norm entspricht, kann zur Beschädigung der Kraftstoffanlage des Motors führen.
- Wasseransammlungen im Kraftstofffilter können zu Motorstörungen führen.
- Ihr Fahrzeug ist nicht für die Verwendung von Biokraftstoff (RME) angepasst, deshalb darf dieser Kraftstoff nicht getankt und gefahren werden. Eine Verwendung dieses Kraftstoffs (RME) kann zu Beschädigungen des Motors oder der Kraftstoffanlage führen. ■

Winterbetrieb

Winterdiesel

An Tankstellen wird im Winter eine andere Dieselsorte als zur Sommerzeit angeboten. Bei der Verwendung von „Sommerdiesel“ können bei Temperaturen unter 0 °C Betriebsstörungen auftreten, weil der Diesel durch Paraffin-Ausscheidung zu dickflüssig wird.

Deshalb ist durch die Norm EN 590 für einzelne Jahreszeiten die Dieselmotorkraftstoff-Klasse vorgeschrieben, die in der entsprechenden Jahreszeit verkauft wird. „Winterdiesel“ ist noch bei -20 °C voll betriebsfähig.

In Ländern mit anderen klimatischen Verhältnissen werden meist Dieselmotorkraftstoffe angeboten, die ein anderes Temperaturverhalten aufweisen. Die Fachbetriebe und die Tankstellen des jeweiligen Landes geben Ihnen Auskunft über die landesüblichen Dieselmotorkraftstoffe.

Kraftstofffiltervorwärmung

Das Fahrzeug ist mit einer Kraftstofffilter-Vorwärmanlage ausgerüstet. Aus diesem Grund ist die Betriebszuverlässigkeit des Dieselmotorkraftstoffs ungefähr bis -25 °C Umgebungstemperatur gesichert.



Vorsicht!

Verschiedene Kraftstoffzusätze einschließlich Benzin dürfen zur Fließverbesserung dem Diesel nicht beigemischt werden. ■

Tanken

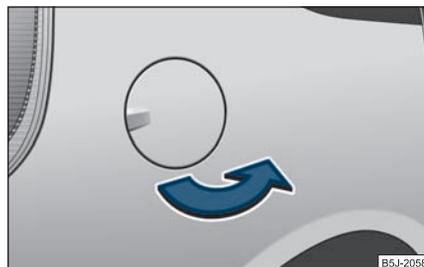


Abb. 172 Fahrzeugseite hinten rechts: Tankklappe

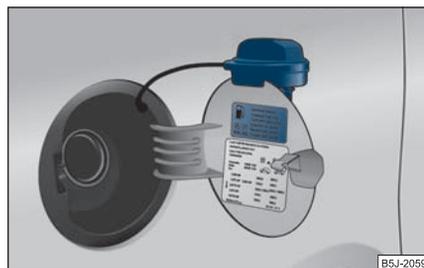


Abb. 173 Tankklappe mit abgeschraubtem Verschluss

Tankklappe öffnen

- Klappen Sie die Tankklappe mit der Hand auf.
- Den Tankverschluss des Kraftstoff-Einfüllstutzens mit dem Fahrzeugschlüssel nach links entriegeln.
- Drehen Sie den Tankverschluss linksherum heraus und stecken Sie ihn von oben auf die Tankklappe ⇒ Abb. 173. ▶

Tankverschluss schließen

- Schrauben Sie den Tankverschluss rechtsherum ein, bis er hörbar einrastet.
- Verriegeln Sie den Tankverschluss des Kraftstoff-Einfüllstutzens durch Drehen des Fahrzeugschlüssels nach rechts und entnehmen Sie den Schlüssel.
- Drücken Sie die Tankklappe zu.

Auf der Innenseite der Tankklappe sind die richtigen Kraftstoffsorten für Ihr Fahrzeug angegeben. Weitere Hinweise zum Kraftstoff ⇒ Seite 181.

Der Tankinhalt beträgt etwa 55 Liter.



ACHTUNG!

Sollten Sie einen Reservekanister mitführen, sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. Aus Sicherheitsgründen empfehlen wir Ihnen, keinen Kanister mitzunehmen. Bei einem Unfall kann der Kanister beschädigt werden und Kraftstoff auslaufen.



Vorsicht!

- Entfernen Sie übergelaufenen Kraftstoff unverzüglich vom Fahrzeuglack - Gefahr von Lackschäden!
- Bei Fahrzeugen mit Katalysator darf niemals der Kraftstofftank völlig leer gefahren werden. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen und der unverbrannte Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen, was zur Überhitzung und Beschädigung des Katalysators führen kann.
- Achten Sie beim Einführen der Zapfpistole in den Einfüllstutzen darauf, dass Sie das Ventil im Einfüllstutzen nicht drücken. Sonst befüllen Sie unbeabsichtigt das Volumen, das zur Ausdehnung des Kraftstoffs bei Erwärmung dient. Dies kann zum Überlaufen von Kraftstoff oder zur Beschädigung von Teilen des Kraftstoffbehälters führen.

- Sobald die vorschriftsmäßig bediente automatische Zapfpistole erstmalig abschaltet, ist der Kraftstoffbehälter voll. Setzen Sie das Betanken nicht fort - sonst befüllen Sie das Ausdehnungsvolumen. ■

Prüfen und nachfüllen

Motorraum

Entriegelung der Motorraumklappe



Abb. 174 Entriegelungshebel für Motorraumklappe

Entriegelung für Motorraumklappe

- Ziehen Sie am Entriegelungshebel links unter der Schalttafel
⇒ Abb. 174.

Die Motorraumklappe springt durch Federkraft aus ihrer Verriegelung. ■

Motorraumklappe öffnen und schließen

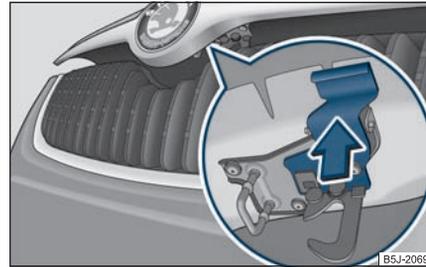


Abb. 175 Kühlergrill: Sicherungshebel



Abb. 176 Sicherung der Motorraumklappe mit der Klappenstütze

Motorraumklappe öffnen

- Entriegeln Sie die Motorraumklappe ⇒ Abb. 174.
- Vergewissern Sie sich, dass **vor dem Öffnen** der Motorraumklappe die Scheibenwischerarme nicht von der Frontscheibe abgeklappt sind, da sonst Lackschäden entstehen können. ▶

- Ziehen Sie den Sicherungshebel ⇒ Seite 184, Abb. 175, die Motorraumklappe wird entriegelt.
- Greifen Sie die Motorraumklappe und heben Sie diese an.
- Nehmen Sie die Klappenstütze aus der Halterung und setzen Sie die Klappenstütze in die dafür vorgesehene Öffnung ⇒ Seite 184, Abb. 176.

Motorraumklappe schließen

- Heben Sie die Motorraumklappe etwas an und hängen Sie die Klappenstütze aus. Drücken Sie die Klappenstütze in die dafür vorgesehene Halterung.
- Lassen Sie die Motorraumklappe aus etwa 30 cm Höhe in die Verriegelung fallen - Motorraumklappe **nicht nachdrücken!**

ACHTUNG!

- Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie sehen, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt – Verbrühungsgefahr! Warten Sie so lange, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt.
- Aus Sicherheitsgründen muss die Motorraumklappe im Fahrbetrieb immer fest geschlossen sein. Deshalb sollten Sie immer nach dem Schließen der Motorraumklappe prüfen, ob die Verriegelung wirklich richtig eingearastet ist.
- Sollten Sie während der Fahrt bemerken, dass die Verriegelung nicht eingearastet ist, halten Sie sofort an und schließen Sie die Motorraumklappe – Unfallgefahr!

Vorsicht!

- Vergewissern Sie sich, dass vor dem Öffnen der Motorraumklappe die Scheibenwischerarme nicht von der Frontscheibe wegklappt sind. Anderenfalls können Lackschäden entstehen. ■

Arbeiten im Motorraum

Bei allen Arbeiten im Motorraum ist besondere Vorsicht geboten!

Bei Arbeiten im Motorraum, z. B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise und die allgemein gültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden. Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich ⇒ .

ACHTUNG!

- Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie sehen, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt – Verbrühungsgefahr! Warten Sie so lange, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt.
- Stellen Sie den Motor ab und ziehen Sie den Zündschlüssel heraus.
- Ziehen Sie die Handbremse fest an.
- Schalten Sie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe den Schalthebel in Leerlauf, bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe stellen Sie den Wählhebel in Stellung P.
- Lassen Sie den Motor abkühlen.
- Halten Sie Kinder vom Motorraum fern.
- Berühren Sie keine heißen Motorteile – Verbrennungsgefahr!
- Verschütten Sie niemals Betriebsflüssigkeiten über den heißen Motor. Diese Flüssigkeiten (z. B. der in der Waschflüssigkeit enthaltene Frostschutz) können sich entzünden!
- Vermeiden Sie Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage – besonders an der Batterie.
- Fassen Sie niemals in den Lüfter für Kühlmittel, solange der Motor warm ist. Der Lüfter könnte sich plötzlich einschalten!
- Öffnen Sie niemals den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters, solange der Motor warm ist. Das Kühlsystem steht unter Druck!
- Zum Schutz von Gesicht, Händen und Armen vor heißem Dampf oder heißer Kühlluft decken Sie den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters beim Öffnen mit einem großen Lappen ab. ▶

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Lassen Sie nicht Gegenstände, wie z. B. Putzlappen oder Werkzeuge, im Motorraum liegen.
- Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, muss es gegen Wegrollen gesichert und mit geeigneten Unterstellböcken sicher abgestützt werden; der Wagenheber reicht dafür nicht aus – Verletzungsgefahr!
- Falls Sie bei laufendem Motor Prüfarbeiten durchführen müssen, geht eine zusätzliche Gefährdung von sich drehenden Teilen (z. B. Keilrippenriemen, Generator, Lüfter für Kühlmittel) und von der Hochspannungszündanlage aus. Beachten Sie zusätzlich Folgendes:
 - Berühren Sie niemals die elektrischen Leitungen der Zündanlage.
 - Vermeiden Sie unbedingt, dass Sie z. B. mit Schmuck, losen Kleidungsstücken oder langen Haaren in drehende Teile des Motors geraten – Lebensgefahr! Nehmen Sie deshalb den Schmuck vorher ab, binden Sie Ihre Haare hoch und tragen Sie Kleidung, die eng am Körper anliegt.
- Beachten Sie bitte zusätzlich die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise, wenn Arbeiten an dem Kraftstoffsystem oder an der elektrischen Anlage notwendig sind:
 - Trennen Sie immer die Fahrzeugbatterie vom Bordnetz.
 - Rauchen Sie nicht.
 - Arbeiten Sie niemals in der Nähe von offenen Flammen.
 - Halten Sie immer einen funktionsfähigen Feuerlöscher bereit.

⚠ Vorsicht!

Achten Sie beim Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten darauf, dass die Flüssigkeiten auf keinen Fall verwechselt werden. Anderenfalls sind schwerwiegende Funktionsmängel und Fahrzeugschäden die Folge! ■

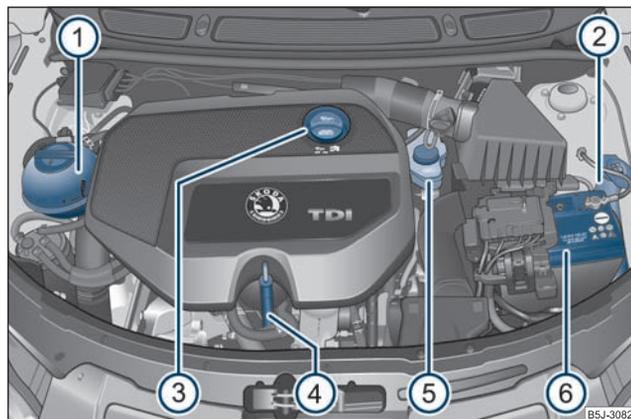
Motorraumübersicht*Die wichtigsten Kontrollpunkte*

Abb. 177 Dieselmotor 1,9 l/77 kW

① Kühlmittel-Ausgleichbehälter	189
② Scheibenwaschbehälter	196
③ Motoröl-Einfüllöffnung	188
④ Motoröl-Messstab	187
⑤ Bremsflüssigkeitsbehälter	191
⑥ Batterie (unter einer Abdeckung)	192

i Hinweis

Die Anordnung im Motorraum ist bei allen Benzin- und Dieselmotoren weitgehend identisch. ■

Motoröl

Motorölstand prüfen

Der Ölmesstab zeigt den Motorölstand an.

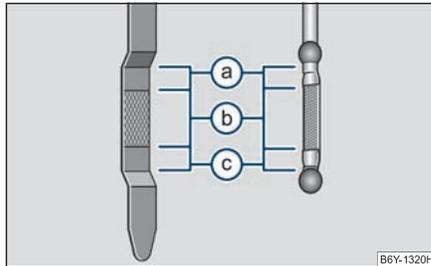


Abb. 178 Ölmesstab

Ölstand prüfen

- Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug auf einer waagerechten Fläche steht und der Motor betriebswarm ist.
- Stellen Sie den Motor ab.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe ⇒ in „Arbeiten im Motorraum“ auf Seite 185.
- Warten Sie ein paar Minuten und ziehen den Ölmesstab heraus ⇒ .
- Wischen Sie den Ölmesstab mit einem sauberen Tuch ab und schieben Sie ihn bis zum Anschlag wieder hinein.
- Ziehen Sie den Ölmesstab anschließend wieder heraus und lesen Sie den Ölstand ab.

Ölstand im Bereich

- Sie dürfen **kein** Öl nachfüllen.

Ölstand im Bereich

- Sie **können** Öl nachfüllen. Es kann vorkommen, dass der Ölstand danach im Bereich liegt. Das Optimum liegt in der Mitte des Bereichs .

Ölstand im Bereich

- Sie **müssen** Öl nachfüllen. Es genügt, wenn der Ölstand danach im Bereich liegt.

Es ist normal, dass der Motor Öl verbraucht. Abhängig von der Fahrweise und den Betriebsbedingungen kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 l/1 000 km betragen. In den ersten 5 000 Kilometern kann der Verbrauch auch darüber liegen.

Deshalb sollte der Ölstand in regelmäßigen Abständen, am besten nach jedem Tanken oder vor längeren Fahrten, geprüft werden.

Bei hoher Motorbeanspruchung, wie zum Beispiel bei langen Autobahnfahrten im Sommer, bei Anhängerbetrieb oder Passfahrten im Hochgebirge, empfehlen wir Ihnen, den Ölstand im Bereich - **aber nicht darüber** - zu halten.

Ein zu niedriger Ölstand wird durch die Kontrollleuchte im Kombiinstrument* signalisiert ⇒ Seite 33. Prüfen Sie in diesem Fall möglichst rasch den Ölstand. Füllen Sie entsprechend Öl nach.

ACHTUNG!

Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise
⇒ Seite 185, „Arbeiten im Motorraum“.

Vorsicht!

- Der Ölstand darf keinesfalls oberhalb des Bereichs liegen. Gefahr der Beschädigung des Katalysators.
- Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Motoröl nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort. Stellen Sie den Motor ab** und nehmen Sie die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch, sonst kann es zu einem schweren Motorschaden kommen. ■

Motoröl nachfüllen

- Kontrollieren Sie den Ölstand ⇒ Seite 187.
- Schrauben Sie den Deckel der Motoröleinfüllöffnung ab.
- Wischen Sie das Öl auf den Dichtflächen des Deckels und auf dem Gegenstück mit einem sauberen Lappen ab.
- Füllen Sie das geeignete Öl in 0,5 Liter-Portionen nach ⇒ Seite 238.
- Kontrollieren Sie den Ölstand ⇒ Seite 187.
- Schrauben Sie den Deckel der Einfüllöffnung sorgfältig wieder zu und schieben Sie den Messstab bis zum Anschlag hinein.

ACHTUNG!

- Beim Nachfüllen darf kein Öl auf heiße Motorteile gelangen - Brandgefahr!
- Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 185, „Arbeiten im Motorraum“.

Umwelthinweis

Der Ölstand darf keinesfalls oberhalb des Bereichs  ⇒ Seite 187 liegen. Andernfalls wird Öl über die Kurbelgehäuseentlüftung angesaugt und kann durch die Abgasanlage in die Atmosphäre gelangen. Das Öl kann im Katalysator verbrennen und diesen beschädigen. ■

Motoröl wechseln

Das Motoröl muss in den im Serviceplan angegebenen Intervallen oder nach der Service-Intervall-Anzeige gewechselt werden ⇒ Seite 20.

ACHTUNG!

- Führen Sie den Motorölwechsel nur dann selbst durch, wenn Sie über die notwendigen Fachkenntnisse verfügen!
- Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 185, „Arbeiten im Motorraum“.
- Lassen Sie den Motor abkühlen - Verbrennungsgefahr durch heißes Öl.
- Tragen Sie einen Augenschutz - Verätzungsgefahr durch Ölspritzer.
- Öl ist giftig! Bewahren Sie das Altöl bis zur vorschriftsmäßigen Entsorgung vor Kindern und unbefugten Personen sicher auf.

Vorsicht!

Sie dürfen dem Motoröl keine Zusätze beimischen - Gefahr eines Motorschadens! Schäden, die durch solche Mittel entstehen, sind von der Garantie ausgeschlossen.

Umwelthinweis

- Auf keinen Fall darf Öl ins Abwassernetz oder ins Erdreich gelangen.
- Auf Grund des Entsorgungsproblems, der erforderlichen Spezialwerkzeuge und der notwendigen Kenntnisse empfehlen wir Ihnen, den Öl- und Ölfilterwechsel von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Hinweis

Wenn Ihre Haut mit Öl in Kontakt gekommen ist, müssen Sie sie anschließend gründlich waschen. ■

Kühlsystem

Kühlmittel

Das Kühlmittel sorgt für die Kühlung des Motors.

Das Kühlsystem benötigt unter normalen Betriebsbedingungen fast keine Wartung. Das Kühlmittel besteht aus Wasser mit 40 % Kühlmittelzusatz. Diese Mischung garantiert nicht nur einen Frostschutz bis $-25\text{ }^{\circ}\text{C}$, sondern schützt auch das Kühl- und Heizungssystem vor Korrosion. Außerdem verhindert sie Kalkansatz und erhöht den Siedepunkt des Kühlmittels deutlich.

Die Konzentration des Kühlmittels dürfen Sie aus diesem Grunde auch in der Sommerzeit bzw. in Ländern mit warmem Klima durch Nachfüllen von Wasser nicht verringern. **Der Anteil des Kühlmittelzusatzes im Kühlmittel muss mindestens 40 % betragen.**

Ist aus klimatischen Gründen ein stärkerer Frostschutz erforderlich, können Sie den Kühlmittelzusatz-Anteil erhöhen, aber nur bis 60 % (Frostschutz bis ca. $-40\text{ }^{\circ}\text{C}$). Dann verringert sich der Frostschutz bereits wieder.

Fahrzeuge für Länder mit kaltem Klima (z. B. Schweden, Norwegen, Finnland) erhalten bereits werkseitig Kühlmittel mit einem Frostschutz bis etwa $-35\text{ }^{\circ}\text{C}$. Der Kühlmittelzusatz-Anteil sollte in diesen Ländern bei mindestens 50 % liegen.

Kühlmittel

Das Kühlsystem ist werkseitig mit Kühlmittel (Farbe lila) gefüllt, das der Spezifikation TL-VW 774 G entspricht.

Zum Nachfüllen empfehlen wir, das Frostschutzmittel G12 PLUS - PLUS (Farbe lila) zu verwenden.

Wir empfehlen Ihnen, sich bei Fragen bezüglich des Kühlmittels, oder falls Sie ein anderes Kühlmittel nachfüllen wollen, an einen Fachbetrieb zu wenden.

Den richtigen Kühlmittelzusatz erhalten Sie bei einem Fachbetrieb.



Vorsicht!

- **Andere Kühlmittelzusätze können vor allem die Korrosionsschutzwirkung erheblich verringern.**

- **Die durch Korrosion entstandenen Störungen können zu Kühlmittelverlust und in der Folge zu schwerwiegenden Motorschäden führen. ■**

Kühlmittelstand prüfen

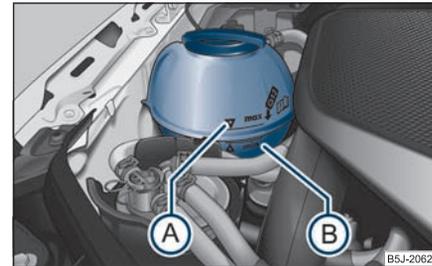


Abb. 179 Motorraum: Kühlmittel-Ausgleichbehälter

Der Kühlmittel-Ausgleichbehälter befindet sich im Motorraum rechts.

- Stellen Sie den Motor ab.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe \Rightarrow in „Arbeiten im Motorraum“ auf Seite 185.
- Prüfen Sie den Kühlmittelstand am Kühlmittel-Ausgleichbehälter \Rightarrow Abb. 179. Der Kühlmittelstand muss bei kaltem Motor zwischen den Markierungen „MIN“ (B) und „MAX“ (A) liegen. Bei warmem Motor kann er auch etwas über der Markierung „MAX“ liegen.

Ein zu niedrigerer Kühlmittelstand im Ausgleichbehälter wird von der Kontrollleuchte im Kombiinstrument \Rightarrow Seite 32 angezeigt. Dennoch empfehlen wir, den Kühlmittelstand von Zeit zu Zeit direkt am Behälter zu prüfen.

Kühlmittelverlust

Ein Kühlmittelverlust lässt in erster Linie auf **Undichtigkeiten** schließen. Begnügen Sie sich nicht damit, lediglich Kühlmittel nachzufüllen. Lassen Sie das Kühlsystem unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen. ▶

Bei dichtem Kühlsystem können Verluste nur dadurch auftreten, dass das Kühlmittel durch Überhitzung kocht und durch das Überdruckventil im Deckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters entweicht.

ACHTUNG!

Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 185, „Arbeiten im Motorraum“.

Vorsicht!

Kann die Ursache der Überhitzung nicht selbst gefunden und beseitigt werden, sollte möglichst bald ein Fachbetrieb aufgesucht werden, anderenfalls können schwerwiegende Motorschäden entstehen. ■

Kühlmittel nachfüllen

- Stellen Sie den Motor ab.
- Lassen Sie den Motor abkühlen.
- Legen Sie einen Lappen auf den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters ⇒ Seite 189, Abb. 179 und schrauben Sie den Deckel **vorsichtig** links herum ab ⇒ .
- Füllen Sie das Kühlmittel nach.
- Schrauben Sie den Verschlussdeckel zu, bis er hörbar einrastet.

Das Kühlmittel, das Sie nachfüllen, muss einer bestimmten Spezifikation entsprechen ⇒ Seite 189, „Kühlmittel“. Falls Ihnen in einem Notfall der Kühlmittelzusatz G12 PLUS nicht zur Verfügung steht, füllen Sie keinen anderen Zusatz ein. Verwenden Sie in diesem Fall nur Wasser und lassen Sie das richtige Mischungsverhältnis zwischen Wasser und Kühlmittelzusatz so bald als möglich von einem Fachbetrieb wieder herstellen.

Verwenden Sie zum Nachfüllen nur neues Kühlmittel.

Nicht über die „MAX“-Marke auffüllen! Überschüssiges Kühlmittel wird bei Erwärmung durch das Überdruckventil im Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters aus dem Kühlsystem gedrückt.

Bei größerem Kühlmittelverlust füllen Sie das Kühlmittel nur bei abgekühltem Motor ein. So vermeiden Sie Motorschäden.

ACHTUNG!

- **Das Kühlsystem steht unter Druck! Öffnen Sie den Deckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters nicht bei heißem Motor – Verbrühungsgefahr!**
- **Der Kühlmittelzusatz und damit das gesamte Kühlmittel sind gesundheitsschädlich. Vermeiden Sie den Kontakt mit dem Kühlmittel. Die Kühlmittel-Ausdünstungen sind auch gesundheitsschädlich. Bewahren Sie daher den Kühlmittelzusatz im Originalbehälter immer sicher auf, besonders vor Kindern – Vergiftungsgefahr!**
- **Wenn Sie Kühlmittelspritzer in die Augen bekommen haben, spülen Sie sofort die Augen mit klarem Wasser aus und suchen Sie schnellstmöglich einen Arzt auf.**
- **Lassen Sie sich auch unverzüglich ärztlich behandeln, falls Sie versehentlich Kühlmittel getrunken haben.**

Vorsicht!

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Kühlmittel nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort. Stellen Sie den Motor ab** und nehmen Sie die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch, sonst kann es zu einem schweren Motorschaden kommen.

Umwelthinweis

Muss das Kühlmittel einmal abgelassen werden, sollte es nicht wiederverwendet werden. Es sollte aufgefangen und unter Beachtung der Umweltschutzvorschriften entsorgt werden. ■

Lüfter für Kühlmittel

Der Lüfter für Kühlmittel kann sich plötzlich einschalten.

Der Lüfter für Kühlmittel wird durch einen Elektromotor angetrieben und über einen Thermoschalter, abhängig von der Kühlmitteltemperatur, gesteuert.

Nach dem Abstellen des Motors kann der Lüfter für Kühlmittel - auch bei ausgeschalteter Zündung - noch bis zu 10 Minuten weiterlaufen. Er kann sich auch nach einiger Zeit plötzlich wieder einschalten, wenn

- die Kühlmitteltemperatur durch Stauwärme angestiegen ist oder
- der warme Motorraum zusätzlich durch starke Sonneneinstrahlung aufgeheizt wird.



ACHTUNG!

Bei Arbeiten im Motorraum müssen Sie damit rechnen, dass sich der Lüfter für Kühlmittel plötzlich einschalten kann - Verletzungsgefahr! ■

Bremsflüssigkeit

Bremsflüssigkeitsstand prüfen

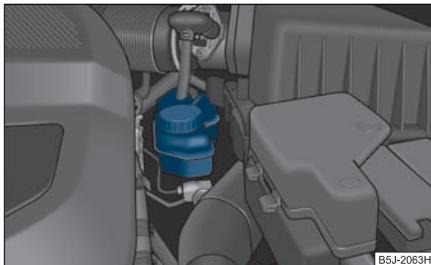


Abb. 180 Motorraum: Bremsflüssigkeitsbehälter

Der Vorratsbehälter für Bremsflüssigkeit befindet sich links im Motorraum. Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung befindet sich der Behälter auf der anderen Motorraumseite.

- Stellen Sie den Motor ab.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe ⇒ in „Arbeiten im Motorraum“ auf Seite 185.
- Prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand am Behälter ⇒ Abb. 180. Der Stand muss zwischen den Markierungen „MIN“ und „MAX“ liegen.

Ein geringfügiges Absinken des Flüssigkeitsstandes entsteht im Fahrbetrieb durch die Abnutzung und automatische Nachstellung der Bremsbeläge und ist deshalb normal.

Sinkt der Flüssigkeitsstand jedoch innerhalb kurzer Zeit deutlich ab oder sinkt er unter die Markierung „MIN“, so kann die Bremsanlage undicht geworden sein. Ist der Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig, wird das durch Aufleuchten der Kontrollleuchte im Kombiinstrument signalisiert ⇒ Seite 36. Im diesem Fall **halten Sie sofort an und fahren Sie nicht weiter! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.**



ACHTUNG!

- Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 185, „Arbeiten im Motorraum“.
- Ist der Flüssigkeitsstand unter die MIN-Markierung abgesunken, fahren Sie nicht weiter - Unfallgefahr! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch. ■

Bremsflüssigkeit erneuern

Bremsflüssigkeit zieht Feuchtigkeit an. Sie nimmt deshalb im Laufe der Zeit Feuchtigkeit aus der umgebenden Luft auf. Ein zu hoher Wassergehalt in der Bremsflüssigkeit kann Ursache von Korrosion in der Bremsanlage sein. Der Wassergehalt ▶

senkt außerdem den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit. **Deshalb muss die Bremsflüssigkeit alle zwei Jahre erneuert werden.**

Es darf nur neue, von Škoda Auto freigegebene Original-Bremsflüssigkeit verwendet werden. Die Spezifikation dafür lautet „FMVSS 116 DOT 4“.

Wir empfehlen Ihnen, das Erneuern der Bremsflüssigkeit im Rahmen eines Inspektions-Services von einem **Fachbetrieb** durchführen zu lassen.

⚠ ACHTUNG!

- Bei Verwendung zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei starker Beanspruchung der Bremsen zu Dampfblasenbildungen in der Bremsanlage kommen. Dadurch wird die Bremswirkung und somit die Fahrsicherheit stark beeinträchtigt.
- Die Bremsflüssigkeit ist giftig! Deshalb muss sie in verschlossenen Original-Behältern und sicher vor Kindern und unbefugten Personen aufbewahrt werden.

⚠ Vorsicht!

Bremsflüssigkeit beschädigt den Fahrzeuglack.

♻ Umwelthinweis

Aufgrund der speziellen Entsorgung, der erforderlichen Sonderwerkzeuge und der notwendigen Fachkenntnisse empfehlen wir Ihnen, die Erneuerung der Bremsflüssigkeit von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen. ■

Batterie

Arbeiten an der Batterie

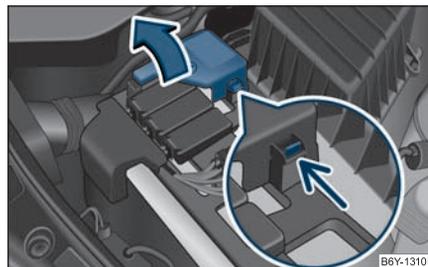


Abb. 181 Batterie: Abdeckung hochklappen (automatisches Getriebe)



Abb. 182 Batterie: Abdeckung hochklappen (Schaltgetriebe)

Die Batterie befindet sich im Motorraum in einer Kunststoffbox.

- Entriegeln Sie die Verrastung an der Pluspol-Seite der Batterie
⇒ Abb. 181.
- Klappen Sie die Abdeckung in Pfeilrichtung hoch ⇒ Abb. 181 (automatisches Getriebe) bzw. ⇒ Abb. 182 (Schaltgetriebe). ▶

- Das Einbauen der Batterieabdeckung auf der Pluspol-Seite erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Das Aus- und Einbauen der Batterie wird nicht empfohlen, weil es unter bestimmten Umständen zu schweren Batterie- und Sicherungsboxschäden führen kann. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Bei Arbeiten an der Batterie und an der elektrischen Anlage können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise ⇒  und die allgemein gültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden.

ACHTUNG!

- Die Batteriesäure ist stark ätzend, sie ist daher äußerst sorgfältig zu behandeln. Tragen Sie beim Umgang mit Batterien Schutzhandschuhe, Augen- und Hautschutz. Ätzende Dämpfe in der Luft reizen die Atemwege und führen zu Bindehaut- und Atemwegentzündungen. Die Batteriesäure ätzt den Zahnschmelz, nach Hautkontakt entstehen tiefe Wunden, die lange Zeit zum Heilen brauchen. Wiederholter Kontakt mit verdünnten Säuren verursacht Hauterkrankungen (Entzündungen, Geschwüre, Hautrisse). Bei Berührung mit Wasser verdünnen sich die Säuren unter erheblicher Wärmeentwicklung.
- Kippen Sie die Batterie nicht, denn es kann Batteriesäure aus den Batterie-Entgasungsöffnungen herauslaufen. Augen durch Schutzbrille oder Schutzschild schützen! Es besteht Erblindungsgefahr! Bei Augenkontakt mit Batteriesäure spülen Sie sofort das betreffende Auge einige Minuten lang mit klarem Wasser. Danach suchen Sie unverzüglich einen Arzt auf.
- Säurespritzer auf der Haut oder Kleidung mit Seifenlauge möglichst bald neutralisieren und danach mit viel Wasser nachspülen. Bei getrunkenen Säure sofort den Arzt aufsuchen.
- Halten Sie Kinder von der Batterie fern.
- Bei der Ladung von Batterien wird Wasserstoff freigesetzt und es entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch. Eine Explosion kann auch durch Funken beim Abklemmen oder Lösen der Kabelstecker bei eingeschalteter Zündung verursacht werden.

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Durch Überbrücken der Batteriepole (z. B. durch Metallgegenstände, Leitungen) entsteht ein Kurzschluss. Eventuelle Folgen bei Kurzschluss: Verschmelzungen von Bleistegen, Explosion und Batteriebrand, Säurespritzer.**
- **Umgang mit offenem Feuer und Licht, Rauchen und Tätigkeiten, bei denen Funken entstehen, sind verboten. Funkenbildung beim Umgang mit Kabeln und elektrischen Geräten vermeiden. Bei starken Funken besteht Verletzungsgefahr.**
- **Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage schalten Sie den Motor, die Zündung sowie alle elektrischen Verbraucher aus und klemmen Sie das Minuskabel (-) an der Batterie ab. Wenn Sie Glühlampen wechseln wollen, reicht es, die jeweilige Leuchte auszuschalten.**
- **Laden Sie niemals eine gefrorene oder aufgetaute Batterie auf – Explosions- und Verätzungsgefahr! Tauschen Sie eine gefrorene Batterie aus.**
- **Verwenden Sie niemals eine beschädigte Batterie – Explosionsgefahr! Erneuern Sie eine beschädigte Batterie umgehend.**

Vorsicht!

- Die Batterie dürfen Sie nur bei ausgeschalteter Zündung abklemmen, da die elektrische Anlage (elektronische Bauteile) des Fahrzeugs beschädigt werden kann. Beim Abklemmen der Batterie vom Bordnetz klemmen Sie zuerst den Minuspol (-) der Batterie ab. Erst danach klemmen Sie den Pluspol (+) ab.
- Beim Anklemmen der Batterie klemmen Sie zuerst den Pluspol (+) und dann den Minuspol (-) der Batterie an. Die Anschlusskabel dürfen Sie keinesfalls vertauschen – Kabelbrandgefahr.
- Achten Sie darauf, dass die Batteriesäure nicht mit der Karosserie in Berührung kommt, es können Lackschäden entstehen.
- Um die Batterie vor UV-Strahlen zu schützen, Batterie nicht dem direkten Tageslicht aussetzen. ►

Umwelthinweis

Eine ausgesonderte Batterie ist umweltschädlicher Sonderabfall - zur Entsorgung der Batterie wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Hinweis

- Beachten Sie auch nach Anschließen der Batterie die Hinweise ⇒ Seite 196, „Batterie ab- bzw. anklemmen“. ■

Batterie mit einer zweifarbigen Anzeige

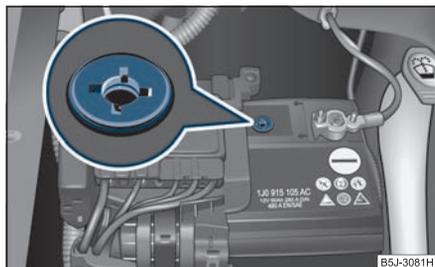


Abb. 183 Batterie: Anzeige

An der Batterie-Oberseite befindet sich ein Indikator für den Elektrolytstand, das so genannte magische Auge ⇒ Abb. 183. Die Anzeige ändert ihre Färbung in Abhängigkeit vom Elektrolytstand in der Batterie.

Luftblasen können die Farbe der Anzeige beeinflussen. Klopfen Sie deshalb vor der Prüfung vorsichtig auf die Anzeige.

- Schwarze Färbung - Elektrolytstand ist in Ordnung.
- Farblose oder hellgelbe Färbung - zu niedriger Elektrolytstand, die Batterie muss gewechselt werden.

Batterien, die über 5 Jahre alt sind, sollten ersetzt werden. Die Prüfung bzw. das Auswechseln der Batterie empfehlen wir, einem Fachbetrieb zu überlassen.

Vorsicht!

Bei länger als 3 bis 4 Wochen abgestelltem Fahrzeug wird die Batterie entladen, weil einige Verbraucher auch im Ruhezustand Strom verbrauchen (z. B. Steuergeräte). Sie können das Entladen der Batterie verhindern, indem Sie den Minus-Pol der Batterie abklemmen oder die Batterie durchgehend mit sehr geringem Ladestrom aufladen. Beachten Sie bei Arbeiten an der Batterie die Hinweise ⇒  in „Arbeiten an der Batterie“ auf Seite 192.

Hinweis

- Batterien mit zweifarbiger Anzeige, die ab Werk montiert sind, sind mit einem Code gekennzeichnet, der immer mit **5K0** beginnt. Die genaue Bezeichnung kann z. B. **5K0 915 105 D** sein.
- Ersatzbatterien mit zweifarbiger Anzeige, die aus dem Škoda Original Zubehör gekauft wurden, sind mit dem Code **000 915 105 Dx** gekennzeichnet, bei dem „x“ für eine Variable steht. Die genaue Bezeichnung kann z. B. **000 915 105 DB** sein. ■

Batterie mit einer dreifarbigen Anzeige

An der Batterie-Oberseite befindet sich eine Anzeige für den Elektrolytstand und den Ladezustand, das so genannte magische Auge ⇒ Abb. 183. Die Anzeige ändert ihre Färbung in Abhängigkeit von Ladezustand und Elektrolytstand in der Batterie.

Luftblasen können die Farbe der Anzeige beeinflussen. Klopfen Sie deshalb vor der Prüfung vorsichtig auf die Anzeige.

- Grüne Färbung - die Batterie ist ausreichend geladen.
- Dunkle Färbung - die Batterie muss geladen werden.
- Farblose oder gelbe Färbung - zu niedriger Elektrolytstand, die Batterie muss gewechselt werden.

Batterien, die über 5 Jahre alt sind, sollten ersetzt werden. Die Prüfung bzw. das Auswechseln der Batterie empfehlen wir, einem Fachbetrieb zu überlassen. ►



Vorsicht!

Bei länger als 3 bis 4 Wochen abgestelltem Fahrzeug wird die Batterie entladen, weil einige Verbraucher auch im Ruhezustand Strom verbrauchen (z. B. Steuergeräte). Sie können das Entladen der Batterie verhindern, indem Sie den Minus-Pol der Batterie abklemmen oder die Batterie durchgehend mit sehr geringem Ladestrom aufladen. Beachten Sie bei Arbeiten an der Batterie die Hinweise ⇒  in „Arbeiten an der Batterie“ auf Seite 192.



Hinweis

- Batterien mit dreifarbigem Anzeiger, die ab Werk montiert sind, sind mit einem Code gekennzeichnet, der immer mit **1J0**, **7N0** oder **3B0** beginnt. Die genaue Bezeichnung kann z. B. **1J0 915 105 AC** sein.
- Ersatzbatterien mit dreifarbigem Anzeiger, die aus dem Škoda Original Zubehör gekauft wurden, sind mit dem Code **000 915 105 Ax** gekennzeichnet, bei dem „x“ für eine Variable steht. Die genaue Bezeichnung kann z. B. **000 915 105 AB** sein. ■

Elektrolytstand prüfen

Die Batterie ist unter normalen Betriebsbedingungen nahezu **wartungsfrei**. Bei hohen Außentemperaturen oder langen täglichen Fahrten empfehlen wir jedoch, von Zeit zu Zeit den Elektrolytstand von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen. Lassen Sie nach jedem Ladevorgang ⇒ Seite 195 auch den Elektrolytstand überprüfen.

Der Batterieelektrolytstand wird auch im Rahmen des Inspektions-Service überprüft. ■

Winterbetrieb

Die Batterie wird im Winter besonders stark beansprucht. Außerdem hat sie bei niedrigen Temperaturen nur noch einen Teil der Startleistung, die sie bei normalen Temperaturen hat.

Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren.

Wir empfehlen deshalb, die Batterie vor Beginn der kalten Jahreszeit von einem Fachbetrieb prüfen und ggf. laden zu lassen. ■

Batterie laden

Eine geladene Batterie ist Voraussetzung für ein gutes Startverhalten.

- Lesen Sie die Warnhinweise ⇒  in „Arbeiten an der Batterie“ auf Seite 192 und ⇒ .
- Schalten Sie die Zündung und alle Stromverbraucher aus.
- Nur beim „Schnellladen“: Klemmen Sie beide Anschlusskabel ab (erst „minus“, dann „plus“).
- Klemmen Sie die Polzangen des Ladegeräts an die Batteriepole (rot = „plus“, schwarz = „minus“).
- Stecken Sie jetzt erst das Netzkabel des Ladegeräts in die Steckdose und schalten Sie das Gerät ein.
- Am Ende des Ladevorgangs: Schalten Sie das Ladegerät aus und ziehen Sie das Netzkabel aus der Steckdose.
- Nehmen Sie jetzt erst die Polzangen des Ladegeräts ab.
- Klemmen Sie ggf. die Anschlusskabel wieder an die Batterie (erst „plus“, dann „minus“).

Beim Laden mit geringen Stromstärken (z. B. mit einem **Kleinladegerät**) brauchen normalerweise die Anschlusskabel der Batterie nicht abgenommen zu werden. Bitte beachten Sie in jedem Fall die Hinweise des Herstellers des Ladegeräts.

Bis zum vollständigen Laden der Batterie ist ein Ladestrom von 0,1 der Batteriekapazität (oder niedriger) einzustellen. ►

Vor dem Laden mit hohen Stromstärken, dem so genannten „Schnellladen“, müssen jedoch beide Anschlusskabel abgeklemmt werden.

Das „Schnellladen“ einer Batterie ist **gefährlich** ⇒ ⚠ in „Arbeiten an der Batterie“ auf Seite 192. Es erfordert ein spezielles Ladegerät und die entsprechenden Kenntnisse. Wir empfehlen Ihnen daher, Ihre Batterie nur von einem Fachbetrieb schnell-laden zu lassen.

Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C **gefrieren** ⇒ ⚠. Wir empfehlen Ihnen, eine aufgetaute Batterie nicht mehr zu benutzen, weil das Batteriegehäuse durch die Eisbildung gerissen sein kann und dadurch Batterie-säure auslaufen kann.

Beim Laden sollten die Stopfen der Batterie nicht geöffnet werden.



ACHTUNG!

Laden Sie niemals eine gefrorene oder aufgetaute Batterie auf - Explosions- und Verätzungsgefahr! Tauschen Sie eine gefrorene Batterie aus. ■

Batterie ab- bzw. anklammern

Nach dem Ab- und Wiederanklemmen der Batterie sind zunächst die folgenden Funktionen außer Betrieb bzw. können nicht mehr störungsfrei betrieben werden:

Funktion	Inbetriebnahme
Elektrische Fensterheber (Funktionsstörungen)	⇒ Seite 51
Radio - Codenummer eingeben	siehe Radio-Bedienungsanleitung
Stunden einstellen	⇒ Seite 22
Daten der Multifunktionsanzeige* sind gelöscht	⇒ Seite 22

Wir empfehlen Ihnen, das Fahrzeug von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen, damit die volle Funktionsfähigkeit aller elektrischen Systeme gewährleistet ist. ■

Batterie ersetzen

Wenn die Batterie ersetzt wird, muss die neue Batterie die gleiche Kapazität, Spannung (12 Volt), Stromstärke und die gleiche Größe haben. Die Fachbetriebe verfügen über geeignete Batterie-Typen.

Aufgrund der speziellen Entsorgung der alten Batterie empfehlen wir, die Batterie nur von einem Fachbetrieb ersetzen zu lassen.



Umwelthinweis

Batterien enthalten giftige Substanzen, wie Schwefelsäure und Blei. Sie müssen daher vorschriftsmäßig entsorgt werden und gehören auf keinen Fall in den Hausmüll! ■

Scheibenwaschanlage

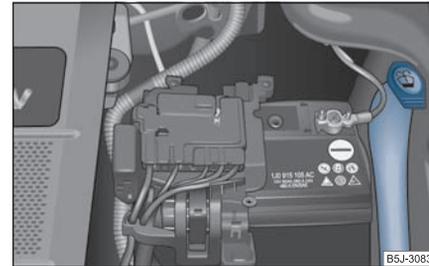


Abb. 184 Motorraum: Scheibenwaschbehälter

Der Scheibenwaschbehälter enthält die Reinigungsflüssigkeit für die Frontscheibe bzw. Heckscheibe und die Scheinwerfer-Reinigungsanlage*. Der Behälter befindet sich im Motorraum vorn links ⇒ Abb. 184.

Die **Füllmenge** des Behälters beträgt ca. 2 Liter, bei Fahrzeugen mit Scheinwerfer-Reinigungsanlage ca. 5,5 Liter. ▶

Klares Wasser genügt nicht, um die Scheiben und Scheinwerfer intensiv zu reinigen. Wir empfehlen Ihnen daher, sauberes Wasser mit einem Scheibenreiniger aus dem Škoda Original Zubehör (im Winter mit Frostschutz) zu benutzen, der den festsitzenden Schmutz entfernt. Bitte beachten Sie bei Verwendung der Reinigungsmittel die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung.

Auch wenn Ihr Fahrzeug beheizbare Scheibenwaschdüsen* hat, sollten Sie dem Waschwasser im Winter immer Frostschutz beimischen.

Sollte einmal kein Scheibenreiniger mit Frostschutz zur Verfügung stehen, können Sie auch Spiritus verwenden. Der Spiritusanteil darf dabei nicht mehr als 15 % betragen. Beachten Sie aber, dass der Frostschutz bei dieser Konzentration nur bis -5 °C reicht.



ACHTUNG!

Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise
⇒ Seite 185, „Arbeiten im Motorraum“.



Vorsicht!

- Auf keinen Fall dürfen Sie dem Scheibenwaschwasser Kühlerfrostschutz oder andere Zusätze beimischen.
- Ist das Fahrzeug mit einer Scheinwerfer-Reinigungsanlage ausgerüstet, dürfen Sie dem Scheibenwaschwasser nur Reinigungsmittel beimischen, das die Polycarbonatbeschichtung der Scheinwerfer nicht angreift. Wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb, er sagt Ihnen, welches Reinigungsmittel Sie verwenden können.



Hinweis

Nehmen Sie bitte beim Nachfüllen der Flüssigkeit das Sieb nicht aus dem Scheibenwaschbehälter, da es sonst zur Verschmutzung des Flüssigkeitsleitungssystems und dadurch zu Funktionsstörungen der Scheibenwaschanlage kommen kann. ■

Räder und Reifen

Räder

Allgemeine Hinweise

- Neue Reifen haben zu Anfang noch nicht die optimale Haftfähigkeit und sollten daher etwa 500 km mit mäßiger Geschwindigkeit und entsprechend vorsichtiger Fahrweise eingefahren werden. Das kommt auch der Lebensdauer der Reifen zugute.
- Aufgrund von Konstruktionsmerkmalen und der Profilgestaltung kann die Profiltiefe von Neureifen (je nach Ausführung und Hersteller) unterschiedlich sein.
- Um Beschädigungen an Reifen und Felgen zu vermeiden, Bordsteine oder ähnliche Hindernisse nur langsam und möglichst im rechten Winkel überfahren.
- Reifen von Zeit zu Zeit auf Beschädigungen (Stiche, Schnitte, Risse und Beulen) prüfen. Fremdkörper aus dem Reifenprofil entfernen.
- Die Schäden an Reifen und Felgen treten häufig versteckt auf. Ungewöhnliche Schwingungen oder Ziehen des Fahrzeugs zur Seite können einen Reifenschaden andeuten. **Wenn Sie den Verdacht haben, dass ein Rad beschädigt ist, reduzieren Sie bitte sofort die Geschwindigkeit und halten Sie an!** Überprüfen Sie die Reifen auf Beschädigungen (Beulen, Risse u. ä.). Sind äußerlich keine Schäden erkennbar, fahren Sie bitte entsprechend langsam und vorsichtig zum nächstgelegenen Fachbetrieb, um Ihr Fahrzeug überprüfen zu lassen.
- Schützen Sie Ihre Reifen vor der Berührung mit Öl, Fett und Kraftstoff.
- Ersetzen Sie verloren gegangene Staubkappen der Ventile umgehend.
- Werden die Räder abmontiert, sollten sie vorher gekennzeichnet werden, damit bei der Wiedermontage die bisherige Laufrichtung beibehalten werden kann.
- Demontierte Räder bzw. Reifen immer kühl, trocken und möglichst dunkel lagern. Reifen, die nicht auf einer Felge montiert sind, sollten stehend aufbewahrt werden.

Laufrichtungsgebundene Reifen*

Die Laufrichtung ist durch Pfeile auf der Reifenflanke gekennzeichnet. Die so angegebene Laufrichtung müssen Sie unbedingt einhalten. Nur dann kommen die optimalen Eigenschaften dieser Reifen bezüglich Haftvermögen, Laufgeräusch, Abrieb und Aquaplaning voll zur Geltung.

Weitere Hinweise zur Verwendung von laufrichtungsgebundenen Reifen
⇒ Seite 202.

ACHTUNG!

- **Neue Reifen haben während der ersten 500 km noch nicht die optimale Haftfähigkeit, fahren Sie deshalb entsprechend vorsichtig - Unfallgefahr!**
- **Fahren Sie niemals mit beschädigten Reifen - Unfallgefahr!**

Hinweis

Beachten Sie die abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Reifen. ■

Lebensdauer von Reifen

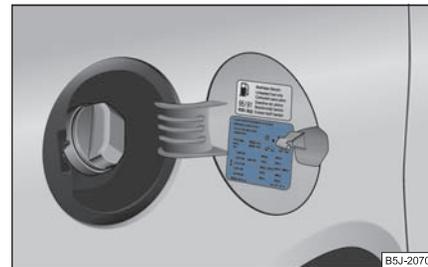


Abb. 185 Geöffnete Tankklappe mit einer Tabelle der Reifengrößen und -fülldruckwerte

Die Lebensdauer der Bereifung hängt im Wesentlichen von folgenden Punkten ab:

Reifenfülldruckwerte

Ein zu geringer oder zu hoher Reifenfülldruck verkürzt die Lebensdauer der Bereifung erheblich und wirkt sich ungünstig auf das Fahrverhalten des Fahrzeugs aus.

Besonders bei **hohen Geschwindigkeiten** ist der Reifenfülldruck von großer Bedeutung. Prüfen Sie deshalb den Druck mindestens einmal monatlich und zusätzlich vor jeder längeren Fahrt. Denken Sie bei dieser Gelegenheit auch an das Reserverad.

Die Reifenfülldruckwerte für **Sommerreifen** stehen auf der Innenseite der Tankklappe → Seite 198, Abb. 185. Die Werte für **Winterreifen** liegen 20 kPa (0,2 bar) über denen der Sommerreifen → Seite 202.

Der Reifenfülldruck des Reserverads sollte dem höchsten Druck entsprechen, der für das Fahrzeug vorgesehen ist.

Prüfen Sie den Fülldruck immer am kalten Reifen. Reduzieren Sie den erhöhten Druck bei warmen Reifen nicht. Passen Sie bei größerer Veränderung der Zuladung den Reifenfülldruck entsprechend an.

Fahrweise

Schnelles Kurvenfahren, rasantes Beschleunigen und scharfes Bremsen (quiet-schende Reifen) erhöhen die Abnutzung der Reifen.

Räder auswuchten

Die Räder eines neuen Fahrzeugs sind ausgewuchtet. Im Fahrbetrieb kann aber durch verschiedene Einflüsse eine Unwucht entstehen, die sich durch eine Unruhe an der Lenkung bemerkbar macht.

Da eine Unwucht auch erhöhten Verschleiß von Lenkung, Radaufhängung und Reifen bewirkt, sollten die Räder neu ausgewuchtet werden. Außerdem muss ein Rad nach der Montage eines neuen Reifens und nach jeder Reifenreparatur neu ausgewuchtet werden.

Radstellungsfehler

Eine fehlerhafte Radstellung vorn bzw. hinten bewirkt nicht nur erhöhten und häufig einseitigen Reifenverschleiß, sondern beeinträchtigt auch die Fahrsicherheit. Bei außergewöhnlichem Reifenverschleiß suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

ACHTUNG!

- Bei zu geringem Fülldruck muss der Reifen mehr Walkarbeit leisten. Dadurch wird er bei höheren Geschwindigkeiten stark erwärmt. Dies kann zur Laufstreifenablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen.
- Tauschen Sie beschädigte Felgen oder Reifen umgehend aus.
- Verwenden Sie nur im Notfall und nur mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise Reifen, die älter als 6 Jahre sind.

Umwelthinweis

Zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch. ■

Verschleißanzeiger

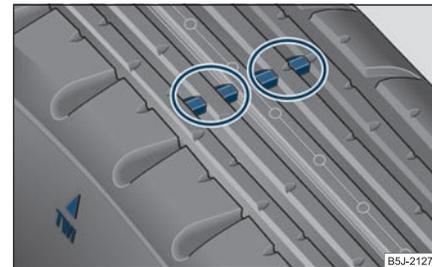


Abb. 186 Reifenprofil mit Verschleißanzeiger

Im Profilgrund der Originalreifen befinden sich quer zur Laufrichtung 1,6 mm hohe Verschleißanzeiger. Diese Verschleißanzeiger sind je nach Fabrikat 6 - 8mal in gleichen Abständen am Reifenumfang angeordnet → Abb. 186. Markierungen an den Reifenflanken durch die Buchstaben „TWI“, Dreiecksymbole bzw. andere Symbole kennzeichnen die Lage der Verschleißanzeiger.

Bei 1,6 mm Restprofil - gemessen in den Profillirren neben den Verschleißanzeigern - ist die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe erreicht (in einigen Ländern können andere Werte gelten). ▶

ACHTUNG!

- **Spätestens wenn die Reifen bis auf die Verschleißanzeiger abgefahren sind, sollten sie umgehend ersetzt werden. Die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe ist zu beachten.**
- **Abgefahrne Reifen beeinträchtigen bei höheren Geschwindigkeiten auf nasser Straße den erforderlichen Kraftschluss mit der Fahrbahn. Es könnte zu „Aquaplaning“ kommen (unkontrollierte Fahrzeugbewegung - „Schwimmen“ auf nasser Fahrbahn). ■**

Räder tauschen

Bei deutlich stärkerer Abnutzung der Vorderradbereifung empfehlen wir, die Vorderräder gegen die Hinterräder zu tauschen. Dadurch erhalten die Reifen etwa die gleiche Lebensdauer.

Bei bestimmten Verschleißerscheinungen der Reifenlauffläche kann es vorteilhaft sein, die Räder „über Kreuz“ zu tauschen (nur bei nicht laufrichtungsgebundenen Reifen). Einzelheiten sind den Fachbetrieben bekannt.

Zur gleichmäßigen Abnutzung aller Räder und zum Erhalten der optimalen Lebensdauer empfehlen wir, alle 10 000 km die Räder zu tauschen. ■

Neue Reifen bzw. Räder

Reifen und Felgen sind wichtige Konstruktionselemente. Deshalb sind die von Škoda Auto freigegebenen Reifen und Felgen zu verwenden. Sie sind genau auf den Fahrzeugtyp abgestimmt und tragen damit wesentlich zur guten Straßenlage und den sicheren Fahreigenschaften bei ⇒ .

Verwenden Sie an allen 4 Rädern nur Radialreifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und gleiche Profilausführung auf einer Achse.

Der Fachbetrieb verfügt über aktuelle Informationen, welche Reifenfabrikate für Ihr Fahrzeug freigegeben sind.

Wir empfehlen Ihnen, alle Arbeiten an den Reifen oder Rädern von einem **Fachbetrieb** durchführen zu lassen. Dieser ist mit den erforderlichen Spezialwerkzeugen

und Ersatzteilen ausgerüstet, hat die nötigen Fachkenntnisse und ist auf die Entsorgung der Altreifen eingestellt. Viele Fachbetriebe halten zudem ein attraktives Reifen- und Felgenangebot bereit.

Die für Ihr Fahrzeug zulässigen Reifen-/Felgenkombinationen stehen in Ihren Fahrzeugpapieren. Die Zulassung ist von der Gesetzgebung in den einzelnen Ländern abhängig.

Die Kenntnis der Reifendaten erleichtert die richtige Wahl. Reifen haben auf den Flanken z. B. die folgende **Beschriftung**:

185 / 65 R 14 86 T

Es bedeutet:

185	Reifenbreite in mm
65	Höhen-/Breitenverhältnis in %
R	Kennbuchstabe für Reifenbauart - Radial
14	Felgendurchmesser in Zoll
86	Last-Index
T	Geschwindigkeitssymbol

Für Reifen gelten folgende **Geschwindigkeitsbeschränkungen**:

Geschwindigkeitssymbol	Zulässige Höchstgeschwindigkeit
Q	160 km/h
R	170 km/h
S	180 km/h
T	190 km/h
H	210 km/h
V	240 km/h
W	270 km/h

Das **Herstellungsdatum** ist ebenfalls auf der Reifenflanke angegeben (eventuell nur auf der Radinnenseite).

DOT ... 22 09...

bedeutet beispielsweise, dass der Reifen in der 22. Woche im Jahr 2009 hergestellt wurde.

Unterscheidet sich das **Reserverad** in seiner Ausführung von der Fahrbereifung (z. B. bei Winter- oder Breitreifen), so dürfen Sie das Reserverad nur im Pannenfall kurzzeitig und mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwenden. Es soll so schnell wie möglich wieder durch das normale Laufrad ersetzt werden.

ACHTUNG!

- **Benutzen Sie ausschließlich solche Reifen oder Felgen, die von Škoda Auto für Ihren Fahrzeugtyp freigegeben sind. Anderenfalls kann die Verkehrssicherheit beeinträchtigt werden – Unfallgefahr! Außerdem kann die vorhandene Zulassung Ihres Fahrzeugs für den öffentlichen Straßenverkehr ihre Gültigkeit verlieren.**
- **Die zulässige Höchstgeschwindigkeit Ihrer Reifen dürfen Sie auf keinen Fall überschreiten – Gefahr eines Unfalls durch Reifenschaden und den Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug.**
- **Verwenden Sie nur im Notfall und nur mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise Reifen, die älter als 6 Jahre sind.**
- **Verwenden Sie niemals gebrauchte Reifen, über deren vorherige Benutzung Sie nichts wissen. Die Reifen altern, auch wenn sie gar nicht oder nur wenig benutzt wurden. Als Reserverad darf ein gebrauchter Reifen ebenfalls nur in Notfällen bei besonders vorsichtiger Fahrweise benutzt werden.**
- **Aus Gründen der Fahrsicherheit Reifen möglichst nicht einzeln, sondern mindestens achsweise ersetzen. Die Reifen mit der größeren Profiltiefe sollten immer auf den Vorderrädern gefahren werden.**

Umwelthinweis

Altreifen müssen vorschriftsmäßig entsorgt werden.

Hinweis

Aus technischen Gründen können Sie normalerweise die Felgen anderer Fahrzeuge nicht verwenden. Dies gilt unter Umständen sogar für Felgen des gleichen Fahrzeugtyps. ■

Radschrauben

Felgen und **Radschrauben** sind konstruktiv aufeinander abgestimmt. Bei jeder Umrüstung auf andere Felgen - z. B. auf Leichtmetallfelgen oder Räder mit Winterbereifung - müssen deshalb die jeweils zugehörigen Radschrauben mit der richtigen Länge und Kalottenform verwendet werden. Der Festsitz der Räder und die Funktion der Bremsanlage hängen davon ab.

Wenn Sie nachträglich **Radblenden** montieren (lassen), achten Sie bitte darauf, dass eine ausreichende Luftzufuhr zur Kühlung der Bremsanlage gewährleistet bleibt.

Die Fachbetriebe sind darüber informiert, welche technischen Möglichkeiten der Um- bzw. Nachrüstung von Reifen, Felgen und Radblenden bestehen.

ACHTUNG!

- **Bei falscher Behandlung der Radschrauben kann sich das Rad während der Fahrt lösen – Unfallgefahr!**
- **Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Sie dürfen jedoch niemals mit Fett oder Öl behandelt werden.**
- **Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Felgen während der Fahrt lösen – Unfallgefahr! Ein zu hohes Anzugsdrehmoment kann die Schrauben und Gewinde beschädigen und zur dauerhaften Deformation der Anlageflächen auf der Felgen führen.**

Vorsicht!

Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen 120 Nm. ■

Winterreifen

Bei winterlichen Straßenverhältnissen werden die Fahreigenschaften des Fahrzeugs durch Winterreifen deutlich verbessert. Sommerreifen sind auf Eis, Schnee und bei Temperaturen unter 7 °C aufgrund ihrer Konstruktion (Breite, Gummimischung, Profilgestaltung), weniger rutschfest. Dies gilt besonders für Fahrzeuge, die mit **Breitreifen** bzw. **Hochgeschwindigkeitsreifen** ausgerüstet sind (Kennbuchstabe H, V oder W auf der Reifenflanke).

Um bestmögliche Fahreigenschaften zu erhalten, müssen Winterreifen auf allen vier Rädern gefahren werden.

Sie dürfen nur solche Winterreifen verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen sind. Die zulässigen **Winterreifengrößen** sind in Ihren Fahrzeugpapieren aufgeführt. Diese Zulassungen sind auch von der Ländergesetzgebung abhängig.

Achten Sie darauf, dass der Reifenfülldruck 20 kPa (0,2 bar) höher ist als bei Sommerreifen ⇒ Seite 198.

Winterreifen verlieren weitgehend ihre Wintertauglichkeit, wenn das **Reifenprofil** bis auf eine Tiefe von ca. 4 mm abgefahren ist.

Auch durch **Alterung** geht die Wintertauglichkeit verloren - auch dann, wenn die Profiltiefe noch deutlich mehr als 4 mm beträgt.

Für Winterreifen gelten **Geschwindigkeitsbeschränkungen** wie bei Sommerreifen ⇒ Seite 200, ⇒ .

Sie können Winterreifen einer niedrigeren Geschwindigkeitskategorie verwenden, unter der Voraussetzung, dass die zulässige Höchstgeschwindigkeit dieser Reifen auch dann nicht überschritten wird, wenn die mögliche Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs höher ist. Bei Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit der entsprechenden Reifenkategorie können die Reifen beschädigt werden.

Wenn Sie Winterreifen benutzen, beachten Sie bitte die Hinweise ⇒ Seite 198.

Anstelle von Winterreifen können Sie auch so genannte „Ganzjahresreifen“ verwenden.

Wenden Sie sich bitte im Falle irgendwelcher Unklarheiten an einen Fachbetrieb, wo Ihnen die Höchstgeschwindigkeit Ihrer Reifen mitgeteilt wird.

ACHTUNG!

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit Ihrer Winterreifen dürfen Sie auf keinen Fall überschreiten – Gefahr eines Unfalls durch Reifenschaden und des Verlusts der Kontrolle über das Fahrzeug.

Umwelthinweis

Montieren Sie rechtzeitig wieder Ihre Sommerreifen, denn auf schnee- und eisfreien Straßen sowie bei Temperaturen über 7 °C sind die Fahreigenschaften mit Sommerreifen besser - Bremsweg ist kürzer, Abrollgeräusche sind leiser, Reifenverschleiß ist geringer und der Kraftstoffverbrauch ist niedriger.

Hinweis

Beachten Sie die abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Reifen. ■

Laufriichtungsgebundene Reifen*

Die Laufriichtung ist durch **Pfeile auf der Reifenflanke** gekennzeichnet. Die so angegebene Laufriichtung müssen Sie unbedingt einhalten. Nur so kommen die optimalen Eigenschaften dieser Reifen bezüglich Haftvermögen, Laufgeräusch, Abrieb und Aquaplaning voll zur Geltung.

Falls Sie bei einer Reifenpanne das Reserverad mit nicht gebundener Laufriichtung oder mit entgegengesetzter Laufriichtung montieren müssen, fahren Sie bitte vorsichtig, da die optimalen Eigenschaften des Reifens in dieser Situation nicht mehr gegeben sind. Dies ist besonders bei Nässe wichtig. Beachten Sie bitte die Hinweise ⇒ Seite 208, „Reserverad*“.

Den defekten Reifen sollten Sie sobald als möglich ersetzen und die richtige Laufriichtung bei allen Reifen wiederherstellen. ■

Schneeketten

Die Schneeketten dürfen nur an den Vorderrädern montiert werden.



Bei winterlichen Straßenverhältnissen verbessern Schneeketten nicht nur den Vortrieb, sondern auch das Bremsverhalten.

Die Verwendung von Schneeketten ist aus technischen Gründen nur auf folgenden Felgen/Reifenkombinationen zulässig:

Felgenreiße	Einpresstiefe (ET)	Reifenreiße
5J x 14	35 mm	175/70
6J x 14	37 mm	185/65
6J x 15	43 mm	185/55

Verwenden Sie nur **feingliedrige Schneeketten**. Sie dürfen nicht mehr als 9 mm auftragen – einschließlich Kettenschloss.

Nehmen Sie vor der Montage der Schneeketten die **Radvollblenden** ab.

Beachten Sie die unterschiedliche nationale Bestimmungen bezüglich der Verwendung von Schneeketten und der maximalen Fahrgeschwindigkeit mit Schneeketten.



ACHTUNG!

Bitte beachten Sie die Angaben in der mitgelieferten Montageanleitung des Schneekettenherstellers.



Vorsicht!

Beim Befahren schneefreier Strecken müssen Sie die Ketten abnehmen. Sie beeinträchtigen die Fahreigenschaften, beschädigen die Reifen und sind schnell zerstört.



Hinweis

- Verwenden Sie nur Schneeketten aus dem Škoda Original Zubehör.
- Wenn Sie mit Schneeketten fahren, schalten Sie die Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR) aus. ■

Zubehör, Änderungen und Teileersatz

Zubehör und Ersatzteile

Die Škoda-Fahrzeuge sind nach den neusten Erkenntnissen der Sicherheitstechnik konstruiert. Damit das so bleibt, darf der werkseitige Lieferzustand nicht unbedacht verändert werden.

Wenn das Fahrzeug nachträglich mit Zubehör ausgestattet wird, technische Änderungen durchgeführt werden oder später einmal Teile ersetzt werden müssen, sind die folgenden Hinweise zu beachten:

- **Vor** dem Kauf von Zubehör und **vor** technischen Änderungen sollte stets eine Beratung durch einen Fachbetrieb erfolgen ⇒ .
- Dies gilt insbesondere für den Kauf von Zubehör im Ausland.
- Freigegebenes Škoda Original Zubehör und Škoda Original Teile können Sie in den Fachbetrieben kaufen, die auch die Montage nicht dort gekaufter Teile fachgerecht ausführen.
- Freigegebenes Škoda Original Zubehör und Škoda Original Teile können Sie in den Fachbetrieben kaufen, die auch die Montage nicht dort gekaufter Teile fachgerecht ausführen.
- Radios, Antennen und andere elektrische Zubehörteile sollten auch nur von Fachbetrieben eingebaut werden.
- Sollten an Ihrem Fahrzeug technische Änderungen vorgenommen werden, sind die von der Gesellschaft Škoda Auto vorgegebenen Richtlinien zu beachten.
- Damit wird erreicht, dass keine Schäden am Fahrzeug entstehen, die Verkehrs- und Betriebssicherheit erhalten bleibt und die Änderungen zulässig sind. Die Fachbetriebe führen auch diese Arbeiten fachgerecht aus oder weisen sie in Sonderfällen an einen anderen Fachbetrieb weiter.

Schäden, die durch technische Änderungen ohne Zustimmung von Škoda Auto entstehen, sind von der Garantie ausgeschlossen.

ACHTUNG!

- **In Ihrem eigenen Interesse empfehlen wir, für Ihren Škoda nur ausdrücklich freigegebenes Škoda Original Zubehör und Škoda Original Teile zu verwenden. Für diese Škoda Original Teile wurde die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung festgestellt.**
- **Bei Verwendung anderer Produkte können wir trotz laufender Marktbeobachtung die Eignung für Ihr Fahrzeug nicht garantieren (auch in den Fällen nicht, wo ein Attest oder eine Genehmigung vorgelegt werden kann).** ■

Technische Änderungen

Eingriffe an den elektronischen Bauteilen und deren Software können zu Funktionsstörungen führen. Aufgrund der Vernetzung von elektronischen Bauteilen können diese Störungen auch direkt nicht betroffene Systeme beeinträchtigen. Dies bedeutet, dass die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs erheblich gefährdet sein kann, ein erhöhter Verschleiß von Fahrzeugteilen eintreten und schließlich die Fahrzeug-Betriebserlaubnis erlöschen kann.

Sie haben sicherlich Verständnis dafür, dass die Gesellschaft Škoda Auto für Schäden, die infolge unsachgemäßer Arbeiten entstehen, keine Garantie übernehmen kann.

Wir empfehlen deshalb, alle Arbeiten ausschließlich bei Fachbetrieben durchführen zu lassen, die Škoda Original Teile verwenden.

ACHTUNG!

Arbeiten oder Veränderungen an Ihrem Fahrzeug, die unsachgemäß durchgeführt werden, können Funktionsstörungen verursachen - Unfallgefahr! ■

Fahrzeuge der Gruppe N1

Das Fahrzeug der Gruppe N1 ist ein Kastenwagen, der für den Gütertransport konstruiert und hergestellt ist. ■

Pannenhilfe

Pannenhilfe

Verbandkasten* und Warndreieck*

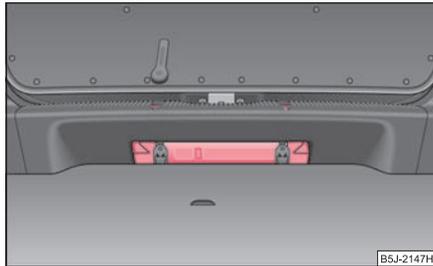


Abb. 187 Platzierung des Warndreiecks

Der Verbandkasten ist so zu verstauen, dass er im Bedarfsfall sofort griffbereit ist.

Ein Warndreieck mit den maximalen Ausmaßen 39 x 68 x 450 mm können Sie in der Verkleidung der Rückwand mit Gummibändern befestigen ⇒ Abb. 187.

Möchten Sie Ihr Fahrzeug zusätzlich mit einem Warndreieck ausstatten, wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb.

ACHTUNG!

Der Verbandkasten ist so zu verstauen, dass er bei einer Notbremsung oder einem Aufprall des Fahrzeugs keine Verletzung der Insassen verursachen kann.

Hinweis

Beachten Sie bitte beim Inhalt des Verbandkastens das Haltbarkeitsdatum. ■

Feuerlöscher*

Der Feuerlöscher ist mit Gurten unter dem Beifahrersitz befestigt.

Lesen Sie bitte sorgfältig die Anleitung, die an dem Feuerlöscher angebracht ist.

Der Feuerlöscher muss durch eine dazu berechtigte Person einmal jährlich geprüft werden (beachten Sie bitte die abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen).

ACHTUNG!

Wenn der Feuerlöscher nicht richtig befestigt ist, kann er im Falle von plötzlichen Fahrmanövern oder bei einem Unfall durch den Innenraum „fliegen“ und Verletzungen verursachen.

Hinweis

- Der Feuerlöscher muss den jeweils gültigen gesetzlichen Anforderungen entsprechen.
- Achten Sie auf das Verfallsdatum des Feuerlöschers. Wird der Feuerlöscher nach Ablauf des Verfalldatums benutzt, ist die richtige Funktion nicht mehr gewährleistet.
- Der Feuerlöscher gehört nur zum Lieferumfang in einigen Ländern. ■

Bordwerkzeug

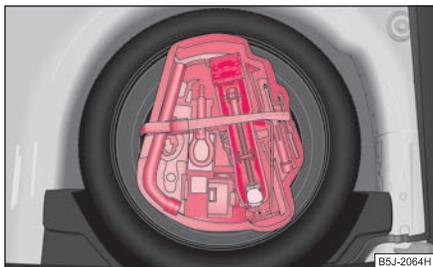


Abb. 188 Gepäckraum:
Ablage für das Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug und der Wagenheber* befinden sich in einer Kunststoffbox im Reserverad* ⇒ Abb. 188; hier ist auch Platz für den abnehmbaren Kugelkopf der Anhängervorrichtung.

Das Bordwerkzeug beinhaltet folgende Teile (je nach Ausstattung):

- Radschlüssel*;
- Drahtbügel zum Abziehen der Radvollblenden;
- Abschleppöse;
- Adapter für die Sicherheitsradschrauben*.

Bevor Sie den Wagenheber wieder an seinen Platz zurücklegen, schrauben Sie bitte den Wagenheberarm vollständig ein.

ACHTUNG!

- **Der ab Werk mitgelieferte Wagenheber ist nur für Ihren Fahrzeugtyp vorgesehen. Heben Sie auf gar keinen Fall damit schwerere Fahrzeuge oder andere Lasten an - Verletzungsgefahr!**
- **Stellen Sie sicher, dass das Bordwerkzeug im Gepäckraum sicher befestigt ist. ■**

Reifenreparaturset*

Der Reifenreparaturset ist für die Instandsetzung von kleinen Reifendefekten bestimmt. Der Reifenreparaturset beinhaltet Kompressor, Füllflasche, Bedienungsanleitung und Zubehör.

Die Reparatur mit dem Reifenreparaturset **ersetzt keinesfalls** die dauerhafte Reifeninstandsetzung; sie dient nur zum Erreichen einer Werkstatt. Die Reparatur kann unmittelbar am Fahrzeug erfolgen. **Lesen Sie bitte vor der Reparatur aufmerksam die beiliegende Anleitung.**

Der Reifenreparaturset befindet sich im Gepäckraum. ■

Reserverad*

Das Reserverad befindet sich in der Reserveradmulde im Gepäckraum unter dem Bodenbelag.



Abb. 189 Gepäckraum:
Reserverad

Das Reserverad liegt in einer Mulde unter dem Bodenbelag des Gepäckraums und ist zusammen mit einer Box für das Bordwerkzeug mit einer Spezialschraube befestigt ⇒ Abb. 189.

Es ist wichtig, den Fülldruck im Reserverad zu kontrollieren (am besten bei jeder Reifendruckkontrolle - siehe Schild an der Tankklappe ⇒ Seite 182), damit das Reserverad immer einsatzbereit ist. ▶

Laufrichtungsgebundene Reifen*

Falls Sie solche Reifen am Fahrzeug haben, beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Für ein Fahrzeug mit laufrichtungsgebundenen Reifen wird ein anderes Reserverad mit anderen Abmessungen verwendet. Das Rad ist mit einem Warnaufkleber versehen.
- Nach der Montage des Rades darf das Warnschild nicht abgedeckt werden.
- Fahren Sie mit diesem Reserverad nicht schneller als 80 km/h und seien Sie während dieser Fahrt besonders aufmerksam. Vermeiden Sie Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten.
- Der Reifenfülldruck dieses Reserverads ist identisch mit dem Fülldruck für die Standardbereifung.
- Benutzen Sie dieses Reserverad nur bis zum nächsten Fachbetrieb, da es nicht für eine dauernde Verwendung bestimmt ist. ■

Radwechsel

Vorarbeiten

Vor dem eigentlichen Radwechsel müssen Sie folgende Arbeiten durchführen:

- Stellen Sie das Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst weit vom fließenden Verkehr ab. Die Stelle sollte **waagrecht** sein.
- Lassen Sie alle Mitfahrer **aussteigen**. Während des Radwechsels sollten sich die Mitfahrer nicht auf der Straße aufhalten (z. B. hinter den Leitplanken).
- Ziehen Sie die **Handbremse** fest an.
- Legen Sie den **1. Gang** ein bzw. stellen Sie bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe den **Wählhebel in Stellung P**.
- Ist ein Anhänger angekoppelt, koppeln Sie ihn ab.

- Nehmen Sie das **Bordwerkzeug** und das **Reserverad** aus dem Gepäckraum ⇒ Seite 208.



ACHTUNG!

- Wenn Sie sich im fließenden Straßenverkehr befinden, schalten Sie die Warnblinkanlage ein und stellen Sie in der vorgeschriebenen Entfernung das Warndreieck auf – beachten Sie dabei die nationalen gesetzlichen Vorschriften. Sie schützen damit nicht nur sich selbst, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer.
- Bei angehobenem Fahrzeug nie den Motor anlassen – Verletzungsgefahr.



Vorsicht!

Wenn Sie den Radwechsel auf einer abschüssigen Fahrbahn durchführen, blockieren Sie das gegenüberliegende Rad mit einem Stein oder dergleichen, um das Fahrzeug gegen unerwartetes Wegrollen zu sichern.



Hinweis

Beachten Sie die nationalen gesetzlichen Vorschriften. ■

Rad wechseln

Führen Sie den Radwechsel möglichst auf einer waagerechten Fläche durch.

- Nehmen Sie die Radvollblende* ⇒ Seite 210 bzw. die Abdeckkappen ab ⇒ Seite 211.
- Lockern Sie die Radschrauben ⇒ Seite 211.
- Heben Sie das Fahrzeug an, bis das zu wechselnde Rad nicht mehr den Boden berührt ⇒ Seite 212.
- Schrauben Sie die Radschrauben ab und legen Sie sie auf eine saubere Unterlage (Lappen, Papier u. ä.). ▶

- Nehmen Sie das Rad ab.
- Setzen Sie das Reserverad* an und schrauben Sie die Radschrauben leicht an.
- Lassen Sie das Fahrzeug ab.
- Ziehen Sie mit dem Radschlüssel abwechselnd die gegenüberliegenden Radschrauben (über Kreuz) fest ⇒ Seite 211.
- Montieren Sie die Radvollblende/Radzierkappe bzw. die Abdeckkappen.

Hinweis

- Alle Schrauben müssen sauber und leichtgängig sein.
- In keinem Fall dürfen Sie die Radschrauben fetten oder ölen!
- Bei der Montage von laufrichtungsgebundenen Reifen beachten Sie bitte die Laufrichtung ⇒ Seite 198. ■

Nachträgliche Arbeiten

Nach dem Radwechsel müssen Sie noch folgende Arbeiten durchführen.

- Verstauen und befestigen Sie das ausgewechselte Rad in der Reserveradmulde.
- Verstauen Sie das Bordwerkzeug an dem vorgesehenen Platz.
- **Prüfen Sie** möglichst bald den **Reifenfülldruck** an dem montierten Reserverad.
- Lassen Sie das **Anzugsdrehmoment** der Radschrauben sobald als möglich mit einem Drehmomentschlüssel **prüfen**. Das Anzugsdrehmoment muss bei Stahl- und Leichtmetallfelgen 120 Nm betragen.
- Lassen Sie den defekten Reifen so schnell wie möglich reparieren.

ACHTUNG!

Im Falle, dass das Fahrzeug nachträglich mit anderen Reifen als ab Werk ausgerüstet wird, ist es notwendig, die Hinweise auf ⇒ Seite 200, „Neue Reifen bzw. Räder“ zu beachten.

Hinweis

- Wenn Sie beim Radwechsel feststellen, dass die Radschrauben korrodiert und schwergängig sind, müssen die Schrauben vor dem Prüfen des Anzugsdrehmoments erneuert werden.
- Fahren Sie bis zur Prüfung des Anzugsdrehmoments vorsichtig und nur mit mäßiger Geschwindigkeit. ■

Radvollblende*

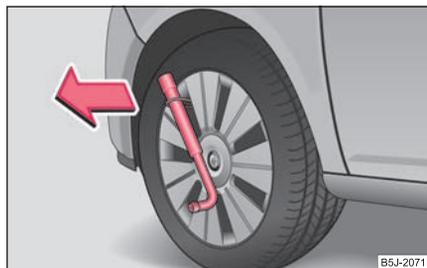


Abb. 190 Radvollblende ausbauen

Abziehen

- Hängen Sie den Drahtbügel aus dem Bordwerkzeug am verstärkten Rand der Radvollblende ein.
- Schieben Sie den Radschlüssel durch den Bügel, stützen Sie den Radschlüssel an dem Reifen ab und ziehen Sie die Blende ab ⇒ Abb. 190. ▶

Einbauen

- Drücken Sie die Radvollblende zuerst am vorgesehenen Ventilausschnitt auf die Felge. Anschließend drücken Sie die Radvollblende so in die Felge, dass sie am gesamten Umfang richtig einrastet.

⚠ Vorsicht!

- Verwenden Sie den Handdruck, schlagen Sie nicht an die Radvollblende! Bei groben Schlägen, hauptsächlich an den Stellen, wo die Radvollblende noch nicht in die Felge eingeführt ist, kann es zur Beschädigung der Führungs- und Zentrierungselemente der Radvollblende kommen.
- Überzeugen Sie sich vor der Montage der Radvollblende auf eine Stahlfelge, die mit einer diebstahlhemmenden Radschraube befestigt ist, davon, dass sich die diebstahlhemmende Radschraube in der Bohrung im Bereich des Ventils befindet ⇒ Seite 213, „Sicherung der Räder gegen Diebstahl*“.

Radschrauben mit Abdeckkappen*

Die Abdeckkappen dienen dem Schutz der Radschrauben.



Abb. 191 Radwechsel:
Abdeckkappe von der
Radschraube abziehen

Abziehen

- Stecken Sie die **Kunststoffklammer** (im Bordwerkzeug) soweit auf die Abdeckkappe, bis die inneren Rasten der Klammer am Bund der Abdeckkappe anstehen.
- Ziehen Sie die Kappe mit der **Kunststoffklammer** ab ⇒ Abb. 191.

Einbauen

- Stecken Sie die Kappen auf die Schrauben. ■

Radschrauben lockern und festziehen

Bevor Sie das Fahrzeug anheben, lockern Sie die Radschrauben.



Abb. 192 Radwechsel:
Radschrauben lockern

Radschrauben lockern

- Stecken Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube ⁹⁾.
- Fassen Sie am Schlüsselende an und drehen Sie die Schraube etwa **eine** Umdrehung nach links ⇒ Abb. 192.

⁹⁾ Zum Lockern und Festziehen der Sicherheitsradschrauben verwenden Sie den entsprechenden Adapter ⇒ Seite 213.

Radschrauben festziehen

- Stecken Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube ⁹⁾.
- Fassen Sie am Schlüsselende an und drehen Sie die Schraube nach rechts, bis sie fest ist.

! ACHTUNG!

Lockern Sie die Radschrauben nur ein wenig (etwa eine Umdrehung), solange das Fahrzeug nicht mit dem Wagenheber angehoben ist – Unfallgefahr!

i Hinweis

- Lassen sich die Schrauben nicht lockern, können Sie vorsichtig mit dem Fuß auf das Ende des Radschlüssels drücken. Halten Sie sich dabei am Fahrzeug fest und achten Sie auf einen sicheren Stand. ■

Fahrzeug anheben

Um das Rad abbauen zu können, müssen Sie das Fahrzeug mit dem Wagenheber* anheben.

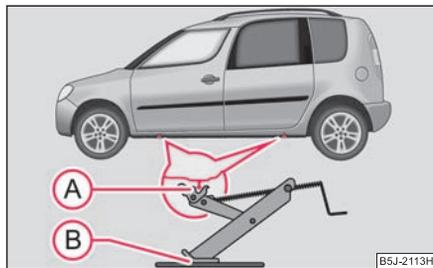


Abb. 193 Radwechsel:
Aufnahmepunkte für den
Wagenheber

- Wählen Sie zum Ansetzen des Wagenhebers den Aufnahmepunkt – Einprägung im Unterholm, der dem defekten Rad am nächsten liegt ⇒ Abb. 193.
- Drehen Sie den Wagenheber unter dem Aufnahmepunkt so weit hoch, bis seine Klaue unmittelbar unter dem senkrechten Steg des Unterholms steht.
- Setzen Sie den Wagenheber so an, dass die Klaue den senkrechten Steg an der Einprägung des Unterholms (A) umfasst und die untere Abstützfläche des Wagenhebers (B) sich mit ihrer gesamten Fläche auf dem festen Untergrund befindet.
- Drehen Sie den Wagenheber weiter hoch, bis das Rad etwas vom Boden abhebt.

Ein **weicher, rutschiger Untergrund** unter dem Wagenheber kann zur Folge haben, dass das Fahrzeug vom Wagenheber abrutscht. Stellen Sie deshalb den Wagenheber auf einen festen Untergrund bzw. benutzen Sie eine großflächige stabile Unterlage. Auf **glattem Untergrund**, wie z. B. Kopfsteinpflaster, Fliesenboden usw., verwenden Sie eine nichtrutschende Unterlage (z. B. eine Gummifußmatte).

! ACHTUNG!

- Heben Sie das Fahrzeug immer mit verschlossenen Türen an – Verletzungsgefahr.
- Verhindern Sie durch geeignete Maßnahmen ein Abrutschen des Wagenheberfußes – Verletzungsgefahr!
- Stellen Sie den Wagenheber nur auf festen und ebenen Untergrund.
- Wenn Sie den Wagenheber nicht an den vorgesehenen Stellen ansetzen, kann dies zu Schäden am Fahrzeug führen. Außerdem kann der Wagenheber bei nicht ausreichendem Halt am Fahrzeug abrutschen – Verletzungsgefahr!
- Lassen Sie niemals den Motor an, wenn das Fahrzeug angehoben ist – Unfallgefahr.

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Legen Sie sich niemals unter das Fahrzeug, wenn das Fahrzeug nur mit dem Bordwagenheber angehoben ist.
- Falls Sie unter dem angehobenen Fahrzeug arbeiten, müssen Sie es mit geeigneten Unterstellböcken abstützen – Verletzungsgefahr! ■

Sicherung der Räder gegen Diebstahl*

Zum Lockern der Sicherheitsradschrauben benötigt man einen speziellen Adapter*.

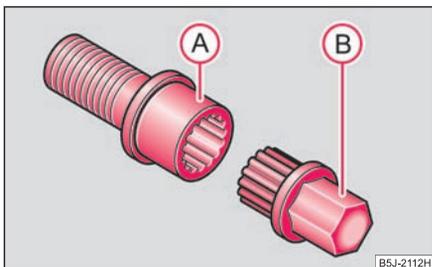


Abb. 194 Sicherheitsradschraube mit Adapter

- Ziehen Sie die Radvollblende/Radzierkappe von der Felge oder Abdeckkappe von der Sicherheitsradschraube ab.
- Stecken Sie den Adapter (B) mit seiner verzahnten Seite bis zum Anschlag so in die innere Verzahnung der Sicherheitsradschraube (A), dass nur noch der äußere Sechskant herausragt ⇒ Abb. 194.
- Stecken Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag auf den Adapter (B).
- Lösen Sie die Radschraube bzw. ziehen Sie sie fest ⇒ Seite 211.

- Bauen Sie nach dem Abziehen des Adapters die Radvollblende/Radzierkappe wieder ein bzw. stecken Sie die Abdeckkappe auf die Sicherheitsradschraube.
- Lassen Sie das **Anzugsdrehmoment** sobald als möglich mit einem Drehmomentschlüssel **prüfen**. Stahl- und Leichtmetallfelgen müssen mit dem Anzugsdrehmoment von **120 Nm** festgezogen werden.

Bei Fahrzeugen mit Sicherheitsradschrauben (je Rad eine Sicherheitsradschraube) können diese nur mit Hilfe des mitgelieferten Adapters gelöst bzw. festgezogen werden.

Es ist sinnvoll, wenn Sie sich die an der Stirnseite des Adapters oder an der Stirnseite der Sicherheitsradschraube eingeschlagene Codenummer notieren. Anhand dieser Nummer können Sie, falls erforderlich, einen Ersatzadapter bei einem Fachbetrieb bekommen.

Wir empfehlen Ihnen, den Adapter für die Radschrauben immer im Fahrzeug mitzuführen. Er sollte im Bordwerkzeug aufbewahrt werden.

⚠ Vorsicht!

- Wird die Sicherheitsradschraube zu fest angezogen, kann es zur Beschädigung der Sicherheitsradschraube und des Adapters kommen.
- Bei Stahlfelgen muss die diebstahlhemmende Radschraube immer in die Bohrung eingebaut werden, die dem Ventil am nächsten ist. Anderenfalls kann die Radvollblende nicht montiert und die Radvollblende während der Montage beschädigt werden.

i Hinweis

Den Sicherheitsradschrauben-Satz können Sie bei einem Fachbetrieb kaufen. ■

Starthilfe

Vorbereitung

Springt der Motor nicht an, weil die Fahrzeugbatterie entladen ist, können Sie die Batterie eines anderen Fahrzeugs zum Anlassen des Motors benutzen. Sie benötigen dafür ein Starthilfekabel.

Beide Batterien müssen 12 V Nennspannung haben. Die **Kapazität** (Ah) der stromgebenden Batterie darf nicht wesentlich unter der Kapazität der entladenen Batterie liegen.

Starthilfekabel

Verwenden Sie nur Starthilfekabel mit ausreichend großem Querschnitt und mit isolierten Polzangen. Bitte beachten Sie die Hinweise des Herstellers.

Pluskabel – Farbkennzeichnung in den meisten Fällen rot.

Minuskabel – Farbkennzeichnung in den meisten Fällen schwarz.

⚠️ ACHTUNG!

- Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren. Bei gefrorener Batterie keine Starthilfe durchführen – Explosionsgefahr! Auch nach dem Auftauen der Batterie droht Verätzungsgefahr durch ausgelaufene Säure. Tauschen Sie die gefrorene Batterie aus.
- Beachten Sie bitte die Warnhinweise bei Arbeiten im Motorraum ⇒ Seite 185.

i Hinweis

- Zwischen beiden Fahrzeugen darf kein Kontakt bestehen, anderenfalls könnte bereits beim Verbinden der Pluspole Strom fließen.
- Die entladene Batterie muss ordnungsgemäß am Bordnetz angeklemt sein.
- Schalten Sie das Telefon aus bzw. beachten Sie die Gebrauchsanleitung des Telefons für diesen Fall.

- Wir empfehlen Ihnen, das Starthilfekabel als Škoda Original Zubehör bei den Škoda Servicepartnern oder in Geschäften, die Markenbatterien vertreiben, zu kaufen. ■

Motor anlassen

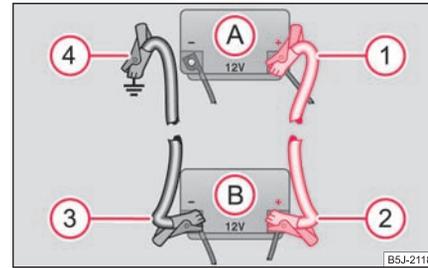


Abb. 195 Starthilfe mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs: A - entladene Fahrzeugbatterie, B - stromgebende Batterie

Starthilfekabel unbedingt in folgender Reihenfolge anschließen:

Pluspole verbinden

- Befestigen Sie ein Ende **1** am Pluspol ⇒ Abb. 195 der entladenen Batterie **A**.
- Befestigen Sie das andere Ende **2** am Pluspol der stromgebenden Batterie **B**.

Minuspol und den Motorblock verbinden

- Befestigen Sie ein Ende **3** am Minuspol der stromgebenden Batterie **B**.
- Befestigen Sie das andere Ende **4** an einem massiven, fest mit dem Motorblock verbundenen Metallteil bzw. an dem Motorblock selbst ⇒ ⚠️.

Motor anlassen

- Lassen Sie den Motor des stromgebenden Fahrzeugs an und lassen Sie ihn im Leerlauf laufen.
- Lassen Sie jetzt den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie an.
- Falls der Motor nicht anspringt, Anlassvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach etwa einer halben Minute wiederholen.
- Nehmen Sie die Starthilfekabel bei dem Motor genau in **umgekehrter** Reihenfolge ab.



ACHTUNG!

- Die nicht isolierten Teile der Polzangen dürfen sich auf keinen Fall berühren. Außerdem darf das an dem Pluspol der Batterie angeklebte Starthilfe-Kabel nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommen – Kurzschlussgefahr!
- Klemmen Sie das Starthilfe-Kabel nicht an den Minuspol der entladenen Batterie an. Durch Funkenbildung beim Anlassen könnte sich aus der Batterie ausströmendes Knallgas entzünden.
- Klemmen Sie das Kabelende **4** nicht an Teile des Kraftstoff- und Brems-systems.
- Verlegen Sie die Starthilfekabel so, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.
- Beugen Sie sich nicht über die Batterien – Verätzungsgefahr!
- Die Verschlusschrauben der Batteriezellen müssen fest verschraubt sein.
- Halten Sie Zündquellen (offenes Licht, brennende Zigaretten usw.) von den Batterien fern – Explosionsgefahr!
- Verwenden Sie die Starthilfe niemals bei Batterien mit zu niedrigerem Elektrolytstand – Explosions- und Verätzungsgefahr! ■

An- und Abschleppen

Allgemeines

Bei Verwendung eines Abschleppseils beachten Sie bitte folgende Hinweise:

Fahrer des ziehenden Fahrzeugs

- Fahren Sie erst dann richtig an, wenn das Seil straff ist.
- Kuppeln Sie beim Anfahren besonders weich ein.

Fahrer des gezogenen Fahrzeugs

- Schalten Sie die Zündung ein, damit das Lenkrad nicht blockiert ist und damit die Blinkleuchten, die Hupe, die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage eingeschaltet werden können.
- Nehmen Sie den Gang heraus bzw. legen Sie beim automatischen Getriebe die Wählhebelstellung **N** ein.
- Beachten Sie, dass Bremskraftverstärker und Servolenkung nur bei laufendem Motor arbeiten. Bei stehendem Motor müssen Sie das Bremspedal wesentlich kräftiger durchtreten und zum Lenken mehr Kraft aufwenden.
- Achten Sie darauf, dass das Seil immer straff gehalten wird.

Abschleppseil bzw. Abschleppstange

Am schonensten und sichersten fahren Sie mit einer Abschlepp**stange**. Nur wenn keine passende Abschleppstange zur Verfügung steht, benutzen Sie ein Abschlepp**seil**.

Das Abschleppseil soll elastisch sein, damit beide Fahrzeuge geschont werden. Es sollten daher nur Kunstfaserseile oder Seile aus ähnlich elastischem Material verwendet werden. ▶

Befestigen Sie das Abschleppseil bzw. die Abschleppstange nur an den dafür vorgesehenen **Abschleppösen** ⇒ Seite 216, „Vordere Abschleppöse“ bzw. ⇒ Seite 217, „Hintere Abschleppöse“.

Fahrweise

Das Abschleppen erfordert eine gewisse Übung. Beide Fahrer sollten mit den Besonderheiten des Schleppvorgangs vertraut sein. Ungeübte Fahrer sollten weder abschleppen noch abgeschleppt werden.

Es ist stets darauf zu achten, dass keine unzulässigen Zugkräfte und keine stoßartigen Belastungen auftreten. Bei Schleppmanövern abseits der befestigten Straße besteht immer die Gefahr, dass die Befestigungsteile überlastet und beschädigt werden.



Vorsicht!

Falls aufgrund eines Defekts das Getriebe Ihres Fahrzeugs kein Öl mehr enthält, darf das Fahrzeug nur mit angehobenen Antriebsrädern mit einem speziellen Fahrzeug oder Anhänger abgeschleppt werden.



Hinweis

- Bitte beachten Sie beim Abschleppen bzw. Anschleppen des Fahrzeugs die gesetzlichen Vorschriften, besonders bezüglich den einzuschaltenden Signaleinrichtungen.
- Das Abschleppseil darf nicht verdreht sein, da sich unter Umständen die vordere Abschleppöse an Ihrem Fahrzeug herausdrehen könnte. ■

Vordere Abschleppöse

Die Abschleppöse liegt in der Box des Bordwerkzeuges.

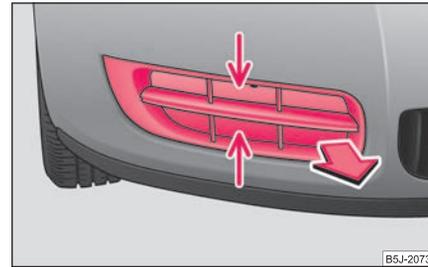


Abb. 196 Vordere Stoßfänger: Schutzgitter

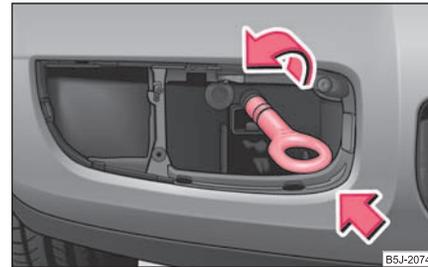


Abb. 197 Vordere Stoßfänger: Einbau der Abschleppöse

Einbau der Abschleppöse

- Greifen Sie das Gitter an den mit Pfeilen gekennzeichneten Stellen an und nehmen Sie es heraus ⇒ Abb. 196.
- Abschleppöse von Hand nach links bis zum Anschlag ⇒ Abb. 197 einschrauben.
- Ziehen Sie die Abschleppöse mit dem Radschlüssel fest (Radschlüssel durch die Öse stecken). ▶

Ausbau der Abschleppöse

- Schrauben Sie die Abschleppöse heraus.
- Setzen Sie das Gitter an der dem Kennzeichen abgewandten Seite an.
- Drücken Sie das Schutzgitter an der dem Kennzeichen zugewandten Seite hinein.
- Das Schutzgitter muss sicher einrasten. ■

Hintere Abschleppöse

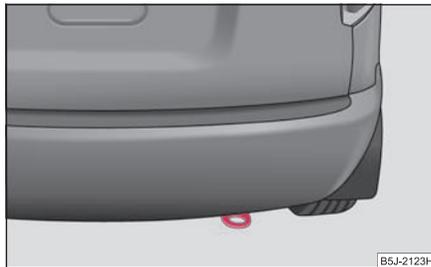


Abb. 198 Hintere Abschleppöse

Die hintere Abschleppöse befindet sich rechts unter dem hinteren Stoßfänger
⇒ Abb. 198. ■

Anschleppen

Wenn der Motor nicht anspringt, **empfehlen** wir Ihnen, Ihr Fahrzeug **nicht** anzuschleppen. Es sollte versucht werden, den Motor mit einem Starthilfekabel anzulassen ⇒ Seite 214 bzw. die Dienste von SERVICE-Mobil in Anspruch zu nehmen.

Falls Ihr Fahrzeug dennoch angeschleppt werden muss:

- Legen Sie bei stehendem Fahrzeug den 2. oder 3. Gang ein.
- Treten Sie das Kupplungspedal durch und halten Sie es durchgetreten.
- Schalten Sie die Zündung ein.
- Wenn beide Fahrzeuge in Bewegung sind, lassen Sie das Kupplungspedal langsam los.
- Sobald der Motor angesprungen ist, treten Sie das Kupplungspedal durch und nehmen den Gang heraus.

ACHTUNG!

Beim Anschleppen besteht ein hohes Unfallrisiko, z. B. durch Auffahren auf das schleppende Fahrzeug.

Vorsicht!

Bei Fahrzeugen mit Katalysator darf der Motor nicht durch Anschleppen über eine Strecke von mehr als 50 m angelassen werden. Unverbrannter Kraftstoff kann sonst in den Katalysator gelangen und zu Beschädigungen führen. ■

Abschleppen bei Schaltgetriebe

Beachten Sie bitte die Hinweise ⇒ Seite 215.

Das Fahrzeug kann mit einer Abschleppstange bzw. einem Abschleppseil oder mit angehobener Vorder- bzw. Hinterachse abgeschleppt werden. Die maximale Abschleppgeschwindigkeit beträgt **50 km/h**. ■

Abschleppen bei automatischem Getriebe

Beachten Sie bitte die Hinweise ⇒ Seite 215. ▶

Das Fahrzeug kann mit einer Abschleppstange oder einem Abschleppseil abgeschleppt werden. Beachten Sie dabei folgende Hinweise:

- Legen Sie die **Wählhebelstellung N** ein.
- Die maximale Abschleppgeschwindigkeit beträgt **50 km/h**.
- Die maximal zulässige Abschleppstrecke beträgt **50 km**. Bei stehendem Motor arbeitet die Getriebeölpumpe nicht; das Getriebe wird daher bei höheren Geschwindigkeiten und größerer Abschleppstrecke nicht ausreichend geschmiert.



Vorsicht!

Wenn das Fahrzeug mit einem Abschleppfahrzeug abgeschleppt wird, darf es nur mit angehobenen Vorderrädern abgeschleppt werden. Bei hinten angehobenem Fahrzeug wird das automatische Getriebe beschädigt!



Hinweis

Wenn ein normales Abschleppen nicht möglich ist oder wenn die Abschleppstrecke länger als 50 km ist, muss das Fahrzeug auf einem speziellen Fahrzeug oder Anhänger transportiert werden. ■

Sicherungen und Glühlampen

Elektrische Sicherungen

Sicherungen in der Schalttafel auswechseln

Defekte Sicherungen müssen ersetzt werden.

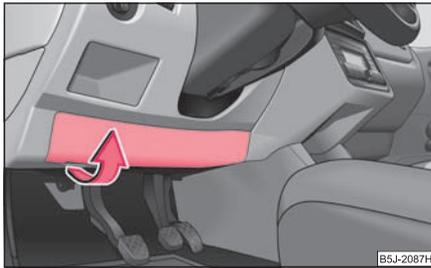


Abb. 199 Untere Seite der Schalttafel: Sicherungsdeckel

Die einzelnen Stromkreise sind durch Schmelzsicherungen abgesichert. Die Sicherungen befinden sich an der linken Seite der Schalttafel hinter dem Sicherungsdeckel.

- Schalten Sie die Zündung und den betroffenen Stromverbraucher aus.
- Schwenken Sie vorsichtig den Deckel in Pfeilrichtung und nehmen Sie diesen heraus ⇒ Abb. 199.
- Stellen Sie fest, welche Sicherung zu dem ausgefallenen Verbraucher gehört ⇒ Seite 220, „Sicherungsbelegung in der Schalttafel“.
- Nehmen Sie die Kunststoffklammer aus ihrer Halterung im Sicherungsdeckel, stecken Sie sie auf die jeweilige Sicherung und ziehen Sie diese heraus.

- Defekte Sicherungen sind am geschmolzenen Metallstreifen erkennbar. Ersetzen Sie die defekte Sicherung durch eine neue Sicherung mit **gleicher** Amperezahl.
- Setzen Sie den Sicherungsdeckel in den Schalttafel so ein, dass die Führungsnasen in den Öffnungen der Schalttafel geführt werden und rasten Sie diese durch Drücken ein.

Wir empfehlen Ihnen, dass Sie stets im Fahrzeug ein Kästchen mit Ersatzsicherungen haben. Ersatzsicherungen können Sie aus dem Škoda Original Zubehör bzw. in einem Fachbetrieb erwerben¹⁰⁾.

Farbkennzeichnung der Sicherungen

Farbe	Max. Stromstärke in Ampere
hellbraun	5
braun	7,5
rot	10
blau	15
gelb	20
weiß	25
grün	30



Vorsicht!

- „Reparieren“ Sie die Sicherungen nicht und ersetzen Sie sie auch nicht durch stärkere - Brandgefahr! Außerdem können Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.

¹⁰⁾ In einigen Ländern ist das Kästchen mit Ersatzsicherungen Bestandteil der Grundausstattung.

- Schmilzt eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder, muss die elektrische Anlage so schnell wie möglich von einem Fachbetrieb geprüft werden.



Hinweis

Wir empfehlen, diese Sicherungen von einem Fachbetrieb wechseln lassen. ■

Sicherungsbelegung in der Schalttafel



Abb. 200 Schematische Darstellung der Sicherungsbox

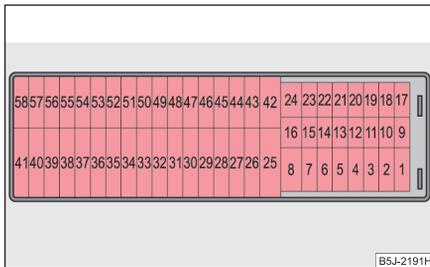


Abb. 201 Schematische Darstellung der Sicherungsbox für Rechtslenkfahrzeuge.

Einige der aufgeführten Verbraucher gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar.

Nr.	Verbraucher	Ampere
1	Nicht belegt	
2	Nicht belegt	
3	Kombiinstrument, Leuchtweitenregulierung	5
4	Steuergerät für ABS	5
5	Benzinmotor: Bremslichtschalter, Geschwindigkeits-Regelanlage	5
6	Nicht belegt	
7	Motorsteuergerät 1,2 l	15
8	Einspritzventile - 1,4 l; 1,6 l	10
9	Bedienung für Heizung, Steuergerät für Klimaanlage, Einparkhilfe, Steuergerät für Kurvenfahrlicht	5
10	Nicht belegt	
11	Elektrisch einstellbare Rückspiegel, elektrische Fensterheber	7,5
12	Rückfahrcheinwerfer	7,5
13	Motorsteuergerät (bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe)	10
14	Motor für Kurvenfahrlicht	10
15	Navigation PDA	5
16	Elektrohydraulische Servolenkung, Motorsteuergerät - Benzinmotor	5
17	Parklicht links, Kennzeichenleuchte	5
18	Parklicht rechts	5
19	Radio, Zentralsteuergerät	5
20	Motorsteuergerät 1,4 l; 1,9 l - Dieselmotor	5

Nr.	Verbraucher	Ampere
21	Bremsleuchten	10
22	Bedienung für Heizung, Steuergerät für Klimaanlage, Einparkhilfe, Telefon, Kombiinstrument, Lenkwinkelgeber, ESP, Bordnetzsteuergerät	7,5
23	Beleuchtung Innenraum, Ablagefach und Gepäckraum	7,5
24	Heckklappenschloss	10
25	Sitzheizung	20
26	Beheizbare Waschdüsen/Frontscheibe, Scheibenreinigungsanlage	15
27	Nicht belegt	
28	Benzinmotor: AKF-Ventil, Benzinmotor: Regelklappe	10
29	Einspritzung - 1,2 l-Motor	10
30	Kraftstoffpumpe - Benzinmotor	15
31	Lambdasonde	10
32	Dieselmotor: Schalter für Bremslicht und Kupplungspedal, Geschwindigkeits-Regelanlage, Relais Kraftstoffpumpe und Relais Vorglühanlage	5
33	Motorsteuergerät - Dieselmotor	30
34	Motorsteuergerät 1,4 l; 1,6 l Kraftstoffpumpe - Dieselmotor	30 15
35	Beleuchtung des Kombiinstrumentes und der Schalter	5
36	Fernlicht	15/5 ^{a)}
37	Nebelschlussleuchte	7,5
38	Nebelscheinwerfer	10
39	Gebälse	30
40	Heckscheibenwischer	10

Nr.	Verbraucher	Ampere
41	Nicht belegt	
42	Heckscheibenbeheizung	25
43	Hupe	20
44	Scheibenwischer vorn	20
45	Zentralsteuergerät für Komfortsystem	15
46	Nicht belegt	
47	Zigarettenanzünder, Steckdose im Gepäckraum ^{a)}	15
48	ABS	15
49	Blinkleuchten	15
50	Radio, Telefonvorbereitung, Multifunktionsmodul	10
51	Elektrische Fensterheber (vorn und hinten) - linke Seite	25
52	Elektrische Fensterheber (vorn und hinten) - rechte Seite	25
53	Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach	25
54	Diebstahl-Warnanlage	15
55	Nicht belegt	
56	Scheinwerfer-Reinigungsanlage	25
57	Abblendlicht links, Leuchtweitenregulierung	15
58	Abblendlicht rechts	15

^{a)} Ein angeschlossener elektrischer Verbraucher bei ausgeschaltetem Motor kann zur Entladung der Batterie führen.

Sicherungen an der Batterie auswechseln (Schaltgetriebe)

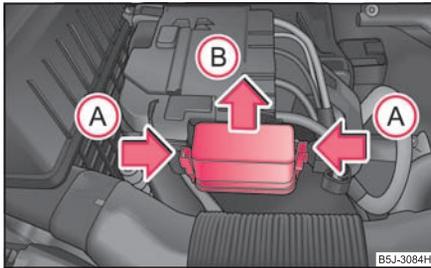


Abb. 202 Batterie: Sicherungsdeckel

- Drücken Sie die Verrastungen der Sicherungsabdeckung gleichzeitig in Pfeilrichtung **A** zusammen \Rightarrow Abb. 202, schieben Sie die Abdeckung in Pfeilrichtung **B** heraus.
- Stellen Sie fest, welche Sicherung zu dem ausgefallenen Verbraucher gehört.
- Defekte Sicherungen sind am geschmolzenen Metallstreifen erkennbar. Ersetzen Sie die defekte Sicherung durch eine neue Sicherung mit **gleicher** Amperezahl.

! Vorsicht!

- „Reparieren“ Sie die Sicherungen nicht und ersetzen Sie sie auch nicht durch stärkere - Brandgefahr! Außerdem können Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.
- Schmilzt eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder, muss die elektrische Anlage so schnell wie möglich von einem Fachbetrieb geprüft werden.

i Hinweis

Wir empfehlen, diese Sicherungen von einem Fachbetrieb wechseln lassen. ■

Sicherungsbelegung an der Batterie (Schaltgetriebe)

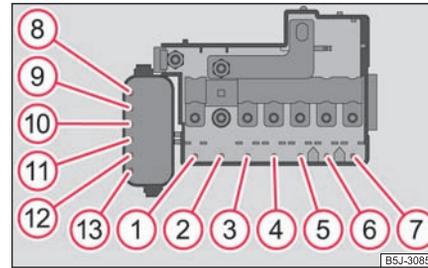


Abb. 203 Schematische Darstellung der Sicherungsbelegung an der Batterie

Einige der aufgeführten Verbraucher gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar.

Nr.	Verbraucher	Ampere
1	Generator	175
2	Nicht belegt	
3	Innenraum	80
4	Elektrische Zusatzheizung	60
5	Innenraum	40
6	Glühkerzen, Lüfter für Kühlmittel	50
7	Elektrohydraulische Servolenkung	50
8	ABS bzw. ASR bzw. ESP	25
9	Lüfter für Kühlmittel	30
10	Lüfter für Kühlmittel	5

Nr.	Verbraucher	Ampere
11	ABS bzw. ASR bzw. ESP	40
12	Zentralsteuergerät	5
13	Automatisches Getriebe elektrische Zusatzheizung	5 30

! Vorsicht!

Beachten Sie folgende Hinweise ⇒ ! in „Sicherungen an der Batterie auswechseln (Schaltgetriebe)“.

i Hinweis

Die Sicherungen 1 - 7 lassen Sie in einem Fachbetrieb auswechseln. ■

Sicherungen an der Batterie auswechseln (automatisches Getriebe)

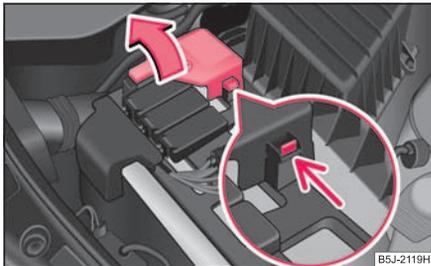


Abb. 204 Batterie:
Aufklappen der Pluspol-
Abdeckung

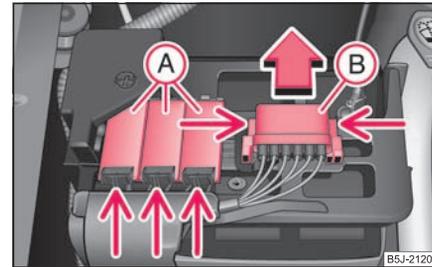


Abb. 205 Batterie: Sicherungsdeckel

- Klappen Sie die Pluspol-Abdeckung (+) auf ⇒ Abb. 204.
- Drücken Sie auf die Verrastungen der Sicherungsabdeckungen (A) ⇒ Abb. 205 und klappen Sie die Abdeckungen auf.
- Drücken Sie die Verrastungen der Sicherungsabdeckung (B) gleichzeitig zusammen und schieben Sie die Abdeckung in Pfeilrichtung heraus.
- Stellen Sie fest, welche Sicherung zu dem ausgefallenen Verbraucher gehört ⇒ Seite 222, „Sicherungsbelegung an der Batterie (Schaltgetriebe)“.
- Defekte Sicherungen sind am geschmolzenen Metallstreifen erkennbar. Ersetzen Sie die defekte Sicherung durch eine neue Sicherung mit **gleicher** Amperezahl.

! Vorsicht!

- „Reparieren“ Sie die Sicherungen nicht und ersetzen Sie sie auch nicht durch stärkere - Brandgefahr! Außerdem können Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.
- Schmilzt eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder, muss die elektrische Anlage so schnell wie möglich von einem Fachbetrieb geprüft werden. ▶

Hinweis

- Wir empfehlen, diese Sicherungen von einem Fachbetrieb wechseln lassen.
- Einige Fahrzeuge sind nur mit der Abdeckung  ausgestattet ⇒ Seite 223, Abb. 205. ■

Sicherungsbelegung an der Batterie (automatisches Getriebe)

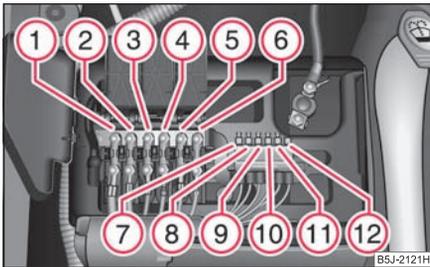


Abb. 206 Schematische Darstellung der Sicherungsbelegung an der Batterie

Einige der aufgeführten Verbraucher gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar.

Nr.	Verbraucher	Ampere
1	Generator	175
2	Innenraum	80
3	Elektrische Zusatzheizung	60
4	ABS bzw. ASR bzw. ESP	40
5	Elektrohydraulische Servolenkung	50
6	Glühkerzen	50
7	ABS bzw. ASR bzw. ESP	25

Nr.	Verbraucher	Ampere
8	Lüfter für Kühlmittel	30
9	Klimaanlage	5
10	Lüfter für Kühlmittel	40
11	Zentralsteuergerät	5
12	Automatisches Getriebe elektrische Zusatzheizung	5 30

Vorsicht!

Beachten Sie folgende Hinweise ⇒  in „Sicherungen an der Batterie auswechseln (automatisches Getriebe)“ auf Seite 223. ■

Glühlampen

Glühlampen wechseln

Vor dem Auswechseln einer Glühlampe muss immer zuerst die entsprechende Leuchte ausgeschaltet werden.

Den Glaskolben der Glühlampe nicht mit bloßen Fingern anfassen (auch die kleinste Verschmutzung verringert die Funktionsdauer der Glühlampe). Verwenden Sie einen sauberen Lappen, Serviette o. ä.

Defekte Glühlampen dürfen Sie nur durch Glühlampen gleicher Ausführung ersetzen. Die Bezeichnung steht auf dem Lampensockel bzw. auf dem Glaskolben.

Das Auswechseln einiger Glühlampen kann nicht von Ihnen selbst durchgeführt werden, sondern es erfordert einen Fachmann. Um die Glühlampen auszuwechseln, müssen andere Fahrzeugteile abgebaut werden. Dies gilt besonders für Glühlampen, die nur vom Motorraum aus erreichbar sind.

Wir empfehlen Ihnen deshalb, diesen Lampenwechsel von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen oder in Notfällen anderweitig fachmännische Hilfe in Anspruch zu nehmen. ▶

Beachten Sie, dass der Motorraum ein gefährlicher Bereich ist ⇒ Seite 185, „Arbeiten im Motorraum“.

Wir empfehlen Ihnen, dass Sie stets im Fahrzeug ein Kästchen mit Ersatzlampen haben. Ersatzlampen können Sie aus dem Škoda Original Zubehör bzw. in einem Fachbetrieb erwerben¹¹⁾.

Das Glühlampenset kann in der Box im Reserverad verstaut werden.

Lampen-Übersicht

Scheinwerfer vorn	Reflektor	Modul
Ablendlicht und Fernlicht	H4	H7
Standlicht		W5W
Blinkleuchten		PY21W
Nebelscheinwerfer		HB4
Nebelscheinwerfer mit der Funktion „Corner“		H8

Heckleuchteneinheit	Lampe
Rückfahrcheinwerfer	P21W
Blinkleuchten	PY21W
Bremsleuchten	P21W
Nebelscheinwerfer	P21W
Standlicht	2x W5W

Sonstige	Lampe
Seitliche Blinkleuchten	WY5W
Kennzeichenleuchte	C5W / T4W (5W)
3. Bremslicht	LED

¹¹⁾ In einigen Ländern ist das Kästchen mit Ersatzlampen Bestandteil der Grundausrüstung.

Sonstige	Lampe
Innenbeleuchtung vorn / hinten	C10W
Leseleuchten	W5W
Gepäckraumleuchte	W5W
Ablagefachleuchte - Beifahrerseite	W5W

⚠ ACHTUNG!

- **Glühlampen H7 und H4 stehen unter Druck und können bei einem Lampenwechsel platzen – Verletzungsgefahr!**
- **Es wird empfohlen, bei einem Glühlampenwechsel Handschuhe und eine Schutzbrille zu tragen.**

i Hinweis

In dieser Betriebsanleitung ist nur der Lampenwechsel beschrieben, der ohne Komplikation möglich ist. Das Auswechseln der anderen Glühlampen ist von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen. ■

Scheinwerfer vorn

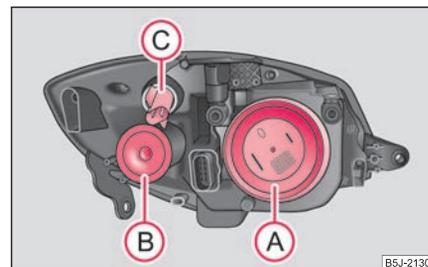


Abb. 207 Scheinwerfer vorn:
Einbaulage der Lampen ▶

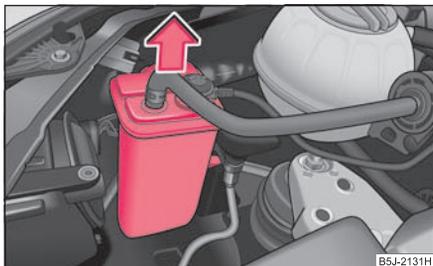


Abb. 208 Aktivkohlebehälter herausnehmen

- Öffnen Sie die Motorraumklappe.
- Nehmen Sie bei einem Fahrzeug mit Benzinmotor vor dem Lampenwechsel im rechten vorderen Scheinwerfer den Aktivkohlebehälter heraus ⇒ Abb. 208.

Positionen der Glühlampen im Scheinwerfer vorn ⇒ Seite 225, Abb. 207.

- (A) - Abblend- und Fernlicht
- (B) - Standlicht
- (C) - Blinklicht vorn ■

Abblend- und Fernlicht

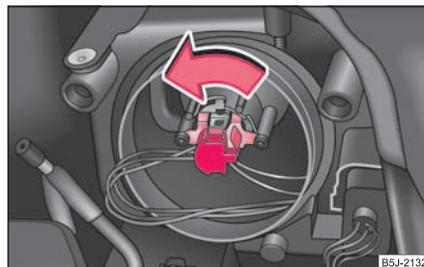


Abb. 209 Ausbau der Glühlampe für Abblend- und Fernlicht

- Öffnen Sie die Motorraumklappe.
- Nehmen Sie die Schutzkappe ab (A) ⇒ Seite 225, Abb. 207.
- Beim Scheinwerfer mit Modul (Halogenglühlampe H7) ⇒ Abb. 209 den Stecker mit der Halogenglühlampe bis zum Anschlag nach links drehen und herausnehmen.
- Beim Scheinwerfer mit Reflektor (Halogenglühlampe H4) ziehen Sie den Stecker von der Lampe ab, entriegeln den Federdrahtbügel und ziehen die Halogenglühlampe nach hinten heraus.
- Die Halogenglühlampe H7 wechseln, den Stecker mit neuer Halogenglühlampe einsetzen und bis zum Anschlag nach rechts drehen.
- Die Halogenglühlampe H4 wechseln, in die Öffnung im Reflektor einsetzen (mit den Fixiernasen in die Aussparungen), mit dem Federdrahtbügel verriegeln, die Schutzkappe aufsetzen und den Stecker aufstecken.
- Wir empfehlen Ihnen, nach dem Auswechseln einer Glühlampe die Scheinwerfereinstellung von einem Škoda Servicepartner prüfen zu lassen. ■

Blinklicht vorn

- Öffnen Sie die Motorraumklappe.
- Drehen Sie die Lampenfassung **C** nach links ⇒ Seite 225, Abb. 207 und nehmen Sie die Lampenfassung mit der Glühlampe heraus.
- Wechseln Sie die defekte Glühlampe aus.
- Setzen Sie die Lampenfassung mit Glühlampe in den Scheinwerfer ein. Sichern Sie die Lampenfassung durch Drehen nach rechts, bis sie einrastet. ■

Standlicht vorn

- Öffnen Sie die Motorraumklappe.
- Nehmen Sie die Schutzkappe ab **B** ⇒ Seite 225, Abb. 207.
- Fassen Sie den Glühlampenhalter und ziehen Sie ihn aus dem Scheinwerfer heraus.
- Die Glühlampe im Glühlampenhalter austauschen und wieder in den Scheinwerfer einstecken. ■

Nebelscheinwerfer

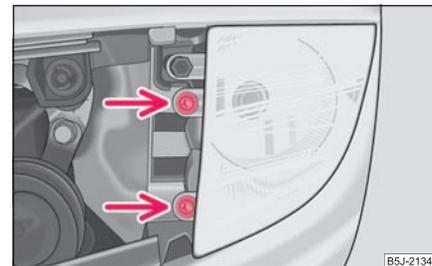


Abb. 210 Ausbau der Glühlampe des Nebelscheinwerfers

- Nehmen Sie das Gitter neben dem Nebelscheinwerfer mit der Funktion „Corner“ bzw. das Gitter um den runden Nebelscheinwerfer heraus ⇒ Seite 216.
- Die Schrauben ⇒ Abb. 210 herausdrehen und den Nebelscheinwerfer herausnehmen.
- Den Stecker mit der Glühlampe bis zum Anschlag nach links drehen und herausnehmen.
- Die Glühlampe austauschen, den Stecker wieder in den Scheinwerfer stecken und zum Sichern nach rechts drehen.
- Setzen Sie den Nebelscheinwerfer mit der Rastnase an der dem Gitter abgewendeten Seite ein und drücken Sie dann den gegenüberliegenden Teil hinein. Gilt für Nebelscheinwerfer mit der Funktion „Corner“, beim runden Nebelscheinwerfer drehen Sie die 3 Schrauben ein.
- Drehen Sie die Schrauben ein ⇒ Abb. 210 und setzen Sie das Gitter wieder ein ⇒ Seite 216. ■

Kennzeichenleuchte



Abb. 211 Kennzeichenleuchte ausbauen

- Öffnen Sie die Gepäckraumklappe und schrauben Sie das Leuchtenglas ab.
- Nehmen Sie die defekte Lampe aus dem Halter heraus und setzen eine neue ein.
- Setzen Sie das Leuchtenglas wieder ein und drücken Sie es bis zum Anschlag - achten Sie auf die richtige Einbaulage des Dichtgummis.
- Schrauben Sie das Leuchtenglas leicht an. ■

Heckleuchteneinheit



Abb. 212 Heckleuchteneinheit ausbauen

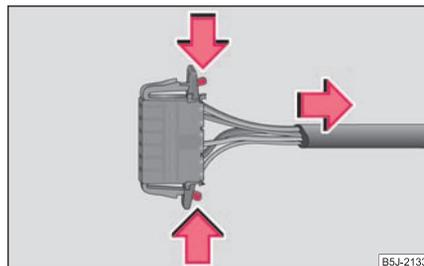


Abb. 213 Steckverbindung trennen

- Öffnen Sie die Gepäckraumklappe.
- Schrauben Sie die Leuchte ab ⇒ Abb. 212.
- Fassen Sie die Leuchte am oberen und unteren Bereich an und ziehen Sie diese etwas nach hinten.
- Trennen Sie die Steckverbindung ⇒ Abb. 213. ■

Glühlampen in der Heckleuchteinheit wechseln

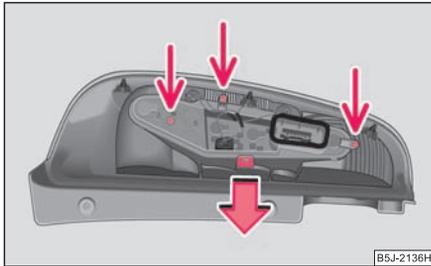


Abb. 214 Ausbau des Leuchtmittelteils

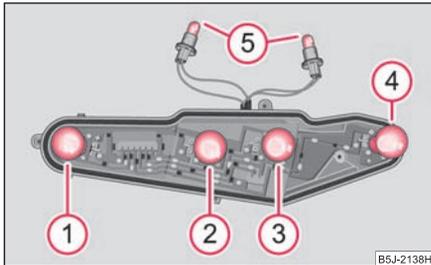


Abb. 215 Heckleuchteinheit: Einbaulage der Lampen

- Um die Lampen zu erreichen, schrauben Sie den Mittelteil der Leuchte ab und lösen Sie die Verrastung ⇒ Abb. 214.
- Wechseln Sie die defekte Glühlampe aus.
- Um eine Lampe des Standlichts zu wechseln, drehen Sie die Fassung der Lampe (5) nach links bis zum Anschlag (in die Richtung der Pfeile auf dem Gehäuse) und nehmen Sie die Fassung aus dem Gehäuse heraus ⇒ Abb. 215.

- Wechseln Sie die Glühlampe aus, stecken Sie den Lampenstecker zurück in das Gehäuse und drehen Sie ihn bis zum Anschlag nach rechts (entgegen der Richtung der Pfeile auf dem Gehäuse).
- Schrauben Sie den Mittelteil der Leuchte am Gehäuse an ⇒ Abb. 214.
- Stellen Sie die Steckverbindung wieder her und setzen Sie die Leuchte in die ursprüngliche Stellung ein.
- Schrauben Sie die Leuchte an ⇒ Seite 228, Abb. 212.

Einbaulage der Glühlampen in der Heckleuchteinheit ⇒ Abb. 215.

- ① - Bremslicht
- ② - Blinklicht
- ③ - Rückfahrscheinwerfer
- ④ - Nebelschlussleuchte
- ⑤ - Standlicht ■

Gepäckraumleuchte



Abb. 216 Gepäckraumleuchte ausbauen

- Öffnen Sie die Gepäckraumklappe. ▶

- Setzen Sie einen Schraubendreher in den Schlitz unter der Leuchte ein
⇒ Seite 229, Abb. 216. Leuchte vorsichtig heraushebeln.
- Trennen Sie die Steckverbindung.
- Wechseln Sie die defekte Glühlampe aus.
- Die Steckverbindung wiederherstellen.
- Setzen Sie die Leuchte von hinten ein und drücken Sie diese bis zum Anschlag nach vorn. ■

Praktik

Praktik

Verzurrösen

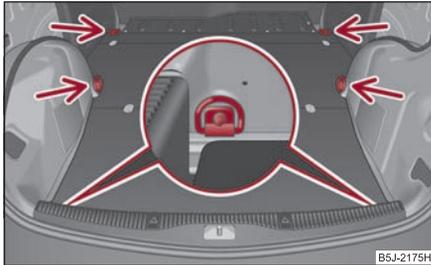


Abb. 217 Laderaum: Verzurrösen

An den Seiten des Laderaums befinden sich Ösen zum Verzurren der Ladung
 ⇒ Abb. 217.

! ACHTUNG!

Die zu befördernde Ladung muss so befestigt werden, dass sie sich während der Fahrt und beim Bremsen nicht bewegen kann. ■

Verstellbare Sicherheitstrennwand hinter den Vordersitzen

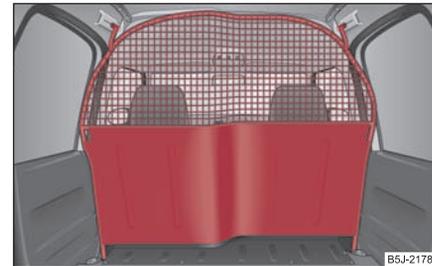


Abb. 218 Verstellbare Sicherheitstrennwand

Die verstellbare Sicherheitstrennwand hinter den Vordersitzen können Sie zur Komfortverbesserung für Fahrer und Beifahrer um bis zu 100 mm verstellen (gilt nur für bestimmte Länder). ■

Befestigung des Ladebodens

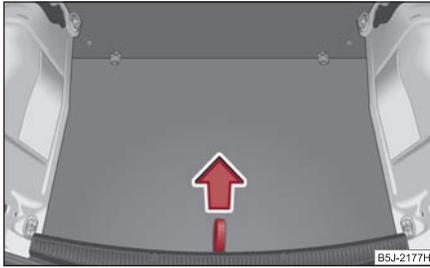


Abb. 219 Schlaufe zur Anhe-
bung des Ladebodens

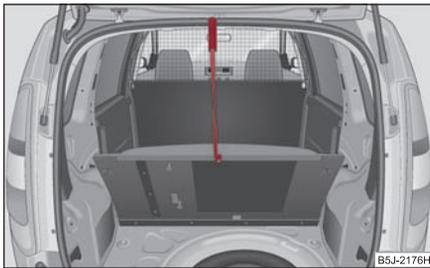


Abb. 220 Befestigung des
Ladebodens mit einem
Kunststoffhaken

Sie können den Ladeboden, um z. B. an das Reserverad* zu gelangen, mit einem Haken an der Oberkante des Gepäckraumklappenausschnitts befestigen.

- Heben Sie den Ladeboden an der Schlaufe an ⇒ **Abb. 219** und befestigen Sie ihn mit dem Kunststoffhaken (dieser befindet sich unter der Ladebodenkante) an der Oberkante des Heckklappenausschnitts ⇒ **Abb. 220**. ■

Verstellung der Sicherheitstrennwand

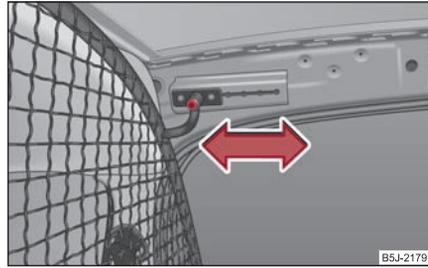


Abb. 221 Obere Aufnahme
der Sicherheitstrennwand

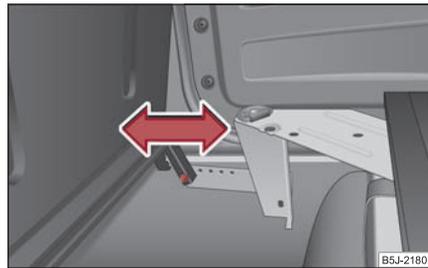


Abb. 222 Untere Aufnahme
der Sicherheitstrennwand

Gilt nur für einige Länder.

- Klappen Sie den Ladebodenteil hinter der Sicherheitstrennwand hoch.
- Schrauben Sie auf jeder Seite im oberen Teil der Karosserie eine Schraube ⇒ **Abb. 221** und im unteren Teil eine Schraube heraus ⇒ **Abb. 222**.



- Verschieben Sie die Sicherheitstrennwand in die gewünschte Position. Achten Sie darauf, dass Sie sie immer um die selbe Distanz bzw. um die selbe Anzahl von Bohrungen auf beiden Seiten oben und unten verstellen.
- Schrauben Sie auf jeder Seite im oberen Teil der Karosserie eine Schraube und im unteren Teil eine Schraube hinein.
- Lassen Sie das **Anzugsdrehmoment** der Schrauben sobald als möglich mit einem Drehmomentschlüssel **prüfen**. Das Anzugsdrehmoment muss 20 Nm betragen.
- Klappen Sie den Teil des Ladebodens wieder nach unten. ■

Notentriegelung der Laderaumklappe

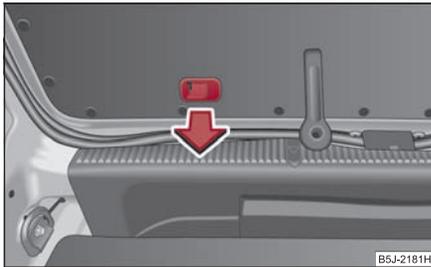


Abb. 223 Notentriegelung der Laderaumklappe

Liegt ein Fehler in der Zentralverriegelung vor, können Sie die Laderaumklappe von innen wie folgt öffnen:

- Nehmen Sie das Bedienseil heraus und ziehen Sie daran.
- Drücken Sie an die Laderaumklappe um sie zu öffnen.
- Drücken Sie das Bedienseil wieder zurück. ■

Technische Daten

Technische Daten

Allgemeine Hinweise

Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang vor den Angaben der Betriebsanleitung. Mit welchem Motor Ihr Fahrzeug ausgestattet ist, können Sie den amtlichen Fahrzeugpapieren entnehmen oder bei einem Fachbetrieb erfragen. ■

Verwendete Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
kW	Kilowatt, Maßeinheit für die Motorleistung
1/min	Motorumdrehungen pro Minute
Nm	Newtonmeter, Maßeinheit für das Motordrehmoment
CO ₂ in g/km	ausgestoßene Menge von Kohlendioxid in Gramm pro gefahrenem Kilometer
ROZ	Research-Oktanzahl, Maßeinheit für die Klopfestigkeit von Benzin
DPF	Dieselpartikelfilter
M5	5-Gang-Schaltgetriebe
AG6	6-Gang-Automatikgetriebe

Fahrleistungen

Die aufgeführten Fahrleistungswerte wurden ohne fahrleistungsmindernde Ausstattungen, wie z. B. Klimaanlage ermittelt. ■

Gewichte

In Abhängigkeit vom Umfang der Sonderausstattungen verringert sich die Nutzlast. Das Leergewicht beinhaltet einen zu 90 % gefüllten Kraftstoffbehälter. Im Wert ist auch ein Fahrer mit 75 kg Gewicht enthalten. ■

Identifikationsangaben

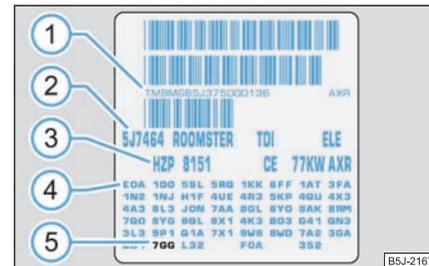


Abb. 224 Fahrzeugdatenträger

Fahrzeugdatenträger

Der Fahrzeugdatenträger ⇒ Abb. 224 befindet sich auf dem Boden des Gepäckraums und ist auch im Serviceplan eingeklebt.

Der Fahrzeugdatenträger enthält folgende Daten:

- ① Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)
- ② Fahrzeugtyp
- ③ Getriebekennbuchstabe, Lacknummer, Innenausstattungsnummer, Motorleistung, Motorkennbuchstabe

- ④ Teilweise Beschreibung des Fahrzeugs
- ⑤ 7GG, 7MB, 7MG - Fahrzeuge mit DPF ⇒ Seite 162

Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer - VIN (Karosserienummer) ist im Motorraum auf dem rechten Stoßdämpferdom eingepreßt. Diese Nummer befindet sich auch auf einem Schild in der unteren linken Ecke unter der Frontscheibe (zusammen mit einem VIN-Strichcode).

Motornummer

Die Motornummer ist auf dem Motorblock eingeschlagen.

Typschild (Produktionsschild)

Das Typschild befindet sich im Motorraum vorn am linken Stoßdämpferdom.

Homologationsschild

Das Homologationsschild befindet sich auf dem Schlossträger. Fahrzeuge für bestimmte Länder haben kein Homologationsschild.

Aufkleber an der Tankklappe

Der Aufkleber befinden sich auf der Innenseite der Tankklappe. Sie enthalten folgende Daten:

- vorgeschriebene Kraftstoffsorte;
- Reifengröße;
- Reifenfülldruckwerte. ■

Kraftstoffverbrauch nach den Vorschriften (99/100/EU)

In Abhängigkeit von Umfang der Sonderausstattung, Fahrweise, Verkehrssituation, Witterungseinflüssen und Fahrzeugzustand können sich bei der Benutzung des Fahrzeugs in der Praxis Verbrauchswerte ergeben, die von den angegebenen Werten abweichen.

Städtischer Verkehr

Die Verbrauchsmessung im städtischen Verkehr beginnt mit dem Anlassen des kalten Motors. Danach wird der normale städtische Verkehr simuliert.

Außerstädtischer Verkehr

Bei der Verbrauchsmessung im außerstädtischen Verkehr wird das Fahrzeug, wie im täglichen Fahrbetrieb, mehrmals in allen Gängen beschleunigt und abgebremst. Die Fahrgeschwindigkeit ändert sich im Bereich von 0 bis 120 km/h.

Kombinierter Verkehr

Der Verbrauchswert im kombinierten Verkehr besteht zu 37 % aus dem Wert für städtischen Verkehr und zu 63 % aus dem Wert für außerstädtischen Verkehr. ■

Abmessungen

Abmessungen (in mm)

	ROOMSTER	PRAKTIK	SCOUT
Länge	4205	4205	4219
Breite	1684	1684	1695
Breite einschließlich Außenspiegel	1867	1867	1867
Höhe	1607	1607	1650
Lichte Höhe	140	140	140
Radstand	2617	2617	2617
Spurweite vorn/hinten	1436/1500 (1420/1484) ^{a)}	1436/1500 (1420/1484) ^{a)}	1430/1494

^{a)} Gilt für Fahrzeuge, die werkseitig 15"-Räder montiert haben.

Motoröl-Spezifikationen

Die Motorölsorte richtet sich nach genauen Spezifikationen.

Werkseitig wurde der Motor mit hochwertigem Öl befüllt, das Sie ganzjährig - außer in extremen Klimazonen - verwenden können.

Beim Nachfüllen können Sie verschiedene Öle untereinander mischen. Dies gilt nicht für Fahrzeuge mit flexiblen Service-Intervallen (QG1).

Selbstverständlich werden Motoröle weiterentwickelt. Deshalb entsprechen die Angaben in dieser Betriebsanleitung dem Stand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses.

Die Fachbetriebe sind durch die Gesellschaft Škoda Auto über aktuelle Änderungen informiert. Wir empfehlen Ihnen, den Ölwechsel von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Motoröl-Spezifikationen für Fahrzeuge mit festen Service-Intervallen (QG0, QG2)

	Motoröl-Spezifikationen
Benzinmotoren	VW 501 01 VW 502 00 VW 504 00 ACEA A2 ^{a)} bzw. A3 ^{a)}
Dieselmotoren	VW 505 01 ^{b)} VW 507 00 ^{c)}

a) Nur im Ausnahmefall zum Nachfüllen, wenn die oben genannten Öle nicht zur Verfügung stehen.

b) Nur für Motoren ohne Dieselpartikelfilter ⇒ Seite 37.

c) Nur für Motoren mit Dieselpartikelfilter ⇒ Seite 37.

Motoröl-Spezifikationen für Fahrzeuge mit flexiblen Service-Intervallen (QG1)

	Motoröl-Spezifikationen
Benzinmotoren	VW 504 00 alternativ VW 503 00
Dieselmotoren	VW 507 00 alternativ VW 506 01 ^{a)}

a) Nur für Motoren ohne Dieselpartikelfilter ⇒ Seite 37.

Vorsicht!

Für Fahrzeuge mit flexiblen Service-Intervallen (QG1) dürfen Sie nur die obigen Öle verwenden. Um die Eigenschaften des Motoröls zu erhalten, empfehlen wir, zum Nachfüllen nur Öl der gleichen Spezifikation zu verwenden. Im Ausnahmefall dürfen Sie nur einmal maximal 0,5 l Motoröl der Spezifikation VW 502 00 (nur Benzinmotoren) bzw. Spezifikation VW 505 01 (nur Dieselmotoren) auffüllen. Andere Motoröle dürfen Sie nicht verwenden - Gefahr eines Motorschadens!

Hinweis

- Vor einer langen Fahrt empfehlen wir Ihnen, Motoröl mit der Spezifikation entsprechend Ihres Fahrzeugs zu kaufen und mitzuführen. Somit haben Sie immer das richtige Motoröl zum Nachfüllen.
- Wir empfehlen, Öle aus dem Sortiment Škoda Original Teile zu benutzen.
- Weitere Informationen - siehe Serviceplan. ■

1,2 I/51 kW - EU 4/EU 2DDK

Motor

Leistung	kW bei 1/min	51/5400
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	112/3000
Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm ³)		3/1198
Kraftstoff - bleifreies Benzin min. ROZ		95

Fahrleistungen

Maximale Geschwindigkeit	km/h	158
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	15,9

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO₂-Ausstoß (in g/km)

Städtisch	8,7
Außerstädtisch	5,3
Kombination	6,6
CO ₂ -Ausstoß - Kombination	155

Füllmengen (in Liter)

Tankinhalt/davon Reserve	55/7
Behälter für Scheibenwaschanlage/mit Scheinwerfer-Reinigungsanlage	2/5
Motoröl ^{a)}	2,9
Kühlsystem des Fahrzeugs	5,5

a) Ölfüllmenge mit Ölfilterwechsel. Ölstand bei der Befüllung prüfen, nicht zu viel einfüllen. Der Ölstand muss zwischen den Markierungen sein ⇒ Seite 187.

Gewichte (in kg)

	ROOMSTER	PRAKTIK
Zulässiges Gesamtgewicht	1665	1655/1755 ^{a)}
Leergewicht betriebsfertig	1210	1180/1190 ^{a)}
Nutzlast	455	475/565 ^{a)}
Nutzlast bei der Verwendung der AHK	405	390
Zulässige Vorderachslast	920	920
Zulässige Hinterachslast	900	900/1000 ^{a)}
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst/ungebremst	(700/450) ^{b)} (900/450) ^{c)}	(700/450) ^{b)} (900/450) ^{c)}

a) Gilt für Fahrzeuge, die werkseitig 15"-Räder montiert haben.

b) Steigungen bis 12 %

c) Steigungen bis 8 %

1,4 I/63 kW - EU 4/EU 2DDK

Motor

Leistung	kW bei 1/min	63/5000
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	132/3800
Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm ³)		4/1390
Kraftstoff - bleifreies Benzin min. ROZ		95

Fahrleistungen

		ROOMSTER	PRAKTIK	SCOUT
Maximale Geschwindigkeit	km/h	171	171	169
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	13,0	13,0	13,0

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO₂-Ausstoß (in g/km)

Städtisch	8,9
Außerstädtisch	5,6
Kombination	6,8
CO ₂ -Ausstoß - Kombination	162

Füllmengen (in Liter)

Tankinhalt/davon Reserve	55/7
Behälter für Scheibenwaschanlage/mit Scheinwerfer-Reinigungsanlage	2/4,5
Motoröl ^{a)}	3,2
Kühlsystem des Fahrzeugs	5,5

a) Ölfüllmenge mit Ölfilterwechsel. Ölstand bei der Befüllung prüfen, nicht zu viel einfüllen. Der Ölstand muss zwischen den Markierungen sein ⇒ Seite 187.

Gewichte (in kg)

	ROOMSTER	PRAKTIK	SCOUT
Zulässiges Gesamtgewicht	1670	1660/1760 ^{a)}	1675
Leergewicht betriebsfertig	1215	1185/1195 ^{a)}	1220
Nutzlast ^{b)}	455	475/565 ^{a)}	455
Nutzlast bei der Verwendung der AHK ^{b)}	405	390	405
Zulässige Vorderachslast	920	920/920 ^{a)}	920
Zulässige Hinterachslast	900	900/1000 ^{a)}	900
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst/ungebremst	(900/450) ^{c)} (1100/450) ^{d)}	(900/450) ^{c)} (1100/450) ^{d)}	(900/450) ^{c)} (1100/450) ^{d)}

a) Gilt für Fahrzeuge, die werkseitig 15"-Räder montiert haben.

b) Je nach Sonderausstattung.

c) Steigungen bis 12 %

d) Steigungen bis 8 %

1,6 I/77 kW - EU 4/EU 2DDK

Motor

		M5	AG6
Leistung	kW bei 1/min	77/5600	77/5600
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	153/3800	153/3800
Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm ³)		4/1598	4/1598
Kraftstoff - bleifreies Benzin min. ROZ		95	95

Fahrleistungen

		ROOMSTER		SCOUT	
		M5	AG6	M5	AG6
Maximale Geschwindigkeit	km/h	184	179	181	177
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	10,9	12,5	10,9	12,5

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO₂-Ausstoß (in g/km)

	M5	AG6
Städtisch	9,2	10,2
Außerstädtisch	5,7	6
Kombination	6,9	7,5
CO ₂ -Ausstoß - Kombination	165	180

Füllmengen (in Liter)

Tankinhalt/davon Reserve	55/7
Behälter für Scheibenwaschanlage/mit Scheinwerfer-Reinigungsanlage	2/4,5
Motoröl ^{a)}	3,6
Kühlsystem des Fahrzeugs	5,5

a) Ölfüllmenge mit Ölfilterwechsel. Ölstand bei der Befüllung prüfen, nicht zu viel einfüllen. Der Ölstand muss zwischen den Markierungen sein ⇒ Seite 187.

Gewichte (in kg)

	ROOMSTER		SCOUT	
	M5	AG6	M5	AG6
Zulässiges Gesamtgewicht	1690	1725	1695	1730
Leergewicht betriebsfertig	1235	1270	1240	1275
Nutzlast ^{a)}	455	455	455	455
Nutzlast bei der Verwendung der AHK ^{a)}	405	405	405	405
Zulässige Vorderachslast	960	960	960	960
Zulässige Hinterachslast	900	900	900	900
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst/ungebremst	(1000/450) ^{b)} (1200/450) ^{c)}	(1000/450) ^{b)} (1200/450) ^{c)}	(1000/450) ^{b)} (1200/450) ^{c)}	(1000/450) ^{b)} (1200/450) ^{c)}

a) Je nach Sonderausstattung.

b) Steigungen bis 12 %

c) Steigungen bis 8 %

1,4 I/51 kW TDI PD - EU 4

Motor

Leistung	kW bei 1/min	51/4000
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	155/1600-2800
Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm ³)		3/1422
Kraftstoff		Diesel

Fahrleistungen

Maximale Geschwindigkeit	km/h	158
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	16,5

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO₂-Ausstoß (in g/km)

	ROOMSTER	PRAKTIK
Städtisch	6,4	6,4
Außerstädtisch	4,5	4,5
Kombination	5,3	5,3
CO ₂ -Ausstoß - Kombination	139	139

Füllmengen (in Liter)

Tankinhalt/davon Reserve	55/7
Behälter für Scheibenwaschanlage/mit Scheinwerfer-Reinigungsanlage	2/4,5
Motoröl ^{a)}	3,8
Kühlsystem des Fahrzeugs	6,2

a) Ölfüllmenge mit Ölfilterwechsel. Ölstand bei der Befüllung prüfen, nicht zu viel einfüllen. Der Ölstand muss zwischen den Markierungen sein ⇒ Seite 187.

Gewichte (in kg)

	ROOMSTER	PRAKTIK
Zulässiges Gesamtgewicht	1735/1750 ^{a)}	1730/1835 ^{a)}
Leergewicht betriebsfertig	1280/1295 ^{a)}	1255/1270 ^{a)}
Nutzlast ^{b)}	455	475/565 ^{a)}
Nutzlast bei der Verwendung der AHK ^{b)}	405	390
Zulässige Vorderachslast	920/960 ^{a)}	920/960 ^{a)}
Zulässige Hinterachslast	900	900/1000 ^{a)}
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst/ungebremst	(900/450) ^{c)} (1100/450) ^{d)}	(900/450) ^{c)} (1100/450) ^{d)}

a) Gilt für Fahrzeuge, die werkseitig 15"-Räder montiert haben.

b) Je nach Sonderausstattung.

c) Steigungen bis 12 %

d) Steigungen bis 8 %

1,4 I/59 kW TDI PD - EU 4

Motor

Leistung	kW bei 1/min	59/4000
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	195/2200
Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm ³)		3/1422
Kraftstoff		Diesel

Fahrleistungen

		ROOMSTER	SCOUT	PRAKTIK
Maximale Geschwindigkeit	km/h	165	163	165
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	14,7	14,7	14,7

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO₂-Ausstoß (in g/km)

	EU 4	EU 4 + DPF
Städtisch	6,1	6,7
Außerstädtisch	4,5	4,4
Kombination	5,1	5,2
CO ₂ -Ausstoß - Kombination	135	137

Füllmengen (in Liter)

Tankinhalt/davon Reserve	55/7
Behälter für Scheibenwaschanlage/mit Scheinwerfer-Reinigungsanlage	2/4,5
Motoröl ^{a)}	4,2
Kühlsystem des Fahrzeugs	6,2

a) Öfüllmenge mit Ölfilterwechsel. Ölstand bei der Befüllung prüfen, nicht zu viel einfüllen. Der Ölstand muss zwischen den Markierungen sein ⇒ Seite 187.

Gewichte (in kg)

	ROOMSTER	SCOUT	PRAKTIK
Zulässiges Gesamtgewicht	1760	1765	1840
Leergewicht betriebsfertig	1305	1310	1275
Nutzlast ^{a)}	455	455	565
Nutzlast bei der Verwendung der AHK ^{a)}	405	405	390
Zulässige Vorderachslast	960	960	960
Zulässige Hinterachslast	900	900	1000
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst/ungebremst	(1000/450) ^{b)} (1200/450) ^{c)}	(1000/450) ^{b)} (1200/450) ^{c)}	(1000/450) ^{b)} (1200/450) ^{c)}

a) Je nach Sonderausstattung.

b) Steigungen bis 12 %

c) Steigungen bis 8 %

1,9 I/77 kW TDI PD - EU 4

Motor

Leistung	kW bei 1/min	77/4000
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	(240/1800) ^{a)} (240/1900) ^{b)}
Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm ³)		4/1896
Kraftstoff		Diesel

a) EU4

b) EU4 + DPF

Fahrleistungen

		ROOMSTER	SCOUT
Maximale Geschwindigkeit	km/h	182	180
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	11,5	11,5

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO₂-Ausstoß (in g/km)

	EU 4	EU 4 + DPF
Städtisch	6,7	6,8
Außerstädtisch	4,6	4,7
Kombination	5,3	5,5
CO ₂ -Ausstoß - Kombination	139	145

Füllmengen (in Liter)

Tankinhalt/davon Reserve	55/7
Behälter für Scheibenwaschanlage/mit Scheinwerfer-Reinigungsanlage	2/4,5
Motoröl ^{a)}	4,3
Kühlsystem des Fahrzeugs	6,8

a) Öfüllmenge mit Ölfilterwechsel. Ölstand bei der Befüllung prüfen, nicht zu viel einfüllen. Der Ölstand muss zwischen den Markierungen sein ⇒ Seite 187.

Gewichte (in kg)

	ROOMSTER	SCOUT
Zulässiges Gesamtgewicht	1775	1780
Leergewicht betriebsfertig	1320	1325
Nutzlast ^{a)}	455	455
Nutzlast bei der Verwendung der AHK ^{a)}	405	405
Zulässige Vorderachslast	960	960
Zulässige Hinterachslast	900	900
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst/ungebremst	(1200/450) ^{b)} (1200/450) ^{c)}	(1200/450) ^{b)} (1200/450) ^{c)}

a) Je nach Sonderausstattung.

b) Steigungen bis 12 %

c) Steigungen bis 8 %

Roomster - Fahrzeuge der Gruppe N1

Motor	1,2 l/51 kW EU 4/EU 2DDK	1,4 l/63 kW EU 4/EU 2DDK	1,6 l/77 kW EU 4/EU 2DDK	1,4 l/51 kW TDI PD	1,4 l/59 kW TDI PD	1,9 l/77 kW TDI PD
Zulässiges Gesamtgewicht	1770	1775	1780/1815 ^{a)}	1840	1850	1865
Leergewicht betriebsfertig	1225	1230	1235/1270 ^{a)}	1295	1305	1320
Nutzlast	545	545	545	545	545	545
Zulässige Hinterachslast	1000	1000	1000	1000	1000	1000
Nutzlast bei der Verwendung der AHK ^{b)}	405	405	405	405	405	405

a) Gilt für Fahrzeuge mit automatischem Getriebe.

b) Je nach Sonderausstattung.

Scout - Fahrzeuge der Gruppe N1

Motor	1,4 l/63 kW EU 4/EU 2DDK	1,6 l/77 kW EU 4/EU 2DDK	1,4 l/59 kW TDI PD	1,9 l/77 kW TDI PD
Zulässiges Gesamtgewicht	1780	1785/1820 ^{a)}	1855	1870
Leergewicht betriebsfertig	1235	1240/1275 ^{a)}	1310	1325
Nutzlast	545	545	545	545
Nutzlast bei der Verwendung der AHK ^{b)}	405	405	405	405
Maximale Geschwindigkeit (km/h)	169	181/177 ^{a)}	163	180

a) Gilt für Fahrzeuge mit automatischem Getriebe.

b) Je nach Sonderausstattung.

Stichwortverzeichnis

A		
Abblendlicht	53, 226	
Kontrollleuchte	31	
Abgas		
Kontrollleuchte	34	
Abgaskontrolle		
Kontrollleuchte	34	
Ablagefach		
Beleuchtung	57	
Ablagefächer	85	
Ablagen	85	
ABS	159	
Kontrollleuchte	36	
Abschleppen	215	
Abschleppöse		
hinten	217	
vorn	216	
Abschleppschutzüberwachung	49	
Abstellen des Motors	103	
Airbag	138	
Auslösung	139	
Front-Airbag	139	
Kontrollleuchte	37	
Kopf-Airbag	143	
Seiten-Airbag	142	
Airbag abschalten	145	
		Airbag-System
		Kontrollleuchte
		Alarm
		An- und Abschleppen
		Automatisches Getriebe
		Anhänger
		Betriebshinweise
		Anhängerbetrieb
		Anlassen des Motors
		Dieselmotoren
		Anschleppen
		Anti-Blockier-System
		Anti-Blockier-System – ABS
		Kontrollleuchte
		Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR)
		Kontrollleuchte
		Anzeigen
		Armlehne hinten
		Armlehne vorn
		Aschenbecher
		ASR
		Kontrollleuchte
		Ausland
		Außenspiegel
		Außenspiegelbeheizung
		Außentemperatur
		Auswechseln der Wischerblätter
		Auto-Check-Control
		Auto-Computer
		Automatische Waschanlagen
		Automatisches Getriebe
		Kick-down
		Notprogramm
		Tiptronic
		B
		Batterie
		Elektrolytstand prüfen
		Ladung
		wechseln
		Winterbetrieb
		Batterie laden
		Kontrollleuchte
		Batterie nachladen
		Befestigungselemente
		Befestigungsnetz
		Beförderung von Kindern
		Beheizbare Scheibenwaschdüsen
		Beheizung der Vordersitze
		Beladen
		Beleuchtung des Fahrzeuginnenraums
		hinten
		vorn
		Benzin

Benzinmotoren	
Motor anlassen	102
Blenden	59
Blinkanlage für Fahrzeuge mit Anhänger	
Kontrollleuchte	32
Blinker	56
Blinkleuchten	56
Kontrollleuchte	30
Blinklicht	227
Bluetooth	123
Bordcomputer	22
Bordwerkzeug	208
Bremsanlage	
Kontrollleuchte	36
Bremse	
Handbremse	104
Bremsen	158
Bremsflüssigkeit	191
Bremskraftverstärker	159

C

CD-Wechsler	125
Chromteile	175
Climatronic	
Scheiben entfrosten	98
Temperatur einstellen	99
Cockpit	
Übersicht	11
Computer	22

D

Dachantenne	174
Dachgepäckträger	81
die ersten 1 500 km	163
Diebstahl-Warnanlage	48
Diesel	181
Dieselmotoren	
Motor anlassen	102
Dieselpartikelfilter	162
Kontrollleuchte	37
Digitaluhr	22
Display	25
Drehzahlmesser	18

E

EDS	157
Einfahren	163
Einparkhilfe	105
Einstellung der Sitzlehne	68
Einzeltüröffnung	42
Elektrisch einstellbare Rückspiegel	62
Elektrische Energie sparen	164
Elektrische Fensterheber	49
Funktionsstörungen	51
Zentralverriegelung	51
Elektronische Differenzial-Sperre	157
Kontrollleuchte	36
Elektronische Differenzial-Sperre (EDS)	157
Elektronische Wegfahrsicherung	
Kontrollleuchte	33

Elektronische Wegfahrsperre	33, 40
Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)	155
Kontrollleuchte	35
Enteisen der Scheiben	176
Entriegeln	
Fernbedienung	47
Entriegelung	42
Erklärungen	6
ESP	155
Kontrollleuchte	35

F

Fächer	85
Fahrradträger	78
Fahrten ins Ausland	168
Scheinwerfer	169
Fahrtrichtungsanzeigen	56
Kontrollleuchte	30
Fahrzeit	25
Fahrzeug anheben	212
Fahrzeug waschen	173
Fahrzeugpflege	173
Fahrzeugzustand	27
Felgen	198
Fenster	49
enteisen	176
Fensterheber	49
Fernbedienung	46
Synchronisationsvorgang	48
Fernlicht	53, 56, 226
Kontrollleuchte	31

Flüssigkeit im Behälter für Scheibenwaschanlage							
Kontrollleuchte	34						
Fremdstarten	214						
Front-Airbag	139						
Funkanlage	124						
G							
Generator							
Kontrollleuchte	31						
Gepäckraum	71						
Klappbarer Haken	73						
Verzurrösen	72						
Gepäckraum - variabler Ladeboden	76						
Gepäckraumklappe	45						
Kontrollleuchte	34						
Geschwindigkeits-Regelanlage	105						
Getränkehalter							
hinten	82						
vorn	82						
Getriebe							
mechanisches	103						
Glühlampen	224						
Glühlampen wechseln	224						
Gurte	132						
Gurthöheneinstellung	135						
Gurtspanner	137						
Gurtstraffer	137						
Gurtwarnleuchte	134						
H							
Handbremse	104						
Heckklappe							
Beleuchtung	58						
Heckscheibe entfrosten	59						
Heckscheibenbeheizung	59						
Heizung	91						
Hupe	11						
I							
Informationsdisplay	25						
Innenbeleuchtung							
hinten	58						
vorn	57						
Innenleuchte							
Gepäckraum	58						
Innenraumüberwachung	49						
Intervall-Wischen	60						
ISOFIX	153						
ISOFIX-System	153						
K							
Katalysator	164						
Kinder und Sicherheit	147						
Kindersicherheit	147						
Seitenairbag	149						
Kindersicherung	41						
Kindersitz	150						
auf dem Beifahrersitz	148						
Einteilung in Gruppen	150						
ISOFIX-System	153						
Sicherheitshinweise	147						
Kleiderhaken	89						
Klimaanlage	93						
Kombiinstrument	18						
Komfortbedienung	51						
Konservieren	175						
Kontrollleuchten	29						
Kopf-Airbag	143						
Kopfstütze	65						
Kraftbegrenzung der Fensterheber	51						
Kraftstoff	181						
Benzin	181						
Dieselkraftstoff	181						
Kontrollleuchte	33						
Kraftstoffvorratsanzeige	19						
Kraftstoffreserve							
Kontrollleuchte	33						
Kraftstoffverbrauch	24, 164						
Energie sparen	164						
Kraftstoffvorratsanzeige	19						
Kühlmittel	189						
Kontrollleuchte	32						
nachfüllen	190						
Kühlmittelstand							
Kontrollleuchte	32						
Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand							
Kontrollleuchte	32						
Kühlmitteltemperaturanzeige	19						
Kurvenfahrlicht	54						
Kontrollleuchte	31						
L							
Lack	175						

Lackschäden	175
Laufrichtungsgedundene Reifen	202
Lederpflege	178
Lenkkräftunterstützung	160
Lenkrad einstellen	100
Leuchten	
umstellen / abkleben	169
Leuchtweitenregulierung	55
Licht	
ein- und ausschalten	53
Kontrollleuchten	29
Weitenregulierung	55
Licht ein- und ausschalten	53
Lichthupe	57
Lüfter für Kühlmittel	191

M

Make-up-Spiegel	59
Manuell Schalten	103
Mobiltelefon	115, 124
Bluetooth	123
Motor	
abstellen	103
anlassen	102
Motor anlassen	
Benzinmotoren	102
Motorelektronik	
Kontrollleuchte	32
Motoröl	187
Kontrollleuchte	33
nachfüllen	188

prüfen	187
wechseln	188
Motorölstand prüfen	187
Motorraum	
Sicherheitshinweise	185
Motorraumklappe	16, 184
Motorraumübersicht	186
Multifunktionsanzeige	22

N

Nebelscheinwerfer	54, 227
Kontrollleuchte	31
Nebelscheinwerfer mit der Funktion Corner	55
Nebelschlussleuchte	55
Kontrollleuchte	31
Neue Reifen	163
Notverriegelung der Tür	45

O

Öffnen der Tür	
Kontrollleuchte	34
Öl	187
Kontrollleuchte	33
Wechsel	188
Ölmesstab	187
Ölwechsel	188

P

Panoramadach	52
Parken	105

Parklicht	57
Passive Sicherheit	127
Pedale	71
Polieren	175
Profiltiefe	199

R

Rad	
Reserverad	208
Wechsel	209
Radblende	210
Räder	198
Räder tauschen	200
Radio	124
Bedienung	113
Radio bedienen	113
Radschrauben	201
lockern und festziehen	211
Sicherheit	213
Radvollblende	210
Radwechsel	209
Reichweite	24
Reifen	198
Winterreifen	202
Reifenfülldruck	
Kontrollleuchte	35
Reifenreparatursatz	208
Reinigung	173
Reserverad	208
Richtige Sitzposition	128
Rücksitze	67

Rückspiegel 62

S

Safe-Sicherung 42
 Schäden am Fahrzeug vermeiden 169
 Schaltgetriebe 103
 Schaltung 103
 Scheiben
 enteisen 176
 Scheibenwaschanlage 196
 Kontrollleuchte 34
 Scheibenwaschbehälter 196
 Kontrollleuchte 34
 Scheibenwaschdüsen 60
 Scheibenwischer 60
 Scheinwerfer
 Nebelscheinwerfer 54
 Scheinwerfer-Reinigungsanlage 61
 Scheinwerfer umstellen / abkleben 169
 Scheinwerfer vorn 225
 Scheinwerfer-Reinigungsanlage 61
 Schlüssel 39
 Schneeketten 202
 Seiten-Airbag 142
 Service-Anzeige 20
 Service-Intervall-Anzeige 20
 Servolenkung 160
 Kontrollleuchte 31
 Sicherheit 127

Sicherheitsgurte 132
 ablegen 136
 anlegen 134
 Höheneinstellung 135
 Kontrollleuchte 38
 Reinigung 179
 Sicherheitshinweise 133
 Sicherheitshinweise
 Motorraum 185
 Sicherheitsradschrauben 213
 Sicherung
 Belegung 220
 Sicherungen 219
 Sicherungen auswechseln 219
 Sitze 64
 Beheizung 66
 Sitze ausbauen 69
 Sitze einstellen 64, 69, 128
 Sitze vorklappen 68
 Sonnenblenden 59
 Speichern für Bordcomputer 22
 Stabilisierungsprogramm (ESP) 155
 Standlicht 53
 Starthilfe 214
 Statisches Trennnetz 75
 Steckdose 84

T

Tanken 182

Taste in der Fahrertür
 Elektrische Fensterheber 49
 Zentralverriegelung 44
 Telefon 115
 Temperatur
 außen 24
 Temperatur einstellen
 Heizung 91
 Klimaanlage 94
 Tiptronic 108
 Tür
 Kindersicherung 41
 Kontrollleuchte 34
 Tür-, Gepäck- und Motorraumklappenwarnung 27

U

Übersicht
 Cockpit 11
 Uhr 22
 Uhrzeit einstellen 22
 Umluftbetrieb
 Heizung 90
 Umwelt 164
 Umweltverträglichkeit 164, 168
 Unterbodenschutz 177

V

Ver- und Entriegeln von innen 44
 Verbandkasten 207

Verriegeln	41
Fernbedienung	47
Zentralverriegelung	44
verriegeln	
Zentralverriegelung	43
Verriegelung	42
Verriegelung der Tür	
im Notfall	45
Verzurrösen	72
Vor jeder Fahrt	128
Vorglühanlage	102
Kontrollleuchte	32

W

Wagenheber	208
Wagenheberaufnahmen	212
Wählhebel	109
Wählhebelstellungen	109
Warnblinkanlage	56
Warndreieck	207
Warnlichtanlage	56
Kontrollleuchte	30
Warnsymbole	29
Waschen	174
mit Hochdruckreiniger	174
Waschen von Hand	174
Wechsler-CD	125
Wegfahrsperrung	40
Kontrollleuchte	33
Werkzeug	208

Winterbetrieb	
Batterie	195
Biodiesel	182
Scheiben enteisen	176
Schneeketten	202
Winterreifen	202
Wirtschaftlich fahren	164
Wisch-/Wasch-Automatik	60
Wischerblätter	
Wischerblätter auswechseln	61

Z

Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke	20
Zentralverriegelung	42
entriegeln	43
verriegeln	44
Zettelhalter	83
Zigarettenanzünder	84
Zubehör	204
Zündschloss	101
Zündung	101
Zurückgelegte Fahrstrecke	20

Škoda Auto arbeitet ständig an der Weiterentwicklung aller Typen und Modelle. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass deshalb jederzeit Änderungen des Lieferumfangs in Form, Ausstattung und Technik möglich sind. Die Angaben über Lieferumfang, Aussehen, Leistungen, Maße, Gewichte, Kraftstoffverbrauch, Normen und Funktionen des Fahrzeugs entsprechen dem Informationsstand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Einige Ausstattungen setzen eventuell erst später ein (Informationen werden von örtlichen Škoda Servicepartnern gegeben) oder werden nur auf bestimmten Märkten angeboten. Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen dieser Anleitung können daher keine Ansprüche hergeleitet werden.

Nachdruck, Vervielfältigung, Übersetzung oder eine andere Nutzung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung von Škoda Auto nicht gestattet.

Alle Rechte nach dem Urheberrechtsgesetz bleiben der Škoda Auto ausdrücklich vorbehalten.

Änderungen dieses Werkes vorbehalten.

Herausgegeben von: ŠKODA AUTO a.s.

© ŠKODA AUTO a.s. 2009

SIMPLY CLEVER



ŠkodaService
ŠkodaOriginal Teile
ŠkodaOriginal Zubehör



So können Sie der Umwelt helfen

Der Kraftstoffverbrauch Ihres ŠKODA - und damit die Schadstoffmenge der Abgase - wird auch von Ihrer Fahrweise bestimmt.

Geräusentwicklung und Verschleiß werden ebenfalls vom persönlichen Umgang mit dem Fahrzeug beeinflusst.

Wie Sie Ihren ŠKODA möglichst umweltschonend betreiben können - und dabei noch Geld sparen - steht in dieser Betriebsanleitung.

Beachten Sie außerdem alle in dieser Anleitung mit einer  gekennzeichneten Texte.

Bitte machen Sie mit - der Umwelt zuliebe.

www.skoda-auto.com

Návod k obsluze
Roomster německy 05.09
S80.5610.04.00
5J7 012 003 BP